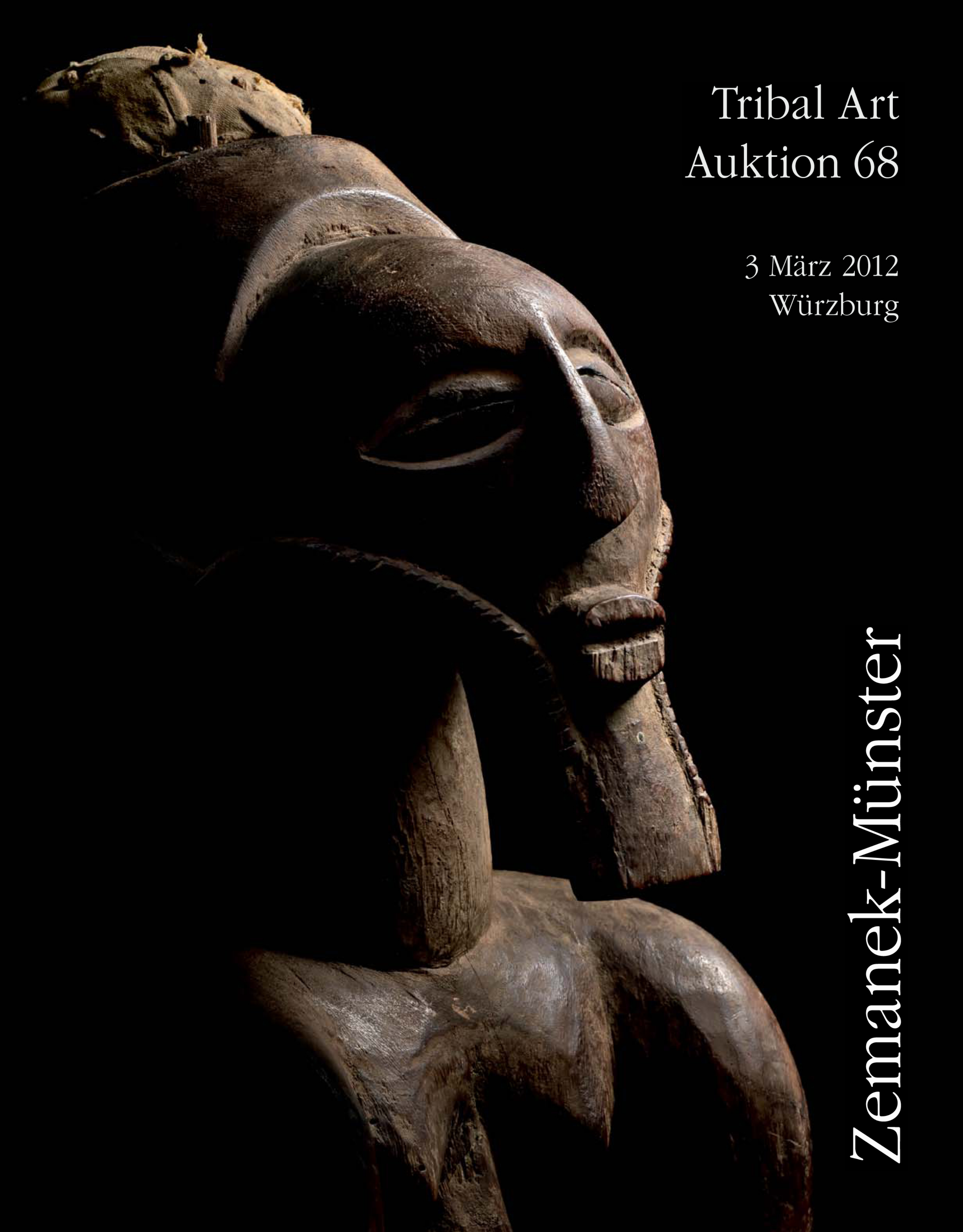

Tribal Art
Auktion 68
3 März 2012
Würzburg
Zemanek-Münster

Zemanek-Münster

97070 Würzburg

Hörleingasse 3 - 5 / Schildhof 2

Tel. +49 931 17721

Fax. +49 931 17736

info@tribal-art-auktion.de

www.tribal-art-auktion.de

Repräsentanz

Zemanek-Münster

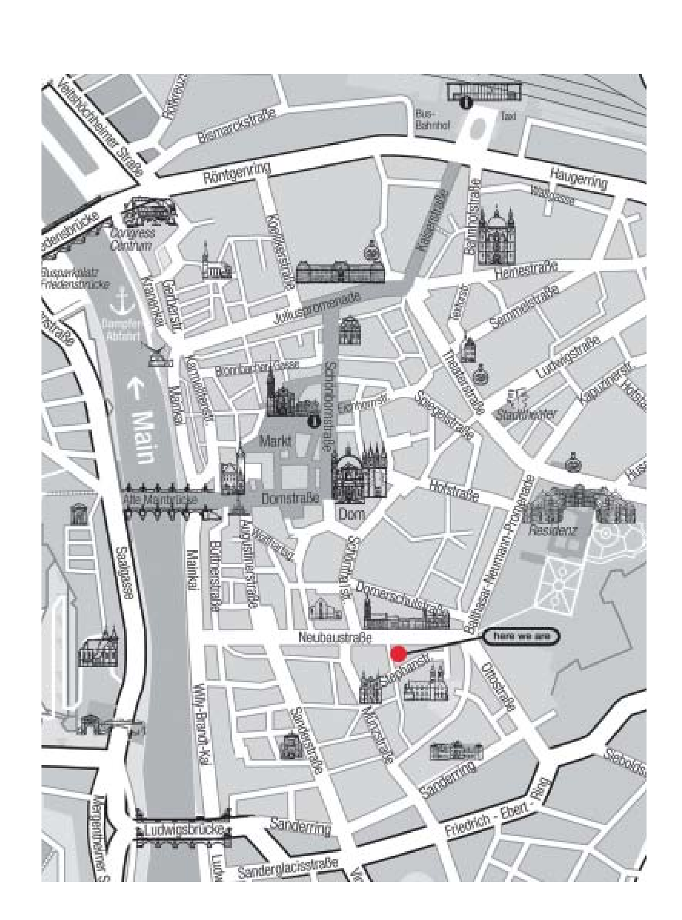
Departement New York

c/o Howard Nowes

Ancient Art – Art of Eternity

303 East 81st Street

New York City, NY 10028



Karin Zemanek-Münster

Inhaberin e.K. / Geschäftsführung

Öffentlich bestellte und vereidigte Kunstauktionatorin

Ernst Zemanek

Geschäftsführung

Öffentlich bestellter und vereidigter Kunstauktionator

Bankverbindung

Sparkasse Mainfranken, Würzburg

Konto 36699

BLZ 790 500 00

IBAN DE06 7905 0000 0000 0366 99

SWIFT (BIC) BYLADEM1SWU

Impressum

Redaktion / Editor: Petra Felder M.A.

Fotos: Thomas Lother, Nürnberg; Volker Thomas, Nürnberg

Satz und Layout: Radke & Selke, Würzburg

Print: bonitasprint, Würzburg

Umschlag/cover: Lot 439 , Lot 65



Karin Zemanek-Münster
Inhaberin
Geschäftsführung
Auktionatorin



Ernst Zemanek
Geschäftsführung
Auktionator



David Zemanek
Master Ethnologie
Afrika / Ozeanien
Auktionator



Howard Nowes
Master History of Art
Präkolumbien / Antiken



Petra Felder
M.A. Kunstgeschichte
Redaktion / Marketing



Sabine Reis
M.A.Kunstgeschichte
Katalogbearbeitung



Eva Rübig
Marketing
Katalogbearbeitung



Nadine Waldmann
M.A. Kunstgeschichte
Katalogbearbeitung

Vorbesichtigung

Mittwoch, 29. Februar bis Freitag, 2. März 2012

jeweils 10.00 bis 19.00 Uhr und

Samstag, 3. März 2012 – 9.00 bis 13.30 Uhr

Auktion

Würzburg, Auktionshaus

Samstag, 3. März 2012, 14.00 Uhr

Hinweis nächste Auktion

Unsere 69. Tribal-Art-Auktion findet statt am 2. Juni 2012.

Für unsere Tribal Art Auktionen nehmen wir gerne Sammlungen und qualitätsvolle Einzelobjekte an.

Preview

Wednesday, 29th February to Friday, 2nd March 2012

10 am to 7 pm and

Saturday, 3rd March 2012 – 9 am to 1.30 pm

Auction

Würzburg, Auction House

Saturday, 3rd March 2012, 2 pm

Be advised next auction

Our 69th Tribal Art Auction will take place on 2nd June 2012.

We are looking for collections and quality single items for future tribal art auctions.



fig. lot 311

Inhalt / Content [lot]

Objekte der Offerte stammen ausschließlich von ethnischen Volksgruppen und sind für die Verwendung innerhalb der Ethnie gefertigt worden; Objekte der Colon sind in die frühe Zeit zu verorten.

All items have been made by the ethnic group and for use in the ethnic group. Figures of the Colon are classified as objects of the early period.



INDONESIA

1 Stehende zoomorphe Figur „hanuman"
Holz, farbige Fassung, teilweise krustierte Patina, mit aufwändiger Kleidung und Schmuck beschnitzt, min. besch., Risse, Abriebspuren; „hanuman" ist eine hinduistische Göttergestalt, die sich als Affe manifestiert und sich großer Popularität erfreut. Seine Verehrung ist eng mit der Anbetung Ramas.

Standing zoomorphic figure „hanuman"
wood, polychrome paint, partly encrusted patina, carved with elaborate clothing and jewellery, min. dam., cracks, traces of abrasion; „hanuman" is a Hindu deity, who is an ardent devotee of Rama.

H: 44 cm

€ 800 - 1.500

INDONESIA

2 Theatermaske
Holz, weiß eingefärbt, Farbakzente in schwarz, rot und gold, in runden Formen modellierte Gesichtsmaske ohne Unterkiefer, schön geschwungene Brauen und schmal geschlitzte Augen mit Tränentropfen, rep. (linker Rand), vergilbtes Weiß, leicht fleckig, rückseitig beschriftet „Dojok Semar“

Theater mask
wood, painted in white, accents in black, red and gold, well-rounded forms, without lower jaw, beautiful curved brows and narrow slit eyes with tear drops, rep. (left rim), yellowed, slightly blotched, inscribed on the back „Dojok Semar“

H: 15 cm

€ 200 - 400

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

4 Schwert „mandau“
mit geflochtenem Pflanzenfaserband umwickelte Griffzone mit Knauf aus Bein, kunstvoll figural und ornamental beschnitzt und mit Büscheln von Tierhaar besetzt, spitze Eisenklinge, aus zwei Hälften bestehende Holzscheide mit feiner Ornamentierung, min. besch., leichte Gebrauchs- und Korrosionsspuren;
dieses Schwert wurde für die Kopfjagd, im Alltag als Machete verwendet.

Sword „mandau“
the hilt wrapped with plaited plant fibre strings, horn knob, elaborate carved with figural and ornamental motifs and set with tufts of animal hair, pointed iron blade, two-parted wooden scabbard decorated with elaobrate ornaments, min. dam., slight traces of corrosion and abrasion;
used for head hunting and as a machete in daily life.

L: 63,5 cm

€ 450 - 900

INDONESIA - BORNEO, DAYAK

3 Trophäenschädel
menschlicher Schädel ohne Unterkiefer, glänzend poliert, Verzierung der Schädelschale mit ornamentalen und floralen Gravuren, Scheitelloch, Reste von Rattangeflecht im Bereich der Nase, min. besch., kleine Fehlstellen (Zähne);
früher waren einige Dayak-Völker als Kopfjäger gefürchtet, da sie aus religiösen Gründen die Schädel getöteter Feinde aufbewahrten und in ihren Langhäusern zur Schau stellten. Die Dayakkrieger konnten durch die Kopfjagd ihre Männlichkeit beweisen und dem animistischen Glauben der Dayak folgend, in den Besitz der Seele ihrer Feinde gelangen. Ein weit verbreitetes Motiv für die Kopfjagd bestand in dem Glauben, der Getötete müsse seinem Mörder als Sklave ins Jenseits folgen.

Trophee skull
human skull without lower jaw, polished, incised ornamental and floral decorations, hole in the head, remains of rattan plait in the area of the nose, min. dam., minor missing parts (teeth); in former times some of the Dayak people were dreaded headhunters. For religious reasons they used to keep the enemy skulls and display them in their naves. By headhunting the Dayak warrior proved his virility and was able to take possession of the killed enemies soul. A wide-spread motif for headhunting was the animist belief, that the slained had to follow his murder in the herafter as slave.

H: 15 cm

Provenance
Elisabeth Grünwald, Grenoble, France (1972)

Vgl. Lit.: Headhunters and Woodcarvers, from the Francois Coppens Collection, Arnhem 2000, p. 67, ill. 66

€ 3.000 - 6.000



Lot 3



INDONESIA - SUMATRA, BATAK

6 Kugelhalter „baba ni onggang“
Holz, braune Glanzpatina, schwarze Farbreste, beschnitzt mit anthropomorphem Gesicht und feinen Ornamenten, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;
zum Aufbewahren der selbst gegossenen Kugeln dienend, die man für die Jagd und im Krieg benötigte. In Form eines Nashornvogelkopfes. Man konnte die Kugeln seitlich mit zwei Fingern aus dem „Schnabel“ herausziehen.

Bullet retainer „baba ni onggang“
wood, shiny brown patina, black paint remains, of curved form with slits on either side, carved with an anthropomorphic face and elaborate decoration, min. dam., slight traces of abrasion, on base;
for keeping the bullets needed for hunting and in case of war. In shape of a hornbill beak. With two fingers on both sides of the „beak“ the bullets could easily be pulled out.

H: 19,5 cm

Vgl. Lit.: Sibeth, Achim, Mit den Ahnen leben, Stuttgart 1990, p. 161 f.

€ 1.200 - 2.500

INDONESIA - NIAS

5 Männliche Ahnenfigur „adu nuwu“ oder „adu zatua“
helles Holz, schwarze Farbe, Kopfschmuck mit Farbnornament „ni'o wöli wöli“ und einseitigem Ohrgehänge, wie es männlichen Adeligen vorbehalten war, min. besch., Spuren von Insektenfrass, Risse, auf Holzsockel

Male ancestor figure „adu nuwu“ or „adu zatua“
light brown wood, black paint, high towering crown-shaped head ornament with coiled fern ornaments „ni ‚o wöli wöli“ and ear ornament, min. dam., traces of insect caused damage, cracks, on wooden base

H: 49,5 cm

Provenance
Old Dutch Collection

Vgl. Lit.: Nias, Tribal Treasures, Delft 1990, p. 203

€ 4.000 - 7.000



NEPAL

8 Stehende Janusfigur
Holz, dunkelbraune Patina, die Hände zum Gebetsgestus gefaltet, auf der anderen Seite auf Brusthöhe eine weitere Figur angedeutet, min. best., Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, Sockelplatte; zum Schutz gegen unsichtbare Kräfte, die ihnen schaden könnten, umgeben sich die Menschen im Himalaya mit Schutzgottheiten aus Holz, die in der Nähe von Quellen, Brücken, in Tempeln oder auf Hausdächern aufgestellt werden. Sie dienen dem Schutz der Familie, der Gemeinschaft und des Lebensraumes.

Standing janus figure
wood, dark brown patina, hands in praying gesture, on the reverse side a third figure indicated, slightly dam., missing parts, cracks, paint rubbed off, on plate;
people of the Himalaya create wooden deities for protection against invisible evil spirits. They were placed nearby natural founts, bridges, temples or on rooftops and serve to guarantee the well-being of the family, the village community and the living environment.

H: 40,5 cm

€ 900 - 1.800

NEPAL

9 Stehende Figur
Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, reliefartigen Arme in Gebetshaltung, vereinfachte Gesichtszüge, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Standing figure
wood, dark brown, partly shiny patina, arms in flat relief, showing a praying gesture, simplified facial features, min. dam., minor missing parts, on base

H: 22,5 cm

€ 400 - 800

INDONESIA - SUMATRA, BATAK

7 Paar „singa“ - Köpfe
helles Holz, farbige Fassung, Augen, Rüssel, große Ohren und Hörner erkennbar, überzogen mit Ritzornamentik, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren;
ursprünglich waren diese Köpfe Teile von Balken, die Dächer von Reisspeichern stützten. Sie stellen die mythologische Schlange „naga pohoda“ dar, ein übernatürliches Wesen aus der Glaubenswelt Südostasiens, die von der alten indischen Religion beeinflusst wurde. Diese Köpfe erfüllten eine Schutzfunktion für die Saat und das geerntete Getreide.

Pair of „singa“ heads
light-coloured wood, polychrome paint, in form of zoomorphic „singa“ heads, trunk, big ears and horns recognizable, covered with ornamental decor in flat relief, min. dam., minor missing parts, traces of abrasion;
such heads originally were parts of beams used to support the roof of a rice granary. They probably represent the mythical snake, „naga pahoda“, a supernatural being incorporated into the belief system of Southeast Asian cultures that were influenced by ancient Indian religion. These heads served a protective function for crops and harvested grain.

L: 112 cm; B: 43 cm

Vgl. Lit.: Jay, Sian, Art of the Ancestors, Nias, Batak, Dayak, London 2007, p. 38 f.

€ 3.000 - 6.000



Lot 7

SOUTHERN NEPAL, SATAR

10 Schreinstele
schweres Holz, graubraune Patina, der Länge nach halbierter Baumstamm, die Vorderseite abgeflacht und die Formen der Figur als Kontur herausgeschnitten, Gesichtszüge, Hände und Schmuck eingeschnitten, min. best., Risse, Verwitterungsspuren (v. a. an der Basis)

Shrine stela
heavy wood, greyish brown patina, lengthwise halved trunk, flattened to the front, the figural forms carved in contours, facial features, hands and breast ornament cut in linear grooves, slightly dam., cracks, traces of weathering at the base

H: 82 cm

€ 1.800 - 3.500



NEPAL

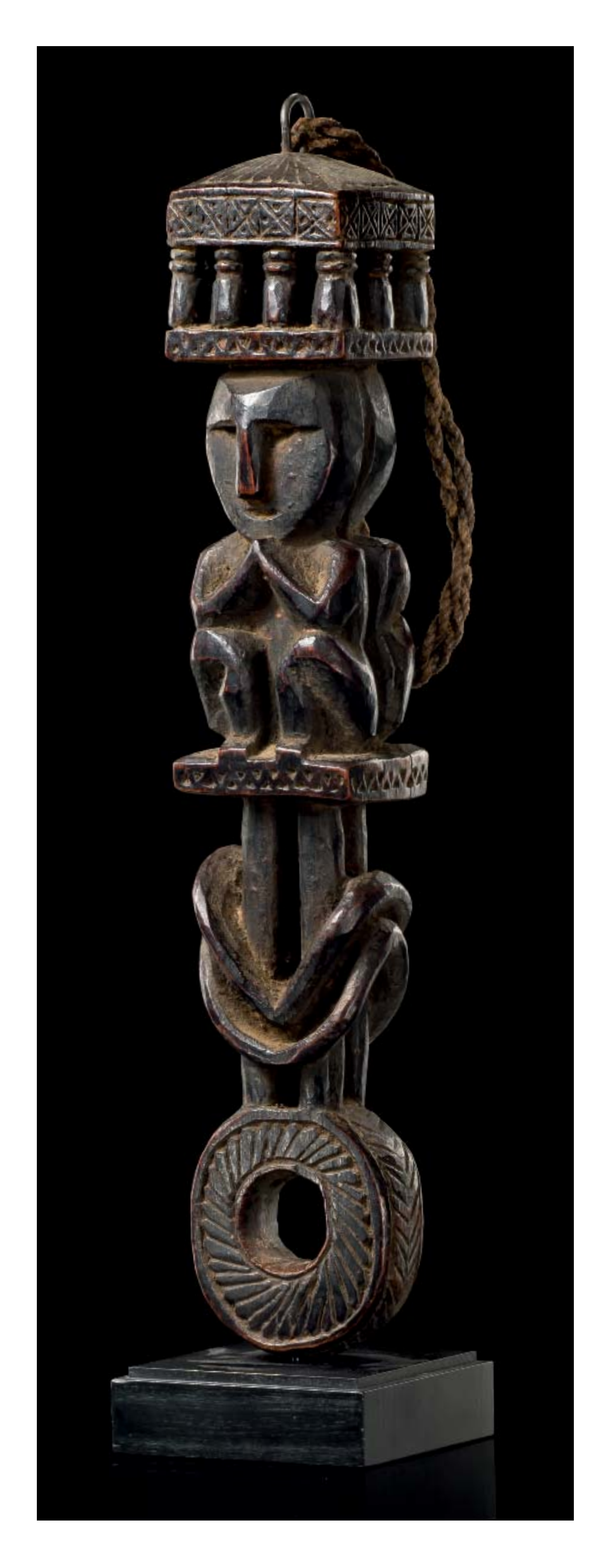
11 Ghurra
Holz, schwarzbraune Patina, Lehmverkrustungen, ringförmiges Element, aufwändig beschnitzt mit hockender Janusfigur und tempelförmiger Bekrönung, verziert mit Kerbschnitt-Ornamentik und floralen Mustern, Schnurmaterial, min. best., Sockelplatte
Haushaltsutensil zur Buttergewinnung, verwendet zum Fixieren und Drehen der Rührtrommel im Butterfass mittels dünner Seile die an einem Pfosten befestigt wurden.

Ghurra
wood, blackish brown patina, encrusted with clay, ring-shaped element, elaborate carved with a squatting janus figure with temple-shaped crest, decorated with notched ornaments and floral patterns, cord material, slightly dam., on plate;
serving the simple function of holding the churn handle upright while butter was being made, these carved household objects from Nepal have evolved into a unique design and aesthetic with religious overtones.

H: 42,5 cm

Vgl. Lit.: Ghurras Nepal, From the farm to the museum, the farmer to the collector, Barcelona 2007

€ 800 - 1.500




12

WESTERN NEPAL

12 Schutzfigur
Holz, graubraune Patina, Lehmverkrustungen, hochaufragende Figur mit gelängtem kastenförmigem Körper, die reliefartig ausgearbeiteten Arme vor die Brust gelegt, flaches Gesichtsfeld mit durchgehender horizontaler Brauenlinie, eingetieftes rundes Mal auf der Stirn, min. besch., Fehlstellen, Risse

Protective figure
wood, greyish brown patina, encrusted with clay, high towering figure with an elongated box-shaped body, arms in flat relief in front of the breast, flat facial plane with the typical horizontal brow line, round deepening on the forehead, slightly dam., missing parts, cracks

H: 105 cm

€ 1.000 - 2.000

WESTERN NEPAL

13 Schreinfigur
Holz, Reste von Kalkfarbe und türkisfarbigem Pigment, kastenförmiger Körper mit reliefartig vorgeblendeten Armen, eine langstielige Blume haltend, best., Fehlstellen, Risse Farbabrieb;

Shrine figure
wood, remains of white pigment and turquoise coloured pigment, box-shaped body, arms in flat relief to the front, holding a flower with long stem, dam., missing parts, cracks, paint rubbed off;

H: 103,5 cm

Vgl. Lit.: Als die Götter noch jung waren, Offenburg 2002, p. 22

€ 1.200 - 2.500

INDIA, LADAKH

14 Brustschmuck
latzförmiger Stoff mit fester Einlage und geschwungenen Konturen, flächendeckend verziert mit aufgenähten Glas- und Metallperlen, sowie Korallen und Kaurimuscheln, 7 blattförmige Halbedelsteine (Chalcedon) in Gelbgussfassung, dickwulstige Halseinfassung, Schnurmaterial zur Befestigung;
prächtiger Halsschmuck des obersten Priesters bei wichtigen Zeremonien.

Breast ornament
flap-shaped fabric with firm inlay and curved contours, decorated with glass- and metal beads, as well as corals and cowrie snails, 7 leaf-shaped semi-precious stones (Chalcedon) in brass fitting, bulging neckline, cord material for attachment;
ceremonial gorget worn around the neck by the chief lama.

L: 40 cm; B: 43 cm

Vgl. Lit.: Ethnic Jewellery,The René van der Star Collection, Amsterdam 2008, p. 171

€ 500 - 1.000

15 s. Seite/page 22


13





INDIA, NAGA

16 Zeremonialkopfbedeckung eines Kriegers
konische Haube aus Rotangeflecht, Kamm aus rot eingefärbten Ziegenhaarbüscheln, Eberhauer, roter und gelber Orchideenbast, der zweite Eberhauer fehlt

H: 26,5 cm

Warrior's ceremonial headdress
conical headdress of plaited rotan with a crest of red dyed goat's hair across the parting, adorned with boar tusk, red and yellow orchid stem, the second boar tusk missing

€ 300 - 600

INDIA, NAGA

17 Zeremonialkopfbedeckung eines Kriegers
konische Haube aus Rotan, überzogen mit Geflecht aus rotem Orchideenbast, übergestülpter Ring mit rotbraun eingefärbtem Haarkranz, ein Paar Eberhauer zur Frontseite, min. best.

H: 27 cm

Ceremonial headdress of a warrior
conical rotan headdress, coated with plaited orchid stems, a ring with tufts of reddish brown hair imposed, a pair of boar tusks to the front, slightly dam

€ 300 - 600



INDIA, MAHARASHTRA/ KARNATAKA

15 Maske von Bhairava
Gelbguss, Bhairava ist ein zornvoller Aspekt des Gottes Shiva, dem entspricht der furchteinflößende Gesichtsausdruck, das Mal auf der Stirn, wohl ein drittes Auge symbolisierend, min. best., möglicherweise rest. (Stirnmitte);
vorliegende Maske wurde vermutlich bei Prozessionen oder im Heiligtum eines Tempels auf einen Stab aufgesetzt, worauf der enge Hals der Maske hindeutet.

Provenance
Hans Kaufmann, Vienna, Austria

Mask of Bhairava
brass, Bhairava is the wrathful aspect of Shiva, accordingly the facial expression of the mask is terrifying, a stain on the forehead presumably symbolizing a third eye, slightly dam., possibly rest. (middle of the forehead);
the present mask fit on top of staffs in order to carry them along in religious processions.

H: 24,5 cm, 18th century

Vgl. Lit.: Mallebrein, Cornelia, Die Anderen Götter, Köln 1993, p. 304 f.

€ 1.800 - 3.500

TIBET

18 Räuchergefäß
Kupfer, Gelbguss, teilvergoldet, kleines halbkugelförmiges Gefäß, das Maskengesicht Mahakalas auf der Vorderseite, eine Diadem mit drei Schädeln und Lotusblättern tragend, kleine Hülsen auf der Rückseite der Lotusblätter dienten zum Einstecken der Räucherstäbchen, inwendig eingefügte Inschrift;
Mahakala ist eine buddhistische Gottheit Tibets. Er erscheint als eine sogenannte „zornvolle Gottheit“, nicht untypisch für „Beschützer der buddhistischen Lehre“.

Incense Burner
copper, brass, gold-plated in parts, small half-spherical receptacle, the mask face of Mahakala to the front, a third eye on the forehead, wearing a diadem with three skulls and lotus petals, the latter provided with sleeves for insertion of the sticks of incense, inscription inside;
Mahakala is a tibetan buddhistic deity. He appears as a so-called „wrathful divninty“, typical for „a protector of buddhistic teaching“.

H: 12 cm

€ 1.200 - 2.000



18

TIBET

19 Glocke
Bronze, verziert mit reliefierter Drachenfigur, Griff in Form eines stilisierten Drachens, Sammlungsetikett „Stadtmuseum Jena St.E. B41/1“, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Bell
bronze, decorated with a dragon figure in flat relief, handle in form of a stylized dragon, collection label „Stadtmuseum Jena St.E. B41/1“, min. dam., slight traces of abrasion

H: 21 cm

Provenance
Stadtmuseum Jena, Germany

€ 500 - 1.000



19

TIBET

20 Gefäß
Kupfer, zylinderförmiger Korpus, mittig scheibenförmig auskragend, ein mehrfach eingezogener Hals oberhalb, verziert mit umlaufendem Schädelfries und stilisierten Lotusblättern, min. besch., Fehlstelle, Risse

Receptacle
copper, cylindrical body with disc-shaped projection in the middle, decorated with a row of skulls and stylized lotus-petals, slightly dam., missing part, cracks

H: 30,5 cm

€ 500 - 1.000

22 s. Seite/page 26

PAPUA NEW GUINEA, DANI

23 Zwei Sammeltaschen
kleine Täschchen (H: ca. 12 cm) aus netzartig geknüpfter Pflanzenfaser, an langem Trageriemen, besetzt mit 9 bzw. 10 Kleintierschädeln, komplett mit Zähnen

Two bags
small bags (h: ca. 12 cm) made of net-like plant fibre weave, attached to long support strips, decorated with 9 resp.10 skulls of small animals, complete with teeth

L: 44 cm & 56 cm (Trageriemen)

€ 450 - 900

PAPUA-NEUGUINEA - GEELVINK / CENDERAWASIH-BAI

24 Tanzstab
Holz, schwarzbraune Patina, dünner, sechskantiger Schaft, im oberen Bereich ornamental beschnitzt, eine Seite der Spitze unverziert, best., kleinere Fehlstellen, Spuren von Alter und Verwitterung

Dance staff
wood, blackish brown patina, hexagonal shaft with ornamental decor, dam., minor missing parts, traces of old age and weathering

L: 113 cm

€ 400 - 800

PAPUA NEW GUINEA, ABELAM

21 Schmuck- und Geldring „pal yua"
aus der Schale einer Tridacna-Muschel geschnittener und geschliffener Ring mit leicht gewölbter Oberfläche, ebenmäßige Rundung im Inneren, natürliche Maserung erkennbar, gesockelt; diese Ringe, die auch als Zahlungsmittel galten, wurden von den Männern beim Tanz oberhalb des Handgelenkes getragen. Vielfach erhielten auch Mädchen bei ihrer Heirat derartige Ringe, die dann auf der Außenseite der mit einem Kopfband getragenen Taschen befestigt wurden und damit wesentlicher Bestandteil der Festtracht waren. Sie sind auch wichtiger Zeremonialschmuck für die große Yamswurzel.

Ornament and currency ring „yua"
cut from tridacna shell, slightly vaulted on the outside, natural veined, on metal base;
such rings were used as primitive money but men used to wear them during ritual dances as well. Sometimes they were given to young girls who were about to marry. They fixed the rings to special bags used to be worn with a headband, and thus made them an important part of their festive costume. They were used for decoration of the big yams root as well.

D: 12 cm (inside), 28 cm

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, p. 147

€ 4.000 - 8.000



Lot 21

PAPUA NEW GUINEA, ASMAT

22 Ahnenschädel „ndambirkus“
menschlicher Schädel, fleckige Glanzpatina, der Unterkiefer fixiert mit Rotan, Augenhöhlen und Nase mit Bienenwachs bestrichen, besetzt mit roten Samen der Paternostererbse, Ohrringe mit Federquasten an den Enden, leichte Abriebspuren, guter Zustand, auf Metallsockel montiert;
menschliche Schädel waren in Asmat Bestandteil des täglichen Lebens. Mit dem Schädel eines geschätzten Ahnen wurde mit größter Ehrfurcht umgegangen, er wurde reich geschmückt und an sicherem Ort aufbewahrt oder an einer Schnur um den Hals auf der Brust oder auf dem Rücken getragen. Die Männer hatten die Schädel bei sich, um mit den Ahnen Kontakt zu halten. Beim Schlafen benutzten sie die Ahnenschädel als Kopfstütze.

Ancestor skull „ndambirkus“
human skull, shiny spotty patina, the lower jaw fixed with rattan, eye-sockets and nose spread with beeswax, red seeds of the crab's eye vine inserted, earrings with feather tassels, slight traces of abrasion, good condition, on metal base;
in Asmat culture human skulls were part of everyday life. The skull of a treasured ancestor was treated with outmost respect, it was dressed in a ceremonial manner and kept in a secure place. Sometimes it was attached to cord and worn around the neck. The men used to carry the skulls around with them in order to keep in contact with the ancestors. When sleeping they used the ancestor skulls as head rest.

H: 23 cm

Provenance
Southern German Private Collection

Vgl. Lit.: Konrad, Gunter und Ursula, u.a., Asmat, Glashütten 1981, p. 105 f.

€ 5.000 - 10.000



Lot 22



PAPUA NEW GUINEA - GOLF

25 Ahnenbrett „gope“
Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe, weißes Pigment, leicht aufgewölbt, beschnitzt mit zwei stilisierten Maskengesichtern mit erhabenen Konturen, min. best., Farbabrieb;
es gibt 3 Arten von Ahnentafeln. Vorliegende zählt zum Typus der persönlichen „gope“-Tafeln „obina-ebiha“. Sie stellen namentlich erwähnte Ahnen dar und werden im Männerhaus der Gemeinschaft aufbewahrt.

Ancestor board „gope“
wood, reddish brown patina, black paint, white pigment, lancet-shaped, slightly vaulted, carved with two stylized mask faces in raised contours, slightly dam., paint rubbed off;
there are 3 types of ancestral tablets. Present one belongs to the type of personal „gope“ boards „obina ebiha“, which are owned by individuals. They represent named ancestors and are stored in the communal Men's House.

H: 107 cm

Provenance
Leo & Lillian Fortess, Hawaii, USA
Eric Fortess, Hawaii, USA
A.Harnisch, Inside Moves Gallery, Hawaii, USA

€ 5.000 - 10.000

PAPUA NEW GUINEA, IATMUL

26 Figuraler Aufhängehaken
Holz, dunkelbraune Patina, in Gestalt einer stehenden weiblichen Figur, dornartige Haken, angeschnitzte Öse rückseitig zur Aufhängung, min. besch., Risse, Farbabrieb

Figural suspension hook
wood, dark brown patina, in shape of a standing female figure, thorn-like hooks, carved eyelet backside for suspension, slightly dam., cracks, paint rubbed off

H: 52,5 cm

Provenance
Eckert, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, ill. 242

€ 1.200 - 2.500

27 s. Seite/page 30

PAPUA NEW GUINEA - MAPRIK

28 Yams-Maske „silgu“
Geflecht aus Lygodium-Streifen, mehrfarbig bemalt, ein stilisiertes Maskengesicht darstellend, diademförmiger Kopfschmuck, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren;

Yam mask „silgu“
lygodium netting, polychrome paint, depicting a stylized mask face, crowned by a diadem-like head ornament, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion;

H: 77 cm

€ 750 - 1.500



26

PAPUA NEW GUINEA - RAMU RIVER

29 Zwei Speiseschalen
Holz, dunkelbraune Patina, jeweils lanzettförmig, auf abgeflachter Standfläche, Griffe an den Schmalseiten, bei der größeren Schale durchbrochen, in Gestalt von stilisierten Krokodilen, erhabene Felder mit eingeritzter kurvilinearer Ornamentik, stark krustierte Innenseiten, Abnutzungsspuren

Two food bowls
wood, dark brown patina, each of them lancet-shaped, rising from flat bases, handles in openwork design, in shape of stylized crocodiles, raised compartments with incised curvilinear ornaments, strongly encrusted on the inside, traces of use

L: 80 cm & 53 cm

Provenance
Michael Beisert, Hamburg, Germany (collected in situ 1970-80)

€ 400 - 800

PAPUA NEW GUINEA - KOREWORI

27 Pfahlartige Skulptur
Holz, krustierte dunkelbraune Patina, die natürliche Wuchsform des Stammes mit zwei Astgabelungen erkennbar, beschnitzt mit zwei übereinander angeordneten anthropomorphen Gesichtern, kurvilinearen Ornamenten und diademförmiger Bekrönung, min. best., auf Metallplatte montiert;
wohl eine Art „Mutter des Erdbodens“ darstellend, vmtl. „tunegatsir“ oder „gergar“.

Post-shaped sculpture with two anthropomorphic heads
wood, encrusted dark brown patina, the natural form of the tree trunk with two crutches recognizable, carved with two anthropomorphic heads arranged one upon the other, curvilinear ornaments and diadem-like crowning, slightly dam., on metal plate;
presumably depicting a kind of „earth mother“, called „tunegatsir“ or „gergar“.

H: 97 cm

Provenance
collected in situ

Vgl. Lit.: Kaufmann, Christian, Korewori - Magische Kunst aus dem Regenwald, Basel 2003, ill. 118

€ 4.000 - 8.000



PAPUA NEW GUINEA - RAMU RIVER

30 Kopfauflage
Holz, matte dunkelbraune Patina, lanzettförmiges Brett, jeweils ein Ahnengeist und ein Tierkopf rechts und links, eingeschnittene Ornamentik auf der Unterseite, min. best., kleinere Fehlstellen, die ursprünglich durch Rotanbindung befestigten Beinstützen fehlen

Pillow of a head crest
wood, dark brown patina, lancet-shaped board, on either side carved with ancestor spirit and animal head, incised ornaments on the underside, slightly dam., minor missing parts, legs originally attached with rotan (now missing)

B: 54 cm

€ 700 - 1.400

31 s. Seite/page 32

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

32 Aufhängehaken in Gestalt eines Maskengesichts
schweres Holz, braune Patina, weitßes Pigment, bemalt mit kurvilinearer Ornamentik, Nase mit durchbohrtem Septum, Durchbrechung zur Aufhängung am oberen Rand, min. best., Risse, Farbabrieb; Haken für den alltäglichen Gebrauch waren unverziert. Nur wenn im Männerhaus verwendet, wurden sie aufwändig als Darstellungen bedeutender Ahnen und Mythenwesen gestaltet.

Suspension hook in shape of a mask face
heavy wood, brown patina, white pigment, painted with curved ornaments, nose with pierced septum, drilling for suspension on top, sickle-shaped hook, slightly dam., cracks, abrasion; while utilitarian hooks were only rarely carved, those used in the Men‘s House were elaborately sculpted as representations of important ancestors and mythological beings.

H: 82 cm

Provenance
Joel Gauvin, South Brunswick/Victoria, Australia

€ 1.800 - 3.500



32

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

31 Maske eines Geistwesens
Holz, schwarzbraun grundiert, rotes, weißes und indigoblaues Pigment, umlaufende Randlochung, in roter Farbe aufgemalte Inventarnummer rückseitig „1963.17“ (Eintrittsjahr in das Rose Art Museum), min. besch., feine Risse, Farbabrieb

Mask of a spiritual being
wood, blackish brown grounding, painted with red, white and indigo blue pigment, slanting eyes framed with concentrical grooves, elongated bow-shaped nose bridge, curved ornaments, drillings around the rim, inventory number in red paint backside „1963.17“ (year of acceptance in the Rose Art Museum), slightly dam., fine cracks, paint rubbed off

L: 67 cm

Provenance
Helen S. Slosberg, Boston, USA
Rose Art Museum, Brandeis University, Waltham/Boston/Massachusetts, USA (1960's)
Mark Blackburn, Mauna Kea Gallery, Hawaii, USA

Vgl. Lit.: Meyer, Anthony J.P., Ozeanische Kunst, Vol. I, Köln 1995, p. 193

€ 3.000 - 6.000

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

33 Aufhängehaken
Holz, dunkelbraune Patina, rotes Pigment, ungewöhnliche Form: zylinderförmige Basis mit drei nach oben stehenden Fortsätzen zum Aufhängen von Gegenständen, mittig ein ornamental verziertes Halsstück mit zwei Maskengesichtern und kleiner Ahnengeistfigur, massiver Aufsatz mit Bohrloch zur Befestigung, min. besch., Risse, auf Sockel montiert

Suspension hook
wood, dark brown patina, red pigment, unusual form: cylindrical base with three thorn-like vertical appendages for suspension of various items, a long neck carved with two mask faces and a small ancestor spirit figure in the middle, massive upper part with hole for attachment, slightly dam., cracks, on base

H: 56 cm

Provenance
Jan Lundberg, Malmö, Sweden

Vgl. Lit.: Kelm, Heinz, Kunst vom Sepik, Band I, Berlin 1966, ill. 25
Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, p. 90 f.

€ 4.000 - 8.000



PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

34 Kopfstütze
Holz, rotbraune Patina, elegante Form: die leicht eingemuldete Auflagefläche wird getragen von einem rechteckigen Mittelstück und zwei zu den Seiten ausschwingenden Tukanvogelköpfen, min. best., Farbabrieb, Gebrauchsspuren

Headrest
wood, reddish brown patina, elegant form: a slightly hollowed pillow, supported by a rectangular intermediate piece with two stylized toucan heads on either side, slightly dam., abrasion, traces of use

B: 30 cm; H: 10,5 cm

€ 900 - 1.200

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

35 Hocker
Holz, graubraune Patina, weißes und rotes Pigment, in Gestalt eines Kompositwesens mit Vogelkopf und breit gefächertem Schwanz, die kompakten Seitenwangen mit Beinen beschnitzt, kufenförmige Basis nachträglich angesetzt, zwei Bohrlöcher in der Sitzfläche, min. besch., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb

Stool
wood, greyish brown patina, white and red pigment, in shape of a composite being with bird head and tail, the compact flanks carved with legs, the skid-like base added later, two drilled holes in the seat, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off

H: 19 cm; L: 54 cm

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

36 Große und kleine Handtrommel „kundu“
Holz, braun patiniert, Spuren von weißem Pigment, sanduhrförmig, Bespannung mit Waranhaut bei der größeren Trommel nur noch in Resten vorhanden, Rotanring bei beiden fehlend, rep. (Risse, stellenweise mit schwarzer Masse verkleidet);

Two hand drums „kundu“
wood, brown patina, traces of white pigment, in shape of an hour-glass, the bigger drum with small remains of the covering with lizard skin, rotan rings of both drums missing, rep. (cracks partly spread with blackish mass);

H: 43 cm & 34 cm

Provenance
Michael Beisert, Hamburg, Germany (collected in situ 1970-1980)

€ 400 - 800

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

37 Paddel
Holz, in dicker Schicht krustierte schwarze Patina, das Ende des massiven Schafts beschnitzt mit männlicher Ahnengeistfigur und Tukan, das Paddelblatt beidseitig ein stilisiertes Gesicht zeigend, min. best.

Paddle
wood, thick encrusted black patina, massive shaft with figural ending in shape of a male ancestor spirit figure with toucan, the paddle with stylized face on either side, slightly dam.

L: 260 cm

Provenance
Michael Beisert, Hamburg, Germany (collected in situ 1970-80)

€ 750 - 1.500

PAPUA NEW GUINEA - SEPIK

38 Hacke
Schaft mit rundem Querschnitt, schwere walzenförmige Steinklinge eingesteckt in Holzfassung, fixiert mittels Rotanbindung, vollständig schwarz eingefärbt, min. besch., Risse, Farbabblätterungen

Axe
a long shaft round in cross-section with heavy cylindrical stone blade, fixed by rotan, entirely dyed with black pigment, slightly dam., cracks, paint rubbed off

L: 80 cm; L: 20 cm (Steinklinge)

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

€ 250 - 500

39 s. Seite/page 35

PAPUA NEW GUINEA - MIDDLE SEPIK

40 Große Flechtmaske „didagur“
Rohr, Rotanstreifen, rotes, weißes und schwarzes Farbpigment, angehängte Federn, Rotangerüst, überzogen mit dichtem Geflecht aus Lygodiumstreifen, min. besch., Abriebspuren, kleine Fehlstellen;

Big wickerwork mask „didagur“
rattan, red, white and black pigment, feathers, rattan framework, coated with lygodium wickerwork, min. dam., traces of abrasion, small missing parts;

H: 41 cm

Provenance
Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

€ 800 - 1.500



PAPUA NEW GUINEA - SEPIK DELTA, MURIK LAGOON

39 Kultkrokodil
Holz, rotbraun patiniert, rotes und weißes Pigment, min. best., kleinere Fehlstellen (Unterseite), Farbabrieb; im Bereich der Sepik-Region werden Tiere nicht nur als Beiwerk, sondern auch isoliert dargestellt. Sie können als Verkörperung von Totems angesehen werden die oft als Beschützer, Helfer und Freunde aufgefaßt und dementsprechend verehrt werden. Das Krokodil spielt im Sepik-Gebiet zudem als „Verschlingungsungeheuer“ bei den Initiationsriten eine hervorragende Bedeutung und gehört zu den wichtigsten Kunstmotiven der Region.

Provenance
Albert Hahl, Colonial Official and Gouverneur of German New Guinea

Ritual crocodile
wood, reddish brown patina, red and white pigment, slightly dam., minor missing part (underside), abrasion;
in the Sepik area depictions of animals are not only meant as accessory part but as individual beings - incarnations of „totems“ - which act as guardian and helping spirit and which are venerated in case to keep them well disposed. Aside crocodiles incarnate the so-called „gulping monster“, used at initiation rites.

L: 83 cm

Vgl. Lit.: Aumann, Georg, Kunst und Kunsthandwerk aus Neu Guinea, Coburg 1986, p. 113 f.

€ 4.500 - 9.000



41

PAPUA NEW GUINEA - WOSERA

41 Hinterhauptschmuck „wagnan“
leichtes Holz, roter und gelber Ocker, weißes und schwarzes Pigment, brettartig flach, vorder- und rückseitig bemalt, Maskengesicht mit eigenem „wagnan“, das in die gemalte Verzierung eingefügt wurde, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Rückseite, Spitze), auf Metallsockel

Head ornament „wagnen“
light-weighted wood, red and yellow ochre, white and black pigment, board-shaped flat, painted front- and back, a human face with its own „wagnen“ underneath, which is incorporated into the painted decor, slightly dam., missing parts through insect caused damage (backside, top), on metal base

H: 70 cm

€ 1.200 - 2.500

PAPUA NEW GUINEA - WOSERA

42 Große männliche Ahnenfigur
Holz, gelber Ocker, weißes, rotes und schwarzes Pigment, eine große Nashornvogelskulptur auf dem Kopf tragend, der Körper ornamental bemalt mit Netztaschenmustern und Brustschmuck, schönes Detail: beschnitzt mit Messerschaft, der in den linken Armring eingesteckt scheint, min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, auf Metallplatte montiert;
in der Literatur werden die Wosera gelegentlich als die „südlichen Abelam“ bezeichnet, weil zwischen beiden Gruppen kulturelle und künstlerische Bande bestehen. Während die Abelam jedoch ihre Skulpturen generell mit nur wenig Tiefe schnitzen, haben die Wosera ein ausgeprägtes Gefühl für plastische Formen.

Big male ancestor figure
wood, yellow ochre, white, red and black pigment, carrying a big hornbill on the head, the body ornamentally painted with lattice patterns and breast ornament, nice detail: carved with the handle of a knife, which the Sepik men used to wear stuck into the armrings, slightly dam., minor missing parts, cracks, on metal plate;
the Wosera are referred to in the literature as the „southern Abelam“, and the two groups have definite cultural and artistic links. While the Abelam usually carve with very little depth, the Wosera, on the other hand, have a highly developed sense of plastic form.

H: 136 cm

Provenance
Ruth P. Kennedy, Los Angeles, USA
Michael Hamson, Palos Verdes, California, USA

Exposed in
Travelling Exhibition „Arts of New Guinea“, 1964/65: Santa Barbara Museum of Art, Municipal Art Gallery Los Angeles, Seattle Art Museum, Portland Art Museum

Publ. in
Exhibition Catalogue „Arts of New Guinea“, 1964

€ 4.500 - 9.000





43

PAPUA NEW GUINEA - YANGORU

43 Brustschmuck
Cymbium-Muschelschale mit schlitzförmiger Durchbrechung im Zentrum, auf der Innenseite der Wölbung verziert mit filigraner Krokodildarstellung aus Schildpatt, Bohrloch am oberen Rand zur Aufhängung, feine Kerben am unteren Rand, rest., min. best.

Breast ornament
cymbium shell, slit in the centre with the filigree depiction of a crocodile made of tortoise shell attached, drilled hole on the upper rim for support, fine notches at the lower rim, rest., slightly dam

B: 18 cm; H: 11,5 cm

Vgl. Lit.: Heermann, Ingrid, Menter, Ulrich, Schmuck der Südsee, München 1990, p. 30, ill. 21

€ 1.500 - 2.800

PAPUA NEW GUINEA - YUAT RIVER

44 Stevenaufsatz eines Kanus „kaminimbit“
Reste einer farbigen Bemalung, Gerüst aus Rohr und Holzlatten, Ziermaske aus Holz, in Pflanzenfaser eingeflochtene Kasuarfedern, alles fixiert durch schmale Rotanstreifen, min. besch., kleinere Fehlstellen, Farbabblätterungen;
die drei Rohrfortsätze am unteren Ende dienen zur Anbringung auf dem Vordersteven des Einbaumes, der oftmals in Gestalt eines Krokodils beschnitzt war. Diese Aufsätze wurden nur bei Kriegsfahrten auf das Kanu aufgesteckt. Sie sollten den Bootsinsassen magischen Schutz verleihen.

Shield-shaped stem attachement of a canoe „kaminimbit“
remains of polychrome paint, frame of cane and wooden slats, a small wooden mask in the centre, cassowary feathers around the rim, all parts fixed with rattan, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off;
three cane sticks at the bottom for fixing the shield-shaped ornament to the stem of a canoe. They were only used in war times and should protect the passengers of the boat.

H: 104 cm ; B: 69 cm

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Kelm, Heinz, Kunst vom Sepik, Band I, Berlin 1966, ill. 496

€ 1.200 - 2.500

Lot 44



46

SOLOMON ISLANDS

45 Tanzstab
Holz, schwarz eingefärbt, weiße Farbakzente, in Gestalt eines „Fischmenschen", brettartig flach, einen menschlichen Kopf im Profil zeigend, der bauchig ausschwingende Leib in einen langen Schwanz übergehend, min. best.

Dance staff
wood, blackened, accents in white pigment, in shape of a composite being of man and fish, board-shaped flat, showing a human head in profile, the bulbous body ending up in a long tail, slightly dam.

H: 32 cm

Provenance
Old Missionary Collection of the Congregation of the Marist Fathers, Solomon Islands

€ 400 - 800

SOLOMON ISLANDS

46 Schild
feines Rotangeflecht auf Rohr aufgezogen, braun patiniert mit geschwärzten Ornamenten, gelängte Form mit abgerundeten Enden, geflochtene Randeinfassung, kleine Halteschlaufe rückseitig, min. besch., leichte Gebrauchsspuren;
auf Grund des kleinen Formats und des zierlichen Griffes wohl kaum im Kampf verwendet.

Shield
delicate rattan plait on cane structure, brown patina with blackened ornaments, of elongated form, round on top and at the bottom, plaited border, small loop for support backside, min. dam., slight traces of usage;
because of the small size and the diminutive handle hardly ever used for fighting.

H: 81,5 cm, 19th century

Vgl. Lit.: Conru, Kevin, Oceanic Shields, Brüssel 2006, ill. 9

€ 1.500 - 2.800



47

SOLOMON ISLANDS

47 Zierkamm
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, 16 an den Enden zugespitzte, fächerartig angeordnete Zinken, die flache Griffplatte mit kleinteiliger Perlmuschelornamentik verziert, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Comb
wood, slightly encrusted dark brown patina, 16 fan-like arranged pointed wooden teeth, flat handle decorated with delicate mother-of-pearl inlay, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion, on base

H: 20 cm

Provenance
Melanesian Mission, Bury St. Edmunds, Suffolk

€ 1.000 - 2.000



48

SOLOMON ISLANDS - MALAITA

48 Zierkamm „faa"
19 fächerartig angeordnete Zinken, Griffplatte mit fein gearbeiteter, kleinteiliger Flechtornamentik aus Pflanzenfaser (Orchidee, Kokospalme), min. best., auf Sockel montiert;
solche Kämme werden von der östlichen Kwaio, die in den Bergen von Malaita Island leben, gefertigt. Von dort aus werden sie anderen Gegenden der Salomonen gebracht. Für gewöhnlich tragen Männer diese zusammen mit Ohrstäben desselben Materials.

Comb „faa"
19 teeth, fan-like arranged, handle with elaborate decor of plaited plant fibres (orchid, coconut palm), min. dam., on base;
these combs are made by the East Kwaio hill people of Malaita Island, from where they are traded down to other areas of the Solomons. They are usually worn only by men, along with ear sticks plaited from the same materials.

H: 15,5 cm

Provenance
Old English Collection

Vgl. Lit.: Roger Neich, Pereira, Fuli, Pacific Jewelry and Adornment, o.O. 2004, p. 124

€ 1.000 - 2.000

49 s. Seite/page 44



Publ. in: Christian Kaufmann, Vanuatu Kunst aus der Südsee, Museum der Kulturen Basel 1997

VANUATU, SOUTH MALEKULA, LETEMBOI/SMALL NAMBAS

50 Totenerinnerungsfigur „rambaramp“
der Köper wurde aus Rohr geformt, mit vegetabiler pflanzlicher Masse übermodelliert und bemalt (rot, schwarz und weiß), der Kopf ist der übermodellierte Schädel des Ahnen selbst, das Haar aus Spinnweben wird gehalten durch den Streifen eines Pandanus-Blattes, geschmückt mit Rindengürtel, Eberhauern und dem Kieferknochen eines Schweines, min. besch., Risse; bei vielen Kulturen der pazifischen Inselwelt wird der Kopf als Sitz der menschlichen Seele angesehen und aus diesem Grunde nach dem Tode als Reliquie aufbewahrt. Im Falle der Letemboi, die im südlichen Teil der Malekula Insel leben, geschieht dies in Gestalt der lebensgroßen „rambaramp“-Figuren. Ob sie Porträtcharakter besitzen ist umstritten, in jedem Falle aber ist die Identität der Figur für die Gemeinschaft anhand der aufgemalten Ornamente und des Schmuckes erkennbar. Sie spiegeln den sozialen Rang des Verstorbenen wieder. „Rambaramp“ wurden nur für Männer von höchstem sozialen Rang, meist Häuptlinge oder große Krieger angefertigt und fanden im Männerhaus Aufstellung. Die Anfertigung einer Erinnerungsfigur ermöglichte es den Ahnen langfristig lebendig zu erhalten, der im Gegenzug das Wohlergehen der Gemeinschaft sicherte. Die Körper der „rambaramp“ zerfielen mit der Zeit, was jedoch dauerhaft blieb, war der Schädel, als wichtigster Teil der Figur.

H: 187 cm

Vgl. Lit.: Newton, Douglas (ed.), Arts of the South Seas, München, London, New York 1999, ill. 24
Kaufmann, Christian, Vanuatu - Kunst aus der Südsee, Basel 1997, p. 61

Ancestor effigy „rambaramp“
cane frame with vegetable-fiber paste overmodeling for the body, painted with black, white and red, the head is the overmodeled skull of the ancestor himself, the hair is made of spiderweb, fastened in place with a strip of pandanus leaf, adorned with bark-belt, boar tusks and a pig‘s jawbone around the neck, slightly dam., fissures;
in many Pacific Island cultures, the head is considered the seat of the soul and therefore is often preserved as a relic after death. In case of the Letemboi living on South Malekula, after death the skull was removed, modeled over with clay and attached to a surrogate body. Although there is debate over whether the „rambaramp“ was intended to be a physical likeness of the individual, people in the community would have recognized the identity of the figure through patterns painted on the skull and body. These patterns were associated with the status of the deceased. „Rambaramp“ were created only for men and only for those of the highest rank, usually chiefs or warriors.
Once completed, the „rambaramp“ would be set up in the men‘s house. By offering a place for the spirit to reside, the figure faciliated the continuing presence of the ancestor, who would, in turn, ensure the well-being of the community. Because they were made largely of vegetal materials, the bodies of the „rambaramp“ would eventually decay. However, the skull - the most vital part of the figure - would continue to serve as a representative of the ancestor long after the body was gone.

Provenance
Elisabeth Grünwald, Grenoble, France (1972)

€ 15.000 - 30.000



49

VANUATU, PENTECOST ISLAND

49 Handmaske „jubwan“ or „hubwan“
Holz, matte schwarzbraune Patina, min. best.;
Pentecost ist eine von 83 Inseln im Südpazifik, die zusammen den Staat Vanuatu bilden. „Jubwan“ ist eine Fruchtbarkeitszeremonie, die in Zusammenhang steht mit dem Anpflanzen und Ernten von Yams, das eine zentrale Rolle im Leben der Menschen spielt. Die Masken markieren die symbolische Verbindung zwischen der Yamsknolle und dem Menschen.

Handle mask „jubwan“ oder „hubwan“
wood, blackish brown patina, slightly dam.;
Pentecost is one of 83 islands that make up the South Pacific nation of Vanuatu. The „jubwan“ is a fertility ceremony held for the benefit of yams and humans. The masks mark the symbolic connection between the yams and men. These distinctive masks are held by non-dancing participants.

H: 26 cm

Provenance
Bodes en Bode, The Hague, The Netherlands

€ 1.000 - 2.000

AUSTRALIA, KIMBERLEY, WESTERN AUSTRALIA

52 Schild
Holz, rotbraune Patina, länglich ovale Form, magische Rillenmuster und Haltegriff auf der Rückseite, min. besch., feine Risse, leichte Gebrauchsspuren, auf Metallsockel montiert;
die schmalen Parierschilde dienten zur Abwehr von Keulenschlägen und Boomerangs, die breiteren zur Abwehr von Speeren. Die fertigen Schilde wurden mit Tierfett eingerieben um Bruchstellen zu vermeiden.

Shield
wood, reddish brown patina, of elongated oval form, features classic meandering totemic patterns and handle on the backside, min. dam., fissures, slight traces of usage, on metal base;
the thin parrying shields were used to deflect clubs and boomerangs; the broader shields were a protection from spears. The finished shield was rubbed with animal fat to prevent cracking.

H: 64,5 cm

€ 650 - 1.300



TONGA

51 Kopfstütze „kali laloni“
Holz, matt glänzende rotbraune Patina, von schlichter, doch eleganter Form, Auflagefläche fixiert durch Pflanzenfaserschnur, min. best. an den Rändern, rep.;
der „kali laloni“-Typus wurde hauptsächlich von Tonga-Häuptlingen verwendet.

B: 44 cm; H: 11 cm

Head rest „kali laloni“
wood, reddish brown patina, of simple, but elegant form, neately fits, both parts are secured by means of a sennit cord, slightly dam. (rim), rep.;
the type of „kali laloni“ was used mainly by Tongan chiefs.

Provenance
H. Köhler, Germany

Vgl. Lit.: Cartmail, Keith St, The Art of Tonga, Honolulu 1997, ill. 15

€ 1.500 - 3.000

53

54

55

AUSTRALIA

53 Schwirrholz
Holz, dunkelbraune Patina, rotes und weißes Pigment, mit Steinwerkzeugen bearbeitet, woraus eine geriefelte Oberflächenstruktur resultiert, durch eingetiefte Punkte konturierte Formen, Wechsel von Quer- und Längsrillen, min. best., Riss

Bull roarer
wood, dark brown patina, red and white pigment, stone cut fluted surface, geometrical forms with dotted contours, change of horizontal and vertical grooves, slightly dam., crack

L: 61 cm

Provenance
Old British Collection

€ 1.000 - 2.000

AUSTRALIA - ARNHEMLAND

54 Tanzstab
Holz, dunkelbraune Patina, runde Griffzone, Korpus in Form eines Bumerangs mit erhabener Mittelrippe, Ritzdekor (Schlangenmotiv), min. besch., Risse, Farbabrieb

Dance staff
wood, dark brown patina, round handle zone, corpus in shape of a boomerang with raised middle ridge, incised decor (snake motif), slightly dam., cracks, paint rubbed off

L: 92 cm

€ 600 - 1.200

GUYANA

55 Kampfkeule
schweres Holz, rotbraune Patina, linsenförmiger Querschnitt, Reste eines alten Sammlungsaufklebers und Beschriftung mit „CX 66“, min. best., kleinere Fehlstellen (Kopf)

Fighting club
heavy wood, reddish brown patina, lense-shaped in cross-section, remains of an old collection label and inscription „CX 66“, slightly dam., minor missing parts (head)

L: 92 cm

Provenance
Whitney Museum of American Art, New York City, USA

€ 600 - 1.200



56

AMAZON

56 Tanzmaske
Unterbau aus Rohrgeflecht (Scitaminen-Stängel), Rindenbast (von Couratari-Bäumen) in Ockergelb, Rotbraun und Gelbgrün, helmförmiger Tanzaufsatz mit eingeschnittenen Sehlöchern, bekrönt von anthropomorphem Kopf, Schleppe von 270 cm Länge, mit Zickzackmustern bemalt, in gutem Zustand;
von den Juri-Taboca oder Tikuna-Indianern stammend und wohl die große Wasserschlange darstellend (Vgl. Lommel, 1960, Tafel 2 - 4). Die Tiermasken stellen dämonische Repräsentanten der betreffenden Tierart dar.

Dance crest
cane framework (Scitamine stems), coated with bark cloth (from Couratari trees), painted with yellow ochre, reddish brown and green, helmet-shaped with see holes cut in, crowned by an anthropomorphic head, a train of 270 cm on the back, painted with zigzag patterns, good condition;
coming from the Juri-Taboca or Tikuna Indians. Presumably depicting the big water snake (compare Lommel, 1960, plate 2 - 4). The animal masks are demonic depictions of the respective animal species.

H: 43 cm (dance crest); L: 2,70 m (train)

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Lommel, Andreas (Hg.), Indianer vom Amazonas, München 1960

€ 1.500 - 3.000



PERU, CHANCAY

57 Weibliche Hohlfigur
gebrannter hellbeiger Ton, akzentuiert eingesetzte dunkelbraune Farbe, min. besch., kleinere Fehlstellen

Hollow female figure
fired light beige clay, painted in dark brown in some areas, slightly dam., minor missing parts

H: 34,5 cm

€ 1.000 - 2.000

PERU, CHANCAY

58 Graburne
hellbeiger gebrannter Ton, braune, stellenweise krustierte Bemalung, min. besch., Fehlstellen am Rand des Gefäßhalses, auf Metallständer

Grave urne
light-beige fired clay, painted in brown, encrusted in some areas, slightly dam., missing parts at the rim of the receptacle, on metal base

H: 43 cm

€ 1.800 - 3.500





PERU, CHAVIN, CUPISNIQUE

59 Steigbügelgefäß
gebrannter Ton, graubraun geschlämmt, felide Gravuren auf dem Korpus, best., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

H: 18 cm, about 2400 - 2800 years old

Stirrup vessel
fired clay, greyish brown coating, feline engravings, rest., cracks, minor missing parts, slight traces of abrasion

Expertise
Certificat d' Origine, Gloria Ines Mejia, Pre-Columbian Art Investment Company

€ 800 - 1.500



EGYPT

60 Mumienmaske
Holz, matte Patina, weiße Pigmentreste, in Form eines über-ebensgroßen menschlichen Gesichtes, ausgewogene Gesichtszüge, besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Plexiglasplatte montiert

Mummy mask
wood, matt patina, white pigment remains, in form of a larger than life-size human head, well balanced facial features, dam., cracks, missing parts through insect caused damage, on acrylic plate

H: 32 cm

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

€ 1.000 - 2.000



Die Privatsammlung Emil Maetzel, Hamburg 1877 – 1955

Photo: Archive Emil Maetzel, 1910



Emil Maetzel, 1877 in Cuxhaven geboren, war deutscher Architekt, Maler, Grafiker und Bildhauer. Sein künstlerisches Schaffen ist im Wesentlichen vom Expressionismus der „Brücke“ – Künstlergruppe beeinflusst, die sich 1905 in Dresden formierte. Über Karl Schmidt-Rottluff, Gründungsmitglied und einer ihrer wichtigsten Vertreter, entdeckt er die Form und Aussagekraft „primitiver“ Skulpturen und beginnt Kunst aus Afrika, Asien und Ozeanien zu sammeln, u.a. bei Julius Konietzko, Hamburg. Um 1920 umfasst seine Sammlung bereits über 150 Werke, die in den darauf folgenden Jahren in Hamburger Museen, wie dem Völkerkunde Museum, dem Altonaer Museum, dem Kunst- und Gewerbemuseum sowie in der Hamburger Kunsthalle ausgestellt werden.

1919 gründet Emil Maetzel mit seiner Frau, der bekannten Malerin und Zeichnerin Dorothea Maetzel-Johannsen, sowie weiteren Künstlerkollegen die ‚Hamburgische Secession', die sich 1933 unter politischem Druck selbst auflöst. In dieser Zeit entwickelt das Künstlerpaar eine ganz individuelle Ausdrucksweise innerhalb des Expressionismus: Zwar finden sich in ihren Werken die typischen eckigen Konturen, die flächige Raumauffassung und dynamische Schrägkompositionen, allerdings verzichten sie auf jegliche Aggressivität in ihren Kompositionen. In den Stillleben und Figurenbildern schwingt eine kontemplative Stimmung mit, die ganz im Widerspruch zum dynamischen Bildaufbau steht.

In Emil Maetzels expressionistischen Stillleben, finden sich immer wieder Motive aus seiner Afrikasammlung (siehe auch Lose 95, 105); signiert und datiert geben sie – neben einer Vielzahl zeitgenössischer Schwarz-Weiß-Fotografien – einen sehr gut dokumentierten Überblick über seine Sammlung.



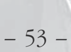
The private collection Emil Maetzel, Hamburg 1877 – 1955



Emil Maetzel was born in 1877 in Cuxhaven and was a German architect, painter, graphic designer and sculptor. His artistic creations were primarily influenced by the ‘Brücke' expressionist art group which formed in Dresden in 1905. Maetzel discovered the form and expressiveness of ‘primitive' sculptures through Karl Schmidt-Rottluff, a founding member and one of the key representatives of this art group. Maetzel began to collect works of art from Africa, Asia and Oceania including from Julius Konietzko based in Hamburg. By 1920, Maetzel's art collection comprised over 150 works which have been exhibited in various Hamburg museums over the years including the Museum of Ethnography, the Altonaer Museum, the Museum of Art and Crafts and the Kunsthalle art museum.

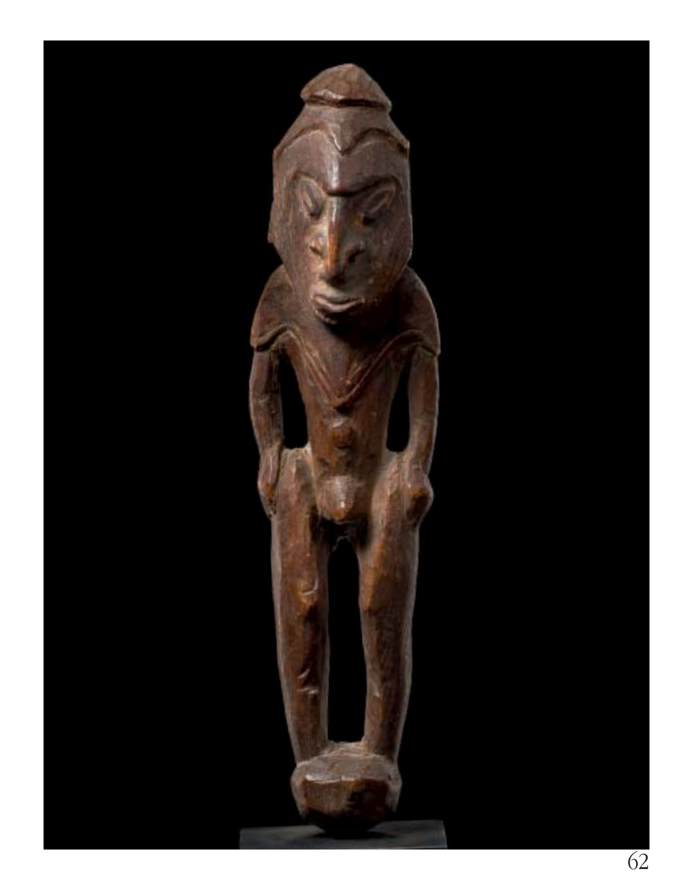
In 1919, Maetzel established the ‘Hamburg Secession' with his wife, the famous painter and drawer Dorothea Maetzel-Johannsen and other artist colleagues. The group broke up in 1933 due to political pressures. During this time, the couple developed their own individual forms of expression within the expressionist movement: their works contain the typical angular contours, flat perceptions of space and dynamic skewed compositions but were devoid of any aggression in their composition. The still lifes and figure paintings feature a contemplative atmosphere which stands in direct contrast to the dynamic structure of the images.

Emil Maetzel's expressionist still lifes increasingly began to feature motifs from his Africa collection (see also lot 95, 105); signed and dated, they offer a well-documented overview of his collection along with numerous contemporary black and white photos.





61



62

INDONESIA - SUMATRA, BATAK

61 Figurenpaar
Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Patina, männlich/weiblich, mit ornamentalen Gravuren verzierte Körper, unterschiedliche Kopfbedeckungen, min. besch., kleine Fehlstellen (Fußspitze), leichte Abriebspuren

Pair of figures
wood, partly shiny dark brown patina, male/female, the bodies decorated with ornamental engravings, wearing different headgears, min. dam., minor missing parts (foot tip), slight traces of abrasion

H: 24,5 cm & 25 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 400 - 800

PAPUA NEW GUINEA - RAMU RIVER

62 Männliche Ahnenfigur
Holz, rotbraune Patina, Nase mit durchbohrtem Septum, reduzierte kurvilineare Ornamentik rückseitig, min. best., kleinere Fehlstellen, auf Sockel;
diese Ahnenfiguren nehmen wie der Schädel die Stelle des Toten ein, verkörpern seine zur Gestalt gewordene, schattenhafte Seele. Als eigentlicher Sitz der Lebenskraft wird bei diesen Figuren der Kopf überproportional betont.

Male ancestor figure
wood, reddish brown patina, nose with pierced septum, curved ornaments backside, slightly dam., minor missing parts, on base;
just like the skulls such ancestor figures encorporate the deceased, his shadowy soul. The head as abode of the vital force is disproportionately emphasized.

H: 25 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

PAPUA NEW GUINEA, TAMI ISLANDS

63 Speiseschale
Holz, dunkelbraune Patina, Kaolinreste, langgezogene, ovale Form, tief eingemuldet, in der Mitte der Längsseiten erhabene, ornamentierte Griffzonen, min. besch., Gebrauchsspuren

Food bowl
wood, dark brown patina, remains of kaolin, of elongated oval form, deeply hollowed, ornamented raised handle zone aside, min. dam., traces of usage

H: 10 cm; L: 48,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 200 - 400

PAPUA NEW GUINEA, BISMARCK ARCHIPELAGO, NEW IRELAND

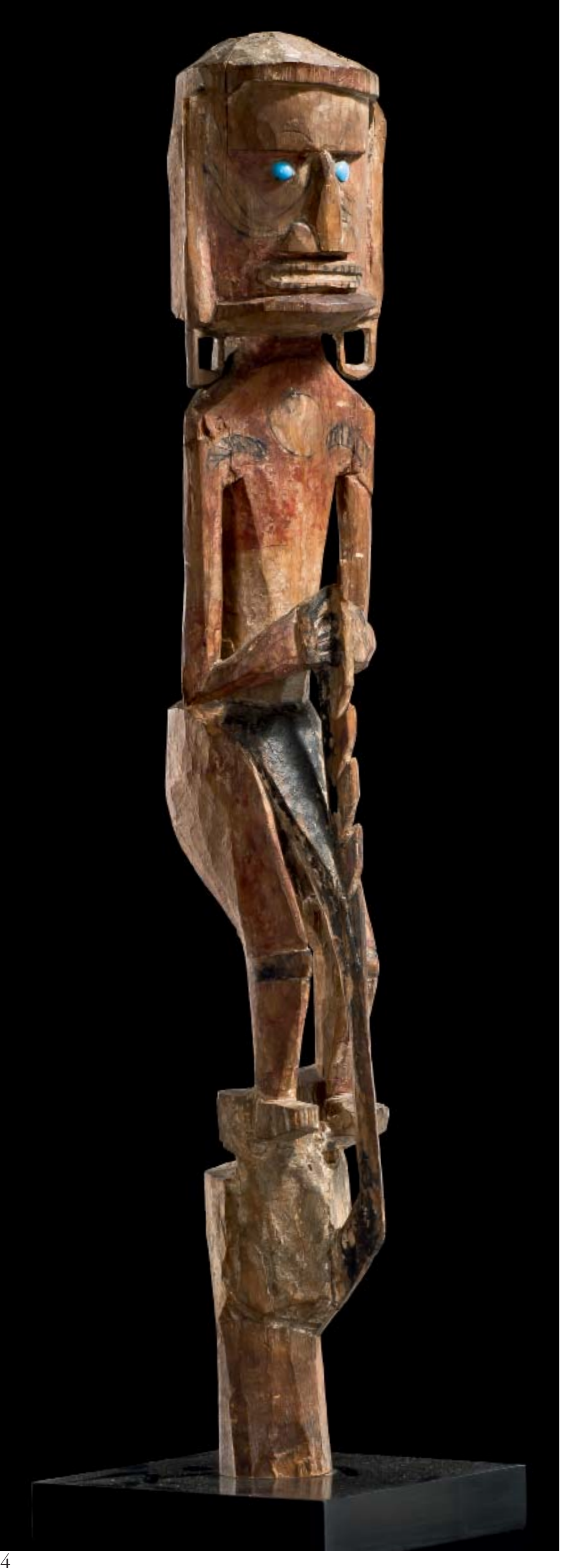
64 Figur „malagan“
helles leichtes Holz, Reste von rotem, schwarzem und weißem Pigment, Augen aus türkisfarbener Porzellaneinlage, auf Pfahlfragment gearbeitete stehende männliche Figur, wohl vormals eine Echse vor sich haltend, besch., rep. (Echsenschwanz, linker Unterarm), Farbabrieb, auf Sockelplatte;
möglicherweise einen „n‘gass“-Geist darstellend.

Figure „malagan“
light-weighted wood, remains of red, black and white pigment, eyes with turquoise porcelain inlay, standing male figure rising from a post fragment, presumably once holding a saurian in front of the body, dam., rep. (tail of the saurian, left forearm), paint rubbed off, on plate;
presumably representing an „n‘gass“ spirit.

H: 79 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 2.500 - 5.000



64



PAPUA NEW GUINEA, BISMARCK ARCHIPELAGO, NEW IRELAND

65 Figur „malagan"

Holz, bemalt mit rotem und schwarzem Pigment, Spuren von Weiß, stark vergilbt, Augen mit Muscheleinlage (Turbo Phetolatus Opercula), Reste von schwarzer teerartiger Masse an der Frisur, in nahezu sitzender Haltung auf ringförmiger Basis, mit beiden Händen einen Fisch vor sich haltend, großer Kopf mit äußerst expressiven Gesichtszügen: geprägt durch einen „grimmigen" Blick aus eng zusammenstehenden Augen, gefletschte Zähne und das markante kraftvolle Kinn, die durchbrochenen ornamentalen Seitenansätze den wuchtigen Kopf mit dem filigranen Körper zu einer Einheit zusammenbindend, belebt durch unterschiedlich eingefärbte Flächen und kleinteilige Ornamentik, min. besch., kleinere Fehlstellen, rep.;
mit „malagan" werden nicht nur die Figuren, sondern auch die entsprechenden Bestattungsriten bezeichnet, die dazu bestimmt sind, die Seele vom Körper des Verstorbenen zu befreien, so daß sie in ihre letzte Ruhestätte eingehen kann. Gleichzeitig nutzt man einen „malagan"-Zyklus, um die jungen Männer ins Erwachsenenleben einzuführen. Die gewaltigen Auslagen für die Veranstaltung einer „malagan" Zeremonie, für die z. b. auch zahlreiche Kunstwerke in Auftrag gegeben werden, Nahrung und Unterkunft der Gäste usw. regen die Wirtschaft an, indem große Mengen von Muschelgeld in Umlauf gebracht werden.

Standing „malagan" figure

wood, painted with red and black pigment, yellowed white paint, eyes with shell inlay (Turbo Phetolatus Opercula), remains of tar-like blackish mass at the coiffure, in seated posture rising from a ring-shaped base, with both hands holding a fish in front of the body, the large head with striking expressive facial features: characterized by a ferocious look, bare teeth and the prominent powerful chin, ear planks on either side of the head combining the weighty head with the delicate body, enlivened by elaborate ornaments and changing colours, slightly dam., minor missing parts, rep.;
not only the figures are called „malagan". At the same time „malagan" describes a system of mortuary rites which serve to free the soul from the body of the deceased so that it may go to its final resting-place. Advantage is also taken of the advent of a „malagan" cycle to initiate the young men-to-be into adulthood. The vast expense involved in the staging of a „malagan" ceremony - which requires the commissioning of numerous works of art, the provision of food and lodgings for visitors, etc. - helps stimulate the economy by injecting large quantities of shell money into the system.



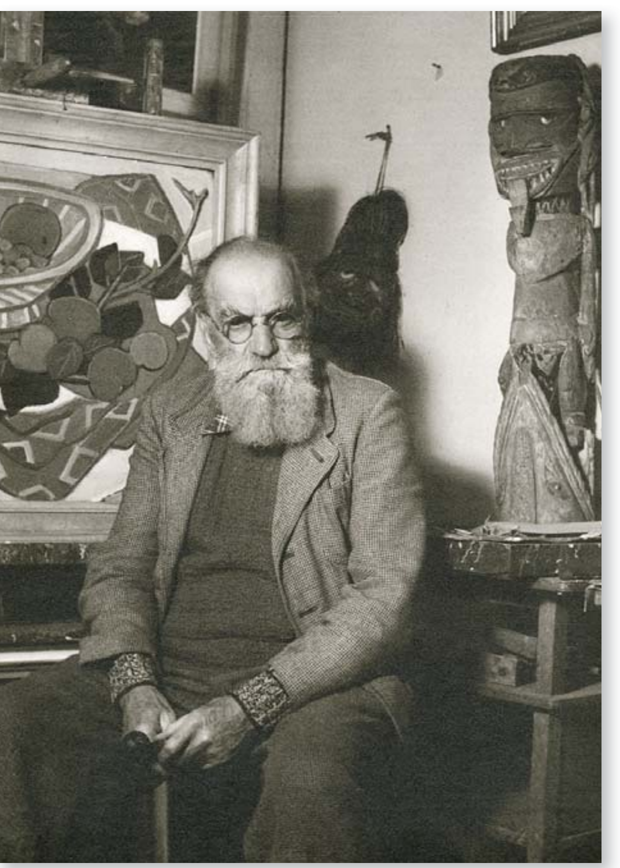
H: 51 cm

Provenance

Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Christie's Paris, Art Africain et Océanien, lot 88, 1 décembre 2010

€ 9.000 - 12.000



Emil Maetzel, ca. 1950

PAPUA NEW GUINEA, BISMARCK ARCHIPELAGO, NEW IRELAND

66 Stehende „malagan" Figur
Holz, hellbraune Patina, min. Reste von schwarzer, roter und weißer Farbe, teerartige schwarze Massereste an der Frisur, Augen (Figur und Fisch) mit Muscheleinlage (Turbo phetolatus opercula), im geöffneten Maul eines Fisches (Hai) stehend, dominiert durch einen großen wuchtigen Kopf mit kraftvollen und scharf geschnittenen Gesichtszügen, der halbkreisförmige Mund kräftige Zähne und eine gebleckte Zunge entblößend, min. besch., Fehlstellen (rechter Arm), Risse, Farbabrieb;
vermutlich dem Figurentypus „malanggatsak" zuzuordnen, der ein kraftvolles Geistwesen verkörpert, das den Menschen Schaden zufügen kann. Diese Figuren wurden gegen die Innenwand des Malagan-Hauses gelehnt aufbewahrt. Das Motiv von Hai und Mensch wird in der Skulptur Neu Irlands immer wieder aufgegriffen. Möglicherweise könnte die Figur ursprünglich auch Bestandteil eines „malagan" Pfostens vom vertikalen Typus „eikuar" gewesen sein, der nachträglich beschnitten wurde. (Vgl. M. Gunn, 1997, p. 114).

Standing „malagan" figure
wood, light brown patina, small remains of black, red and white paint, tar-like blackish mass at the coiffure, eyes (figure and fish) with shell inlay (Turbo phetoloatus opercula), standing in the mouth of a large fish (shark), dominated by a powerful head with forceful and accentuated cut facial features, the half circular open mouth revealing two rows of strong teeth and a bare tongue, slightly dam., minor missing parts (right arm), cracks, paint rubbed off;
presumably a type of „malanggatsak" figure, representing a powerful image that can inflict harm. Those pieces were probably made to lean against the inner wall of the „malagan" enclosure. The relationship of sharks and humans is a subject of great interest in New Ireland sculpture. Possibly the figure was originally part of a „malagan" post of the vertical type „eikuar", which was cut subsequently. (Vgl. M. Gunn, 1997, p. 114)

H: 90 cm

Vgl. Lit.: Lincoln, Louise, Assemblage of Spirits, 1987, p. 126, ill. 29
Gunn, Michael, Ritual Arts of Oceania - New Ireland, Genf, Mailand 1997, p. 114

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany
Christie's Paris, Art Africain et Océanien, 1 décembre 2010, lot 88

€ 7.000 - 10.000





PAPUA NEW GUINEA, BISMARCK ARCHIPELAGO, NEW IRELAND

67 Kopfskulptur „malagan“
schweres Holz, Reste von Bemalung mit rotem, schwarzem und weißem Pigment, ursprünglich bemalt mit kurvilinearer Ornamentik, min. best., Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, rep. (am linken Flügel des Kopfaufsatzes);
vermutlich handelt es sich um einen mächtigen „malaganivis“-Kopf, eingesetzt bei der Besitzübertragung von „malagan“-Skulpturen von einer Generation zur nächsten.

Head sculpture „malagan“
heavy wood, remains of paint with red, black and white pigment, originally painted with curvilinear ornaments, slightly dam., missing parts, cracks, paint rubbed off, rep. (on the left wing of the head crest);
this „malagan“ head might be determined as one of the powerful „malaganivis“ heads which are used as the central symbol during the transfer of ownership of a group of „malagans“ from one generation to the next.

H: 112 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Gunn, Michael, Ritual Arts of Oceania - New Ireland, Genf, Mailand 1997, p. 116

€ 4.500 - 9.000



GREENLAND

68 Maske
Holz, dunkelbraune Patina, von schmaler gelängter Form mit tief ausgehöhlten Augen, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, Farbabrieb;
Holzmasken waren vor allem in Ostgrönland weit verbreitet, wobei drei Maskentypen unterschieden werde können. Bei vorliegender Maske dürfte es sich auf Grund der abgeflachten Rückseite um eine Hausmaske handeln. Diese repräsentierten einen Hausgeist und sollten die Bewohner des Hauses schützen. Daneben gab es Tanzmasken, die bei Zeremonien verschiedenster Art benutzt wurden und Theatermasken, die der Unterhaltung dienten. Es bestand eine sehr enge Bindung zwischen Maske und Besitzer - viele Masken folgten ihrem Besitzer ins Grab.

Vgl. Lit.: Holmstedt, Leif Birger, Magic Masks and Figures from Geenland, Copenhagen 2008, p. 80 f.

Mask
wood, dark brown patina, of narrow elongated form with deep eye holes, slightly dam., minor missing parts, cracks, abrasion;
wooden masks were widely spread especially in eastern Greenland, at which three mask types can be divided. The present one presumably a house mask because of the flat back side, representing a good spirit who should protect the home and its inhabitants. Aside there were dance masks, used for ritual ceremonies of various kinds and theatre masks which served for entertainment. There was a close attachment between the mask and its owner - many masks followed their owner into the grave.

H: 37 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 1.000 - 2.000



CANADA, INUIT

69 Vogelskulptur
Bein/Geweih, dunkelbraune Patina, separat gearbeitete Flügel, der Körper und die Flügelunterseiten fein ornamentiert, die Augen mit weißen Elfenbein(?)ringen eingesetzt, min. besch., rep. (Flügel)

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Bird sculpture
bone/antler, dark brown patina, separately worked wings, body and underside of the wings showing elaborate ornaments, the eyes inset with small ivory (?) rings, min. dam., rep. (wings)

H: 25,5 cm

€ 750 - 1.500



71 (a,b,c,d)

SOUTH AMERICA, INCA

70 Kleine stehende Figur
Bronze, dunkle Patina, flach gearbeitet, die Hände auf der Brust ruhend, sichelförmigen Kopfschmuck und große Ohrgehänge tragend, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Small standing figure
bronze, dark patina, both hands resting on the chest, wearing a sickle-shaped headgear and big earrings, min. dam., slight traces of corrosion

H: 10 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 130 - 200

PERU/MEXICO

71 Vier Gefäße
(a) Doppel-Steigbügelgefäß der Chimu/Peru, Ton, schwarze Engobe, min. besch., leichte Abriebspuren, kleine Fehlstellen, H: 19 cm; (b) + (c) zwei Gefäße der Moche/Peru, gebrannte rote Terrakotta, beide in Form eines sitzenden Menschen und der Öffnung im Bereich des Kopfes, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, H: 14 cm resp. 14,5 cm; (d) eine sitzende Figur (Coast watcher), Veracruz,/Mexiko, stilisierte, eckige Formensprache, rep., Fehlstellen (Kopfbedeckung), H: 17 cm

Four vessels
(a) a double stirrup vessel of the Chimu/Peru, clay, black pigment, min. dam., slight traces of abrasion, minor missing parts, h: 19 cm; (b) + (c) two vessels of the Moche/Peru, fired reddish clay, both in form of a seated human with a hole on top of the head, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion , h: 14 cm resp. 14,5 cm; (d) a seated figure (coast watcher), Veracruz/Mexico, stylized angular forms, rep., missing parts (headgear), h: 17 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000



73

ÄGYPTEN

73 Sarkophag Maske
Holz, Kopfschmuck mit aufmodellierter tonartiger Masse und Gipsgrund, ursprünglich farbig gefaßt, das Gesichtsfeld ohne Masseauftrag, handschriftlicher Vermerk auf der Rückseite: „Letzter Rest meiner ... Ausgrabungen in ...1893... E. Heltzel“ (schwer, bzw. tlw. gar nicht lesbar), besch., Fehlstellen

Mummy mask
wood, the head ornament covered with clay-like mass and gypsum, originally painted in bright colours, the face without mass, written remark backside: „Last remains of my ...excavations in ...1893...E. Heltzel“ (difficult to read or not readable at all), dam., missing parts

H: 26,5 cm, Late Period, 750 - 300 B.C.

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Schulz, Regine & Matthias Seidel, Egyptian Art, Baltimore 2009, p. 36

€ 800 - 1.600

EGYPT

72 Vier kleine Gefäße
Alabaster, bauchige bzw. zylindrische Formen, min. besch., kleine Fehlstellen, feine Risse, leichte Abriebspuren.

Four small receptacles
alabaster, of bellied resp. cylindrical forms, min. dam., minor missing parts, fissures, slight traces of abrasion

H: 5 cm - 8 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 300 - 600

LIBERIA, BASSA

74 Maske „geh-naw“
helles Holz, schwarze Patina, Randlochung, min. besch., Abriebspuren

Mask „geh-naw“
light brown wood, black patina, pierced around the rim, min. dam., traces of abrasion

H: 22 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

LIBERIA, BASSA

75 Sechs Miniaturmasken „ma go“
Holz, braune Patina, drei Masken von den Bassa/Liberia, drei von den Dan/Elfenbeinküste stammend, min. besch., leichte Abriebspuren

Six miniature masks „ma go“
wood, brown patina, three masks of the Bassa/Liberia, three from the Dan/Ivory Coast, min. dam., slight traces of abrasion

H: 6 cm - 12,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 600 - 1.200



Photo: Archive Emil Maetzel, 1910

SIERRA LEONE, MENDE

76 Helmmaske „sowei“ der „bundu“ - Gesellschaft
Holz, satte dunkelbraune Glanzpatina, min. besch., kleinere Fehlstellen, min. Spuren von Insektenfrass

Helmet mask „sowei“ of the „bundu“ society
wood, beautiful dark brown shiny patina, slightly dam., minor missing parts, small traces of insect caused damage

H: 33 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany
Christie's Paris, Art Africain et Océanien, lot 74, 1 décembre 2010

€ 5.000 - 7.000




77

GUINEA, BAGA

78 Kultgerät „anok“
Holz, braune Patina, ein säulenartiger Hals, einen schmalen anthropomorphen Kopf mit langem Schnabelfortsatz und kunstvollem Kopfaufsatz tragend, min. besch., Risse, Abriebspuren; wichtiges Requisit des „simo“-Geheimbundes. Vor dem „anok“ und durch ihn wird der Initiant während der Abgeschlossenheit im Buschlager auf seine Rechte und Pflichten als dann endlich vollwertiges Mitglied der sozialen Gemeinschaft vorbereitet. Bei den abschließenden Zeremonien werden mit Zaubermitteln gefüllte Gazellenhörnchen in die Öffnungen gesteckt, die der Beschnittene am Ende der Feiern herausnimmt und bei sich behält. Der „anok“ spielt darüberhinaus bei Erntedankfesten und auch bei Trauerfeierlichkeiten für bedeutende Personen eine wichtige Rolle.

Ritual object „anok“
wood, brown patina, a columnar neck supporting a narrow anthropomorphic head with a long beak and elaborate headcrest in openwork design, min. dam., cracks, traces of abrasion; important requisite of the „simo“ secret society. In front of the „anok“ and through him, the young initiate is prepared for his rights and duties as adequate member of the social community. During the closing ceremonies antelope horns, filled with magical substances, were stuck into the openings of the anok. After the circumcision the young man takes the horns and keeps them. The „anok“ plays an important role at harvest rites and at funeral ceremonies for important clan members as well.

H: 50 cm; L: 100 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Bamert, Arnold, Afrika, Olten 1980, p. 4

€ 1.000 - 2.000

SIERRA LEONE, MENDE

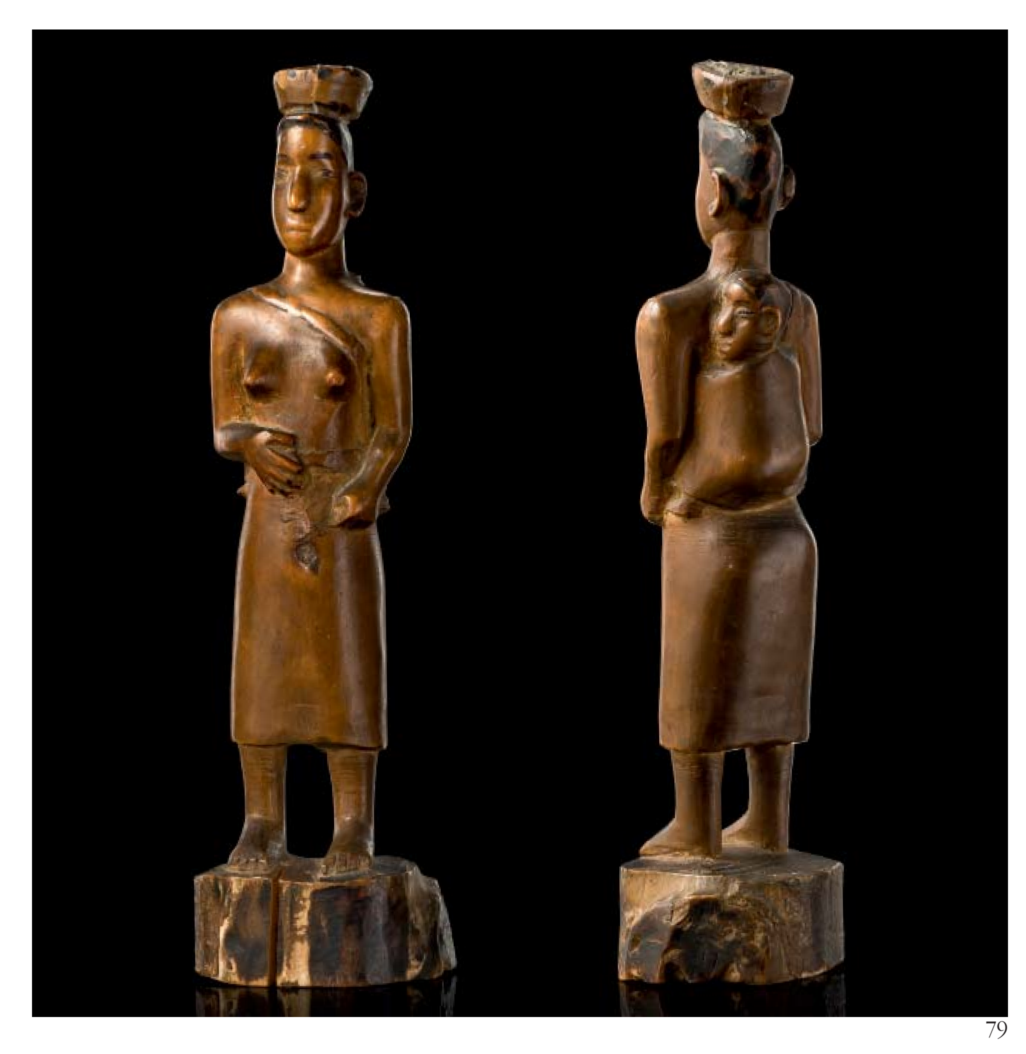
77 Helmmaske „sowei“ der „bundu“-Gesellschaft
Holz, matte schwarzbraune Patina, typische Formgebung: zylinderförmig mit komprimiertem Gesichtsfeld und wulstigen Hals- und Nackenringen, hoch aufgewölbte Zopffrisur mit knaufförmigem Abschluss, Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Helmet mask „sowei“ of the „bundu“ society
wood, blackish brown patina, of typical form: cylindrical with a compressed diamond-shaped face and voluminous neck rolls, high vaulted coiffure with knob-shaped end piece, pierced around the rim, min. dam., fissures, slight traces of abrasion

H: 37 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 600 - 1.200


79

GUINEA - BISSAU, BIDYOGO

79 Maternité
Holz, schöne matt glänzende honigbraune Patina, schwarze Farbe an der Frisur, ein Kind auf dem Rücken tragend, beschnitzt mit Hüftschurz und Kopfaufsatz zum Tragen von Lasten, ausgewogene Körperformen, Hände und Gesichtszüge sorgfältig ausgearbeitet, min. besch., Risse (Basis, Kopfaufsatz), kleine Fehlstelle

Maternité
wood, beautiful rich honey brown patina, black paint at the coiffure, carrying a child on the back, carved with loincloth and headcrest for carrying heavy stocks, well-balanced forms, hands and facial features elaborate carved, slightly dam., cracks (base, head crest), minor missing parts

H: 27 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

80 **s. Seite/page 68**

MALI, DOGON

81 Kleine stehende Figur
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, schematisierte Formensprache und vereinfachte Gesichtszüge, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Small standing figure
wood, slightly encrusted dark brown patina, of schematized form, showing simplified facial features, min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base

H: 22,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Imperato, Pascal James, Dogon cliff dwellers, New York o. J., p. 57

€ 350 - 700



GUINEA-BISSAU, BIDYOGO

80 Weibliche Figur
helles leichtes Holz, matte mittelbraune Patina, symmetrisch angelegter Körper, ein schön modelliertes Gesicht mit vereinfachten Gesichtszügen, Beine wohl nachträglich beschnitten und mit Stegen zum Einzapfen in den Sockel versehen, best. (Nase), Riss, Farbabrieb, auf Sockelplatte

Female figure
light weighted wood, matt middle brown patina, symmetrical body, a beautiful simple facial features, ring-shaped loincloth, the legs subsequently cut and provided with bars for mortising the figure into the base, dam. (nose), paint rubbed off, crack, on pedestal

H: 40,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 3.000 - 6.000

NIGERIA - NIGER DELTA, ISOKO

82 Zwei Kämme
Holz, braune Patina, jeweils mit 12 Zinken ausgestattet, von einer, resp. zwei stehenden Figuren bekrönt, min. besch., Fehlstellen (Figur), leichte Gebrauchsspuren

Two combs
wood, brown teeth, each with twelve teeth, surmounted by one, resp. two standing figures, min. dam., missing parts (figure), slight traces of usage

H: 37,5 cm resp. 47 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 200 - 400

BURKINA FASO, MOSSI, YATENGA STYLE

83 Große Brettmaske „karanga“
Holz, matte Patina, farbige Fassung, Kopf und Hörner einer Antilope über der Stirn, bekrönt von hoch aufragender Stele mit durchbrochenen geometrischen Mustern, in einem Dreieck endend und so den Grabstelen gleichend, die die Bauern dieser Gegend errichten, rep., besch., Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass, Abriebspuren, Risse

Big board mask „karanga“
wood, matt patina, polychrome paint, oval facial plane with triangular see holes, head and horns of an antelope above the forehead, crowned by a high-towering stela in openwork design, carrying a triangle on top and thus reminding of sepulchral stelas, which are erected by the farmers of this area, rep., dam., missing parts, traces of insect caused damage and abrasion, cracks

H: 218 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, ill. 119
Förster, Till, Skulptur in Westafrika, Freiburg im Breisgau 1995, p. 20 f.

€ 3.500 - 6.000


83



84

IVORY COAST, BAULE

84 Maske „mblo“
schweres Holz, glänzende Patina, rote und schwarze Farbe, stammestypische Gesichtszüge und Skarifikationen, fünfschöpfige Frisur, min. besch., leichte Abriebspuren; die „mblo“-Masken werden beim „gba-gba“-Tanz verwendet, einem Unterhaltungstanz, der an Ruhetagen oder bei Trauerfeierlichkeiten stattfindet

Mask „mblo“
heavy wood, shiny wood, red and black paint, tribe-typical facial features and scarification marks, coiffure in five lobes, min. dam., slight traces of abrasion; „mblo“ masks were used at „gba gba“ masquerades taking place on special occasions, for example funeral services.

H: 25 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 850 - 1.500

IVORY COAST, BAULE

85 Stehende männliche Ahnenfigur „blolo bian“
Holz, schwarzbraune Patina, ungewöhnliche die vor dem Leib verschlungenen Arme, fein gearbeitete Noppentatauierung um den Hals, diffizil gearbeitete Frisur, ebenmäßige Gesichtszüge, min. besch., Fehlstellen (Mund), Risse (rechte Kopfseite, Rücken)

Standing male figure „blolo bian“
wood, blackish brown patina, unusual posture with the arms folded in front of the body, delicate band of burled tattoos around the neck, elaborate coiffure, regular facial features, slightly dam., missing parts (mouth), cracks (right side of the head, back)

H: 33,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 750 - 1.500

IVORY COAST, BAULE

86 Weibliche Ahnenfigur „blolo bla“
Holz, braune Patina, erhabene Skarifikationsmale an Körper und Gesicht, aufwändige Frisur, min. besch., Risse (rückseitig); die Holzfiguren „blolo bian“ und „blolo bla“ (=weibliche Variante), sind Verkörperungen der „Partner in der anderen Welt“ und werden als sehr „private“ Skulpturen vor den Blicken der Allgemeinheit verborgen im Schlafraum aufbewahrt. Mit diesem „Jenseitspartner“ muß man ein ungetrübtes Verhältnis pflegen, da sie leicht eifersüchtig werden. Deshalb werden ihnen Opfergaben dargebracht, sie werden gefüttert und liebkost.

Female ancestor figure „blolo bla“
wood, brown patina, raised scarification marks on body and face, elaborate coiffure, slightly dam., cracks (backside); these partners are embodied by the wooden figures „blolo bian“ or „blolo bla“ (=female version). Thus being very private items they are kept in the sleeping room, hidden from the eyes of public. In order to keep them well disposed, they receive sacrifical offerings, they are feeded and caressed.

H: 38 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 1.500 - 3.000



Lot 85



Lot 86



Lot 87

IVORY COAST, BAULE

87 Stehende weibliche Figr „blolo bla“
helles Holz, teilweise glänzende Patina, Kettchen mit Miniaturglasperlen um Hals, Hüften und Fußgelenke, besch., kleine Fehlstellen, Risse

Standing female figure „blolo bla“
light brown wood, partly shiny patina, strings with miniature beads around the neck, hips and ankles, dam., minor missing parts, cracks

H: 33,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 800 - 1.600

IVORY COAST, BAULE

88 Männliche Ahnenfigur „blolo bian“
Holz, schwarze Patina, beschnitzt mit zweisträngiger Kette und viereckigem Amulettanhänger, erhabene Skarifikationsmale, fein gerillte Frisur, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, auf Sockelplatte

Male ancestor figure „blolo bian“
wood, black patina, carved with necklace with amulet pendant, raised scarification marks, fine grooved coiffure, slightly dam., minor missing parts, cracks, on plate

H: 32,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

IVORY COAST, SENUFO

89 Sitzende weibliche Figur
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, stammestypische Gesichtszüge, Skarifikationen und Haartracht, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Seated female figure
wood, slightly encrusted dark brown patina, tribe-typical facial features, scarification marks and coiffure, min. dam., fissures, slight traces of abrasion

H: 36,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Burkhard, Gottschalk, Senufo - Unbekannte Schätze aus privaten Sammlungen, Düsseldorf 2009, p. 42

€ 600 - 1.200

IVORY COAST, SENUFO

91 Maske „kpelie“
Holz, schwarze Patina, rote Pigmentreste, typische Formgebung, Aufsatz in Gestalt der Frucht des Kappokbaumes, altes Sammlungsetikett „3683A“, rep. (Seitenzöpfe), min. besch.

Mask „kpelie“
wood, black patina, red pigment remains, of typical form, projection in shape of a kappok fruit on top, old collection label „3683A“, rep. (lobes), min. dam.

H: 44,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Burkhard, Gottschalk, Senufo, Düsseldorf 2009, p. 151

€ 400 - 800

IVORY COAST, SENUFO

90 Sitzende weibliche Figur „tugubele“
Holz, schwarzbraune Patina, lineare Ritzskarifikationen an Gesicht und Körper, Kammfrisur, min. best., kleinere Fehlstellen (Basis), auf Sockelblock;
kleinere Figuren gehören bei den Senufo Einzelpersonen, meist Wahrsagern. „Tugubele“ sind Wesen der Wildnis, sie gelten als Freunde von Mensch und Tier und können als solche zwischen beiden vermitteln.

Sitting female figure
wood, blackish brown patina, linear scarification marks on body and face, crested coiffure, slightly dam., minor missing parts (base), on block-like base;
smaller figures belong to individuals, in most cases soothsayers. „Tugubele“ are creatures of the wild. They are said to be good friends with humans and animals as well and act as an intermediary between them.

H: 31 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 1.300 - 2.500





92



93

TOGO, ADA

92 Stehendes Figurenpaar
Holz, rotbraune Glanzpatina, weibliche und männliche Figur, stark abstrahierte Formensprache, Gesichter mit kreisrunden Augen, die weibliche Figur ein Gefäß auf dem Kopf tragend, min. besch., kleine Fehlstellen, auf Holzsockel

Standing pair of figures
wood, shiny reddish brown patina, a male and a female figure, of abstract form, round eyes, the female figure carrying a vessel on the head, min. dam., minor missing parts, on wooden base

H: 17,5 cm resp. 19,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000



Photo: Archive Emil Maetzel, 1920

TOGO, ADA

93 Stehendes Figurenpaar
Holz, dunkelbraune Patina mit Spuren von schwarzer Farbe, männlich/weiblich, nahezu identisch ausformuliert, stilisierte Formensprache, nebeneinander auf Holzblock montiert, min. besch., Risse; diese Figuren ienten der Ahnenverehrung.

Standing pair of figures
wood, dark brown patina, traces of black paint, male/female, nearly identical formed, stylized forms, side by side mounted on a pedestal, slightly dam., crack; served for worshipping of the ancestors.

H: 19 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000



BENIN

94 Kolanußbehälter
helles Holz, braune Patina, in Form eines Leopardenkopfes mit sichtbaren Zähnen und eingeschnitzten Tupfen, min. besch., leichte Abriebspuren;
der Leopard ist ein Symbol für die völlige Harmonie zwischen den zwei ihm innewohnenden Kräften, der bedrohlichen und der mäßigenden, wie sie ein idealer Führer (Oba) besitzen sollte.

Kola nut container
light brown wood, brown patina, in form of a leopard's head with visible teeth and carved dots, min. dam., slight traces of abrasion;
the leopard symbolizes the total harmony between two forces: menace and temperance, attributes an ideal leader (oba) should have. Like the Oba, the leopard has the privilege of a leader, the „right to kill" so he stands above life.

H: 12,5 cm; L: 17 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Roberts, Allen F., Animals in African Art, New York 1995, p. 170, ill. 120

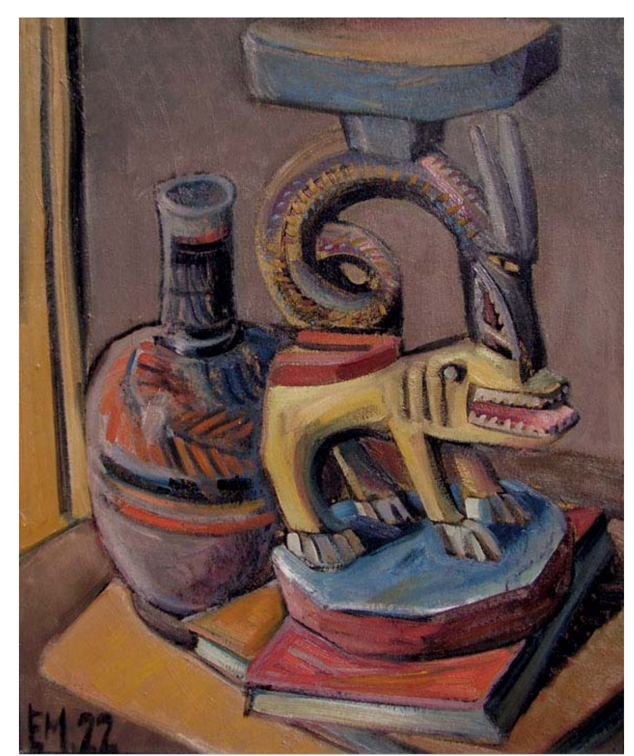
€ 600 - 1.200



Photo: Archive Emil Maetzel, 1920



95



Gemälde / painting Emil Maetzel, 1922

REP. BENIN, DAHOMEY

95 Kultständer für eine Opferschale
Holz, polychrom bemalt, in Gestalt eines Leoparden, eine gehörnte Schlange auf dem Rücken tragend, bekrönt von ovaler Plattform, min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, rep. (Schlangenkorpus), Farbabblätterungen;
vorliegender Kultständer findet sich auf einem Gemälde Emil Maetzels aus dem Jahre 1922, „Stilleben mit Vase und Plastik".

Ritual pedestal for a sacrificial bowl
wood, polychrome paint, in shape of a leopard supporting a wound-up snake, surmounted by a small oval platform, slightly dam., minor missing parts, cracks, rep. (body of the snake), abrasion;
present ritual pedestal for sacrificial bowls can be seen on a painting Emil Maetzels from 1922 with the title „Still life with vase and sculpture".

H: 32,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Tierplastik aus Afrika, Dresden 1995, p. 60, ill. 74

€ 600 - 1.200

BENIN, FON

96 Figurenpaar
Gelbguss mit Patina, zwei nebeneinander stehende weibliche Figuren, beide identische Haltung, Kleidung und Frisur zeigend, einen Bogen haltend, min. besch., auf Sockelplatte montiert

Pair of figures
brass with patina, two female figures standing next to each other, both in identical pose, dress and coiffure, holding a bow, min. dam., on base

H: 21 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 250 - 500



97 / 97 / 101



Photo: Archive Emil Maetzel, 1920

NIGERIA, ANAGO

97 Schreinfigurenpaar
Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe, jmin. best., Farbabblätterungen, rep. (Plinthe);
die Flöte als klassisches Attribut wohl einen Hinweis auf den Trickster-Gott „eshu". Das Umfassen der Brüste bei der weiblichen Figur wird als Opfergestus interpretiert.

Pair of shrine figures
wood, reddish brown patina, black paint, slightly dam., paint rubbed off, rep. (base);
the flute as classical attribute surely referring to the trickster god „eshu".The females hands up to the breasts may be interpreted as sacrificial gesture.

H: 26 cm, 27,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 450 - 900



NIGERIA, NUPE

99 Männergewand
indigoblauer Baumwollstoff in Schmalbandwebtechnik, schmaler Halsschlitz, feine charakteristische Bida-Stickerei, folgende Motive zeigend: „egba jufon“ (kleines Schwert), „gabiya“ (dreiblättriges Blatt), „gbanko tsufon“ (der breite Streifen oberhalb der Tasche) und „gidan nazuman“ (Kreismotiv), min. besch., Flecken (Halsauschnitt, auf Stickerei);
derartige Gewänder waren Männern von hohem sozialem Rang vorbehalten.

Vgl. Lit.: Lamb, Venice, Holmes, Judy, Nigerian Weaving, Lagos 1980, p. 70 f.

Mens vestment
typical indigo blue „sabu cloth“ robe of strips of cotton fabric which are sewn together, narrow neck decolletage, extremely fine characteristic Bida embroidery showing clearly the „egba jufon“ (small sword), the „gabiya“ (triple leaf), the „gbanko tsufon“ (strip above pocket) and the „gidan nazuman“ (circle on the left), slightly dam., blotches (neck decolletage, embroidery);
such vestments were reserved for men of high social prestige.

L: 119 cm; B: 220 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 750 - 1.500

NIGERIA, IBIBIO

98 Zwei Gesichtsmasken
helles Holz, mittelbraun patiniert, nahezu identisch ausformuliert; min. besch., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, rep. (rückseitig am Rand)

Two face masks
wood, middle brown patina, nearly identical formed, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off, rep. (backside on the rim)

H: 25 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 300 - 600

NIGERIA, YORUBA, AREA OF EGBA

100 Weibliche Zwillingsfigur „ere ibeji“
Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe an der Frisur, Glasperlenkettchen, schön modellierter Kopf mit ebenmäßigen Gesichtszügen, gebohrte Pupillen ohne Nagelköpfe, kappenförmige Frisur mit Rillenmuster, min. besch., feiner Riss (rechte Körperseite), rep. (Plinthe)

Female twin figure „ere ibeji“
wood, reddish brown patina, black paint at the coiffure, strings of glass beads, beautiful modelled head with regular facial features, drilled pupils without nail heads, cap-like coiffure with grooved pattern, slightly dam., hairline crack (right side of the body), rep. (base)

H: 23,5 cm, 19th century

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

NIGERIA, YORUBA

101 Sitzende Schalenträgerin (fig. s. Seite/page 77)
Holz, rotbraune Patina, schwarze und grüne Farbe, stark gelängte Unterarme eine halbkugelförmige Schale auf dem Kopf tragend, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb

Sitting female bowl bearer
wood, reddish brown patina, black and green paint, elongated forearms supporting a half-spherical bowl on the head, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off

H: 29 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000


100

NIGERIA, YORUBA

102 Kniende Schalenträgerin „olomeye“
Holz, matte Patina, farbige Fassung, mit Gürtel und Armreifen beschnitzt, min. besch., leichte Abriebspuren;
weibliche Schalenträgerfiguren finden sich auf vielen Yoruba-Schreinen. Es ist unwahrscheinlich, dass diese Figur ein männliches Pendant hatte, wie es bei „eshu“-Schreinfiguren oftmals der Fall war. Deshalb ist anzunehmen, dass es sich um eine weibliche Adorantin und nicht um den Trickster-Gott „eshu“ in weiblicher Form handelt.

Kneeling bowl bearer „olomeye“
wood, matt patina, polychrome paint, carved with belt and armrings, min. dam., slight traces of abrasion;
figures of a kneeling woman offering a bowl can be seen on many Yoruba shrines. It is unlikely that the figure had a male companion, as it is often the case for female figures of „eshu“. For this reason it probably represents a female worshipper and not the trickster-god „eshu“ himself in female form.

H: 29 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 500 - 900



NIGERIA, YORUBA

103 Orakelschale „agere ifa“
Holz, braune Patina, Pigmentreste, runde Basis, Standfuß in Gestalt eines Vogels, eine runde Schale tragend, Ritzornamentik, rep. (Basis), leichte Abriebspuren

Oracle bowl „agere ifa“
wood, brown patina, remains of pigments, a round base, carved with a bird, supporting a round bowl, incised ornaments, rep. (base), slight traces of abrasion

H: 14,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 600 - 1.200


103

NIGERIA, YORUBA

104 Orakelschale „agere ifa“
Holz, braune, leicht krustierte Patina, Farbreste, runde Basis, Standfuß in Form einer knienden weiblichen Figur, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Risse;
die Orakelschalen dienen zur Aufbewahrung der 16 heiligen Palmnüsse („ikin“), die bei der Orakelbefragung verwendet werden. Bei der Prophezeiung bestreicht der „babalawo“ (Priester) das „opon ifa“ mit Mehl, wirft die Palmnüsse auf das Brett und errechnet aus den hinterlassenen Strichkombinationen das Orakel.

Oracle bowl „agere ifa“
wood, slightly encrusted brown patina, paint remains, round base, carved with a kneeling female figure, min. dam., minor missing parts, fissures;
the divination bowls serve for keeping the 16 holy palm nuts („ikin“), which are used for the questioning of the oracle. During the prophecy, the „babalawo“ (priest) spreads the „opon ifa“ with flour, throws the palm nuts on the board and generates the oracle from the lines drawn on the plate.

H: 19 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 650 - 1.300


104

EMIL MAETZEL

105 Stillleben mit afrikanischem Objekt aus seiner Sammlung
Mischtechnik in Öl auf Holz, sign. unten links „EM21", im breiten schwarzen Holzrahmen; künstlerisch war Emil Maetzel im Wesentlichen vom Brücke-Expressionismus inspiriert. Er sammelte afrikanische Skulpturen, deren Formen und Farben sich in seinen primitivistischen Bildern wiederfinden. Er entwickelte einen eigenen expressionistischen Stil;
dazu: Orakelschale „agere ifa", Yoruba, Nigeria, Holz, mittelbraune Patina, auf scheibenförmiger Basis kniende weibliche Figur, ein flaches tellerförmiges Behältnis auf dem Kopf tragend, min. best., Fehlstellen, Risse; H: 17cm, D: 15 cm

Still life where an african object of his collection is depicted
mixing technique in oil, painted on wood, signed at the bottom on the left „EM21", in black wooden frame with broad rim;
artistically Emil Maetzel was primarily influenced by the expressionistic artists of the „Brücke" group. He collected african sculpture and adopted forms and colours in his primitive paintings. He developed an expressionistic style of his own; additional: oracle bowl „agere ifa", wood, middle brown patina, a female figure kneeling on a disc-shaped base, supporting a flat plate-like receptacle on the head, slightly dam., missing parts, cracks; H: 17cm, D: 15 cm

M: 53 cm x 63 cm (inside) M: 70,5 x 79 cm (with frame); 1921

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Exposed in
Hamburger Museum für Kunst- und Gewerbe

€ 10.000 - 20.000





NIGERIA, YORUBA

106 Prestigehocker
Holz, dunkelbraune Patina, schwarze, rote und weiße Farbe, scheibenförmige Basis und Sitzfläche, Mittelstrebe in Gestalt einer stehenden weiblichen Figur, umgeben von jeweils 10 Figuren, in zwei Etagen übereinander angeordnet, überwiegend weibliche, aber auch männliche Figuren, in variierenden Körperhaltungen, diverse Gegenstände in Händen haltend, bemalt mit wechselvollen Mustern, min. best., Spuren von Insektenfrass, Risse, rep. (Sitzfläche);
ein Hocker gilt immer als Zeichen hohen Ranges und bringt die Macht „ase" und den Charakter „iwa" des Besitzers zum Ausdruck. Die Figurengruppen zeigen Szenen aus dem Leben des Auftraggebers.



Photo: Archive Emil Maetzel, 1920

Prestige stool
wood, dark brown patina, black, red and white paint, disc-shaped base and seat, middle strut in shape of a standing female figure, surrounded by 20 figures, arranged in two rows on top of each other, mainly female, in varying postures, holding diverse objects in their hands, painted with changeful ornaments, slightly dam., traces of insect caused damage, cracks, rep. (seat);
a stool is always a symbol of higher social rank and expresses the power „ase" and the character „iwa" of its owner. The figural arrangements show scenes of the principals life.

H: 63,5 cm; D: 41,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Drewal, Henry John, Pemberton, John, Yoruba, New York 1989, p. 29

€ 1.500 - 3.000



107

CAMEROON GRASSFIELDS

107 Hocker
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, mit kreisrunder Sitzplatte und Standring, gestützt von zwei stilisierten Leoparden, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren;
im Kameruner Grasland stellten die Hocker einen wichtigen Bestandteil der Insignien des Stammesfürsten dar. Die durchbrochen gearbeitete Basis ist für die Region typisch. Der Leopard verkörpert bestimmte Eigenschaften, wie Schnelligkeit, Überlebensfähigkeit und Angriffslust, die auf den König übertragen wurden. Daher wurde er zum wichtigsten königlichen Symbol, ja galt sogar als „alter ego" des Königs.

Stool
wood, partly shiny, brown patina, with circular seat and base, supported by two stylized leopards, min. dam., fissures, slight traces of abrasion;
in the Cameroon Grassfields stools are important chief regalias. The open worked base is typical for this region. The leopard embodies certain attributes like quickness, survivability and aggressiveness which were transferred on the king. So he became the most important royal symbol, like an „alter ego" of the king.

H: 29 cm; D: 27,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Fischer, Werner, Kamerun und seine Kunst, Düsseldorf 1988, p. 90

€ 800 - 1.500

CAMEROON GRASSFIELDS

108 Zwei Tabaksspfeifen
Terrakotta, farbige Fassung, jeweils mit menschlicher Figur verziert, besch., Fehlstellen, Abriebspuren;
auch Tabakspfeifen inspirierten Emil Maetzel zu einem Gemälde „Stilleben mit drei Tabakspfeifen", auf dem sich eine der vorliegenden Pfeifen wiederfindet.

Two tobacco pipes
terracotta, polychrome paint, each decorated with a human figure, dam., missing parts, traces of abrasion;
even tobacco pipes inspired Emil Maetzel for a painting „still life with three tobacco pipes", where one of the present pipes is depicted.

H: 10,5 cm resp. 14,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 250 - 500

CAMEROON GRASSFIELDS

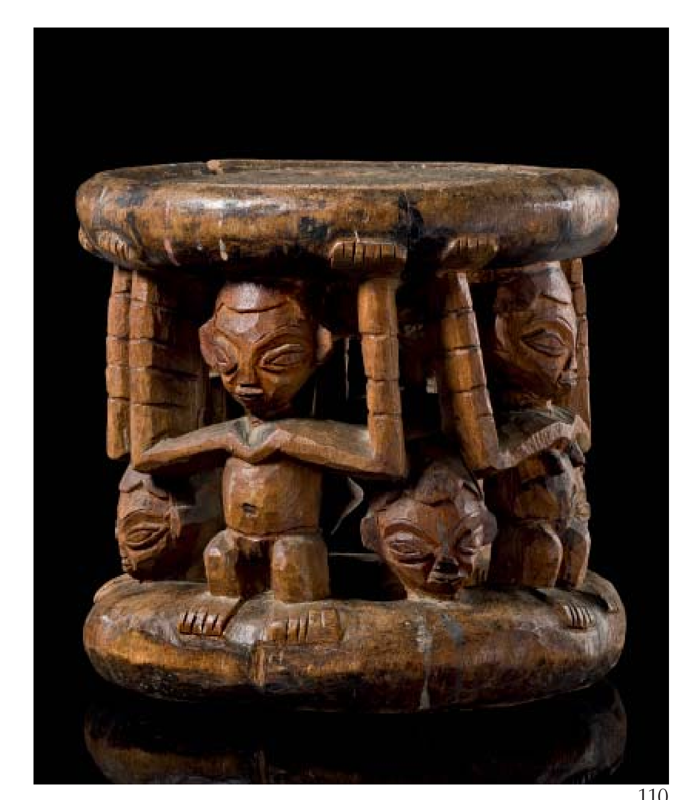
109 Schale
Holz, braune Patina, auf ringförmig durchbrochene Basis gearbeitet, darüber in zwei Reihen angeordnete Tierköpfe (Schakale ?), die die bekrönende hohe Schale mit verzierter Wandung tragen, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren

Bowl
wood, brown patina, a ring-shaped base, carved with two rows of zoomorphic heads (jackals?) supporting the decorated bowl, min. dam., cracks, slight traces of abrasion

H: 32,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 450 - 900


110

CAMEROON GRASSFIELDS, BABANKI

110 Hocker
Holz, braune Patina, Farbreste, ringförmige Basis, beschnitzt mit vier stehenden menschlichen Figuren besch., Risse, Abriebspuren

Stool
wood, brown patina, remains of paint, a ring-shaped base, carved with four standing human figures, dam., cracks, traces of abrasion

H: 28,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Bocola, Sandro (Hg.), Afrikanische Sitze, München, New York 1994, ill. 65

€ 450 - 900

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

111 Königlicher Hocker
Holz, braune Patina, Farbreste, die Figur eines stehenden Leoparden als Karyatide, der Körper überzogen mit eingetieftem Punktmuster, besch., Risse, Abriebspuren;
im Kameruner Grasland stellten die Hocker einen wichtigen Bestandteil der Insignien des Chief dar. Die durchbrochen gearbeitete Basis ist für die Region typisch.

Royal stool
wood, brown patina, paint remains, a leopard sculpture as caryatid figure, the body coated with a dotted pattern, dam., cracks, traces of abrasion;
in the Cameroon Grassfields stools are important chief regalias. The open worked base is typical for this region.

H: 24 cm; D: 23,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, The Art of Cameroon, Washington D.C. 1984, p. 105

€ 300 - 600

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

112 Hocker
schweres Holz, matte, braune Patina, schwarze Farbe, durchbrochener Standfuß, Stützelement in Form eines stehenden Leoparden, runde Sitzfläche, min. besch., Risse, Abriebspuren

Stool
heavy wood, matt brown patina, black paint, open worked base, strut in form of a standing leopard, round seat on top, min. dam., cracks, slight traces of abrasion

H: 32,5 cm; D: 38,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Northern, Tamara, The Art of Cameroon, Washington D.C. 1984, p. 105

€ 500 - 1.000


111

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

113 Stehende männliche Figur
Holz, dunkelbraune Patina, die kurzen Arme vor der Brust ruhend, akzentuiert geschnittene Gesichtszüge, lineare Ritztataus, min. besch., Fehlstellen (beide Fußspitzen), auf scheibenförmiger Plinthe

Standing male figure
wood, dark brown patina, short arms with both hands resting in front of the breast, accentuated cut facial features, slightly dam., missing parts (both foot tips), on disc-shaped base

H: 27,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 400 - 800


114

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

114 Weibliche Ahnenfigur mit Kalebasse
Holz, mittelbraune Patina, schwarze Farbe, voluminöse Formen, stammestypische Gesichtszüge, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse;
anthropomorphe Figuren, oft paarweise männlich/weiblich, sind charakteristisch für die Grasland-Kunst. Es handelt sich um Gedenkfiguren von Königen, wichtige Familien- oder Klan-Oberhäupter oder wichtige Gefolgsleute des Königs.

Female ancestor figure with calabash
wood, middle brown patina, black paint, voluminous forms, tribe-typical facial features, slightly dam., minor missing parts, cracks;
carved human figures - frequently in pairs of male/female - are characteristic in Cameroon Grassfield art. They represent royal memorial figures of important family (lineage) heads and titleholders, as well as royal retainers of the king.

H: 53 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 800 - 1.600

CAMEROON, DUALA

115 Modell einer Piroge
leichtes Holz, farbige Fassung, langgezogene, ovale Form, besch., Abrieb- und Gebrauchsspuren

Model of a pirogue
light brown wood, polychrome paint, of elongated oval form, dam., traces of abrasion and usage

L: 124,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Beaulieux, Belgium collects African Art, Brüssel 2000, p. 334 f.

€ 400 - 800

D. R. CONGO, AZANDE

116 Hocker
Holz, fleckige Patina, zwei winkelförmig abgeknickte Beine, eine runde leicht eingewölbte Sitzfläche tragend, rep., min. besch., Risse, Gebrauchsspuren

Stool
wood, spotted patina, two angled legs supporting a slightly vaulted seat, rep., min. dam., cracks, traces of usage

H: 19 cm: D: 26,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Bocola, Sandro (Hg.), Afrikanische Sitze, München, New York 1994, p. 161

€ 250 - 500

D. R. CONGO, BAKONGO

117 Figuraler Stab
Holz, matt glänzende schwarze Patina, von Figurenpaar bekrönt, min. best., auf Sockelblock;
das Motiv des sich umarmenden Paares findet sich meist bei Prestigeobjekten. Stäbe im Allgemeinen haben viele Funktionen. Als Zeremonial-, Würde-, Ritual- oder Herrscherstab bezeichnet, waren und sind sie zum Teil noch immer Statussymbol, Abzeichen oder Handwerkszeug.

Figurally carved staff
wood, blackish patina, crowned by a couple, slightly dam., on blocklike base;
the motif of an embracing couple can be found on prestige objects. Staffs in general have many functions. Called ceremonial, title, ritual or chief's staffs, they were, and in many areas still are, a status symbol, a distinguishing mark or a tool, used by a wide range of ritual specialists.

H: 31,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 2.500 - 3.500


117


118

D. R. CONGO, LOANGO COAST

118 Figural beschnitzter Stoßzahn
Elfenbein, flächendeckend verziert mit menschlichen Figuren, die in horizontalen Reihen angeordnet sind, min. best., auf Holzsockel montiert;
diese Stoßzähne zeigen meist Szenen aus dem Alltagsleben, vor allem Handel zwischen Weißen und Schwarzen. Der spiralenförmige Aufbau hat eine lange Tradition im Kongo und könnte eine Anspielung auf den Pfad sein, der dem Volksglauben nach von den Toten beschritten wird, um von der Erde ins Reich der Ahnen zu gelangen und anschließend wiedergeboren zu werden.

Figurally carved tusk
ivory, completley decorated with human figures arranged in horizontal rows, min. dam., on wooden base;
such tusks feature commonplace scenes of contemporary life, especially commercial transactions between whites and blacks. The spiraling pattern has a long history in the Kongo region and could allude to the path that the people believe the dead follow from earth to the ancestral realm and back again to be reborn.

H: 34,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 800 - 1.600

D. R. CONGO, LOANGO COAST

119 Figural beschnitzter Stoßzahn
Elfenbein, teilweise patiniert, flächendeckend figural verziert mit Alltagsszenen, sowie Tiermotiven, die in umlaufenden Reihen arrangiert sind, min. best.

Figurally carved tusk
ivory, partly with patina, figural decorated with scenes of eyeryday life and animals, arranged in horizontal rows running all around, min. dam.

H: 26,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Ross, Doran H. (ed.), Elephant, Los Angeles 1992, p. 36

€ 400 - 800


Photo: Archive Emil Maetzel, 1910

D. R. CONGO, BWAKA

120 Stehende Figur
Elfenbein, stammestypische Stirn-Nasentatauierung, min. besch., feine Risse, auf Holzsockel montiert;
Bwaka-Skulpturen sind zumeist Verkörperungen des Urahnenpaares „seto“ und „nabo“. Sie variieren in der Größe von persönlichen Schutzfiguren zu fast lebensgroßen Exemplaren. Sie werden täglich auf einem Altar aufgestellt und beopfert, um Unglück zu vermeiden.

Standing figure
ivory, typical scarification marks across forehead and nose, min. dam., fissures, on wooden base;
most of Bwaka sculpture are depictions of „seto“ and „nabo“, the earliest ancestor couple. They vary in size from personal charms to almost life-sized figures.They are placed on an altar each day and offerings are made to avoid misfortune.

H: 48 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 5.000 - 8.000




121

D. R. CONGO, LUBA

121 Amulettfigur
Elfenbein, hornförmig, bekrönt von Kopf mit akzentuiert eingeschnittenen Zügen, min. besch., feine Risse;
Elfenbeinanhänger der Luba zählen zu den persönlichsten der Luba-Objekte und spiegeln eine enge Bindung zum menschlichen Körper wider. Sie sind klein genug, um in der Hand gehalten und liebkost zu werden und haben dennoch die gleiche Ästhetik inne wie die größeren Hoheitszeichen.

Amulet figure
ivory, horn-shaped, crowned by a head with accentuated cut facial features, min. dam., fissures;
Luba ivory pendants are among the most intimate and personal of all Luba objects, and reflect a close association with the human body. Tiny enough to be easily held and caressed in the hand, ivory pendants nevertheless uphold the same aesthetic as larger, more imposing Luba royal emblems.

H: 10,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 450 - 900

D. R. CONGO, BAKWA LUNTU

122 Weibliche Miniaturfigur (fig. s. Seite/page 93)
Holz, rotbraune Patina, schwarze Farbe an der Frisur, vorspringender Leib, Betonung der weiblichen Genitalien, min. best.;
Skulpturen der Luntu sind selten, bei vielen ist die Funktion unbekannt. Vorliegende Figur wohl ein weiblicher Fruchtbarkeitsfetisch.

Female miniature figure
wood, reddish brown patina, black paint at the coiffure, bulging belly, prominent female genitalia, slightly dam.;
sculptures of the Luntu are rare and their function unknown in many cases. Present figure presumably a fetish to encourage female fertitlity.

H: 16,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 92

€ 450 - 900

D. R. KONGO, HUANGANA

123 Janusfigur (fig. s. Seite/page 93)
leichtes Holz, mittelbraune Patina, nahezu identisch ausformulierte Figuren, Rücken an Rücken stehend, die Beinzone in weichen Stoff eingenäht, der gelängte Hals mit Stoffbändern umwickelt, zugespitzte Köpfe mit rund eingetieften Augen, min. best., kleiner Riss, auf Sockelplatte

Janus figure
light-weighted wood, middle brown patina, nearly identical formed figures, arranged back to back, the leg zone sewn in smooth fabric, the long neck wrapped up with fabric, tapering heads with hollowed eyes, slightly dam., small crack, on plate

H: 17 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 600 - 1.200


123 / 122 / 124 / 125

D. R. CONGO, LULUA

124 Kleine Zauberfigur
Holz, schwarzbraune Patina, in hockender Haltung, die Ellenbogen auf die Knie aufgestützt, abgeflachter Kopfaufsatz mit runder Öffnung, gefüllt mit lehmartiger Masse, Spuren eines ursprünglich eingesteckten Hornes, min. best., Farbabrieb, Riss, auf Metallsockel;
Fetischfiguren der Lulua sind selten.

Small fetish figure
wood, blackish brown patina, squatting posture, the elbows resting on the knees, a flat head crest with round cavity, filled with clay-like mass, traces of an inserted horn, originally placed on the head, slightly dam., paint rubbed off, crack, on metal base;
fetish figures are rare, but a few are known in wood and clay.

H: 11,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 88 f.

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, METOKO

125 Stehende Figur
Holz, rotbraune Patina, stilisierte Körperformen, zylinderförmiger Kopf mit angedeuteten Augen und rechteckigem Kopfaufsatz, eingeschnittene Ornamentik, min. best., auf Sockelplatte;
wohl eine „kasimbi“-Figur, die in Beschneidungshütten Aufstellung fanden.

Standing figure
wood, reddish brown patina, stylized body, cylindrical head with indicated eyes and rectangular head crest, ornaments in flat relief, slightly dam., on plate;
presumably a „kasimbi“ figure which are placed in circumcision huts.

H: 25 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 111

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, DONDO

126 Weibliche Zauberfigur
Holz, mittelbraune Patina, auf klobigen Füßen stehend, viereckige Eintiefung am Bauch zum Einfügen magischer Ladung, Reste von schwarzer lehmartiger Masse vor allem in dieser Region, auffallend rund und ebenmäßig modellierte Gesichtszüge, Augen mit Masseauflage, min. besch., Fehlstellen (Nase, Hände), Risse, rep. (rechter Arm und Fußspitze), auf Sockelplatte montiert; eine vergleichbare Figur findet sich bei R. Lehuard, 1989, p. 156, ill. A 1-1.
Die Dondo-Kamba sind eine kleine zu den Bakongo gehörende Volksgruppe. Ihre geographische Lage spiegelt sich auch in ihren künstlerischen Äußerungen wider, die sowohl stilistische Einflüsse des eigentlichen Kongo-Gebietes als auch des Stanley-Pools erkennen lassen. Wie die Bembe und Bwende verwenden sie anthropomorphe Trompeten und Zauberfiguren. Die Medizin befand sich in einem von Lehm umgebenen, „bilongo" genannten Paket. Dieses enthält je nach Bestimmung verschiedene Ingredienzien. Getragen wurde es um den Leib, da sich die magische Weisheit „aufessen" läßt und im Bauch konserviert wird.

Standing female power figure
wood, partly encrusted middle brown shiny patina,
trising from bulky feet, square cavity in the stomach for insertion of magical mass, remains of blackish clay-like mass, striking round and regular modelled facial features, eyes with a layer of blackish mass, slightly dam., minor missing parts (nose), cracks, rep. (right arm and foot tip), on plate; for a comparable figure see R. Lehuard, 1989, p. 156, ill. A 1-1.
The Dondo-Kamba are a small ethnic group belonging to the Bakongo. Their genesis is a mixture of Bakongo and Kamba which is also reflected in their art showing influences both from the Stanley-Pool area and the Bakongo proper. Like their neighbours the Bembe and Bwende, the Dondo-Kamba use anthropomorphic trumpets and also power figures. Their magical power was kept in a cylindrical package, called „bilongo", which includes the special ingredients put together according to the needs of the person in question. The package was fixed at the abdomen because magical wisdom can be swallowed and preserved in the stomach.

H: 55,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany
Christie's Paris, Art Africain et Océanien, 1 décembre 2010, lot 78

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Art Bakongo, Les Centres de Style, o.O. 1989, p. 156, ill. A 1-1

€ 10.000 - 15.000



D. R. CONGO, YAKA

128 Stehende Janusfigur „khosi“
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, eine weibliche und eine männliche Figur, Rücken an Rücken stehend, die Körper miteinander verwachsen, nahezu identische Gesichter, jeweils eine Vertiefung mit magischer Masse am Bauch, sichelförmige Kopfbedeckung, min. besch.

Standing janus figure „khosi“
wood, partly shiny brown patina, a male and a female figure, arranged back to back with the bodies amalgamated, nearly identical faces, cavities in the belly filled with magical mass, sickle-shaped headgear, min. dam

H: 22,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 650 - 1.300

ANGOLA, LUNDA

129 Stehende männliche Figur
Holz, dunkelbraune Patina, Rotholzpulver, kleinteilige Ritzornamentik an der Frisur, min. besch., Fehlstellen (beide Fußspitzen und Hände), min. Spuren von Insektenfrass, handschriftliche Notiz über Leihgabe der Figur unterseitig, auf Sockelplatte

Standing male figure
wood, dark brown patina, camwood powder, coiffure with delicate incised ornaments, slightly dam., minor missing parts (both foot tips and hands), small traces of insect caused damage, hand-written note on the underside, proving that the figure was on loan, on plate

H: 22 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Exposed in
Völkerkunde Museum Hamburg, Germany

€ 600 - 1.200

EAST AFRICA

130 Hocker
Holz, matte Patina, runde Sitzflächen mit Schnitzornamenten auf drei geschwungenen Füßen ruhend, besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Stool
wood, matt patina, round seat, carved with ornaments, supported by three curved legs, dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 17,5 cm; D: 14,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 400 - 800

D. R. CONGO, VILI

127 Stehende weibliche Figur
Holz, dunkelbraune Patina, schwarze Farbe, min. Reste von rotem und indigoblauem Pigment, weiß eingelegte Augen mit aufgemalten Pupillen und Spiegelglas, kleinteilig eingeschnittene Skarifikationen an Bauch und Rücken, typische Frisur in drei flach am Kopf anliegenden Schöpfen, min. besch., Risse, Fehlstelle an der Plinthe, rep. ebenda, Rest eines alten Sammlungsaufklebers auf der Unterseite; vergleichbare Figuren finden sich bei R. Lehuard, 1989, p. 268, ill. D 10 1-4.
Die im Mündungsgebiet des Zaire lebende Volksgruppe der Vili war früher als Fürstentum Loango Teil des alten Kongo-Königreiches. Daher sind ihre Masken, Skulpturen und Objekte stilistisch mit denen ihrer Nachbarn, den Kakongo, Woyo und Yombe eng verwandt. Herausragendes Unterscheidungsmerkmal der Vili-Figuren sind eine große Präzision und ein starker Realismus in der Ausführung, was sich auch bei vorliegender Figur zeigt (Hände, Mund, Ohren).

Standing female figure
wood, dark brown patina, black paint, small remains of red and indigoblue pigment, eyes with white inlay, painted pupils and mirror glass, delicate scarification marks in flat relief on breast and back, typical coiffure in three flat lobes, slightly dam., cracks, missing parts at the base, rep. at the same place, remains of an old collection label on the underside; for comparabel figures see R. Lehuard, 1989, p. 268, ill. D 10 1-4.
The ethnical group of the Vili, living at the estuary of Zaire River, once belonged to the Kingdom of Kongo. Their masks, sculptures and objects stylistically are closely related to the works of their neighbours, the Kakongo, Woyo and Yombe. An important distinguishing feature is their accuracy and realism in carving figures which is proved by present figure as well (hands, mouth, ears).

H: 36 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany
Christie's Paris, Art Africain et Océanien, lot 83, 1 décembre 2010

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Art Bakongo, Les Centres de Style, o.O. 1989, p. 268, ill. D 10 1-4

€ 3.000 - 5.000



Lot 127



131

132

TANZANIA, KEREWE

131 Maternité
schweres Holz, schwarzbraune Patina, schlichte, klare Formen, reduzierte Gesichtszüge, ein Kind auf dem Rücken tragend, min. besch., Fehlstellen (beide Fußspitzen), Risse (Knöchelzone), auf Sockelplatte;
Mutterfiguren haben in erster Linie fruchtbarkeitsfördernde Kräfte, außerdem galten sie als vorübergehender Sitz für die Seelen der Verstorbenen.

Maternité
heavy wood, blackish brown patina, simple and clear forms, reduced facial features, carrying a child on the back, slightly dam., missing parts (both foot tips), cracks (ankle zone), on plate; maternity figures have fertilizing powers and they were looked upon as temporary abode for the spirits of the deceased.

H: 32 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 900 - 1.800

TANZANIA, MWERA

132 Gesichtsmaske
Holz, matte schwarzbraune Patina, auffallend klobige Nase mit Nasenpflock, die halbrund aufgewölbten Ohrmuscheln von Bohrlöchern gesäumt, Massereste am Mund in die wohl ursprünglich Zähne eingefügt waren, Punkttatauierung quer über der Stirn, Strichtatau, min. best., kleinere Fehlstellen (rückseitig am Rand), Farbabrieb

Face mask
wood, blackish brown patina, bulky nose with nose plug, half-spherical vaulted ear conches with drilled holes, mass remains at the mouth for insertion of teeth, dotted tattoos diagonal across the forehead, linear tattoo, slightly dam., minor missing parts (backside at the rim), paint rubbed off

H: 23 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 2.000 - 4.000

SOUTH AFRICA, ZULU

133 Nackenstütze
Holz, matte Patina, zweibeinig, flächendeckend beschnitzt mit „amasumpa"-Muster, min. besch., Gebrauchsspuren, Risse;
diese Nackenstützen dienten als eine Art Kopfkissen und sollten die kunstvollen Frisuren davor bewahren im Schlaf zerdrückt oder zerzaust zu werden, gleichzeitig identifizierten sie auch ihren Besitzer hinsichtlich des Ranges und der Klanzugehörigkeit.

Neckrest
wood, matt patina, two-legged, with deeply carved „amasumpa" motif, min. dam., traces of usage, cracks;
such neckrests were used as pillows and should preserve the elaborate coiffures at night. They identified their owner concerning rank and membership to a certain clan.

H: 14,5 cm; L: 34,5 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

€ 400 - 800

JAPAN

134 No-Maske „ko-omote"
Holz, weiß, schwarz und rot bemalt, schön modellierte ebenmäßige Gesichtszüge, min. best., Farbe nachgedunkelt, auf Sockel montiert;
Abbild einer jungen hübschen Frau. Wurde in No-Dramen wie „kocho" oder „funa-benkei" eingesetzt. Obwohl ihr Gesichtsausdruck völlig starr erscheint, ist es einem guten Schauspieler durchaus möglich, mit dieser Maske durch leichte Kopfbewegung und die daraus resultierenden Lichteinfälle eine Reihe von Gefühlsregungen auszudrücken.



134

No-mask „ko-omote"
wood, white, black and red paint, beautiful modelled regular facial features, slightly dam., darkened paint, on base;
image of a beautiful young maiden. Used in No dramas like „kocho" or „funa-benkei". Although the facial expression is fixed, a good actor is able to create different emotions just by slightly moving the head and thus causing different light incidences.

H: 21 cm

Provenance
Emil Maetzel, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Fahr-Becker, Gabriele (Hg.), Ostasiatische Kunst, Bd. 2, Köln 1998, p. 291

€ 800 - 1.500

Ende der Sammlung Emil Maetzel

Werner Krauß
Deutscher Theater- und Filmschauspieler und Sammler exotischer Masken
1884 - 1959


Photo: Helmuth v. Kujawa, Berlin

Werner Krauß war kein Maskentänzer – als solcher aber hätte er überzeugt.
Wie kaum ein anderer beherrschte er die Kunst der vollkommenen Verwandlung, der Magie und Verzauberung. »Er besaß eine ungeheure Suggestionskraft, er war Verzauberer und Magier, der das Publikum in seinen Bann ziehen und hypnotisieren konnte«, so Friedrich Weissensteiner, österreichischer Historiker, über Werner Krauß, einem der erfolgreichsten deutschen Theater- und Filmschauspieler seiner Zeit.[1] Gleichsam der Maskentänzer »berauschte er mit seiner genialen, dämonischen Schauspielkunst nicht nur die Zuschauer, er war oft auch selbst berauscht. Er spielte mit praller Vitalität, mit ausladenden oder sparsamen Gesten und einer breiten Skala an Ausdruckskraft. Und er erfüllte diese Figuren mit seiner schier unerschöpflichen Phantasie.« [2]

Auf die Frage, warum er Schauspieler geworden sei, habe er einmal geantwortet: »Um nicht ich zu sein.«[3] Denn in dieser Rolle konnte er – wie auch die Maskentänzer durch die Maske und das Kostüm – vor der Umwelt verborgen bleiben.
Seine Sammlung außereuropäischer Kunst – wohl auch aus diesem Grund fast ausschliesslich Masken aus Afrika, Ozeanien und Asien – zählt nur wenige Objekte; sie aber spiegeln die Bandbreite an Erscheinungsformen, wie sie in Theater und Kunst, aber auch bei religiösen und rituellen Zwecken zum Tragen kommen: scherzend wie die Maske ‚deangle' der Dan (Los 139), dämonisch wie die Maske des ‚ryu oni' (Los 136), furchteinflössend und abschreckend wie in der Maske ‚ngil' der Fang (Los 141), aber auch wild aufbrausend, verschlagen oder gedämpft, wie die Charaktermaske des No-Theaters (Los 135).

„Er verstand es exotischen Masken Leben zu geben“ [4]

[1] F. Weissensteiner: Genie der Verwandlung, Zum 50. Todestag von Werner Krauß, in: Wiener Zeitung, Online-Ausgabe vom 16.10.2009

[2] Ebda.

[3] R. Dachs, O. Werner. Abgründe eines Giganten. Wien 2010

[4] Freunde und Kollegen über den Sammler Werner Krauß, in: Wolfgang Goetz: Werner Krauß, 1954, p 208. Biographie zu dessen 70. Geburtstag.

Werner Krauß
A German theatre and film actor and a collector of exotic masks
1884 - 1959


Photo: Keystone, Julius Büschel

Werner Krauß was certainly not a masked dancer – although he would have been an impressive one!
He mastered the art of complete transformation, magic and enchantment like no other. »He had incredible powers of suggestion; he was an enchanter and a magician who could captivate and hypnotise an entire audience«, says Austrian historian Friedrich Weissensteiner about Werner Krauß, one of the most successful German theatre and film actors of his time.[1] Just like a masked dancer, he »not only captivated the spectators with his ingenious demonic acting performances; he was often captivated himself. He acted with striking vitality, with bold or discrete gestures and with a wide range of expressive powers. He filled all of these characters with his simply inexhaustible imagination«[2].

When asked why he wanted to be an actor, he once replied: »To not be myself«[3]. In this role, he was able to stay hidden from the world – just like a masked dancer is concealed by a mask and costume.
His collection of non-European art (consisting almost exclusively of masks from Africa, Oceania and Asia, probably for this reason) contains only a few items. However, they reflect the wide range of appearances which can feature in theatre and art as well as for religious and ritual purposes: humorous such as the 'deangle' mask of the Dan tribe (lot 139), demonic like the mask of the 'ryu oni' (lot 136), terrifying and foreboding like the 'ngil' mask of the Fang people (lot 141) or fiery, devious or subdued, like the character masks of the No-Theater (lot 135).

„He knew how to bring live to exotic masks“ [4]

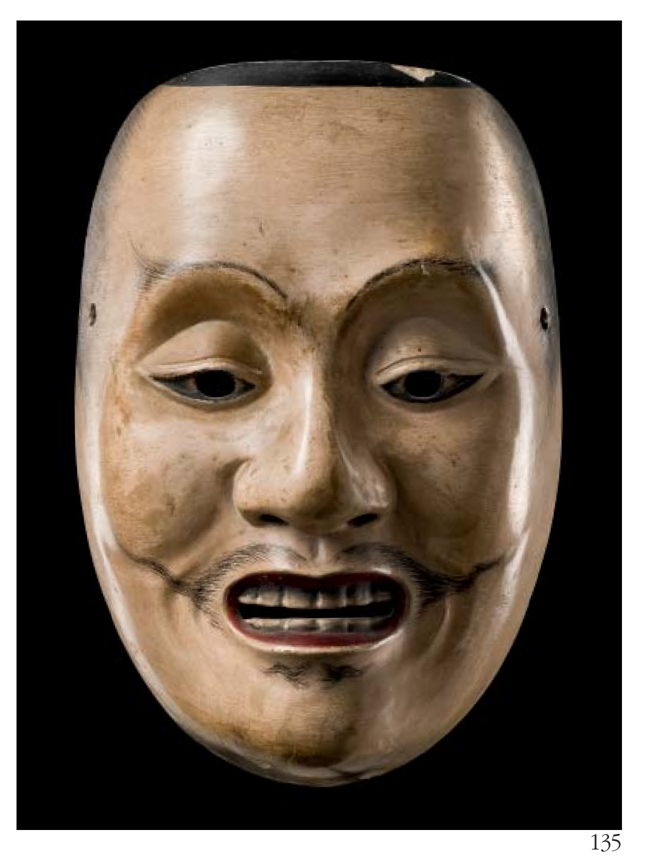
Photo: Dorothea v. d. Osten, Berlin

[1] F. Weissensteiner: Genie der Verwandlung, Zum 50. Todestag von Werner Krauß, in: Wiener Zeitung, online-edition of 16.10.2009

[2] In same place.

[3] R. Dachs, O. Werner. Abgründe eines Giganten. Vienna 2010

[4] Friends and colleagues about the collector Werner Krauß in: Wolfgang Goetz: Werner Krauß, 1954, p 208. Biography to mark his 70th birthday.



135



136

JAPAN

135 Männliche Maske des „No"-Theaters
leichtes Holz, weiße, rote und schwarze Farbe, min. best., kleinere Farbabplatzungen;
Das traditionelle „no"-Theater entstand im 14. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit haben sich etw 250 Maskentypen zur Darstellung verschiedener Charaktere entwickelt. Es gibt Frauen- und Männermasken, Ungeheuer- und Dämonenmasken, sowie Göttermasken.

Male Mask of the „No" theatre
light-weighted wood, white, red and black paint, slightly dam., paint rubbed off in some areas;
The traditional „no-theatre" came into being in the 14th century. In the course of time about 250 different mask types for the depiction of different characters have been developed. There are masks for women and men, monsters and deamons, as well as masks for divinities.

H: 20 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 800 - 1.500



Ex W. Krauß' Wohnraum / living room
Photo: Dorothea v. d. Osten, Berlin

JAPAN

136 Dämonenmaske „ryu oni" mit Hörnern
Holz, matt glänzende dunkelbraune Patina, furchteinflössendes Gesicht mit stechenden Augen und weit aufgerissenem zähnezeigendem Mund, fein ausgeschnitzte Haare, min. best., rep. (linke Hornspitze); dazu: Dämonenmaske in Miniaturform (H: 9,5 cm), schwarzbraun patiniertes Holz, expressive Formensprache, min. best., Farbabblätterungen

Demon mask „ryu oni" with horns
wood, dark brown patina, frightening face with glaring eyes, open mouthed and fanged, delicate carved hair, slightly dam., rep. (left horn tip); additional: demon mask in miniature form (h: 9,5 cm), blackish brown wood, expressive form, slightly dam., paint rubbed off

H: 26,5 cm

Vgl. Lit.: Congdon-Martin, Douglas, Pieper, Jim, Masks of the world, California 1999, p. 80

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 600 - 1.200



INDONESIA, SUMATRA, TOBA - BATAK

137 Große Helmmaske
helles Holz, schwarzbraune Patina, Metallblechstreifen auf der Stirn, Echthaarfrisur, runde Öffnung im Scheitel, rep., min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;
diese großen Stülpmasken wurden aus dem Stamm eines Baumes herausgearbeitet. Sie wurden im Rahmen von Begräbnisfeierlichkeiten bei Maskentänzen verwendet. Man vermutet, dass die Masken böse Geister vertreiben und die Seele des Verstorbenen auf ihrem Weg ins Totenreich begleiten.

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

Helmet mask
light brown wood, blackish brown patina, a stripe of metal sheet across the forehead, real hair coiffure, circular opening on top of the head, rep., min. dam., cracks, slight traces of abrasion;
made of the trunk of a single tree. Present mask type appeared at funeral ceremonies, they should ward off evil spirits and should accompany the souls of the deceased on their travel to the realm of the dead.

H: 39 cm

€ 2.000 - 4.000



PAPUA NEW GUINEA, SEPIK

138 Maske
Holz, dunkelbraune Patina, Reste von polychromer Fassung (gelber und roter Ocker, Kaolin), umlaufende Randlochung, min. besch., Fehlstelle (Nase)

Mask
wood, dark brown patina, remains of polychrome paint (yellow and red ochre, kaolin), drilled holes around the rim, slightly dam., missing part (nose)

H: 32,5 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 1.500 - 3.000



IVORY COAST, DAN

139 Maske „deangle"
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, ovale Form, das Gesichtsfeld konvex eingezogen, Stirn und Nase akzentuiert durch erhabenen vertikalen Grat, Randlochung, min. besch., Spuren von Insektenfrass, feine Risse

H: 23,5 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

Mask „deangle"
wood, slightly encrusted dark brown patina, of oval form, a convex facial plane, forehead and nose accentuated by a vertical ridge, pierced around the rim, min. dam., traces of insect caused damage, fissures

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard, Himmelheber, Hans, Die Kunst der Dan, Zürich 1976, ill. 16

€ 1.800 - 3.500



140

IVORY COAST, NGERE

140 Maske
Holz, matte braune Patina, Kaolin, ovale Form mit betonten Augen und flacher, dreieckiger Nase, geöffneter Mund mit vollen Lippen, Metallzähnen und roter Stoffzunge, Pflanzenfaserbart, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren;
die Ngere werden auch als südliche Wè bezeichnet und leben in der westlichen Elfenbeinküste südöstlich der Dan und westlich der Bete. Die typischen Ngere-Masken zeigen übersteigerte menschliche und tierische Elemente.

Mask
wood, matt brown patina, kaolin, of oval form with accentuated eyes and a flat triangular nose, an open mouth with full lips, metal teeth and red fabric tongue, plant fibre beard, pierced around the rim, min. dam., slight traces of abrasion;
the Ngere are also called the Southern Wè. They are setteled to the southeast of the Dan and to the west of the Bete. The typical Ngere masks, however indulge in extreme presentations of human and zoomorphic elements.

H: 22,5 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 1.000 - 1.500

GABON, FANG

141 Anthropomorphe Gesichtsmaske „ngil"
sehr leichtes, helles Holz, vormals mit weißer Kaolinerde farbig gefaßt, min. Reste von dunkelbrauner Farbe, gelängtes Gesicht in das eine leichte Herzform eingeschnitten ist, ungewöhnlich für diese Maskenform sind die aufwändige Frisur aus akkurat eingeschnittenen Mustern, vor allem aber das Fehlen der weißen Gesichtsbemalung, min. best., kleinere Fehlstellen;
die ehem. typische Gesichtsbemalung mit weißer Kaolinerde, einer Farbe die an die Macht der Ahnen gemahnt, deutet darauf hin, dass die Maske den Geist eines Verstorbenen verkörpert. Die „ngil"-Maskengestalten trugen ein Kostüm aus Raphiafasern. Ihre furchteinflößende und abschreckende Wirkung wurde verstärkt, indem sie überwiegend während der Nachtstunden im Schein von Fackeln in den Dörfern erschienen.



Ex W. Krauß' Wohnraum/living room
Photo: Dorothea v. d. Osten, Berlin

Anthropomorphic face mask „ngil"
light-weighted wood, formerly painted with white kaolin, small remains of dark brown paint, elongated face with a concave heart-shaped facial plane, unusual coiffure with delicate cut geometrical patterns, unusual above all the missing white paint, slightly dam., minor missing parts;
the typical face painting with white kaolin reminds of the power of the ancestors and implies that the mask represents the spirit of a deceased. The mask figures wore raffia costumes. Their frightening and deterrent effect was enhanced by the fact that they mostly appeared during the night with flaring light.

H: 41 cm

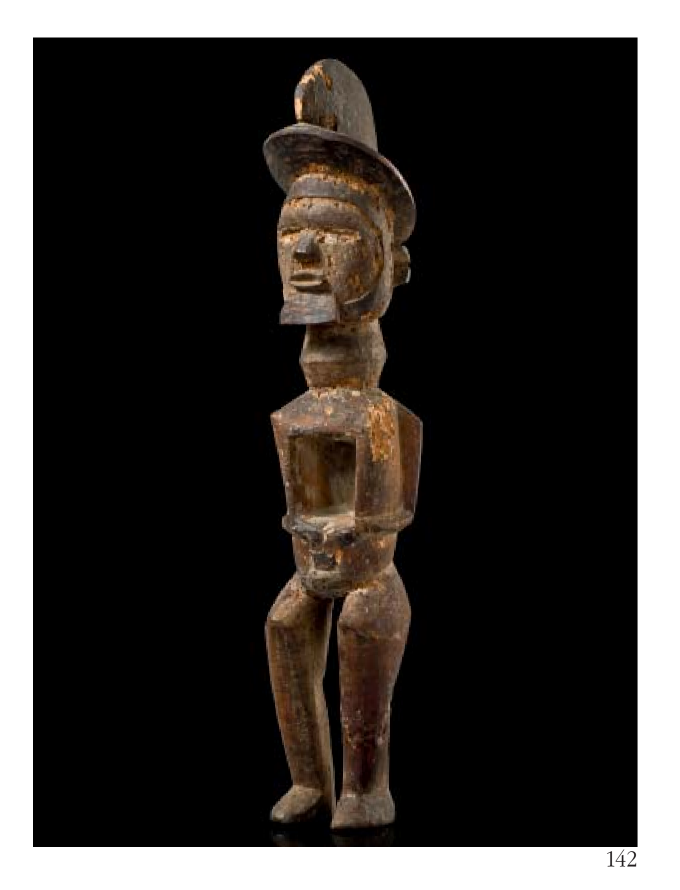
Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 178 f.

€ 3.500 - 8.000



Lot 141



142



143

D. R. CONGO, TEKE

142 Stehende Fetischfigur „biteki"
Holz, matte braune Patina, Kaolinreste, zylinderförmiger Rumpf mit rechteckiger Eintiefung, die Reste von magischen Substanzen enthält, die Gesichtsfläche überzogen mit eingeritzter vertikaler Rillenzier, rep.(Hüfte, Bein), besch., Fehlstellen durch Insektenfrass

Standing power figure „biteki"
wood, brown patina, remains of kaolin, cylindrical trunk, rectangular cavity with remains of magical substances, the bearded head with fine striated scarification marks, rep. (hip, leg), dam., missing parts through insect caused damage

H: 43,5 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, TEKE

143 Januskköpfige Fetischfigur „biteki"
helles Holz, Brandzier, beidseitig rechteckige Vertiefung zur Aufnahme von magischer Masse, der Januskopf mit nahezu identischen Gesichtszügen, vertikalen Skarifikationen und sichelförmiger Kopfbedeckung, min. besch., Fehlstelle (Fußspitze), Risse

Janus-headed power figure „biteki"
light brown wood,pokerwork, both sides with rectangular cavity for insertion of magical mass, the bearded janiform head with vertical scarifications and sickle-shaped headgear, min. dam., missing part (foot tip), cracks

H: 41 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Les arts Bateke, Arnouville 1996, p. 299

€ 800 - 1.500



Ex W.Krauß' Wohnraum / living room
Photo: Dorothea v. d. Osten, Berlin

TANZANIA, MAKONDE/MWERA

144 Anthropomorphe Helmmaske
Holz, dunkelbraune Patina, dichter Grasfaserbehang, kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, Risse, rep.

Anthropomorphic helmet mask
wood, dark brown patina, abundant grass fibre cuff, minor missing parts, abrasion, cracks, rep.

H: 31 cm

Provenance

Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 1.500 - 2.000

Ende der Sammlung Werner Krauß



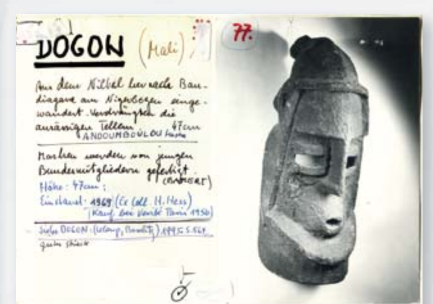


Sammlung Dr. Eduard Hess, Basel 1921 – 2009

Eduard „Bob“ Hess wuchs mit fünf Geschwistern – und klassischen Antiken – in Arlesheim bei Basel auf. Sein Vater, der Hotelier, Kunstsammler und Publizist Robert Hess (1894-1974), besaß neben einer großen Sammlung etruskischer Kunst zahlreiche Kunstwerke der Klassischen Moderne (heute Historisches Museum Basel), die er in seinem Hotel ausstellte. Das Künstlerhotel ‚Jura‘ – bald eher ein Ort der Begegnung mit Kunst – war unter den Kunstschaffenden sehr geschätzt; Picasso, Paul Klee und viele andere logierten hier regelmäßig bei ihren Baselbesuchen.

Eduard Hess selbst führte nach seinem Medizinstudium und der Heirat mit Lisa eine Landarztpraxis in Oberwil bei Basel. Seine Frau schenkte ihm fünf Kinder und zum vierzigsten Geburtstag die erste afrikanische Statue. Von da an war seine Faszination geweckt. Auf vielen Afrikareisen erweiterte er seine Sammlung, und galt bald in Europa als profunder Kenner. Einige seiner Sammlungsstücke schenkte er noch zu Lebzeiten dem Rietberg Museum in Zürich viele sind publiziert, u.a. in Ausstellungskatalogen zu afrikanischer Kunst in Schweizer Privatsammlungen.







Freunde über ihn:
»Wo immer nötig, hat Bob Hess auf seinen Reisen den Menschen seine ärztlichen Dienste angeboten. Einmal jedoch „rettete“ er eine hölzerne Büffelmaske der Bidyogo, weil deren Besitzer, ein Schiffskapitän, die altersschwache und vom Holzwurm angeknabberte Maske dem weiten Meer überlassen wollte. Nach der erfolgreichen Entwurmungskur, durfte Büffel „Ehrenfried“ von seiner Wand aus mitlauschen, was wir am Esstisch mit Bob, meist bei einem Glas Rotwein, über ihn und die anderen afrikanischen Werke plauderten. Bob hat uns seine Geschichten in seiner grossartigen Sammlung hinterlassen.«

Beat Borer, Basel

Collection Dr. Eduard Hess, Basel 1921 – 2009

Eduard ‘Bob’ Hess grew up with five brothers and sisters – surrounded by classical antiquities – in Arlesheim near Basel. His father the hotelier, art collector and publicist Robert Hess (1894-1974) owned a large collection of Etruscan art as well as numerous works of art from the classical modern period (now at the Basel Historical Museum) which he exhibited at his hotel, the ‘Jura’ artist’s hotel that soon became a place for encountering art and was very highly regarded among artists: Picasso, Paul Klee and many others regularly stayed here during their visits to Basel.

Eduard Hess himself ran a country doctor’s practice in Oberwil near Basel after completing his medical studies and marrying his wife, Lisa. Together they had five children and his wife gave him his first African statue to mark his 40th birthday. This triggered a real fascination and he went on to add to his collection during numerous trips to Africa. He was soon deemed to be a knowledgeable connoisseur in Europe. The Rietberg Museum Zürich is showcasing some of his objects he gave them even in his lifetime. Objects of his collection have also been published in prints about African Art in private swiss collections.

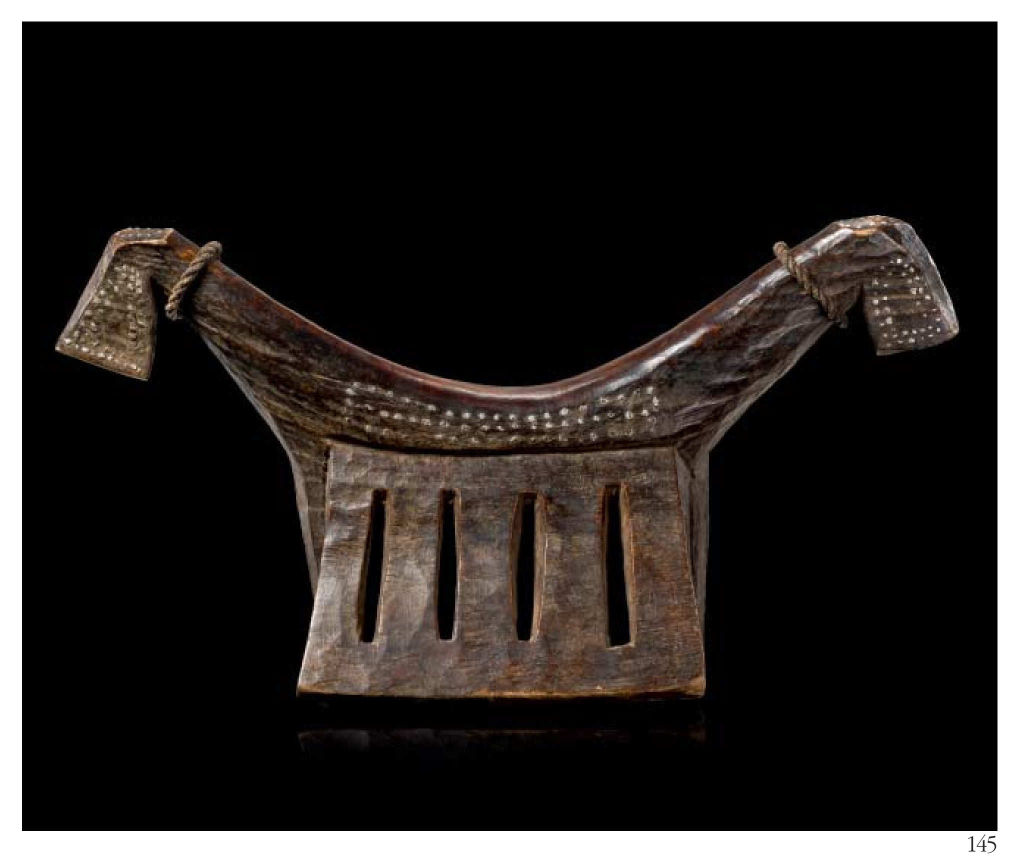






Friends say:
»Bob Hess offered his medical services to others wherever necessary on his travels. Once he ‘rescued’ a wooden buffalo from the Bidyogo people because its owner, a ship’s captain, wanted to throw the age-worn mask riddled with woodworm out to sea. After successfully applying a woodworm treatment, the mask took pride of place on his wall where we often sat at the dining table with Bob, usually with a glass of red wine, discussing this and his other African pieces. Bob has left his stories to us through his extensive collection.«

Beat Borer, Basel



145

SUDAN, DINKA

145 Nackenstütze
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, geschwungene Liegefläche mit zwei stilisierten Tierköpfen an den Enden, Nagelzier, Pflanzenfaserschnur zum Transport, min. besch., leichte Gebrauchsspuren; Nackenstützen dienten als eine Art Kopfkissen und sollten die kunstvollen Frisuren davor bewahren im Schlaf zerdrückt oder zerzaust zu werden, gleichzeitig identifizierten sie auch ihren Besitzer hinsichtlich des Ranges und der Klanzugehörigkeit.

Neckrest
wood, shiny dark brown patina, vaulted pillow ending with two stylized animal heads, decorated with metal tags, plaited plant fibre cord for support, min. dam., traces of use;
neckrests were used as pillows and should preserve the elaborate coiffures at night. They identified their owner concerning rank and membership to a certain clan.

H: 28,5 cm; L: 54 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.200 - 2.000

LIBERIA, GREBO

146 Hörnermaske
Holz, schwarzbraune Patina, üppiger Grasfaserbart, in geometrischen Formen hervortretende Gesichtszüge, Bohrlöcher unterhalb der Augen, min. besch., Risse, Farbabblätterungen;
die Grebo bilden Masken, die die im Wald wohnenden Geister verkörpern. Diese Masken werden von Initiierten der höchsten Stufe geschaffen und treten bei Ritualen und Festen auf, die den Initiierten vorbehalten sind. Es sind kaum Statuen der Grebo bekannt, ihre Masken sind eher selten !

Mask with horns
wood, blackish brown patina, abundant grass fibre beard, raised geometrical facial features, drilled holes below the eyes, slightly dam., cracks, paint rubbed off in some places;
masks of the Grebo represent spirits of the invisible world living in the forest. The masks were carved by initiates of the highest rank and were exclusively used for rites and celebrations in context of initiation. There are hardly known any figural works of the Grebo and even their masks are rather rare to be found !

H: 44 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.800 - 3.500

Lot 146

LIBERIA, LOMA

147 Maske „landa“
Holz, grauschwarze, stellenweise krustierte Patina, Kaolin, Augen mit Aluminiumauflage, Bohrlöcher an der Stirn zur Befestigung von Federkopfschmuck, min. Reste von Faser und Schnurmaterial rückseitig, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse

Mask „landa“
wood, greyish black patina, encrusted in some areas, kaolin, eyes with aluminium plating, drilled holes n the forehead for attachment of feather ornaments, small remains of fibre and cord material backside, slightly dam., minor missing parts, cracks

H: 44 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1996)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 3.000

SIERRA LEONE, KISSI



148 Steinkopf „pomdo“
graubraune Patina, typische Gesichtszüge und erhabene Skarifikationen zeigend, min. besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;
die Kissi glauben, dass diese Figuren ihre Vorväter darstellen. Beim Tod eines Häuptlings oder einer wichtigen Dorfpersönlichkeit wird der „pomdo“ (=der Tote) im Reisfeld oder neben einem von dem Verstorbenen gepflanzten Baum vergraben.

Stone head „pomdo“
greyish brown patina, typical facial features and raised scarification marks, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion, on base;
the Kissi believed that these figures personated their forefathers. When a chief or another important person died the „pomdo“ was buried in a rice field or next to a tree planted by the deceased.

H: 8,5 cm

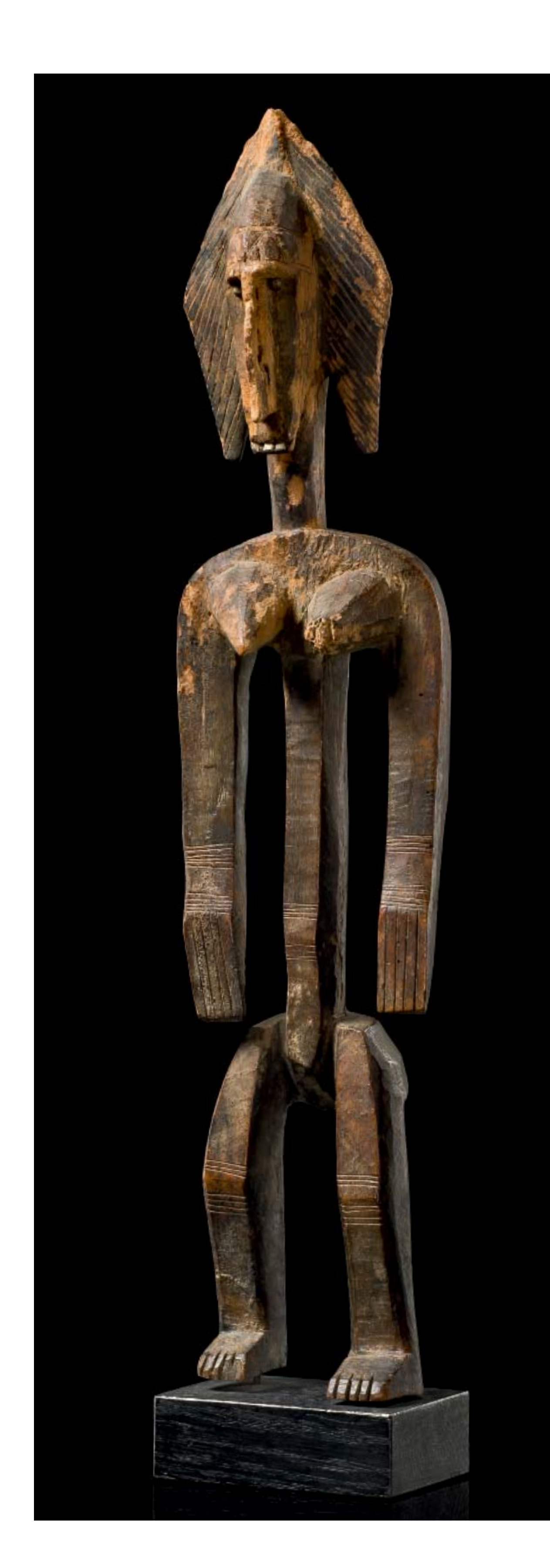
Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland (1972)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 1.500


148

Freunde über Bob Hess:
»Viele Jahre haben wir, Bob und unsere beiden Baseler Sammlerfreunde Walter Glaser und Toni Dähler, die Auktionen in Würzburg besucht. Auf unseren Fahrten dorthin war es immer ein Vergnügen ihren Geschichten zuzuhören, die sie aus der Schweiz mitbrachten.
Ich schätzte Bob nicht nur als einen Arztkollegen; seine weltläufige, sich zurücknehmende, stille Art, seine Wertschätzung und Zuvorkommenheit haben mich tief beeindruckt.
Beeindruckend waren auch seine verlässlichen Kenntnisse und jahrzehntelangen Erfahrungen in der Afrikanischen Kunst. Gemeinsam konnten wir uns über gute Stücke freuen, zumal sich unser Geschmack und unser ästhetisches Empfinden weitgehend überschnitten.
Fasziniert von seiner Privatsammlung nahmen wir, meine Frau und ich, daher auch immer sehr gerne seine Einladungen nach Basel entgegen.
Bei unserem ersten Besuch jedenfalls – es war ein heißer Sommertag – fanden wir Bobs Haus mit offen stehenden Türen vor; darin eine unglaublich reiche Sammlung, aber ohne Hausherr. Nach vielleicht einer Viertelstunde kam er vom Einkauf zurück und hatte ein köstliches afrikanisches Essen vorbereitet.
Die Begegnungen mit Bob Hess haben mein Leben reicher gemacht.«

Dr. Werner Zintl, Worms



MALI, BAMANA

149 Stehende weibliche Figur „jo nyeleni"
helles Holz, graubbraune Patina, stilisierter Körperbau mit akzentuierten Brüsten, Skarifikationen an Körper und Gesicht, Augen und Zähne aus Metall, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Holzsockel montiert;
diese Figuren stellten „die schönen jungen Frauen des Jo" dar. Die neu in den „jo" initiierten Bundmitglieder reisten während einiger Monate mit solchen Figuren in die benachbarten Dörfer, wo sie auf ihren Erwachsenen-Status aufmerksam machten und ihren Heiratswunsch offenbarten. Die „nyeleni"-Figuren veranschaulichten die Merkmale einer jungen Bamana-Frau im heiratsfähigen Alter.

Standing female figure „jo nyeleni"
light brown wood, greyish brown patina, a stylized body with accentuated breasts, scarification marks on body and face, metal eyes and teeth, dam., missing parts through insect caused damage, on wooden base;
such figures represent the „beautiful young women of Jo". The new initiates travelled around for several months, visiting the villages nearby to point out their new state of adulthood, and demonstrate their wish to marry. „Nyeleni" figures illustrate the characteristic features of young Bamana women of marriageable age.

H: 46 cm

Provenance
Emil Storrer, Zurich, Switzerland (1967)
Hans Hess, Basel, Switzerland
P. Berger, Binningen, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 3.000



MALI, BAMANA, REGION OF BELEDOUGOU

150 Antilopentanzaufsatz „tjiwara"
Holz, dunkelbraune Patina, Halsband aus Leder, schmaler langgezogener Kopf mit weit nach hinten ausladenden Hörnern, rep. (Kalotte), min. besch., Spuren von Insektenfrass, feine Risse;
der „tjiwara" trägt bei seinen Auftritten eine mit langen schwarzen Fasern oder Baumwolltroddeln dicht besetzte, zottige Tunika. Dazu gehört eine aus Baumwolle oder Pflanzenfasern gewobene Kappe. Vorliegender „tjiwara" zählt zu dem horizontalen (weiblichen) Typus, der sich überwiegend im Westen der Bamana-Region findet.

H: 34,5 cm, L: 78 cm)

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, p. 224 f.

Antelope dancecrest „tjiwara"
wood, dark brown patina, leather collar, elongated head with pointed backswept horns, rep. (calotte), min. dam., traces of insect caused damage, fissures;
the „tjiwara" mask dancer wears a shaggy tunic, braided with long black fibre with cotton tassels and a cap of cotton or plant fibre weaving. Present „tjiwara" belongs to the horizontal (female) type, which can mostly be found in the Western Bamana region.

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.000 - 4.000



118

MALI, BAMANA

151 Antilopentanzaufsatz „sogo-ni-kun“
Holz, braune Patina, auf ovaler Plinthe, vier Bohrlöcher zur Befestigung, in Form von zwei stark stilisierten, übereinander stehenden Tieren (Chamäleon, Antilope), rep. (Metallklammer), min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert; „sogo-ni-kun“ ist sowohl der Name eines Kopfaufsatzes als auch ein Maskentanz, der ursprünglich im Wasolon-Gebiet entstand und der sich in der Folge auch in den Nachbarregionen etablierte. Wie der „tjiwara“-Bund ist auch „sogo-ni-kun“ eine Altersklassenverbindung der Jugend („ton“), die während Arbeitswettbewerben in Dörfern oder auf Feldern auftritt.

Antelope dance crest „sogo-ni-kun“
wood, brown patina, rising from an oval base with four holes for attachment, in form of two stylized animals on top of each other (chameleon, antelope), rep. (metal clamp), min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base;
„sogo-ni-kun“ is the name of a dance crest as well as of a ritual dance, which originated in the Wasolon area and was established in the neighbouring regions as well. Just like the „tjiwara“ society, „sogo-ni-kun“ is an association of different age groups of juveniles („ton“), performing on agrarian competitions in the villages.

H: 48,5 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1968)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 2.500

MALI, BAMANA

152 Hyänenmaske „suruku“
Holz, braune Glanzpatina, typische Formgebung mit Stirnskarifikationen, geöffnetem Maul und langen Ohren, Randlochung, min. besch., Fehlstellen (rechtes Ohr), Abriebspuren

Hyaena mask „suruku“
wood, shiny brown patina, of typical form with forehead tattoos, open mouth and long ears, pierced around the rim, min. dam., missing parts (right ear), traces of abrasion

H: 56 cm

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland (1990)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

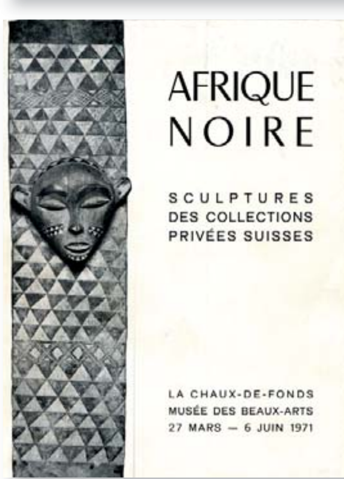
Exposed in
Oberwil 1990, No 140

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Zürich 2001, p. 116 ff.

€ 2.500 - 4.000







MALI, DOGON

153 Anthropomorphe Maske „andumbulu“
Holz, braune Patina, überzogen mit dick krustierter ritueller Opferpatina, das Gesicht eingerahmt durch stegartig erhöhten Haaransatz und Bart, der auch die Gesichtsseiten umfasst, typisch scharf geschnittene Nase und Dogonhütchen, vorspringende Mundpartie mit zentraler Eintiefung, min. besch., Risse, originale Reparaturstelle (rechte Wange), rep. (schopfartiges Hutende);
„andumbulu“ ist ein mythisches Wesen das von „amma“ geschaffen wurde, bevor die ersten Menschen auftraten. Sie gilt als wichtigster Maskentyp der Region. Trat wohl bei Begräbnisfeierlichkeiten „dama“ zu Ehren von bedeutenden Ältesten der Dogon auf. Marcel Griaule dokumentierte bei diesem Fest das Auftreten von mehr als 70 unterschiedlichen Maskentypen. Diese stellen Tiere, Vögel, menschliche Charaktere dar oder sind abstrakt gestaltet.

Anthropomorphic mask „andumbulu“
wood, encrusted brown patina, the face framed by ridges formed by hairline and beard, enclosing even the sides of the face, typical sharp cut nose and Dogon hat, protruding mouth part with central deepening, slightly dam., cracks, indigenous repair (right cheek), rep. (lobe-like tip of the hat);
„andumbulu“ is a mythical being which had been created by „amma“, long before mankind came into being. It is said to be the most important mask type of the whole region. Presumably it was perfomed on final commemorative ceremonies for important Dogon elders „dama“. During his research in the 1930s Marcel Griaule documented more than 70 different mask types, representing animals, birds, human characters, and abstract concepts, which he considered to be a visual summary of the world surrounding the Dogon people.

H: 45 cm

Provenance
Pierre Vérité, Paris, France (1956)
Hans Hess, Basel, Switzerland (1969)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Publ. in
Afrique Noire, Sculptures Des Collections Privées Suisses,
La Chaux-De-Fond, Musée Des Beaux-Arts, 1971, No 446

€ 6.000 - 12.000



MALI, DOGON

154 Maske „kanaga“
helles Holz, matte Patina, schmale Form mit stark abstrahiertem Gesicht, eine scharfgratig vorspringende Stirn und Nase, der Aufbau in Form eines Lothringer Kreuzes fehlend, Randlochung, min. besch., Risse, Abriebspuren

Mask „kanaga“
light brown wood, matt patina, of narrow form with a highly abstract face, showing a sharp edged protruding forehead and nose, superstructure in form of a double cross missing, min. dam., cracks, traces of abrasion

H: 49,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 700 - 1.200

MALI, DOGON

155 Kleine stehende Figur
helles Holz, dunkelbraune Glanzpatina, schematisierte Formensprache und vereinfachte Gesichtszüge, min. besch., kleine Fehlstellen, Risse, auf Holzsockel montiert;
die Dogon stellen ihre Figuren auf verschiedener Altäre, die meistens realen oder mythologischen Ahnen gewidmet sind.

Small standing figure
light brown wood, shiny dark brown patina, of schematized form with simplified facial features, min. dam., minor missing parts, cracks, on wooden base;
the Dogon place their figures on altars devoted to real or mythological ancestors.

H: 24 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 500 - 1.000

MALI, DOGON

156 Stehende männliche Figur
Holz, krustierte grau-braune Patina, klar formulierte symmetrische Körperformen, ausgestattet mit akzentuierten Brüsten (Hermaphrodit), minimal in sich verdreht (Füße und Kopf im Verhältnis zum Körper), min. best., Fehlstellen durch Insektenfrass (Basis, Fußzone), rep. (linke Fußspitze), auf Acrylsockel montiert;
vermutlich handelt es sich um einen „vageu“ genannten Figurentypus, der auf Familienaltären Aufstellung fand. Die Figuren werden beim Tode eines Mitgliedes der Sippe für kurze Zeit neben den Leichnam gestellt, um einen Teil des „nyama“ - der Geisteskräfte des Toten - aufnehmen zu können. Dann wird die Figur am Familienschrein platziert, vor dem nun Opfer abgehalten werden können, um Gesundheit und Fruchtbarkeit zu erlangen. Die Figur dient als Verbindungslinie zwischen den Lebenden und den Geistern ihrer Vorfahren.

Standing male figure
wood, encrusted greyish brown patina, clearly defined symmetrical body, carved with prominent breasts (hermaphrodite), the body slightly twisted (feet and head proportional to the body), slightly dam., missing parts through insect caused damage (base, foot zone), rep. (left foot tip), acrylic base;
presumably belonging to a type of figures called „vageu“, which were displayed on family altars. The figures were placed aside the bodies of important deceased clan members for a while in order to absorb a good deal of their „nyama“ - the spiritual forces of the dead. Afterwards the spiritually strengthened figure was returned to the shrine, where now sacrifices could be made to obtain and secure health and fecundity. The figure serves as connection between the living and the spirits of their ancestors, including the founding father of the clan.

H: 33 cm

Provenance
Alain de Monbrison, Paris, France (1992)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 4.000 - 8.000



Lot 156

MALI, DOGON

157 Amulett
Bronze, Korpus aus 8 tauartig gedrehten und bauchig aufgewölbten Streben, einen Stein einschließend, ein stilisierter anthropomorpher Kopf an einem und eine Öse zur Aufhängung am anderen Ende, Patina, auf Acrylsockel

Charm
bronze, bulbous corpus consisting of 8 thin struts, enclosing a stone, a stylized anthropomorphic head on one end, eyelet for support on the other, patina, acrylic base

H: 10,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: B. Gottschalk, Dogon, Meerbusch 1987, p. 23

€ 600 - 1.200

MALI, DOGON

158 Reiterfigur
Eisen, stilisierte Formensprache, eine Hand die Zügel, die andere einen Speer haltend, min. besch., Korrosionsspuren;
ein Pferd zu reiten oder gar zu besitzen war stets ein Indiz für einen hohen Status. Pferde kommen nur in Nord-, Süd- und in Teilen Westafrikas vor. Das Pferd wurde ca. 1600 v. Chr. von den alten Ägyptern aus Palästina eingeführt.

Equestrian figure
iron, of stylized form, one hand holding the reigns, the other one a sword, min. dam., traces of corrosion;
riding or even owning a horse was always a sign for high social rank. Horses appeared in the North, the South and in parts of Western Africa. The horse was introduced from Palestine around 1600 B.C. by the ancient Egypts.

H: 16,5 cm

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland (1979)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 600 - 1.200

MALI, DOGON

159 Türschloß
Holz, dunkelbraune Patina, verziert mit eingeschnittener Ornamentik, bekrönt von sitzendem Figurenpaar, komplett mit Querriegel, min. besch., leichte Gebrauchsspuren;
Verschlüsse dieser Art sind nordafrikanischen und islamischen Ursprungs, sie wurden an Kornspeichern angebracht und verliehen ihnen die schützenden Kräfte der Ahnengeister.

Door lock
wood, dark brown patina, incised ornamental decor, crowned by a sitting pair of figures, complete with bolt, min. dam., slight traces of usage;
locks of this type are of North African and Islamic origin. This finely carved example offered the protective power of ancestral spirits to the granary it guarded.

H: 35,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.500

MALI, DOGON

160 Kulteisen
korrodiertes Eisen, auf Stab sitzende „nommo“ - Figur, zwei hakenförmige Fortsätze mit eingehängten Glocken, auf Sockelplatte;
als erstes Lebewesen das von „amma“ geschaffen wurde ist „nommo“ die zentrale Figur in Ritus, Kosmologie und Kunst der Dogon.

Ritual iron stick
corroded iron, sitting „nommo“ on raised staff, the staff ends in two hooked scrolls to which small bells are attached, on base;
as the first human being created by „amma“, „nommo“ represents the central figure in Dogon cosmology, ritual and art.

H: 67 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 650 - 1.300

MALI, TELLEM

161 Kleine Speicherfenstertür
helles Holz, im Relief beschnitzt mit stilisiertem Krokodil, Lehmverkrustungen, stark durch Alter und Verwitterung gezeichnete Oberflächenstruktur;
das Motiv des Krokodils entstammt einem Mythos, wonach einst der Schmied als Kulturbringer in der Barke auf dem Regenbogen zur Erde niederfuhr. Das Krokodil erinnert an die Opferung eines „nommo“ zur Rettung der Welt. Die schönsten Kultgeräte mit Symbolen des Mythos besitzt der „hogon“. Die Tür seines Getreidespeichers ist mit Reliefs weiblicher und männlicher Ahnenreihen verziert. Das Fenster möglicherweise mit einem Krokodil.

Small shutter of a granary door
light wood, carved with a stylized crocodile in flat relief, encrusted with clay, surface with extreme traces of old age and weathering;
the crocodile motif originates from an ancient myth, which tells that the blacksmith once came down to the earth in a rowing boat floating on a rainbow. The crocodile reminds of the devotement of a „nommo“ in order to save the world. The most beautiful ritual implements decorated with symbols deriving from this myth belong to the „hogon“. The door of his granary is carved with rows of male and female ancestors. The door window possibly with a crocodile.

H: 26 cm; B: 17 cm

Provenance
Gallery Robert Vergnes, Paris, France (1972)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Leuzinger, Elsy, Die Kunst von Schwarz-Afrika, Recklinghausen 1972, ill. A. 32, p. 28

€ 800 - 1.500

MALI, TELLEM

162 Nackenstütze
helles Holz, einfache Form, stark durch Verwitterung zerklüftete Oberflächenstruktur, Lehmverkrustungen;
sehr altes Stück (ca. 700 Jahre)


161

Neckrest
light wood, simple form, surface with severe traces of weathering, encrusted with clay in some areas;
very old piece (ca. 700 years)

H: 9 cm; B: 23 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland (collected in situ, Shanga, 1990)

€ 200 - 400

MALI, TELLEM

163 Nackenstütze
Holz, braungraue krustierte Patina, auf vier vertikalen Streben, die Auflagefläche tief eingemuldet, Ritzmuster, besch., Alters- und Verwitterungsspuren, Fehlstellen

Neckrest
wood, greyish brown encrusted patina, rising from four vertical struts, the pillow deeply hollowed, incised ornaments, dam., traces of old age and weathering, missing parts

B: 21 cm, H: 9,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 700 - 1.400



MALI, TELLEM

164 Nackenstütze in stilisierter Tierform
Holz, rötlich-braune Patina, Verzierung mit kleinteiligen Schachbrettmustern und Kreisornament, min. best., kleinere Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass;
sehr altes Stück!
von den Tellem stammend, die bereits vor den Dogon in den Bandiagara Klippen lebten. Obwohl sie nicht direkt in den Höhlen wohnten nutzten sie diese als Rückzugsort bei Gefahr, Getreidespeicher und für Beisetzungen. Die Grabhöhlen enthielten viele Beigaben für den jeweiligen Toten, die stets einen Bezug zu seinem Leben hatten, beispielsweise Äxte bei einem Bauern, Pfeile bei einem Jäger. Nur wenige Grabhöhlen enthielten Nackenstützen, die Symbol waren für einen hohen sozialen Rang des Verstorbenen.

Provenance
Gallery Henseler, Munich, Germany (1988)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Neckrest in stylized animal form
wood, reddish brown patina, elaborate decor with chequerboard pattern and circle ornament, slightly dam., minor missing parts, traces of insect caused damage;
very old piece!
Originating from the Tellem, people who preceded the Dogon on the Bandiagara cliffs. Although the Tellem did not live in the caves except as a place of refuge, they built mud-brick granaries in some for food storage and used others for funerary rites and communal burials. The burial caves contained many objects that were presumably offered as gifts for the dead. The group of objects found in the burial caves seems to refer to the daily activities of the deceased, such as the hoe handles of a farmer or the bows and arrows of a hunter. Only a few of the burial caves contained neckrests, which may have been a sign of high status.

H: 11,5 cm; B: 33 cm

€ 1.200 - 2.000

BURKINA FASO, BOBO

165 Hocker
helles Holz, Glanzpatina, in Form einer knienden menschlichen Figur, der Rücken zur Sitzfläche abgeflacht und mit Ritzdekor verziert, der Kopf einen hohen Stirnkamm, stilisierte Gesichtszüge und dreieckige Ohren zeigend, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Stool
light brown wood, shiny patina, in form of a kneeling human figure, the back flattened as seat, decorated with geometrical incisions, the head showing a forehead crest, stylized facial features and triangular ears, min. dam., slight traces of usage

H: 22 cm; L: 42 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 350 - 600

BURKINA FASO, LOBI

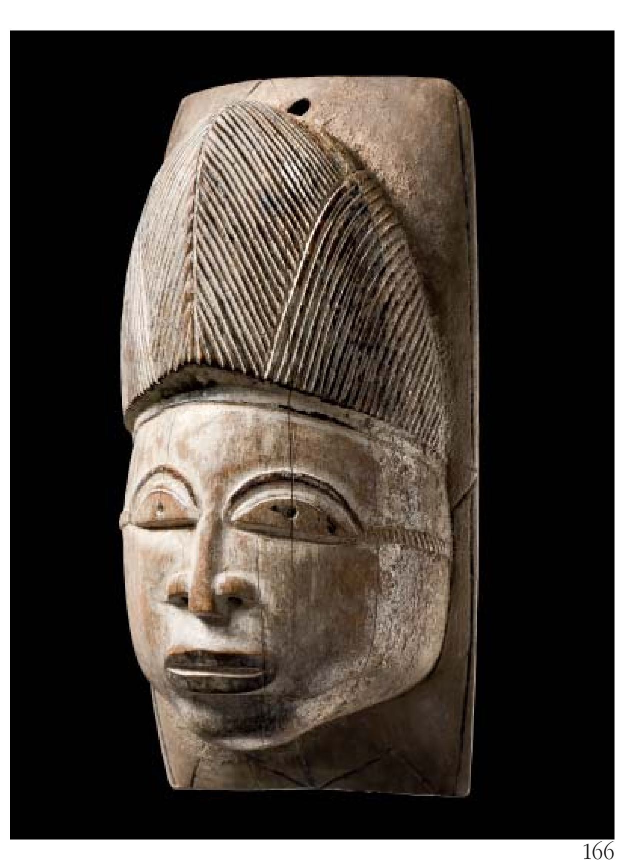
166 Maske
Holz, Kaolin, schwarze Farbreste, einer hochrechteckigen Basis ist ein Maskengesicht vorgeblendet, das rund modellierte Gesichtsformen mit scharf geschnittenen Zügen aufweist, erhabenes Bandtatau an den Schläfen, dreiteilige fein geriefelte Hochfrisur, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;
ein Werk des Bildhauers Sikire Kambire, Gaoua (1896 - 1963).

Mask
wood, kaolin, black paint remains, a vaulted rectangular base carved with a mask face with accentuated cut facial features, raised tattoo at the temples, a three-parted high crested coiffure, min. dam., cracks, slight traces of abrasion;
a work of Sikire Kambire, Gaoua (1896 - 1963).

H: 19,5 cm

Provenance
René David, Zurich, Switzerland (1982)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.200



166

Friends say about Bob Hess:
*»For many years, we visited the auctions in Würzburg with Bob and our two collector friends in Basel, Walter Glaser and Toni Dähler. It was always a pleasure to listen to their stories from Switzerland on the journey there.
I did not just value Bob as a medical colleague; his extensive, humble and quiet manner and his appreciation and courtesy made a lasting impression on me. His reliable knowledge and decades of experience in African art were also impressive. We were able to rejoice in finding new items together, especially as there was significant overlap between our tastes and aesthetical preferences.
My wife and I were fascinated by his private collection and were always keen to accept his invitations to Basel.
On our first visit we found Bob's house with the doors wide open on a hot summer's day; inside was an unbelievably rich collection – but no landlord in sight. After a quarter of an hour or so, he returned from shopping and had prepared some delicious African food for us* [redacted]

My meetings with Bob Hess have certainly enriched my life.«

Dr. Werner Zintl, Worms

IVORY COAST, BAULE

167 Gesichtsmaske der „mblo“ - Gruppe
Holz, schwarzbraune Patina, stellenweise krustiert, schönes ebenmäßiges Gesicht mit fein gerillter diademförmiger Frisur die durch geflochtene Zöpfe zum Gesichtsfeld hin abgesetzt ist, „ngole“ (Tataus) an Stirn und Schläfen, markante Nase und Mund, min. best., Farbabblätterungen, rep. (rückseitig am Rand);
gleichsam als Höhepunkt erschienen Porträtmasken, wie vorliegende, beim „gbagba“-Maskentanz in der Abfolge des Auftretens als letzte. Nur Männer und Frauen mit besonderen Qualitäten wurden porträtiert, solche die besonders gute Tänzer waren oder von aussergewöhnlicher Schönheit oder aber politisch bedeutsam. Es kam dabei nicht auf eine getreue Widergabe des Modells an, vielmehr repräsentierten die Masken Ideale der Baule Gesellschaft.
Der „gbagba“ - Maskentanz ist eine von vielen Baule-Festivitäten, bei der Masken in Gruppen von bis zu acht oder mehr auftreten, um bedeutende Gäste des Dorfes zu begrüßen. Die Masken haben keine rituelle Funktion, sie dienen allein der Unterhaltung.

Face mask of the „mblo“ group
wood, blackish brown patina, encrusted in some areas, beautiful regular face with a fine grooved diadem-shaped coiffure, which is separated from the facial plane by plaited lobes, „ngole“ (= marks) across the forehead and on the temples, prominent nose and mouth, slightly dam., paint rubbed off in some places, rep. (back of the rim);
the last masks to appear in the course of the „gbagba“ masquerade are portraits that represent recognized, named individuals. The men and women portrayed in masks are known for their great skills as dancers, for their exceptional beauty, or because they are important political figures. They represent an ideal in Baule culture typified in this mask.
The „gbagba“ is one of the many Baule festivities where the masks „come out“ in groups of three or eight, or even more, to welcome an official to the village, or for other celebrations. These masks, considered the „women's favorites“, have no sacred function. They appear in the afternoon accompanied by drums.

H: 28 cm

Provenance
Loudmer 1976, Paris, France
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Barbier, Jean Paul (ed.), Art of Côte d‘ Ivoire, Vol II, Genf 1993, p. 117 f.

€ 3.500 - 5.000





IVORY COAST, DAN

168 Gesichtsmaske „zakpai“
Holz, satte schwarze Patina, Augen mit kleinen Nagellöchern (urspr. mit Silberblech eingefasst), Nagel oberhalb der Stirn, min. best., Farbabrieb

Face mask „zakpai“
wood, rich black patina, eyes with small drilled holes (originally framed by silver metal), nail above the forehead, slightly dam., paint rubbed off

H: 24 cm

Vgl. Lit.: Fischer, Eberhard, Himmelheber, Hans, Die Kunst der Dan, Zürich 1976, ill. 60 - 64

Provenance
Emil Storrer, Zurich, Switzerland (1945)
Raimond Hillairet, Paris, France
Hans Hess, Basel, Switzerland (1978)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Exposed in
Première Exposition Retrospective Internationale des Arts De L' Afrique Et De L' Océanie, Cannes 1957 (confirmation available)

€ 2.000 - 3.500

IVORY COAST, KRAN

169 Maske „kagle“
Holz, teilweise krustierte, fleckige Patina, Fellreste, geprägt durch ausgreifende Wangenklappen, tubusförmige Augen und vorspringende Mundpartie, Randlochung, rep. (Stirn), Abriebspuren, Fehlstellen;
als Requisiten der Maskengestalt dienen Bündel von Hakenstöcken, mit denen das Publikum in Rage gebracht werden soll. Nach dem Asthaken „ka“ wird die Maske als „kagle“ bezeichnet. Die Maskengestalt trägt meist eine Perücke aus Stoffetzen oder Baumwollfäden, hat über den Ohren je ein Büschel von kurz geschnittenen Federn oder Blättern und trägt als Kostüm einen bauschigen Raphiafaserrock und eine Stoffpellerine.

Mask „kagle“
wood, spotty, partly encrusted patina, remains of fur, characterized by projecting cheeks, tubular eyes and a protruding mouth, pierced around the rim, rep. (forehead), traces of abrasion, missing parts;
important requisites of the mask figure were bundles of hooked branches, used to annoy the audience. According to the hooked branch „ka“ the mask is called „kagle“. The mask figures used to wear a wig of shreds or cotton threads and a puffed raffia fiber skirt. Its function is to enrage the audience, which is why the dancer annoys the people with wooden sticks.

H: 31 cm

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland
Auktionshaus Vogler Basel, 17.5.2001, lot 46
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 3.000


169

IVORY COAST, LIGBI

170 Tiermaske „leu“
Holz, schwarzbraune Patina, Kaolin (vergilbt), min. Reste von Indigoblau, stilisierte Formen, seitliche Hauer und kegelförmige Auswüchse, wohl ein Warzenschwein darstellend, min. best., Farbabrieb

Animal mask „leu“
wood, blackish brown patina, kaolin (yellowed), small remains of indigo blue, stylized forms, boar tusks and conical protrusions, presumably depicting a warthog, slightly dam., paint rubbed off;

H: 41 cm

Provenance

Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Lexikon Afrikanische Kunst und Kultur, München, Berlin 1994, p. 371

€ 2.000 - 3.000


170



IVORY COAST, SENUFO, AREA OF GUIEMBE, VILLAGE OF LOULOUNI

171 Männliche Stampferfigur „deble“
Holz, braune Glanzpatina, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren; wahrscheinlich vom „Meister von Karakpo“ stammend; deble“-Figuren treten stets paarweise auf, sie gehören den Geheimbünden des „poro“ an.

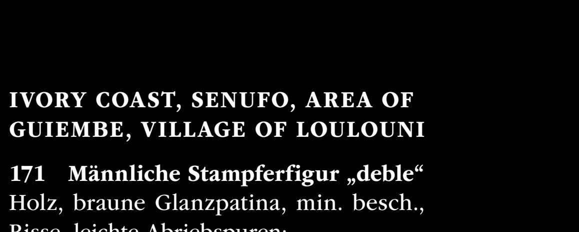
Standing male figure „deble“
wood, shiny brown patina, min. dam., cracks, slight traces of abrasion; presumably a work of the „Master of Karakpo“; „deble“ figures appear in pairs, they belong to the secret society of „poro“.

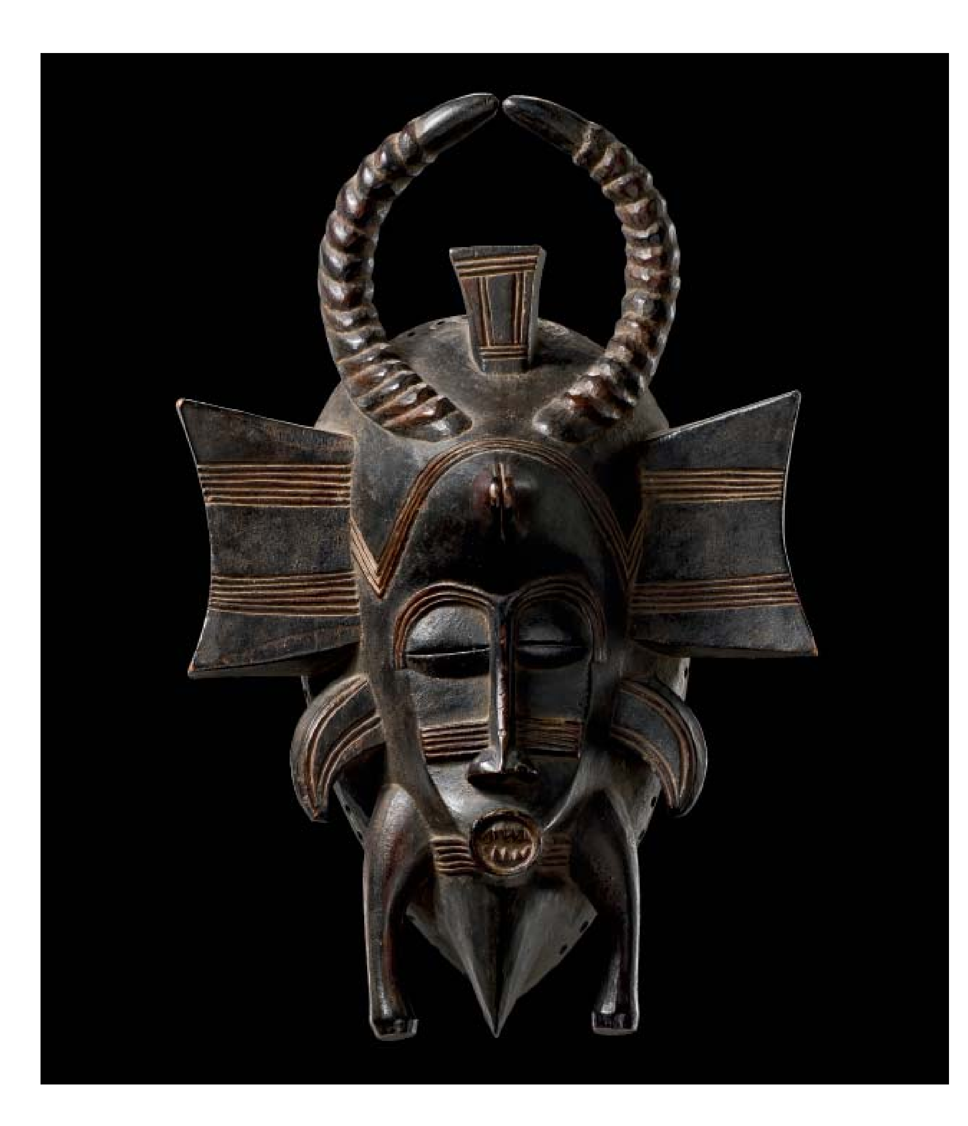
H: 118 cm

Provenance
Èmile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1995)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Zürich 1988, p. 73, ill. 54

€ 3.500 - 6.000





IVORY COAST, SENUFO

172 Maske „kpelie“
Holz, schwarzbraune Patina, bekrönt von einwärts gebogenem Hörnerpaar, ornamentale Fortsätze an den Seiten, die typischen nach unten wachsenden „Beinchen“ am Kinn, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren

H: 27,5 cm

Mask „kpelie“
wood, blackish brown patina, crowned by curved horns, typical ornamental projections on both sides and at the chin, pierced around the rim, min. dam., slight traces of abrasion

Provenance
Emil Storrer, Zurich, Switzerland (1959)
Hans Hess, Basel, Switzerland (1968)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 4.000

GHANA

174 Vier Goldgewichte
Gelbguss mit Patina, zwei in Tiergestalt (u.a. Wels), die anderen in Form menschlicher Figuren bei Alltagsverrichtungen, letztere auf Acrylsockel montiert

Four goldweights
brass with patina, two in form of animals (et. al. catfish), two in shape of human figures, the latter ones on acrylic bases

H: 2 cm - 4,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 400 - 800

TOGO, ADA

175 Stehende Figur
Holz, graubraune Patina, Kaolin, min. Spuren von rotem Pigment (Mund, Kinnbereich), Kaurischnecken als Augen, drei Glasperlenstränge, stilisierte Formensprache, Kreuztataus auf den Wangen, min. best., Farbabrieb;
der Ahnenverehrung dienend, auf privaten Ahnenschreinen im Haus aufgestellt.

Standing figure
wood, greyish brown patina, kaolin, small traces of red pigment, eyes with cowrie snail inlay, 3 strings of glass beads attached, stylized forms, cross-shaped tattoos on the cheeks, slightly dam., paint rubbed off;
for worshipping the ancestors, kept on private shrines inside the house.

H: 27 cm

Provenance
Antonio Fiacco, Zurich, Switzerland (2001)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 300 - 600

TOGO, EWE

176 Kleine stehende Figur
helles Holz, Glanzpatina, schwarze Farbreste, breite Schultern, Halskette aus weißen Miniaturglasperlen, besch., Fehlstellen (linkes Bein), Risse, auf Holzsockel montiert

Small standing figure
light brown wood, shiny patina, black paint remains, broad shoulders, necklace with white miniature beads, dam., missin gparts (left leg), cracks, on wooden base

H: 24,5 cm

Provenance
René David, Zurich, Switzerland (1985)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 250 - 500

TOGO, EWE

177 Männliche Zwillingsfigur „venavi“
helles Holz, Glanzpatina, schwarze Farbreste, Frisur mit Seitenscheitel, min. besch., kleine Fehlstelle (rechtes Ohr), leichte Abriebspuren;
„venavi“-Figuren werden wie die „ibeji“-Figuren bei den Yoruba für verstorbene Zwillinge, bzw. Drillinge angefertigt.

Male twin figure „venavi“
light brown wood, shiny patina, black paint remains, hairdo with side parting, min. dam., minor missing part (right ear), slight traces of abrasion;
alike the „ibeji“ figures of the Yoruba, the „venavi“ figures were carved for deceased twins or triplets.

H: 20 cm,

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 350 - 600



IVORY COAST, SENUFO

173 Maske „korobla“
Holz, matte Patina, farbige Bemalung, aus verschiedenen Tieren zusammengesetzt: Krokodilmaul, Hauer eines Warzenschweins, Büffelhörner, von Chamäleon bekrönt, besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, Abriebspuren

Mask „korobla“
wood, matt patina, polychrome paint, composed of different animals: crocodile's snout, tusks of a warthog, buffalo horns, crowned by a chameleon, dam., cracks, traces of insect caused damage and abrasion

L: 55 cm

Provenance
Emil Storrer, Zurich, Switzerland (1948)
René David, Zurich, Switzerland (1959)
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 4.500

NIGERIA, IBO-AFIKBO

178 Maske „okonpo“ des „igri“-Geheimbundes
Holz, leicht konkav eingewölbt, Tragevorrichtung aus geflochtener Pflanzenfaser rückseitig (besch.), Farbabrieb; sehr seltener Maskentypus

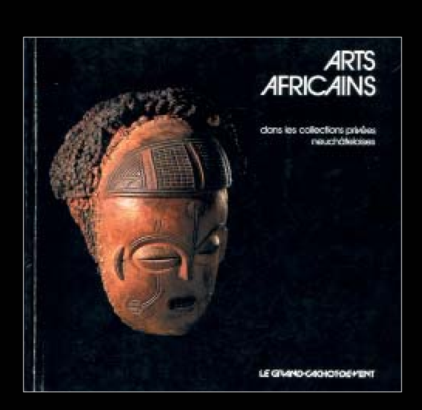
Mask „okonpo“ of the „igri“ secret society
wood, concave vaulted, calotte of plaited plant fibre for support on the rear (dam.), paint rubbed off;
this type is fairly rare.

H: 31,5 cm

Provenance
Michel Egloff, Neuchâtel, Switzerland (1992)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Publ. in
Arts Africains dans les Collections Privées Neuchâteloises, Exposition du 8 juin au 11 août 1985, Fondation Le Grand-Cachot-De-Vent, p. 57, ill. 87

€ 2.500 - 5.000





NIGERIA, IBO-AFIKBO

179 Maske „mma ji“
Holz, bemalt mit rotem, weißem und schwarzem Pigment, Grasfaserflechtband als Randeinfassung, rep. (Fortsätze);
der sichelförmige Stirnfortsatz stellt ein Messer zum Yams Schneiden „mma ji“ dar, das der Maske ihren Namen gegeben hat.

Mask „mma ji“
wood, painted in red, white and black pigment, oval hollowed form, plaited grass fibre band around the rim, rep. (projections);
the upright projection on this mask represents a yam-cutting knife („mma ji“) which gives the mask its name.

H: 32 cm

Provenance
Galerie Maya, Paris, France (1970)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Exposed in
Afrique Noire, Sculptures des Collections Privées Suisses, La Chaux-De-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 27 Mars - 6 Juin 1971, Cat. No 154

€ 2.000 - 3.500



NIGERIA, IGBO

180 Türflügel
Holz, matte, rotbraune Patina, min. besch., Witterungsspuren, Spuren von Insektenfrass, Risse;
es handelt sich hier um Ehrentüren „mgbo ezi“.

Door
wood, reddish brown matt patina, min. dam., traces of weathering and insect caused damage, cracks;
dignitary door „mgbo ezi“.

M: 83,5 cm x 35,5 cm

Provenance
René David, Zurich, Switzerland (2001)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Cole, Herbert M., Aniakor, Chike C., Igbo Arts, Los Angeles 1984, p. 69

€ 800 - 1.500



NIGERIA, LONGUDA

181 Ahnenfigur
rötlich braunes Holz, min. Spuren von schwarzer Farbe, Halskette mit Gelbgussgliedern, vernachlässigte Beinpartie, große Hände, Gesicht mit akzentuierter Mittelachse (Nase, Mund und Bart auf einer Linie liegend), Scheitelpflock, rissige Oberflächenstruktur, Verwitterungsspuren, auf Sockelplatte;
jukunoide Formensprache.

Ancestor figure
reddish brown wood, small remains of black paint, necklace with brass beads, large hands, face with accentuated centre line (nose, mouth and beard arranged in one line), plug on the head, fissured surface structure, traces of weathering, on plate;
jukunoid forms.

H: 43 cm

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.200 - 2.500




182

NIGERIA, MAMA

182 Zoomorphe Maske
Holz, braune Krustenpatina, Pigmentreste, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren;
die Mama verwenden hölzerne Tiermasken in Form von stilisierten Buschkühen oder Antilopen im Zuge der „mangam"-Zeremonie, in der sie die Geister der Ahnen um eine erfolgreiche Ernte bitten. Der Tänzer trägt diese Maske auf dem Kopf, während sein gesamter Körper unter einem Grasgewand verborgen ist.

Zoomorphic mask
wood, encrusted brown patina, remains of pigments, min. dam., minor missing parts, traces of abrasion;
the Mama use wooden dance crests carved as stylized bushcows or antelopes in the „mangam" masquerade, when they enlisted the aid of the ancestral spirits to ensure a successful harvest. The dancers wear these masks, while their whole body is covered by a garment made of grass.

H: 43 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1991)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, MUMUYE

183 Kleine männliche Figur
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, u-förmige Beinpartie, kleiner Kopf mit Kammfrisur und kreisrunden Augen, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;
Figuren der Mumuye sind alle sehr unterschiedlich, jedoch sofort als selbige zu identifizieren. Parallel zur stilistischen Vielfalt steht die Vielzahl ihrer Funktionen: einige wurden als Orakel verwendet, andere in Zusammenhang mit Heilen und wieder andere bekräftigten den Status bedeutender Ahnen als Verkörperung von Schutzgeistern.

Small male figure
wood, partly shiny brown patina, u-shaped legs, small head with crested coiffure and round eyes, min. dam., slightt races of abrasion, on base;
Mumuye figures are all very different but at the same time immediately recognizable. This high degree of stylistic diversity is paralleled by the variety of functions of Mumuye figures: some were used as oracles, others in connection with healing, and still others reinforced the status of important elders as embodiments of vaguely conceived tutelary spirits.

H: 29 cm

Provenance
Antonio Fiacco, Zurich, Switzerland (2001)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 650 - 1.200

NIGERIA, YORUBA

185 Pfeifenkopf
Bronze, in Gestalt eines menschlichen Kopfes mit Beinen, an Stelle der Arme zwei stilisierte Vögel, ein weiteres Beinpaar am Verbindungsstück zum Schaft, Alterspatina

Pipehead
bronze, in shape of a human head rising from two legs, instead of arms two stylized birds, further leg pair at the connecting piece to the pipe shaft, old age patina

H: 6 cm; L: 6,5 cm

Provenance
Antonio Fiacco, Zurich, Switzerland (2001)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 250 - 500

NIGERIA, TIV

184 Stehende weibliche Figur
Holz, braune, teilweise krustierte Patina, Pigmentreste, Hals und Arme stark gelängt, Skarifikationen an Bauch und Gesicht, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Sockelplatte montiert;
die Tiv stellen mit etwa einer Million Menschen die bei weitem bedeutendste Volksgruppe in Nordostnigeria dar. Es gibt von ihnen keine Masken, jedoch eine Reihe von Figuren, die „ihambe" genannt werden und die laut Neyt/Désirant in einen Pfostenstil und einen realistischen Stil unterteilt werden. Vorliegende Figur ist letzterem zuzuordnen.

Standing female figure
wood, partly encrusted brown patina, remains of pigments, arms and neck elongated, scarification marks on face and belly, min. dam., missing parts through insect caused damage, on base;
with a population of about one million people, the Tiv represent the most important ethnical group within northeast nigeria. They do not have any masks, but figures which are called „ihambe" and which have not been made since the beginning of the century and which can be distinguished in two styles „the post style" and „the realistic style". This figure belongs to the latter.

H: 57 cm

Provenance
Maria Wyss, Basel, Switzerland (1990)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.600

NIGERIA, YORUBA

186 Kultstab „opa osanyin"
Stab aus gehämmertem Eisen, bekrönt von stilisiertem Vogel, in kreisförmiger Anordnung 14 kleinere Vögel, min. besch., Spuren von Korrosion, auf Holzsockel;
diese Stäbe wurden am Eingang des abgegrenzten Geländes eines „osanyin"-Priesters plaziert, um die nächtlichen Angriffe von Hexen abzuhalten. „Orunmila" ist in dem großen, den Stab bekrönenden Vogel verkörpert.

Herbalists staff „opa osanyin"
staff of wrought iron, crowned by a stylized bird, a circle of 14 smaller birds below, min. dam., traces of corrosion, on wooden base;
the staff is planted in the ground at the entrance to an „osanyin" priests compound to ward off nocturnal attacks by witches. „Orunmila" is represented by the big bird on top of the staff.

H: 52 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Berg en Dal 2004, p. 251 f.

€ 600 - 1.200


184

NIGERIA, YORUBA, IGBOMINA

187 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji“ im Kaurimuschelmantel
Holz, dunkelbraune Patina, Verkrustungen mit Rotholzmehl „osun“, sorgfältig ausgearbeiteter Kopf: birnenförmig, mit breiter Nase und „lachendem“ Mund, Skarifikationsmale auf den Wangen, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (v. a. an der Kammfrisur);
dem Typus des „Lachenden“ zugehörig.
Der schöne Kaurimantel deutet darauf hin, dass dieses „ibeji“ zu einer wohlhabenden Familie gehörte, die sich so ein aufwändiges Kleidungsstück leisten konnte. Kaurischnecken, die früher in ganz Afrika als Zahlungsmittel verwendet wurden, symbolisieren außerdem den Reichtum, den bei den Yoruba die Existenz von Zwillingen verspricht.

Male twin figure „ere ibeji“ in cowrie shell cape
wood, dark brown patina, encrusted camwood powder, elaborate carved head: pear-shaped with a broad nose and a „smiling“ mouth, scarification marks on the cheeks, slightly dam., missing parts through insect caused damage (crested coiffure);
belonging to the so-called type of the „laughing“.
The lovely cowrie coat indicates that this „ibeji“ must have belonged to a wealthy family which could afford this expensive article of clothing. Cowrie snails in former times represented a mean of payment all over africa. In this case they are also a symbol for wealth, which is for the Yoruba people combined with twins.

H: 24 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1978)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.600

CAMEROON GRASSFIELDS

188 Kalebasse mit Perlenüberzug
Kürbis, polychrome Miniaturglasperlen (weiß, schwarz, blau, rosa), bauchige Kalebasse, flächendeckend mit Perlengewebe überzogen, Rauten- und Zackenmuster, Einschnürung mit separat gearbeitetem Perlenband, sehr guter Zustand

Calabash with beaded coating
pumpkin, multi-coloured miniature glass beads (white, black, blue, pink), bulgy calabash, coated with a beaded netting, showing rhomb - and zigzag patterns, beaded band in the middle, very good condition

H: 21 cm

Provenance
Walser, Basel, Switzerland (1994)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 500 - 1.000

CAMEROON, KIRDI

190 Schamschurz
schlauchartiger Gürtel aus Leder und Pflanzenfasern, rot eingefärbt, dreieckiger Schamschurz aus Metall-Lamellen, min. besch., Spuren von Korrosion und Gebrauch;
in dieser kompletten Form sehr selten !

Loincloth
tube-like leather belt, dyed in red, triangular loincloth consisting of metal lamellas, min. dam., traces of corrosion and usage;
complete and therefore quite rare !

B: 17 cm; H: 14 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Borel, France, Schmuck, Kostbarkeiten aus Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika, Speyer 1999, p. 75

€ 80 - 150

CAMEROON, MAMBILA

191 Stehende männliche Figur
Holz, matte Patina, Reste einer farbigen Fassung, herzförmiges Gesichtsfeld mit großen Augen und geöffnetem Mund, typisches Detail: die Zickzack-Kontur der Beine, besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, auf Sockelplatte montiert;
bei den Mambila gibt es weder ein Königtum noch eine zentrale Macht, sondern ein Dorfoberhaupt, das unterstützt wurde, durch die sog. „mimin“-Vereinigung. Sie glaubten an einen Schöpfer, den sie bald „nama“, bald „chang“ nannten, aber einen Kult gab es nur für die Ahnen der Familie. Ihnen zu Ehren wurden auch die meisten Figuren geschaffen.

Standing male figure
wood, matt patina, remains of polychrome paint, heart-shaped facial plane with big eyes and open mouth, typical detail: the zigzag-contour of the legs, dam., cracks, traces of insect caused damage, on base;
the Mambila had no kingship and no central power, but a village chief, who was supported by the so-called „mimin“ society. They believed in the Maker, whom they used to call „nama“ or „chang“, but a cult only existed for family ancestors. Most of their figures are representations of the deceased.

H: 49,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.300 - 2.000



CAMEROON GRASSFIELDS, BAFUM

189 Schreckmaske
Holz, rotbraune Patina, rotes und weißes Pigment, Bohrlöcher an den Seiten, min. best., kleinere Fehlstellen (Nase), Farb-abrieb;
wohl einen Affen darstellend.

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Frightning mask
wood, reddish brown patina, red and white pigment, drilled holes on both sides, slightly dam., minor missing parts (nose), paint rubbed off;
presumably depicting an ape.

H: 32 cm

€ 1.500 - 3.000

CAMEROON, MAMBILA

192 Maske „suaga“
Holz, matte Patina, schwarze, rote und weiße Farbe, rep. (rechtes Horn), Spuren von Insektenfrass;
die „suaga“-Maske trägt zoomorphe Züge, die kaum mit einer bestimmten Tierart verbunden werden können. Am ehesten ließe sich das aufklaffende Maul als eine Hundeschnauze deuten. Man vermutet, dass für die Herstellung dieser Masken Zauberstoffe verwendet wurden, die die rituelle Tötung von Hunden erforderte.

Mask „suaga“
wood, matt patina, black, red and white patina, rep. (right horn), traces of insect caused damage;
the „suaga“ mask shows zoomorphic features which hardly can be associated with a certain kind of animal. The open snout could be interpreted as a dog's snout. It is supposed that dogs were ritually killed to produce that kind of masks.

H: 21 cm: L: 40 cm

Provenance
Helmut Zimmer, Zurich, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 2.500

CAMEROON, MAMBILA

193 Trompete
Holz, dunkelbraune Patina, rotes Pigment, Kaolin, langgezogene schlanke Form, bekrönt von einer menschlichen Halbfigur, besch., Risse, Abriebspuren;
diese Trompeten treten bei den zweimal im Jahr stattfindenden Saat- und Erntefesten auf, zu Zeiten der Unterhaltung, wenn die Männer in andere Dörfer reisen um an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen und Freundschaften zu erneuern.

Trumpet
wood, dark brown patina, red pigment, kaolin, of elongated form, surmounted by a half figure, min. dam., cracks, traces of abrasion;
these trumpets appear in pairs (male and female). They are played at the biannual dances of harvest and planting, periods of diversion when men travel to other villages to participate in sporting events and to renew friendships.

H: 61,5 cm

Provenance
Gallery Alibaba, Bordeaux, France (1971)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 850 - 1.500



183



GABON, FANG

194 Marionettenkopf
Holz, rötlichbraune Patina, Spuren von Kaolin und schwarzer Farbe, separat gearbeitete Ohren, rechteckige Aussparung am Hinterkopf, min. best., Riss (Hinterkopf), auf Metallsockel;
Marionettenköpfe der Fang sind äußerst selten!

H: 18 cm

Puppet head
wood, reddish brown patina, traces of kaolin and blackish paint, the ears carved separate, rectangular cavity at the back of the head, slightly dam., crack (back of the head), metal base;
puppet heads of the Fang are rather rare!

Provenance
Harvey Menist, Amsterdam, The Netherlands (1973)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 5.000

Freunde über Bob Hess:
»Vor 55 Jahren lernte ich „Bob“ bei Hans Hess, Namensvetter, nicht verwandt und leidenschaftlich begeisterter Afrikasammler, in Basel kennen.
Als Hans Hess 1989 starb (ein Foto von ihm findet sich im Katalog der 67. Tribal Art Auktion auf Seite 334), wurde die Freundschaft zwischen Bob und mir enger.
Wir besuchten uns regelmäßig, fast jedes Wochenende lud er mich zum Essen ein.
Wenn ich ins Wohnzimmer eintrat, stellte er mir immer dieselbe Frage: „Fällt dir etwas auf?“. Natürlich hatte ich mich schon umgesehen und die Neuanschaffung entdeckt, denn ich kannte seine Sammlung recht gut. Wir begutachteten, tauschten uns aus und diskutierten über Schönheit und Originalität.
Selten sprachen wir über Politik oder Sport; es gab nur ein Thema: afrikanische Kunst.
Gemeinsam besuchten wir Museen, Ausstellungen und Privatsammlungen von Freunden; unvergesslich unsere Reise nach Indonesien.
Bob Hess wird mir als guter Freund und leidenschaftlicher Sammler in Erinnerung bleiben.«

Toni Dähler, Basel

Friends say about Bob Hess:
»I met ‘Bob’ in Basel through Hans Hess, a passionate Collector of African art who was unrelated to him, despite sharing the same surname. When Hans Hess died in 1989 (a photo of him can be found in the catalogue of the 67th Tribal Art auction on page 334), the friendship between Bob and myself became even closer. We visited one another regularly and he would invite me to dinner almost every weekend.
Whenever I entered his living room, he would ask me the same question: “Notice anything different?” Of course, I had already looked round and noticed the new purchase because I knew his collection very well. We examined the items, exchanged ideas and talked about beauty and originality.
We rarely spoke about politics or sport; there was only one theme: African art. We visited museums, exhibitions and friends’ private collections together. Our trip to Indonesia was unforgettable.
I will remember Bob Hess as a good friend and a passionate collector.«

Toni Dähler, Basel



GABON, FANG

195 Kopfplastik eines „bieri“ - Reliquiars
Holz, satte schwarze Patina, stellenweise krustiert, ebenmäßige Gesichtszüge: konkav eingeschwungenes herzförmiges Gesichtsfeld mit großen Metallaugen, der Haaransatz begrenzt durch diademartiges Band, gerillte Frisur mit Mittelgrat, auf säulenartig langem Hals mit mehreren Bohrlöchern zur Befestigung an der Basis, Spuren von Verwitterung ebenda, min. best., kleinere Fehlstellen, gesockelt;
im Rahmen des „bieri“- Kultes (= Schädelkult) verwendet. Die Schädel wurden bei den Fang in einem zylindrischen Behälter aus Baumrinde aufbewahrt und mit einem Kopf oder einer Figur versehen, der oder die im Deckel befestigt wurde. Dieses, Rindenschachtel und Kopf oder Figur umfassende Objekt heißt „bieri“ und diente sowohl innerhalb der Familie als auch bei den Zeremonien der bündischen Organisationen religiösen und magischen Zwecken. Kopf bzw. Figur sollten an den Toten erinnern und hatten zudem Wächterfunktion, sollten Uneingeweihte, vor allem Frauen, davon abhalten, den Inhalt der Schachtel zu untersuchen. Die „bieri“ wurden bei jeder Kulthandlung mit Öl oder Blut bestrichen und mit Nahrung versorgt, wobei die wichtigste Kulthandlung die Knabeninitiation war.

Head sculpture of a „bieri“ - reliquary
wood, rich black patina, regular facial features: a concave vaulted heart-shaped facial plane with big metal eyes, the hairline confined by a diadem-like headband, grooved coiffure with middle ridge, rising from a columnar neck with several drilled holes for attachment at the base, traces of weathering at the same place, slightly dam., minor missing parts, stepped pedestal;
the Fang honour their ancestors by keeping their skulls in special bark boxes which are decorated with a head or a figure. The whole object is called „bieri“. According to Tessmann (1913) originally only heads were affixed to bieris, the figures are a later version. In any case, head or figure should be a rememberance of the person faded away and it has a guardian function as well, it should keep away non-initiated persons. Bieris are regularly spread with oil or blood and are provided with food.

H: 33 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1975)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 6.000 - 12.000



GABON, KOTA

196 Reliquiarfigur „mbulu“ oder „mwete“
Holz, Metallblech, Metallklammern, ovales, konkav eingemuldetes Gesichtsfeld mit parallel verlaufenden Ritzverzierungen, sichelförmige Augen und dreieckige Nase separat gearbeitet, der Hals in einen rautenförmigen Griff übergehend, der ursprünglich in den Deckel des Schädelkorbes eingeflochten war, min. besch., leichte Abrieb-und Korrosionsspuren;
diese stark stilisierten, abstrakten Kopfplastiken wurden von den Kota auf den Behältern der Knochenreliquien ihrer Ahnen befestigt und sollten den wertvollen Schatz vor Unbefugten schützen. Sie wurden vor jeder wichtigen Entscheidung - wie zum Beispiel einem Orakel befragt und zur Abwehr gegen Schadenszauberer eingesetzt. Zauberer die vor allem in der Nacht gefährlich waren, sollten vom Glanz der „mwete“ verscheucht werden, der sie an die Wiederkehr des Tageslichtes erinnerte.

Reliquary figure „mbulu“ or „mwete“
wood, metal sheet and -tags, oval hollowed face with parallel incisions, the sickle-shaped eyes and the triangular nose worked separate, the neck merging into a diamond-shaped handle, which was inserted into the lid of the skull receptacle, min. dam., slight traces of abrasion and corrosion;
the Kota used to fix these stylized head sculptures on top of boxes containing the skulls and bones of important ancestors. They should protect the valuable contents. Housed on a shelf outside the village, the figure was carefully polished with sand to maintain its shining surface which should keep sorcerers away.

H: 52 cm

Provenance
Harvey T. Menist, Amsterdam, The Netherlands (1972)
Renate Pessler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

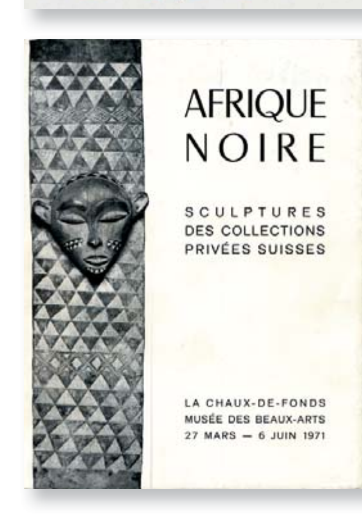
Vgl. Lit.: Perrois, Louis, Art ancestral du Gabon dans les collections du Musée Barbier-Mueller, Genf o.J., p. 76
Perrois, Louis, Arts du Gabon, Paris 1979, ill. 193

€ 12.000 - 25.000

197 entfällt/not available
198 entfällt/not available







GABON, PUNU/LUMBO

199 Gesichtsmaske „okuyi"
helles Holz, Kaolin, rotbraune Patina, Reste von schwarzer Farbe, gekennzeichnet durch eine weiche, liebliche Formensprache: die sichelförmig geschlitzten Augen unter hochgezogenen zarten Brauen in Zusammenwirken mit dem kleinen festen Mund einen heiteren, fast lächelnden Gesichtsausdruck erzielend, alter Sammlungsaufkleber „H. Hess" rückseitig, Nasenspitze best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb (Frisur), Risse;
dargestellt ist ein idealisiertes weibliches Gesicht, worauf sowohl die Haartracht, als auch die Skarifikationsmale an Stirn und Schläfen hindeuten. Laut Hans Himmelheber eine verstorbene, aus dem Totenreich zurückgekehrte Frau wiedergegebend. „Okuyi"-Masken wurden ursprünglich bei Beerdigungszeremonien getanzt. Bei ihren Auftritten trugen die Tänzer Kostüme aus Raphiastoffen und bewegten sich geschickt auf bis zu zwei Meter hohen Stelzen, wobei sie die Zuschauer mit wilden Schreien erschreckten. Nach E. Leuzinger sprachen sie mit „Geisterstimmen" durch ein Geheiminstrument, das aus einem kleinen, mit Spinnmembran verschlossenem Kürbis bestand.

Face mask „okuyi"
wood, kaolin, reddish brown patina, remains of black paint, characterized by smooth, lovely forms: sickle-shaped eyes underneath delicate arching brows together with the small mouth creating a cheerful, nearly smiling expression on the face, old collection label backside „H. Hess", min. dam. (nose tip), minor missing parts, paint rubbed off (coiffure), cracks;
depicting an idealized female face, according to Hans Himmelheber a deceased woman, who has returned from the realm of the dead. The female gender is proved by hairstyle and diamond-shaped scarification patterns on forehead and temples. „Okuyi"-masks were used at funeral ceremonies. The dancers wore raffia costumes and moved on high stilts while they frightened the audience with ferocious screams. According to E. Leuzinger they spoke with ghostly voices, generated by a secret instrument, consisting of a small gourd.

Provenance
Lorenz Eckert, Basel, Switzerland (1950)
Hans Hess, Basel, Switzerland (1970)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Publ. in
Afrique Noire, Sculptures des Collections Privées Suisses, La Chaux-de-Fonds, Musée des Beaux-Arts, 27 Mars - 6 Juin 1971, Cat. No 96

Vgl. Lit.:
Himmelheber, Hans, Negerkunst und Negerkünstler, Würzburg 1960, p.308 f.
Leuzinger, Elsy, Die Kunst von Schwarz-Afrika, Recklinghausen 1972, p. 264 f.
Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Afrikanische Masken aus der Sammlung Barbier-Mueller, Genf, München, New York 1997, ill. 75

H: 33 cm

€ 35.000 - 60.000



D. R. CONGO / ANGOLA, DINGA

200 Maske „ngongo munene“
gehämmertes Kupferblech, min. Spuren von Korrosion, altersbedingte Patina;
die Kupfermasken heißen „ngongo munene“, „der Häuptling der Erde“. Weil es verboten ist, dass Frauen und Kinder solche Masken zu Gesicht bekommen, werden sie von „kfufutshi“ genannten Amtsträgern aufbewahrt, in Stoff eingehüllt und in einer Kalebasse lagernd in einer winzigen Grashütte („kaseke ya shifulumiko“) versteckt, die in einer Baumgabel errichtet wird. Die erste Maske dieser Art, die Afrika verlassen hat, wurde 1961 von Marie Louise Bastin vor Ort gesammelt.

Mask „ngongo munene“
hammer-wrought copper sheet, slight traces of corrosion, old-age patina;
the masks called „ngongo munene“, „chief of the earth“. Because woman and children are not allowed to see the „ngongo munene“ masks, they are kept by officials called „kfufutshi“, wrapped up in fabric and kept in a calabash stored in a small grass hut („kaseke ya shifulumiko“), which was placed in a crotch.

Provenance
Michel Egloff, Neuchâtel, Switzerland (1997)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Kilengi, Afrikanische Kunst aus der Sammlung Bareiss, München 1997, S. 213
Schädler, Karl-Ferdinand, Encyclopedia of African Art and Culture, München 2009, p. 180
Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 97

H: 28 cm

€ 2.000 - 4.000



201

D. R. CONGO, BAKONGO

201 Kruzifix
Gelbguß mit Patina, drei Assistenzfiguren, tlw. in Gebetshaltung, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Crucifix
brass with patina, three accomanying figures, partly with praying gesture, min. dam., slight traces of corrosion

H: 29 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 204 f.

€ 850 - 1.500

D. R. CONGO, BAKONGO

202 Kruzifix
Gelbguss mit Patina, stilisierte Formensprache, Aushöhlung auf der Rückseite, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Crucifx
brass with patina, stylized forms, cavity on the back, min. dam., slight traces of corrosion

H: 15 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland (1978)

€ 600 - 1.200



203



207

D. R. CONGO, BASIKASINGO

203 Janusköpfiges Ritualimplement
Holz, rotes Pigment, Kaolin, Beopferungsspuren, zweifarbig eingefärbte Gesichtshälften, min. besch., Risse, l. Abriebspuren; bei dieser Skulptur handelt es sich vermutlich um „kalunga", einen der „miha"genannten Wassergeister. Die Herstellung dieser Figur wird vom Wahrsager angeordnet um eventuellem Unglück entgegenzuwirken, das dieser Geist über die Menschen bringen könnte. Ihm werden zeremonielle Hühneropfer dargebracht.

Janusheaded ritual implement
wood, red pigment, kaolin, sacrificial traces, face halves dyed in different colours, min. dam., slight traces of abrasion;
the sculpture presumably represents „kalunga", one of the aquatic spirits „miha". The creation of such a figure was ordered by the soothsayer in order to counteract misfortune, which the spirit might inflict on the people. „Miha" received ritual chicken sacrifices to keep him well-disposed.

H: 26 cm

Provenance
Edi Remondino, Bajumbura, Burundi
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 2.000

205 + 206 s. Seite/page 158f

D. R. CONGO, BEMBE

207 Sitzende Kolonfigur
helles Holz, partienweise geschwärzt, Körperskarifikationen, Augen mit weißen Glasperlen eingesetzt, Kryptofetisch, min. besch., kleine Fehlstellen, Risse, leichte Abriebspuren;
europäisch gekleidete Afrikaner sind spätestens seit der Zeit Ludwigs XIV. nachzuweisen, als der Gesandte des Königs von Ardra in den Tuilerien empfangen wurde.

Seated colon figure

light brown wood, blackened in parts, scarification marks on the body, the eyes inset with white glass beads, crypto fetish, min. dam., minor missing parts, cracks, slight traces of abrasion;
Africans dressed in European style can be shown as early as the time of Louis XIV when the ambassador of the King of Ardra was received in the Tuileries.

H: 29 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Kecskési, Maria, Kunst aus Afrika, München, London, New York 1999, ill. 143

€ 1.000 - 2.000



D. R. KONGO, BEMBE

204 Helmmaske „kalunga"
helles Holz, schwarze und weiße Farbe, Randlochung, besch., Oberflächenstruktur stark durch Insektenfrass gekennzeichnet, Fehlstellen

Vgl. Lit.: Cornet, Joseph, A survey of Zairan Art, The Bronson Collection, Raleigh 1978, p. 350 f.

H: 44 cm

Helmet mask „kalunga"
light brown wood, black and white paint, pierced around the rim, surface with traces of insect caused damage, missing parts

Provenance
René David, Zurich, Switzerland (1981)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 3.500 - 6.000



D. R. CONGO, BEMBE

205 Männliche Maske mit Hörnern
Holz, schwarze Patina, bemalt mit weißem und rotem Pigment, umlaufende Randlochung, Gebrauchsspuren, min. Spuren von Insektenfrass;
M. L. Felix erwähnt die Maske in Zusammenhang mit „elanda“-Masken die bei Beschneidungs- und Initiationszeremonien verwendet werden.

Male masks with horns
wood, black patina, painted with red and white pigment, drilled holes around the rim, traces of use;
M. L. Felix refers to the mask in connection with „elanda“ masks, which are used at initiation and circumcision rites.

H: 65,5 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1972)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 6.000 - 12.000

D. R. CONGO, BEMBE

206 Anthropo-zoomorphe Gesichtsmaske „eluba“ oder „emangungu“
Holz, dunkelbraune Patina, weißes und rotes Pigment, min. best., Farbabrieb;
M. L. Felix vermutete, dass die zwei Augenpaare auf die Dualität von Mann und Frau verweisen, oder auf gegeneinander wirkende Kräfte der Natur. Die Augen sollen an eine Eule erinnern, die mit den Naturgeistern in Verbindung steht.

Anthropo-zoomorphic face mask „eluba“ or „emangungu“
wood, dark brown patina, white and red pigment, slightly dam., paint rubbed off;
M. L. Felix suspects that two pairs of eyes refer to the male and female, or to opposing forces of nature. Above the forehead are often two excresences which represent the tufts of an owl.

H: 45 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1973)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 5.000 - 10.000



Lot 208

D. R. CONGO, BIOMBO

208 Anthropomorphe Helmmaske „tshimwana“
Holz, mit rotem Pigment eingefärbt, Farbakzente mit Kaolin und graubrauner Patina, üppige Grasfasermanschette Nasengrat und Brauen akzentuiert durch Nagelzier, Haube aus Sackleinen, min. besch., rep.;
die Biombo leben am Zusammenfluss des Lulua und Kasai-Flusses. Ihre Kultur ist eng verknüpft mit der der Kete und Bushoong. Wie die „bwoom“ Masken der Kuba ist die „tshimwana“-Maske glockenförmig. Die Gesichtsskarifikationen wiederum verweisen auf die Kasai-Pende. Die „tshimwana“-Maske ist weiblich. Sie erscheint zusammen mit anderen Masken bei Initiationsfeierlichkeiten und bei Begräbnisriten.

Anthropomorphic bell mask „tshimwana“
wood, dyed with red pigment, kaolin and greyish brown patina, abundant grass fibre cuff, nose bridge and brows accentuated with nails, sackcloth bonnet, slightly dam., small place of rep.;
the Biombo live at the confluence of the Lulua and Kasai Rivers. Their culture is strongly similar to that of the Kete and the Bushoong. Just as the „bwoom“ mask of the Kuba the „tshimwana“ mask too has a bell shape. The facial decoration with geometric patterning in its turn refers to the Kasai-Pende. The „tshimwana“ mask is female and it appears together with other masks at initiation and funerary rituals.

H: 38 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1972)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, ill. 58
Himmelheber, Hans, Negerkunst und Negerkünstler, Würzburg 1960, p. 345 f.

€ 4.000 - 8.000



209

D. R. CONGO, BWAKA

209 Maske
Holz, leicht krustierte graubraune Patina, herzförmiges Gesichtsfeld durch Bohrlöcher konturiert, separat gearbeitete Zähne, besch., Fehlstellen, Risse;
die Masken der Bwaka werden verwendet bei Initiationszeremonien, wenn die jungen Knaben aus den Buschcamps zurückkehren, werden aber auch von Mitgliedern einer bündischen Organisation getragen, die sich der Hexenjagd verschrieben hat.

Mask
wood, slightly encrusted greyish brown patina, heart-shaped facial plane, framed by small circular drillings, separate worked teeth, dam., missing parts, cracks;
Bwaka masks are used during circumcision rites when the initiates return to the village, but they are worn by members of the anti-witchcraft society as well.

H: 23 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 2.000



210

D. R. CONGO, CHOKWE

210 Schweinemaske „ngulu“
Holz, rotbraune Patina, Farbakzente mit Kaolin, min. best., kleinere Fehlstellen (Ohren), Riss;
Selten! Die Tänzer bewegen sich auf allen Vieren, wobei sie versuchen das Verhalten des Tieres zu imitieren. Bisweilen erscheint „ngulu“ in Begleitung von „katoyo“ (Darstellung des Europäers) und „pwo“ (Darstellung der Ahnfrau).

Pig mask „ngulu“
wood, reddish brown patina, elongated stylized forms, accents with kaolin, slightly dam., minor missing parts (ears), crack; rare! the dancer generally performs on all fours, imitating the pig's behaviour, poking about with its snout, scratching itself and trampling around clumsily. Sometimes it dances in the company with „katoyo“(representing the white man) and „pwo“ (representing the female ancestor).

H: 37 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Bastin, Marie-Louise, La sculpture Tshokwe, Gossau 1982, p. 86 f.

€ 1.500 - 2.000



211

D. R. CONGO, DENGESE

211 Stehende männliche Figur
Holz, teilweise glänzende braune Patina, rotes Glasperlenkettchen, min. besch., Fehlstellen (Fußspitzen), Risse, Holzsockel; vermutlich handelt es sich um eine Ahnenfigur, wie sie auf den Gräbern von „etotoshi“-Mitgliedern Aufstellung fanden. „Ethotoshi“ bezeichnet die höchste Ebene der „ikoho“-Gesellschaft, vereinigte bedeutende Personen und verlieh ihnen größte Macht.

Standing male figure
wood, partly shiny brown patina, a string of red glass beads, min. dam., missing parts (foot tips), cracks, on wooden base; presumably an ancestral female figure, like the Ndengese used to place on the tombs of „etotoshi“ members. „Etotoshi“ is the highest level of the „ikoho“ society, linking important Ndengese citizens, giving them great power.

H: 34 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1994)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 29

€ 1.500 - 3.000



D. R. CONGO, HEMBA

212 Stehende männliche Ahnenfigur „singiti“
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, Lanze und Sichel in Händen haltend, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Basis), Risse

Standing male ancestor figure „singiti“
wood, partly shiny brown patina, holding a lance and a sickle in his hands, dam., missing parts through insect caused damage (base), cracks

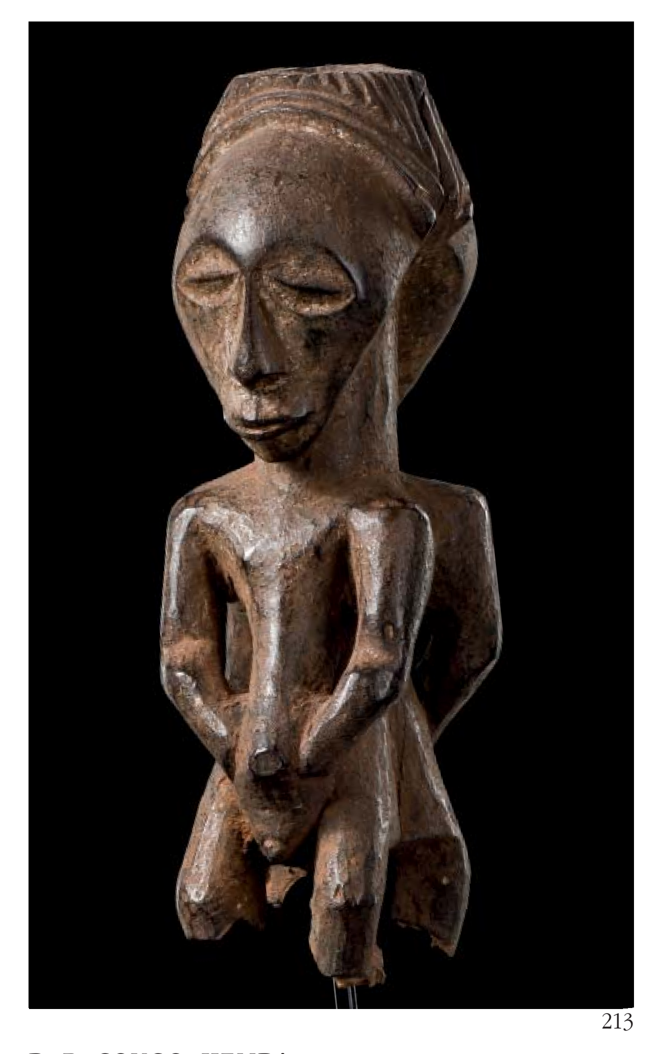
H: 30 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Approche des Arts Hemba, Villiers-le-Bel 1975, ill. 25

€ 2.500 - 4.500





213

D. R. CONGO, HEMBA

213 Janusfigur „kabeja“
Holz, braune Krustenpatina, männlich/weiblich, Rücken an Rücken, runde Vertiefung mit magischer Masse im Scheitelbereich, min. besch., Spuren von Insektenfrass, feine Risse, Sockel; „kabeja“-Figuren werden als bildliche Darstellung des Urpaares und somit Gründer der Gemeinschaft gesehen. Sie befinden sich im Besitz des Clanobersten „fumu mwela“.

Janus figure „kabeja“
wood, encrusted brown patina, male/female, arranged back-to-back, round deepening with magical mass on the head, min. dam., traces of insect caused damage, fissures, on base; „kabeja“ figures are seen as visual icon of the primordial couple, the founders of the society. They are owned by the clan head known as the „fumu mwela“.

H: 21 cm

Provenance
Galerie Ros, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Approche des Arts Hemba, Villiers-le-Bel 1975, p. 39

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, HOLO

214 Maske „matemu“
Holz, farbige Fassung, breit angelegtes Gesicht mit schmalen Sehschlitzen und betontem Kinn, geschmückt mit Federhaube und üppiger Grasfasermanschette, min. besch., Abriebspuren;
die Holo sind eine kleine Volksgruppe die in Grenzgebiet zwischen Zaire und Angola lebt. Im Laufe ihrer Geschichte waren sie unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt. So zogen die Pende durch ihr Gebiet, die Kongo brachten ihnen das heilige Kaolin und ihre Maskentänze sind von den Yaka übernommen.

Mask „matemu“
wood, polychrome paint, broad face with slit eyes and accentuated chin, adorned with feather ornament and abundant grass fibre cuff, min. dam., traces of abrasion;
the Holo are a small ethnical group, living in the borderland between Zaire and Angola. In the course of their history they were exposed to various influences. The Pende crossed their realm, the Kongo introduced the sacred kaolin and their masquerades are adopted from the Yaka.

H: 20,5 cm

Provenance
René David, Zurich, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Die Kunst der Holo, München 1982, p. 134, ill. 108

€ 1.500 - 3.000

Lot 214

D. R. CONGO, ITURI RAIN FOREST, MBUTE

215 Rindenmalerei „morumba“ oder „pongo“
Rindenbaststoff, diverse lineare Motive in schwarzer Farbe auf hellem Grund, vergl. ger.;
die Mbute sind eine Gruppe von Pygmäen. Am besten bekannt sinid sie für ihre Malerei. Klare lineare Muster zieren hauptsächlich Rindenbaststreifen und sie können als zeitweiliger Körperschmuck religiöser oder symbolischer Art auch direkt auf die Haut aufgemalt werden.

Bark-cloth painting „morumba“ or „pongo“
painted in black on light background with various linear motifs, glazed, in wooden frame;
the Mbute are a group of Pygmies. The decorative art form for which they are best known is drawing. Their distinctive linear designs are found mainly on bark strips and can be applied directly to the skin as temporary corporeal embellishments of a sacred or symbolic nature.

M: ca. 56 cm x 51 cm

Provenance
The Royal Museum for Central Africa, Tervuren, Belgium (1995)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400

D. R. CONGO, ITURI RAIN FOREST, MBUTE

216 Rindenmalerei „morumba“ oder „pongo“
Rindenbaststoff, lineare Motive in schwarzer und rotbrauner Farbe auf hellem Grund, im Holzrahmen

Bark-cloth painting „morumba“ or „pongo“
painted in black and reddish brown on light background with linear motifs, wooden framing

M: 72 cm x 23 cm

Provenance
Fred & Jens Jahn, Munich, Germany (1984)
Helmut Zimmer, Zurich, Switzerland
Hans Hess, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, KASONGO

217 Kleine Fetisch-Halbfigur „kakudji“
hellbraunes Holz, fleckige dunkelbraune Patina, schlichte klare Formen, markanter langer Bart, Öffnung im Scheitel, die mit magischer Masse gefüllt ist, min. besch., Abriebspuren;
von den Kasongo gibt es vor allem kleine Zauberfiguren. Diese können auf Spieße aufgesteckt, oder aber in Kalebassen bzw. Körbe eingefügt sein.

Small power half-figure „kakudji“
light brown wood, dark brown patina, of simple clear-cut form with a prominent long beard, a cavity filled with magical mass on the head, min. dam., slight traces of abrasion;
the Kasongo mainly produced small magical figures. These could be attached to spears or inserted in calabashs or baskets.

H: 18 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1976)
Jean-Pierre Lepage, Brussels, Belgium
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 52 f.

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, KATANGA

218 Primitivgeld
Kupfer, in Form eines Andreaskreuzes, min. besch., l. Abriebspuren;
ein Kreuz hatte einen Wert von 10 Kilo Mehl, 5-6 Hühnern, 3 oder 4 Kilo Gummi oder 6 Äxten.

Primitive money
copper, in form of a St. Andrew‘s cross, min. dam., slight traces of abrasion;
one cross was worth 10 kilos of flour, 5-6 fowls, 3 or 4 kilos of rubber, or 6 axes.

B: 22 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400



D. R. CONGO, KUBA

219 Helmmaske „kabongo“
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, rote Pigmentreste, Metallnägel als Pupillen, beschnitzt mit Kaurischneckendekor, min. besch., Spuren von Insektenfrass, l. Abriebspuren;
die konischen Augen stellen symbolisch Chamäleon-Augen dar und drücken die Fähigkeit aus, zu sehen und zu lesen, was eigentlich unsichtbar ist.

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1999)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Helmet mask „kabongo“
wood, dark brown patina, red pigment remains, pupils inset with metal tags, carved band of cowrie snails at the back, min. dam., traces of insect caused damage, slight traces of abrasion;
the conical eyes symbolize the eyes of chameleon‘s standing for the ability to see and read what is actually invisible.

H: 46,5 cm

€ 1.800 - 3.500



221

D. R. CONGO, KUMU

221 Maske „nsembu"
leichtes Holz, matte Patina, farbige Fassung, Ritzskarifikationen, Punktbemalung, Randlochung, besch., Fehlstellen, Abriebspuren; die Masken der Kumu heißen „nsembu" oder „ibole" und werden vom „nkunda"-Bund der Zauberer und Wahrsager verwendet werden. Bei den Initiationsfeierlichkeiten für die „nkunda"-Gesellschaft erscheinen die Masken paarweise mit kontrastierender Rollenverteilung.

Mask „nsembu"
light wood, matt patina, polychrome paint, incised scarification marks, painted with dots, pierced around the rim, dam., missing parts, traces of abrasion;
masks of the Kumu are called „nsembu" or „ibole"; they appear in paired dances that contrast male and female roles during initiation into the „nkunda" divination society.

H: 34 cm

Provenance
Jean Gürr, Geneva, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, KUBA

220 Helmmaske „bwoom"
Holz, matte Patina, farbige Fassung, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;
als eine der drei königlichen Masken gehört „bwoom" zu den ältesten Maskengestalten der Kuba. Außer bei Beerdigungen tritt „bwoom" bei zahlreichen zeremoniellen Anlässen auf, wobei sich seine Bedeutung dem jeweiligen Kontext entsprechend wandelt: während der Knabeninitiation versinnbildlicht er den Naturgeist „ngeesh". Innerhalb der königlichen Maskentrias wiederum repräsentiert „bwoom" einen oppositionellen, widerspenstigen Charakter, der mit seinem Bruder „mwaash amboy" um dessen Ehefrau und Schwester „ngaady a mwaash" und um die Herrschaft kämpft. Dieser rebellische Aspekt der „bwoom"-Maskengestalt findet in einem stolzen und aggressiven Tanzstil seinen Ausdruck.

Helmet mask „bwoom"
wood, matt patina, polychrome paint, min. dam., cracks, slight traces of abrasion;
as one of the three royal masks, „bwoom" belongs to the oldest mask types of the Kuba. Apart from funerals „bwoom" appears at several ceremonies, always changing his meaning according to the context he is used: during the initiation of the boys he represents the spirit „ngeesh". Within the three royal masks he represents „bwoom", an oppositional and unruly character fighting against his brother for his wife and sister „ngaady a mwaash" and for the leadership. The insurgent aspect of the „bwoom" mask figure is expressed by the aggressive dance style.

H: 35 cm

Provenance
Niono, Paris, France (1965)
Hans Hess, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Exposed in
Arts d'Afrique et d'Oceanie, Cannes 6. Juli - 29. September 1957,
Die Kunst von Schwarz-Afrika, Kunsthaus Zürich, 31. Oktober 1970 - 10. Februar 1971

€ 4.000 - 8.000

Lot 220



D. R. CONGO, LEGA

222 Maske „idimu"
Holz, eingefärbt mit Kaolin, das stark nachgedunkelt ist, Reste von dunkelbraunen Farbakzenten, Darstellung der Ohren in Draufsicht, eingetiefte Punktataus, Kerbschnitt um den Mund, Grasfaserbart, min. besch., Fehlstelle am linken Rand, Riss

Provenance
Mrs. Orsinger (1991); collected in situ 1936 by her father; he got it from Pene Misenga, the District Chief of Schabunda in the Maniema region.
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Mask „idimu"
wood, dyed with kaolin, now darkened, remains of dark brown accents, punched scarification marks, notches around the mouth, grassfibre beard, slightly dam., missing part at the left rim, crack

Vgl. Lit.: E. L. Cameron, Art of the Lega, Los Angeles 2001, p. 178 f.

H: 27 cm

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, LEGA

223 Maske
Bein (Kniescheibe eines Elefanten), schwarzbraune Patina, herzförmiges Gesichtsfeld, Bart aus Pflanzenfasern, min. besch.

Mask
bone (kneecap of an elephant), blackish brown patina, heart-shaped facial plane, plant fibre beard, min. dam.

H: 12 cm

Provenance
Helmut Zimmer, Zurich, Switzerland (1987)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 500 - 1.000



224

D. R. CONGO, LEGA

224 Maske „lukungu"
Bein, honigbraune Patina, ovale Form, mit stammestypischem Kreismuster verziert, min. besch., kleine Fehlstellen, feine Risse; „lukungu"-Masken gehören den ranghöchsten Mitgliedern des „bwami"-Bundes, die mit Erreichen der obersten Stufe des „kindi"- Grades ein Höchstmaß an Autorität und Prestige gewonnen haben. Der Begriff „lukungu" bedeutet „Schädel" und verweist darauf, daß die Maske die Erinnerung an verstorbene „kindi"- Angehörige wach halten soll.

Mask „lukungu"
bone, honey brown patina, of oval form, decorated with tribe-typical circle ornaments with central drilling, min. dam., minor missing parts, fissures;
„lukungu" masks belong to members of „bwami"- society who already have reached the highest rank of kindi. „Lukungu" means „skull" and should be a hint that the mask is thought to remind of deceased „kindi" members.

H: 11,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 2.500

D. R. CONGO, LEGA

225 Maske „lukwakongo"
helles Holz, geweißt mit Kaolin das Glanzpartikel enthält, schwarze Farbreste, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren; „lukwakongo"-Masken wurden bei den „yananio"-Riten an junge Männer verliehen. Sie blieben das wichtigste Rangabzeichen bis ihr Besitzer in den „kindi"-Status eintrat und statt dessen eine Elfenbeinmaske „lukungu" als Würdezeichen erhielt.

Mask „lukwakongo"
light brown wood, kaolin with shiny particles, black paint remains, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion; young men received the „lukwakongo" masks during the „yananio" rites. These masks were the most important insignia of rank until the owner moved to the higher level of „kindi" and trades his wooden mask for an ivory one, called „lukungu".

H: 19 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.500

226 s. Seite/page 176



D. R. CONGO, LUALWA

227 Maske „mfondo"
Holz, braune Patina, Kaolin, besch., Fehlstelle (linker Fortsatz), feine Risse, leichte Abriebspuren

H: 31 cm

Mask „mfondo"
wood, brown patina, kaolin, dam., missing part (left protruding), fissures, slight traces of abrasion

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 5.000



D. R. CONGO, LUALWA

228 Maske „mfondo"
Holz, farbige Fassung, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

H: 30 cm

Mask „mfondo"
wood, polychrome paint, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion

Provenance
Rive Gauche, Brussels, Belgium (1973)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 5.000

D. R. CONGO, LUBA

229 Kalebassenfigur „mabwe lugullu“
Holz, matte rotbraune Patina, stellenweise schwarze, krustierte Farbe, Stränge mit alten Glasperlen, weibliche Halbfigur auf scheibenförmiger Basis mit Lochung und Resten einer Manschette aus feinem Rotangeflecht, Ritzskarifikationen im Gesicht und am Nabel, zylinderförmiger Aufsatz mit zentraler Öffnung auf dem Kopf, min. best., Risse (linke Kopfseite und Basis);
die „mabwe lugullu“ genannte Figur, eine Art „nkisi“ diente als Aufsatz einer Kalebasse. Die magischen Ingredienzien die der Figur ihre Zauberkraft verliehen, wurden in das Behältnis auf dem Kopf eingefügt. Sie wurde von der „bugabo“-Gesellschaft verwendet, die in der frühen Kolonialzeit bei den östlichen Luba und ihren Nachbarn großen Einfluß hatte. Die „bugabo“-Bundmitglieder waren spezialisiert auf Jagd, Heilung und die Bekämpfung von Verbrechen. Außerdem waren sie berühmt für Weissagung und mächtige Medizin.

Calabash figure „mabwe lugullu“
wood, reddish brown patina, encrusted black paint in some areas, female half figure on disc-shaped base with drilled holes and remains of a fine plaited rotan collar, incised scarification marks on the face and around the navel, cylindrical receptacle on top of the head, min. dam., cracks (left side of the head and base);
the „mabwe lugullu“ figure originally surmounted a calabash. It is used for divination by members of the „bugabo“ society. Magic derives from a hole for fetish materials on top of the head. The figure is a genre of „nkisi“ used in „bugabo“, an association important during early colonial years among eastern Luba and their neighbours. „Bugabo“ members specialized in hunting, healing, and combating crime, and the society is remembered for its divination techniques and potent medicines.

H: 28 cm

Provenance
Emile-François Chambon, Geneva, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Cornet, Joseph, A survey of Zairan Art, The Bronson Collection, Raleigh 1978, ill. 172
Roberts, Allen F., Luba, Mailand 2007, pl. 53

€ 6.000 - 12.000





226

D. R. CONGO, LELE

226 Maske
Holz, rote und weiße Farbe, punktförmige Bemalung, Randlochung, rep., min. besch., leichte Abriebspuren;
die Lele, eine Ethnie im südwestlichen Kongo, sind stark von der Kunst der nachbarlichen Kuba-Gruppen beeinflusst, so dass viele Kultgegenstände, wie Kopfbecher für Palmwein, Reibeorakel, Trommeln etc. häufig von denjenigen der anderen Kuba-Völker kaum unterschieden werden können. Typisch für die Lele sind jedoch meist bunt bemalte, schildförmige, flache Masken, mit schmalen Augen und mehreren Mündern.

Mask
wood, red and white paint, dotted painting, drillings around the rim, rep., min. dam., slight traces of abrasion;
the Lele are decisively influenced by neighbouring Kuba groups, which makes it difficult to differentiate their ritual artworks from those of the other Kuba kinsmen. Typical however, are shield-shaped, flat masks, painted in various colours, and with slit pierced eyes, several eye brows, and small mouths.

H: 32 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Exposed in
Oberwil 1990

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 74 f.

€ 1.500 - 2.500

D. R. CONGO, MANGBETU

231 Kopfskulptur
Elfenbein, glänzende Patina, die typische Mangbetu-Kopfform zeigend, min. besch., kleine Fehlstelle (linkes Ohr), Risse, auf Acrylsockel montiert;
wahrscheinlich von einer Bogenharfe „kundi“ stammend. Harfen, die aus dem Besitz von Hofmusikern der Mangbetu stammten, beinhalten oftmals wertvolle Materialien wie Elfenbein oder aufwändige Schnitzereien. Die Mangbetu-Ältesten behaupten, dass derartige figürliche Darstellungen am Harfenkopf Königin Nenzima zeigen. Sie war Ratgeberin für vier Könige zwischen 1875 und 1926.

Head sculpture
ivory, shiny patina, the form of the head typical for the Mangbetu, min. dam., minor missing part (left ear), cracks, on acrylic base;
presumably deriving from a harp „kundi“. Harps once owned by Mangbetu court musicians incorporate valuable materials such as ivory or elaborate carvings. Mangbetu elders today claim that figural carvings on the harps head like the present, depict Queen Nenzima, who was chief adviser of four kings between 1875 and 1926.

H: 14 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland (1982)

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, LULUA

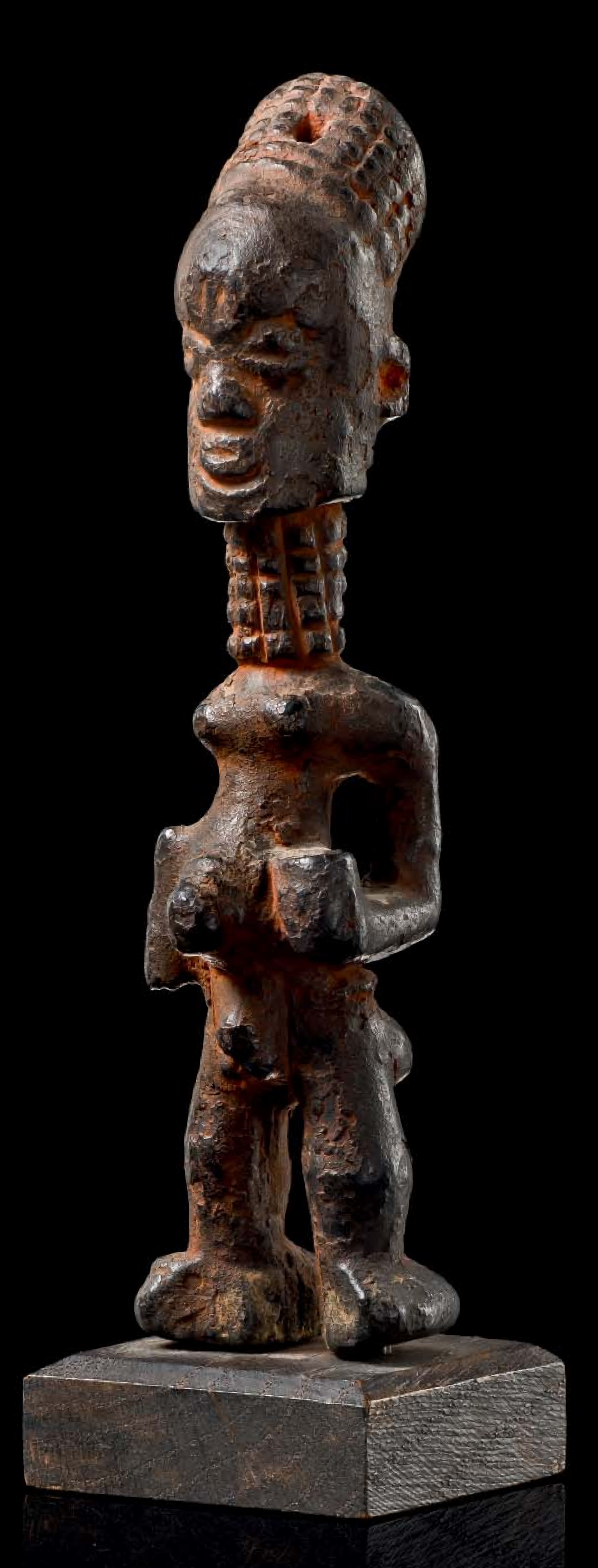
230 Stehende männliche Amulettfigur
Holz, dunkelbraune Patina, rote Pigmentreste, typische Formgebung mit betontem Bauchnabel und Skarifikationen am Hals, Scheitelloch, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
diese kleinen persönlichen Schutzfiguren dienten dem allgemeinen Wohlbefinden, sollten Glück und Schönheit bringen oder schwangere Frauen beschützen bzw. den Kindersegen fördern.

Standing male amulet figure
wood, dark brown patina, red pigment remains, of typical form with accentuated navel and scarification marks at the neck, hole on top of the head, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on wooden base;
such small protective figures served the general well being, brought luck and beauty, should protect pregnant women and increase fertility.

H: 16 cm

Provenance
Paul Timmermans, Diepenbeek, Belgium
René David, Basel, Switzerland (1971)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.000 - 3.000





D. R. CONGO, MBOLE

232 Figur „okifa“
helles Holz, dunkelbraune Patina, Pigmentreste, die Hände mit der Hüftregion verschmolzen, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, rest.

Figure „okifa“
light brown wood, dark brown patina, remains of pigments, hands and hips amalgamated, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion, rest.

H: 39 cm

Provenance
Reynold C. Kerr, New York, USA (1974)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.500 - 4.500



D. R. CONGO, NGBAKA

233 Scheitelmaske in Schlangenform
Holz, graubraune Patina, Spuren von Kaolin und von ritueller schwarzer Opfermasse, kleine Kalotte mit Randlochung zur Befestigung auf der Unterseite, min. best., Risse, min. Spuren von Insektenfrass, rep.;
wurde von einem Medizinmann horizontal auf dem Kopf getragen und angeblich zur Heilung von Schlangenbissen eingesetzt.
Masken der Zande gelten als sehr selten ! Sie werden von der „mani“-Gesellschaft und bei Beerdigungsfeierlichkeiten verwendet. Vermutlich sind sie zusammen mit dem „mani“-Bund etwa um 1910 aus der Zentralafrikanischen Republik eingeführt worden.

D: 28 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Snake mask
wood, greyish brown patina, traces of ritual blackish mass and kaolin, discoidal, the underside carved with a small ring with drilled holes for attachment, slightly dam., cracks, small traces of insect caused damage, rep.;
by a medicine man worn horizontal on the head, presumably used for the healing of snake bites. Zande masks are rare! They were used in „mani“ society as well as in funeral ceremonies. Stylistically they are linked to the masks of the Central African Republic, which suggests that they were imported about 1910, the same time as the „mani“.

Exposed in
Exhibition Oberwil 1990

€ 1.500 - 3.000



235

D. R. CONGO, NZAKARA

234 Wurfmesser
Metall, sichelförmige Klinge mit blattförmigem Fortsatz, auf einer Seite verziert mit fein eingeritzten Ornamenten, Griff mit Leder eingehüllt, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Throwing knife
metal, sickle-shaped blade, with a leaf-shaped projection, one side decorated with elaborate ornamental incisions, handle wrapped in leather, min. dam., slight traces of corrosion

H: 48,5 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1979)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 650 - 1.200

D. R. CONGO, PENDE

235 Helmmaske „giphogo“
Holz, farbige Fassung, min. besch., kleine Fehlstellen, feine Risse, leichte Abriebspuren;

Helmet mask „giphogo“
wood, polychrome paint, min. dam., minor missing parts, fissures, slight traces of abrasion;

Provenance
Harvey T. Menist, Amsterdam, The Netherlands
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium (1977)
Hans Hess, Basel, Switzerland (1978)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

H: 27,5 cm

€ 1.200 - 1.500

D. R. CONGO, PENDE (WEST)

237 Maske „mbuya“
Holz, dicke Schicht aus Rotholzpulver, dunkelbraune Patina, kunstvolle Haube aus Raffiabast, min. best., kleinere Fehlstellen;

Mask „mbuya“
wood, thick layer of camwood powder, dark brown patina, elaborate raffia bast bonnet, slightly dam., minor missing parts

H: 26,5 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1975)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, PENDE

236 Maske „phumbu“
Holz, farbige Fassung, Haube aus Raphiabast, min. besch., Abriebspuren

Mask „phumbu“
wood, polychrome paint, raffia bonnet with four cone-like projections, min. dam., traces of abrasion;

Provenance
Leopold Häfliger, Luzern, Switzerland
René David, Zurich, Switzerland (1983)
Eduard Hess, Basel, Switzerland abrasion

H: 26 cm

€ 2.000 - 4.000



238



239

D. R. CONGO, PENDE (WEST), KWILU

238 Gesichtsmaske „mbangu“
Holz, braune Patina, stark nachgedunkeltes Kaolin, Haube aus fein geknüpftem Raphiabast mit Grasfaserbüscheln, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb;
zeigt einen hochangesehenen Jäger, der durch Zauberei im Gesicht gelähmt ist.

Face mask „mbangu“
wood, brown patina, darkened kaolin, fine knotted raffia bast bonnet with a tuft of grass fibre above the forehead, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off;
this mask is the depiction of a highly regarded hunter who has been stricken with facial paralysis.

H: 29 cm

Provenance
René David, Zurich, Switzerland (1976)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, To cure and protect, New York 1999, p. 21, 9-11

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, PENDE KASAI, PENDE (EAST)

239 Gesichtsmaske „minyangi“
Holz, rot eingefärbt, Kaolin, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (v. a. rückseitig);
zu ergänzen durch üppigen Federschmuck und Grasfaserbart. Nach F. Neyt verordnete der Medizinmann „nganga“ den Tanz der „minyangi“-Masken im Falle von ansteckenden Krankheiten oder wiederholten Fehlgeburten. Sie wurden von Frauen aus dem Häuptlingshaus getragen.

Face mask „minyangi“
wood, painted in red, kaolin, slightly dam., missing parts through insect caused damage (above all backside);
is to complete by an abundant grass fibre beard and feather ornaments. According to F. Neyt the medicine man „nganga“ orders the masquerade of the „minyangi“ masks in case of virulent illnesses or repeated abortion. It is worn by woman from the chiefs house.

H: 23,5 cm

Provenance
Jean-Pierre Lepage, Brussels, Belgium (1978)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Sousberghe, L., L' Art Pende, o.O. 1958, ill. 72 f.

€ 900 - 1.800



D. R. CONGO, PENDE (EAST)

240 Maske „panya ngombe“
Holz, farbige Fassung, min. besch., kleine Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass, Abriebspuren;
der Maskentypus „panya ngombe“ steht in Bezug zu wilden Kühen oder Büffeln, die Symbole für Prestige und hohen Stand darstellen. Sie finden sich in Form von Reliefs an den Türstürzen von Würdenträgern und zeigen an, dass es sich um Personen von höchstem Rang handelt. Die „panya ngombe“ Masken wurden im Rahmen von Beschneidungsfeierlichkeiten verwendet.

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 77

Mask „panya ngombe“
wood, polychrome paint, min. dam., minor missing parts, traces of insect caused damage, abrasion;
the „panya ngombe“ mask type refers to the wild cow or buffalo, symbol of prestige and high rank. In shape of reliefs they decorate the lintels of dignitaries houses, indicating that its owner is of highest rank. The „panya ngombe“ masks were used in context of circumcision rites.

H: 31 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland (1978)

€ 1.500 - 3.000



244

D. R. CONGO, SONGE

244 Vogelmaske
helles Holz, weißes, rotes und schwarzes Pigment, große runde Augen aus farblich abgesetzten konzentrischen Ringen, min. best., Fehlstellen, vor allem die Rückseite stark durch Insektenfrass gezeichnet;
Variation des „kifwebe"-Maskentyps. Die großen Augen und der gebogene Schnabel an eine Eule erinnernd. Selten !

Bird mask
wood, white, red and black pigment, big round eyes formed by concentrical rings, slightly dam., missing parts, strong traces of insect caused damage backside;
variation of the „kifwebe" mask type. The big eyes and beak reminding of an owl. Rare !

H: 29 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1987)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.500

D.R. CONGO, SALAMPASU

241 Männliche Tänzerfigur
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, auf runder Basis stehend, eine „mukinka"-Maske vor dem Gesicht tragend, Tatauierungen auf den Oberschenkeln, min. besch., leichte Abriebspuren;
diese maskierten Tänzerfiguren wurden von den Chokwe übernommen.

Male figure of a dancer
wood, shiny dark brown patina, rising from a round base, wearing a „mukinka" mask, tattoos on the upper part of the legs, min. dam., slight traces of abrasion;
these masked dancer figures are a later addition taken from the Chokwe.

H: 34 cm

Provenance
Robert Duperrier, Paris, France (1986)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 600 - 1.200

D. R. CONGO, SALAMPASU

242 Maske „mukinka"
Holz, dunkelbraun patiniert, typische Form (akzentuierte Stirn/kleines Gesichtsfeld) und Frisur (Rotankugeln), ursprünglich vollständig mit Kupferblechstreifen beschlagen, Reste einer netzartig geknüpften Haube aus Schnurmaterial, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb;

Mask „mukinka"
wood, dark brown patina, typical form (bulging forehead/small face) and coiffure (rattan bowls), originally entirely coated with copper sheet, remains of a netlike knotted bonnet of cord material, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off;

H: 29 cm

Provenance
Adrian Schlag, Brussels, Belgium (1998)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.800 - 3.500

D. R. CONGO, SHI

243 Ziegen-Melkgefäss
Holz, matt glänzende rotbraune Patina, Spuren schwarzer Farbe, aus einem Stück geschnitzt, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, auf Standring;

Goats milk container
wood, reddish brown patina with traces of black paint, made of one piece of wood, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off, rattan ring;

H: 30 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1997)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400

D. R. CONGO, SONGE

245 Schild „kalengula"
Holz, massiver Haltegriff rückseitig, min. best., kleinere Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass rückseitig;
der „bwadi bwa kifwebe"-Bund unterhält Hütten „kiobo", die eigens der Aufbewahrung von Masken dienen. Die kleinen Masken auf „kalengula" Schilden gelten als Wächter der Hütte. Der Schnitzer hat die formalen Charakteristika der großen Masken in den kleinen Maßstab übersetzt.

Shield „kalengula"
wood, dyed with black, white and red pigment, massive handle on the back, slightly dam., minor missing parts, traces of insect caused damage backside;
the „bwadi bwa kifwebe" society has special huts called „kiobo" where they keep their masks. The walls are draped with shields like the present one, carrying small „kifwebe" masks in the centre, which are looked upon as guardians of the huts.

H: 119 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1999)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Himmelheber, Hans, Negerkunst und Negerkünstler, Würzburg 1960, p. 406

€ 2.500 - 4.500



245



D. R. CONGO, SONGE

246 Maske „kifwebe“ mit Hörnern
Holz, dunkelbraune Patina, rotes und weißes Pigment, min. best., Fehlstellen, Rückseite von Insektenfrass gezeichnet, Originalreparatur am Kinn, rep. (Nase);
sehr alt und sehr selten!
im Laufe der Zeit wurde der klassische „kifwebe“-Maskentypus variiert: es wurden Attribute bestimmter Tiere hinzugefügt. Vorliegende Maske an einen Büffel erinnernd.

H: 43 cm

Mask „kifwebe“ with horns
wood, darkbrown patina, red and white pigment, slightly dam., missing parts, insect caused damage on the back, indigenous repair (chin), rep. (nose);
very old and very rare!
in the course of time the typical „kifwebe“ mask type was diversified. Some obvious animal references were added. Present mask reminds of a buffalo.

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1971)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 3.000 - 5.000



D. R. CONGO, SONGE

247 Maske „kifwebe“, weiblicher Typus „kikashi“
Holz, farbige Fassung, Randlochung, min. besch., Risse, Abriebspuren;
das Fehlen des Stirnkammes belegt, dass es sich um den selteneren weiblichen Maskentypus „kikashi“ handelt. Diese spiegeln im Wesentlichen die positiven Kräfte wieder und treten vor allem bei Tänzen auf, die nachts stattfinden, etwa bei wichtigen Mond-Zeremonien, bei der Investitur oder beim Tod eines Herrschers.

Exposed in
Oberwil 1990

Mask „kifwebe“, female type „kikashi“
wood, polychrome paint, min. dam., cracks, traces of abrasion; the lack of a comb proves that this mask is of female type, called „kikashi“. They represent positive powers and are mainly used at masquerades taking place at night, for example at important moon ceremonies, or in case of the death of chief.

Provenance
Harvey T. Menist, Amsterdam, The Netherlands (1960)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

H: 28 cm

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, SONGE

249 Gesichtsmaske, weiblicher Typus „kikashi"
Holz, dunkelbraune Patina, Kaolin, typische Form mit konkav eingeschwungenem Gesichtsfeld, das mit einem feinen Rillenmuster überzogen ist, rückseitig angearbeitete Haube aus grobem Schnurmaterial mit intaktem Zopf, Bart aus dunkelbraun eingefärbten Pflanzenfasern, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb;
„kifwebe"-Masken im Allgemeinen verkörpern übernatürliche Wesen, vor allem Ahnengeister „katotoshi", die mit ihren Nachfahren Kontakt aufnehmen.

Face mask, female type „kikashi"
wood, dark brown patina, kaolin, typical form with a concave vaulted facial plane which is coated with a fine grooved pattern, bonnet of coarse cord material with intact lobe, dark brown plant fibre beard, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off;
„kifwebe" masks basically depict supernatural beings, such as ancestor spirits „katotoshi" visiting their descendants.

H: 36 cm

Provenance
Émile-Francois Chambon, Geneva, Switzerland (1997)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., Beauty and the beasts, New Jersey 2003, p. 47 f.

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, SONGE

248 Maske „kifwebe", männlicher Typus „kilume"
Holz, farbige Fassung, Tierhaar, voluminös ausladenden Formen, vollständig überzogen mit Rillen, die durch Farbwechsel akzentuiert werden, Randlochung, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren;
„kifwebe"-Masken gehören zur Ausstattung des Bundes „bwadi ka bifwebe", der bis heute bei den östlichen Songe größtes Ansehen genießt. Die Masken werden von einem geflochtenen Kostüm und einem langen Bart aus Raphiabast ergänzt. Sie treten bei verschiedenen Zeremonien, als Polizeitruppe im Auftrag der Herrscher oder zur Abschreckung des Feindes im Kriegsfall öffentlich in Erscheinung.

Mask „kifwebe", male type „kilume"
wood, polychrome paint, animal hair, of elongated form, entirely coated with concentric grooves, accentuated by red, white and black pigment rubbed into the deepenings, pierced around the rim, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion; the „kifwebe" masks embody a spirit being and belong to an association which bears the same name „bwadi ka bifwebe". The mask is supplemented by a plaited costume and a long beard of raffia fiber. It used to appear at various ceremonies, with the function of a security force or for warding off enemies in case of war.

H: 63,5 cm

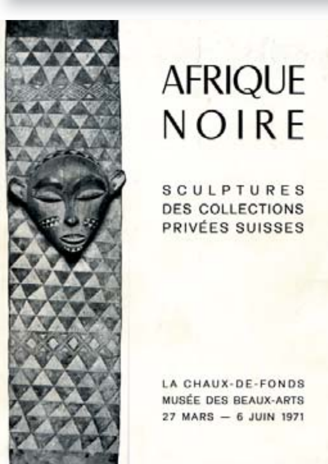
Provenance
Sory, Brussels, Belgium (1968)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 4.500 - 9.000



Lot 248





D. R. CONGO, SONGE

250 Karyatidenhocker
Holz, rotbraune Glanzpatina, von kraftvoller expressiver Formensprache, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Insektenfrass auf der Unterseite der Basis;
der Gebrauch von Hockern dieser Art war entweder auf besondere Anlässe wie Geburt, Initiation, Heirat oder Tod beschränkt, oder aber der politischen und geistigen Elite, Königen, Häuptlingen, Priestern, Medizinmännern, Heilerinnen oder hohen Würdenträgern vorbehalten. Sie erfüllten in erster Linie eine repräsentative und/oder kultische Funktion, dienten aber auch als Geschenke an andere Potentaten oder verdiente Würdenträger. Sie waren nicht bestimmt in der Öffentlichkeit gezeigt zu werden.

Caryatid stool
wood, shiny, reddish brown patina, powerful expressive forms, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, insect caused damage on the underside of the base;
the use of such stools was reserved for special occacions, such as birth, initiation, marriage, or a case of death. They were reserved for a political and spiritual „upper class“, such as chiefs, priests, medicine men, healers and dignitaries. They mainly fullfilled representative and/or ritual functions, but were donated to kings or merited dignitaries as well. They were not destined to be shown in public.

H: 49 cm

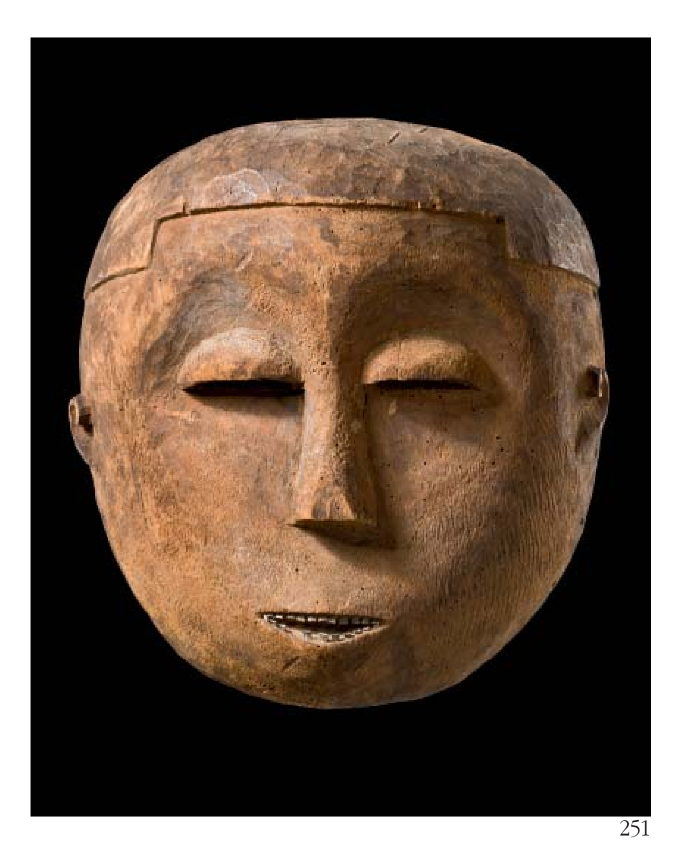
Provenance
Henri Kamer, Cannes/Paris, France
Hans Hess, Basel, Switzerland
Walter Schweizer, Kastanienbaum, Switzerland
René David, Zurich, Switzerland (1968)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Exposed in
Arts d´Afrique et d´Oceanie, Cannes 1957, No 273; Afrique Noire, Musée des Beaux Arts, La Chaux-de-Fonds 1971, 27.3. - 6.6. 1971

Publ. in
Afrique Noire, Sculptures des collections privées suisses, La Chaux-de-Fond 1971, ill. 35

Vgl. Lit.: Bocola, Sandro (Hg.), Afrikanische Sitze, München, New York 1994, p. 124

€ 20.000 - 40.000



251

D. R. CONGO, SUNDI

251 Anthropomorphe Maske
helles Holz, Reste von mittelbrauner Patina, Metallzähne, Frisur mit geraden und kantig abgesetzten Konturen, min. best., kleinere Fehlstellen am Rand, Spuren von Insektenfrass, Farbabrieb;
von den Sundi gibt es nur wenige Masken und über ihre Verwendung ist wenig bekannt. Sie gehören möglicherweise zu einer „ndunga" genannten Gesellschaft.

Anthropomorphic mask
wood, remains of middle brown patina, metal teeth, coiffure with straight and edged contours, slightly dam., minor missing parts at the back of the rim, traces of insect caused damage, paint rubbed off;
the Sundi have a few masks, but their exact use is not clear. They could belong to a variation of the „ndunga" society.

H: 25 cm

Provenance
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, TEKE

252 Maske „kidumu"
helles leichtes Holz, Kaolin, schwarze und braune Farbe, durchgehend auf halber Höhe abgesetzte Brauenzone, die gesamte Gesichtsfläche überzogen mit eingeschnittener geometrischer Ornamentik, Federschmuck und rückseitig angearbeitete Haube, Grasfaserbart, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, Abriebspuren;
flache Masken sind fast ausschließlich bei der Tsai-Gruppe der Teke zu finden und stellen ein abstrahiertes menschliches Gesicht dar.
Die „kidimu"-Gesellschaft verwendete sie für ihre Maskentänze zur Bestätigung und Festigung der sozialen und politischen Struktur.

Mask „kidumu"
light wood, kaolin, black and brown pigments, accentuated horizontal brow line, coated with engraved geometrical patterns, feather ornament and bonnet on the rear, grass fibre beard, min. dam., minor missing parts through insect caused damage, traces of abrasion;
flat masks are for the most part strictly confined to the Tsai group of the Teke tribe and show an abstract human face. They are used by members of the „kidumu" society.

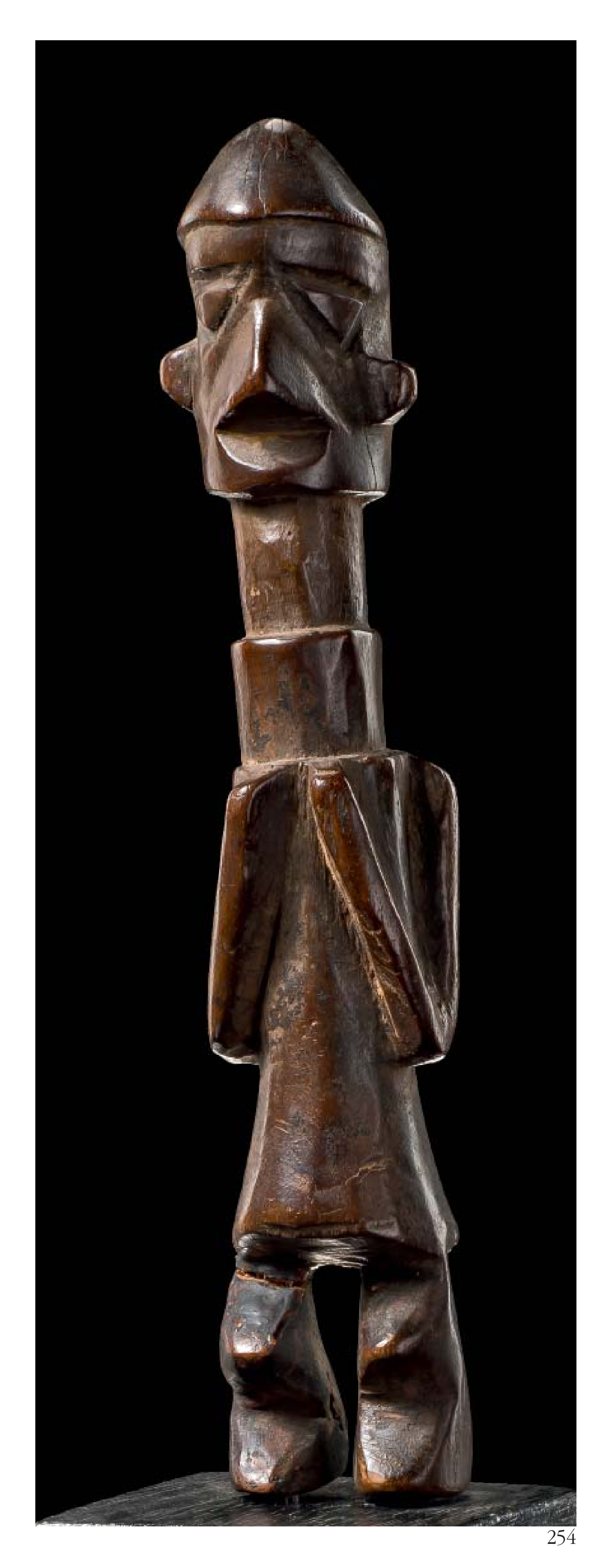
D: 42 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Lehuard, Raoul, Les arts Bateke, Arnouville 1996, p. 117 ff.

€ 2.000 - 4.000

Lot 252


254

D. R. CONGO, TEKE

253 Kleine Zauberfigur „biteki"
Holz, dunkelbraune Patina, zylinderförmiger Körper, umhüllt von lehmartiger magischer Masse, min. best.;
diese Zauberfiguren dienten Einzelpersonen als Schutzpatron für die Jagd, gegen Krankheit und bösen Zauber.

Small power figure „biteki"
wood, dark brown patina, cylindrical body coated with clay-like magical mass, slightly dam.;
such small power figures were owned by individuals; they should protect their owner against diseases and sorcery.

H: 13 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 150 - 300

D. R. CONGO, YAKA

254 Kleine stehende Figur
Holz, braune Glanzpatina, grob geschnittene Formen, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Small standing figure
wood, shiny brown patina, crude carved forms, min. dam., traces of abrasion, on wooden base

H: 16 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1987)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.200

D. R. CONGO, YAKA

255 Männliche Zauberfigur „phuungu"
Holz, rotbraune Patina, Strang mit Nußschalen und kleinen Holzskulpturen, Massereste an Rücken und Bauch, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, auf Sockelblock;
„phuungu"-Figuren gehörten den Oberhäuptern patrilinearer Sippen und wurden vom Vater an den Sohn weitervererbt. Sie sollten Schutz bieten gegen Hexerei und sonstige feindlichen Kräfte und wurden deshalb meist im Inneren der Wohnhäuser aufgestellt.

Male power figure „phuungu"
wood, reddish brown patina, string with nut shells and small wooden sculptures, mass remains on the back and the belly, slightly dam., minor missing parts, cracks, on base;
a „phuungu" is owned by the head of a patrilineal kin group and may pass from father to son. Its primary function is to protect against witches and other enemies and for this purpose it is often positioned on the wall near the roof supports in the interior of a dwelling.

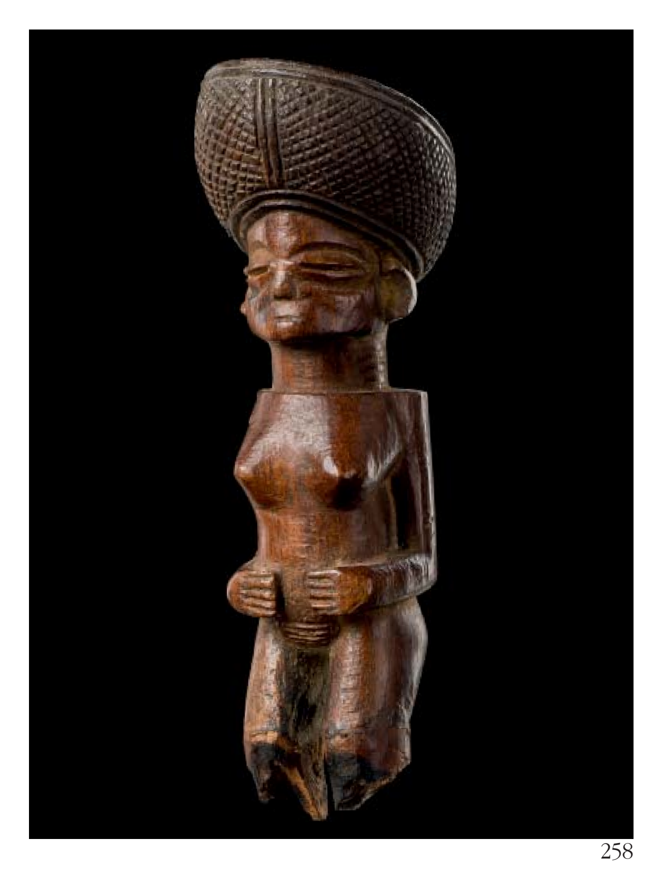
H: 35,5 cm

Provenance
René Rasmussen, Paris, France
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 110

€ 2.000 - 4.000





258

D. R. CONGO, YAKA

256 Weibliche stehende Fetischfigur
Holz, braune Glanzpatina, Pigmentreste, kleine rechteckige Vertiefung am Bauch, befüllt mit magischer Masse, typische Frisur, min. besch., kleine Fehlstellen, auf Sockel montiert;
diese Figuren dienten als Behältnisse für magische Kräfte gegen Krankheit und böse Zauberkräfte, sie sollten auch eine gute Jagd garantieren.

Standing female power figure
wood, shiny brown patina, remains of pigments, rectangular cavitiy in the belly filled with magical mass, typical coiffure, min. dam., minor missing parts, on base;
such figures served as containers for protective magical power exercised by the experts against illness, to avenge sorcery and for supernatural assistance in hunting.

H: 22,5 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1979)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 500 - 1.000

D. R. CONGO, YAKA

257 Schlitztrommel
Holz, braune Patina, Haltegriff in Gestalt eines menschlichen Kopfes mit stammestypischen Gesichtszügen und Kopfbedeckung, Trommelstock fehlend, min. besch., Fehlstelle (rechtes Ohr), leichte Abriebspuren, Spuren von Insektenfrass

Slit drum
wood, brown patina, handle in shape of a human head with tribe-typical facial features and coiffure, drum stick missing, min. dam., missing part (right ear), slight traces of abrasion, insect caused damage

H: 37,5 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Bourgeois, Arthur P., Art of the Yaka and Suku, Paris 1984, p. 103

€ 600 - 1.200

ANGOLA, CHOKWE

258 Kleines Figurenfragment
Holz, rotbraune Patina, sehr fein gearbeitet, voluminöse turbanartige Frisur mit feinem Gittermuster, Beine unterhalb der Knie fehlend, auf Acrylsockel montiert;
vmtl. von einem Kamm stammend.

Small figural fragment
wood, reddish brown patina, delicate carved, voluminous turbanlike coiffure with fine lattice design, legs below the knees missing, acrylic base;
presumably once crowning a comb.

H: 9 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 450 - 900

ANGOLA, LUENA

259 Maske „mwana phwevo“
Holz, braune Glanzpatina, Frisur aus Pflanzenfaser, kreuzförmige Skarifikationsmale, angearbeitete Haube rückseitig, besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Mask „mwana phwevo“
wood, shiny brown patina, coiffure made from plant fibres, cross-shaped scarification marks, bonnet backside, dam., missing parts, slight traces of abrasion

H: 21 cm

Provenance
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, p. 86

€ 1.200 - 2.000

ANGOLA, OVIMBUNDU

260 Würdestab
Holz, mittelbraune Glanzpatina, Schaft mit rundem Querschnitt, bekrönt von anthropomorphem Kopf mit schlaufenförmigem Zopf, min. besch., Risse, auf Holzsockel montiert

Dignitary wand
wood, shiny middle brown patina, circular shaft, crowned by an anthropomorphic head with loop-shaped coiffure, min. dam., cracks, on wooden base

H: 41 cm

Provenance
Gallery Alibaba, Bordeaux, France (1969)
Hans Hess, Basel, Switzerland (1975)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 2.000 - 4.000



260

EHTIOPIA

261 Reise-Ikone (Diptychon)
Olivenholz, Tempera auf Gipsgrundierung, Maria mit dem Kind flankiert von zwei Heiligen, eine weitere Heiligendarstellung auf der Innenseite des Türflügels, Rahmen und Tür mit Ornamenten fein beschnitzt, angehängtes Messingkruzifix, min. best., kleinere Fehlstellen, Verschlusstüre auf der Rückseite fehlend

Ikon for travelling (Diptychon)
olive wood, painted in distemper on gypsum, Mary with the child flanked by two saints, a further saint on the inside of the small door wing, wooden frame and door elaborate carved with ornaments, a small brass cross attached, slightly dam., minor missing parts, door on the backside missing

H: 8,5 cm

Provenance
Liselotte Dähler, Gallery Ethno-Art, Basel, Switzerland (1997)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400

ETHIOPIA

262 Nackenstütze
gemasertes Holz, Reste von schwarzbrauner Farbe, halbrund eingewölbte Auflagefläche auf zwei vertikalen Streben über konischem Standfuß, Kerbschnittornamentik und lineare Rillenmuster, min. best., Farbabrieb, rep. (Auflagefläche)

Neckrest
grained wood, remains of blackish brown paint, a conical base and two vertical struts supporting a curved pillow, notched ornaments and linear decor, slightly dam., paint rubbed off, rep. (pillow)

H: 12 cm; B: 26 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400

ETHIOPIA, GURAGE

263 Nackenstütze
Holz, honigbraune Patina, die Sitzfläche mit Metallnieten verziert, mit Trageschnur, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Neckrest
wood, honey brown patina, the top surface decorated with metal studs, strap for support, min. dam., slight traces of usage

M: 15 cm x 19 cm

Provenance
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 250 - 500

TANZANIA, MAKONDE

264 Leibmaske „ndimu"
leichtes Holz, rotbraune Patina, in nahezu naturalistischer Darstellungsweise den Körper einer Schwangeren wiedergebend, Skarifikationen im unterem Bereich, rep., besch., Abriebspuren

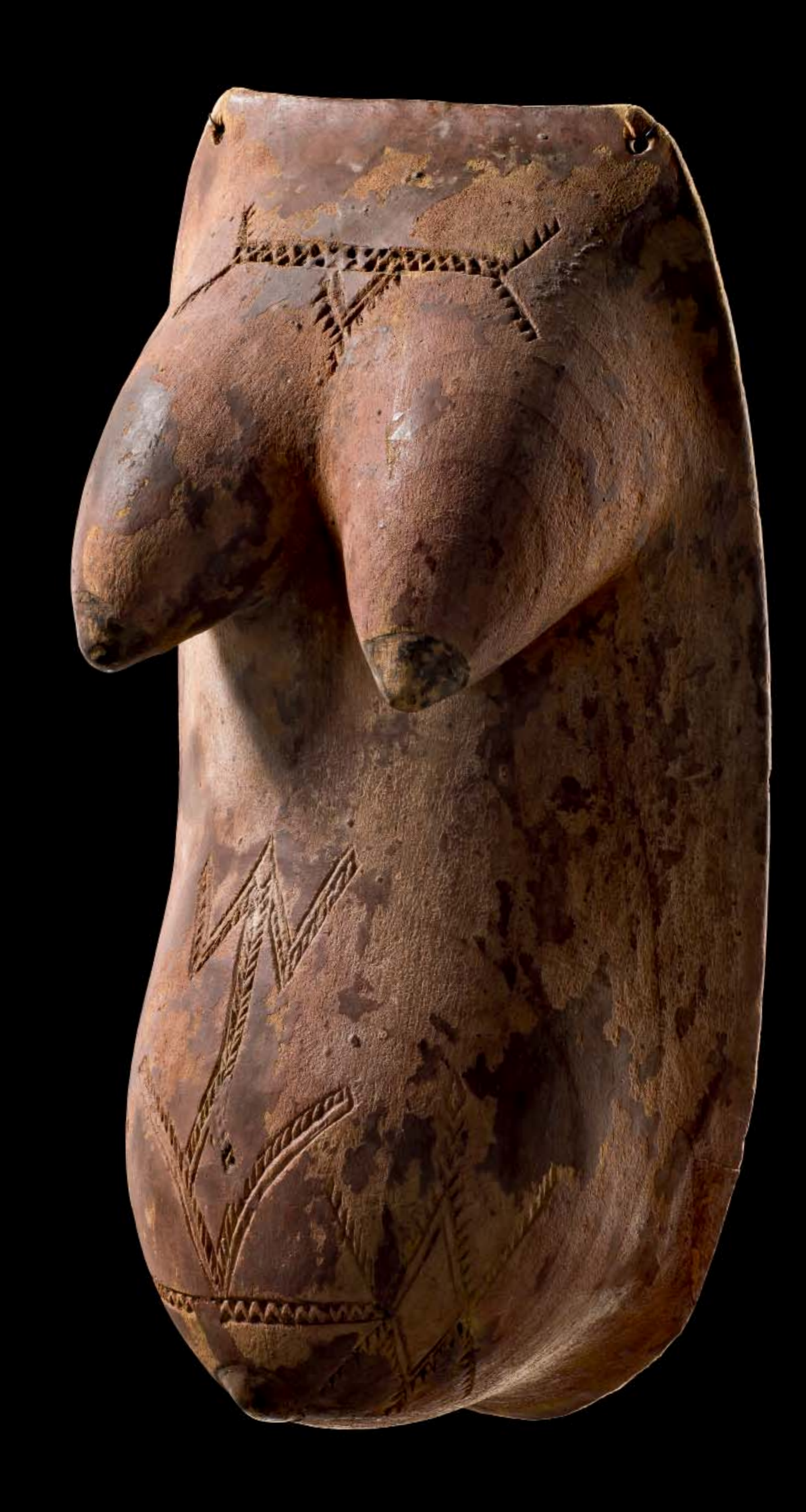
Body mask „ndimu"
light wood, reddish brown patina, showing the body of a pregnant woman in a nearly naturalistic way, incised scarification marks, rep., dam., traces of abrasion

H: 43 cm

Provenance
Edi Remondino, Bajumbura, Burundi
Toni Dähler, Basel, Switzerland
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Phillips, Tom (Hg.), Afrika, Die Kunst eines Kontinents, Berlin 1996, p. 175

€ 1.500 - 3.000



Lot 264



265



268

TANZANIA, MAKONDE

265 Weibliche Maske mit Lippenpflock
Holz, braune Glanzpatina, Perlohrringe, Schmucktatauierungen aus wachsartiger Masse, Lippenpflock „pelele“, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren

Female mask with lip plug
wood, shiny brown patina, scarification marks in wax, lip plug „pelele“, min. dam., slight traces of abrasion

H: 22 cm

Provenance
Galerie Numaga, Auvernier, Switzerland (1996)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 800 - 1.500

TANZANIA, ZARAMO

266 Zwei Fruchtbarkeitspuppen „mwana hiti“
Holz, braune Patina, Brandzier, 2 Glasperlenkettchen, typisch abstrakte Formgebung mit „gespaltener“ Kammfrisur, Bohrlöcher, min. besch., leichte Abriebspuren

Two fertility dolls „mwana hiti“
wood, brown patina, poker work, 2 strings of glass beads, typical abstract form with „split“ crested coiffure, drilled holes, min. dam., slight traces of abrasion

H: 12,5 cm & 14 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 350 - 600

TANZANIA, ZARAMO

267 Kalebasse
Holz, Kürbis, ölige Patina, bauchige Form, Verschlussstöpsel in Form einer „mwana hiti“-Figur, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Calabash
wood, pumpkin, oily patina, of bellied form, peg in form of a „mwana hiti“ figure, min. dam., slight traces of usage

H: 14 cm

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 200 - 400

MOZAMBIQUE, MAKUA

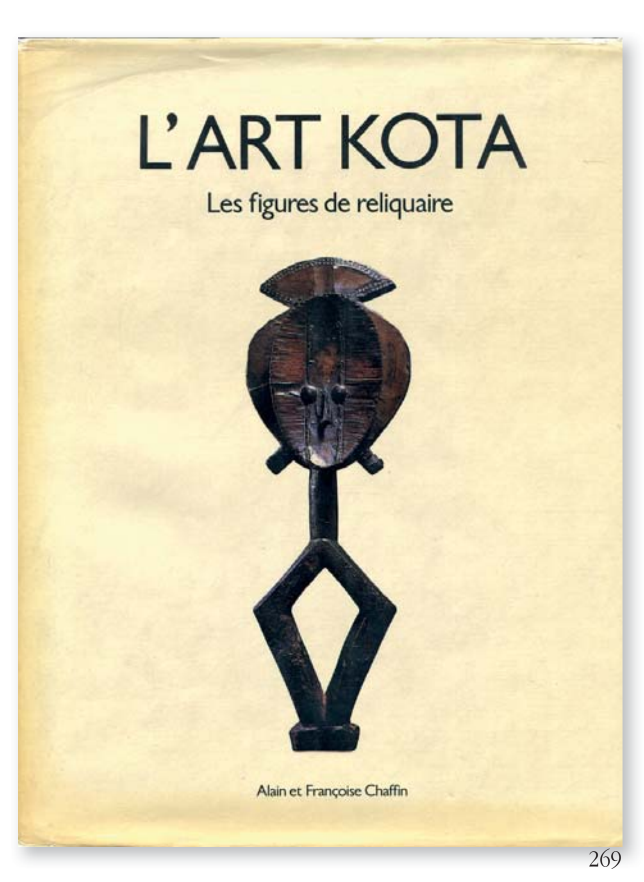
268 Maske
Holz, beige braune Patina, schwarze Farbreste, ungewöhnliche Nasenform, abstehenden Ohren, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren

Mask
wood, brown beige patina, black paint remains, unusal formed nose, projecting ears, pierced around the rim, slight traces of abrasion

H: 21 cm

Provenance
Hans Hess, Basel, Switzerland (1983)
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 600 - 1.200



269

CHAFFIN, ALAIN & FRANCOISE

269 L' Art Kota - Les figures de reliquaire
Meudon, France, ohne Jahr, frz. und engl. spr., in Leinen gebunden, mit Schutzumschlag

Meudon, France, n. d., french and english, hardback in linen, with cover

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 3.000 - 4.000

PERROIS, LOUIS

270 Art Ancestral du Gabon
dans les Collections du Musée Barbier-Mueller, Genf 1985, in Leinen geb., im Schutzumschlag

dans les Collections du Musée Barbier-Mueller, Geneva 1985, hardback in linen, with cover

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 60 - 120

E. FISCHER & L. HOMBERGER

271 Die Kunst der Guro - Elfenbeinküste
zusammen mit Begleitheft: Maskengestalten der Guro, Elfenbeinküste, Feldfotos und Kurztexte zur Kultur und Kunst..., Museum Rietberg Zürich, 1985

along with booklet: Maskengestalten der Guro, Elfenbeinküste, Museum Rietberg Zürich, 1985

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 100 - 200

WINIZKI, ERNST

272 Gesichter Afrikas
dreispr. (dt., frz., engl.), Luzern 1972; H. Himmelheber u. M. Lippmann, Die Kultur der Baule, Fotodokumentation an der Elfenbeinküste 1933 + 34/35, Museum Rietberg Zürich 1997; Naamion Takana, Au-Delà des Masques, Pyynikinlinna, Finnland 1989

trilingual (german, french, engl.), Luzern 1972; H. Himmelheber und M. Lippmann, Die Kultur der Baule, Fotodokumentation an der Elfenbeinküste 1933 + 34/35, Museum Rietberg Zürich 1997; Naamion Takana, Au-Delà des Masques, Pyynikinlinna, Finland 1989

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

€ 100 - 200

Ende der Sammlung Eduard Hess


276

273ff s. Seite/page 204

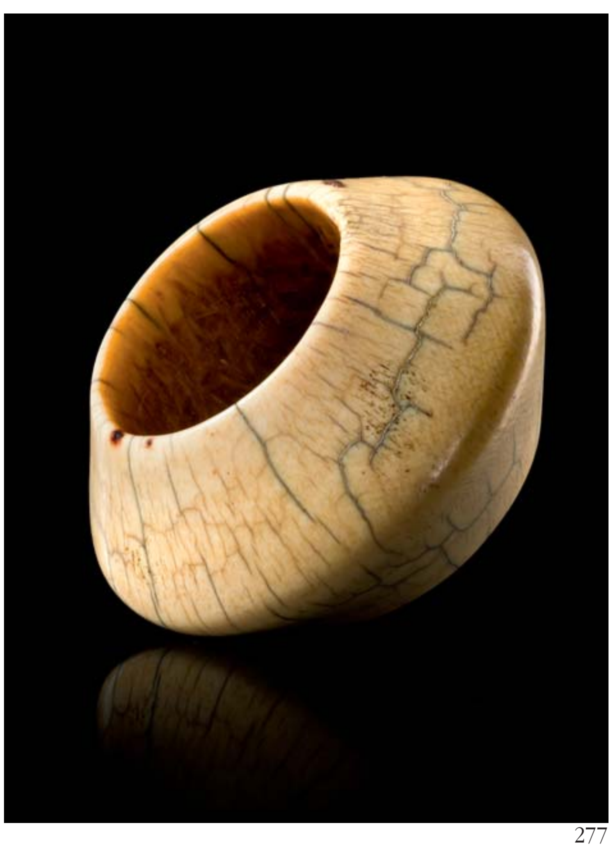
WEST AFRICA

276 Armreif
Elfenbein, natürliche Maserung erkennbar, poliert, konkav eingezogene Wandung, min. besch., Altersrisse

Bracelet
ivory, natural grains recognizable, polished, concave form, min. dam., cracks through age

H: 8 cm; D: 10,5 cm

€ 600 - 1.200


277

WEST AFRICA

277 Armreif
Elfenbein, natürliche Maserung erkennbar, poliert, min. besch., Altersrisse;
unverzierte Armringe sind hinsichtlich ihrer ethnischen Herkunft schwer zu unterscheiden. Bei den Baule beispielsweise, galt es als Zeichen von Reichtum wenn ein Mann seiner „Erstfrau" einen solchen Reif verehren konnte, wenn er sich eine zweite Frau nahm.

Bracelet
ivory, natural grains recognizable, polished, min. dam., trace of old age;
the origin of such bare bracelets without decor can hardly be determined. Among the Baule for example, it was a sign of wealth for a man to be able to offer such a bracelet to his „senior wife" when he married a second woman.

H: 6,5 cm; B: 10,5 cm

Vgl. Lit.: Ginzberg, Marc, Afrikanische Formen, Mailand 2001, p. 219

€ 700 - 1.500

SUDAN

273 Kopfschmuck
Streifen aus Pflanzenfasergeflecht, Menschenhaar, Nassaschnecken, Tierhorn, Stoffstreifen, auf Metallsockel

Headdress
plant fibre plait, real hair, cowrie snails, animal horn, plaited band of fabric, on metal base

H: 29 cm, B: 11 cm

Vgl. Lit.: Serra, David &Mercedes, Joyas del Africa Oriental, 206, p. 76, ill. 77

€ 250 - 500

SUDAN, NUBA

274 Schild
Tierhaut, Holz, ovale Form, die Oberfläche mit borstigem Tierhaar bedeckt, hölzerner Tragestock auf der Rückseite, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Shield
animal hide, wood, of oval form, the surface covered with setaceous hair, wooden handle on the rear, min. dam., slight traces of usage

H: 79 cm

Provenance
Dutch Private Collection

€ 450 - 900

SUDAN, TOPOSA

275 Schild
Holz, Leder, schmale längsrechteckige Form mit leicht konvex eingeschwungenen Seiten, aufgebogene Ränder, rückseitig durchgehender Steg mit Haltegriff aus Holz, der sich auf der Frontseite als erhabener Grat abzeichnet, min. besch., Gebrauchsspuren

Shield
wood, leather, of narrow rectangular form, slightly convex curved sides, wooden handle on the rear, min. dam., traces of usage

H: 107 cm

€ 600 - 1.300

276f s. Seite/page 203
279ff s. Seite/page 206ff

GUINEA-BISSAU, BIDYOGO

283 Stehende weibliche Figur
stark gemasertes Holz, mittelbraune Patina, ehemals ein Behältnis auf dem Kopf tragend, Skarifikationsmale, besch. (Fehlstelle am Gefäß, Reparatur am Ohr), auf Sockel;
die Bidyogo sind eine kleine Volksgruppe in Guinea-Bissau, die auf den vorgelagerten Bissagos-Inseln lebt. Sie schnitzen Figuren zur Erinnerung an verstorbene Ahnen und als Verbindung zur Welt ihrer Vorfahren

Standing female figure
grained wood, middle brown patina, originally supporting a receptacle on the head, scarification marks, damaged, missing parts (receptacle), rep. (ear), on base;
from the islands off the coast of Guinea Bissau, the Bidyogo carve figures („iran“) to serve as memorials to the deceased and as links to the world of the ancestors.

H: 37 cm

Provenance
Helmut Zake, Heidelberg, Germany
Ursula and Harald Suhr, Freiburg, Germany
Zemanek-Münster Würzburg, 45. Tribal Art Auction, 25.02.2006, lot 56

Vgl. Lit.: Robbins, Warren M., Ingram Nooter, Nancy, African Art in American Collections, o.O. 1989, ill. 230

€ 1.500 - 2.500

LIBERIA, GREBO

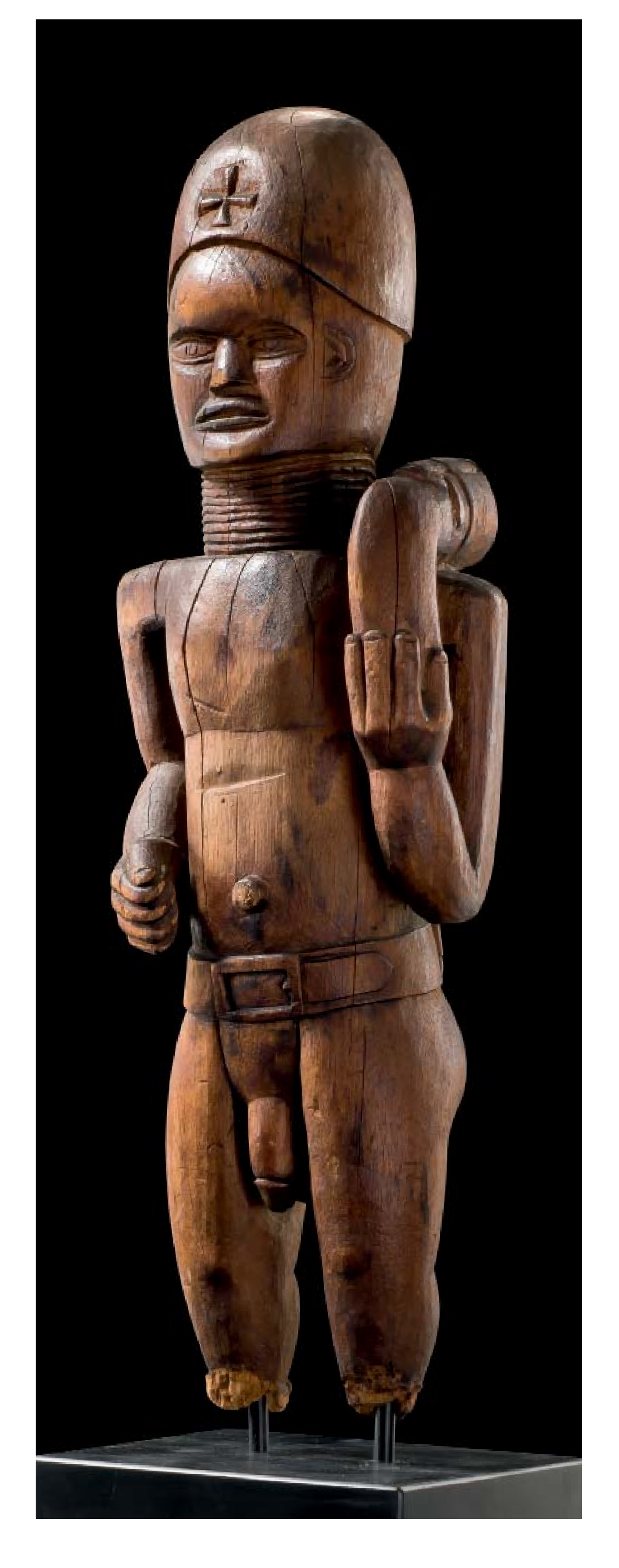
278 Figur eines Soldaten
Holz, rotbraune Patina, Reste von schwarzer und silberner Farbe, ein Gewehr (mit beschnittenem Lauf) über der linken Schulter tragend, beschnitzt mit Patronengürtel und Helm mit Kreuzemblem, ansonsten unbekleidet, der Hals mit feinen Rillen beschnitzt, der Nabel betont, besondere Sorgfalt wurde auf die Ausarbeitung der Hände verwandt, min. besch., Fehlstellen (beide Beine unterhalb der Knie fehlend), Risse, rep. (beide Unterarme, Gewehrlauf), auf Sockelblock montiert;
eine möglicherweise vom selben Meister stammende Figur (Sammlung Schneidenberger 1925) findet sich im Museum für Völkerkunde Berlin. Siehe: Kurt Krieger, Westafrikanische Plastik I, Bild 19.

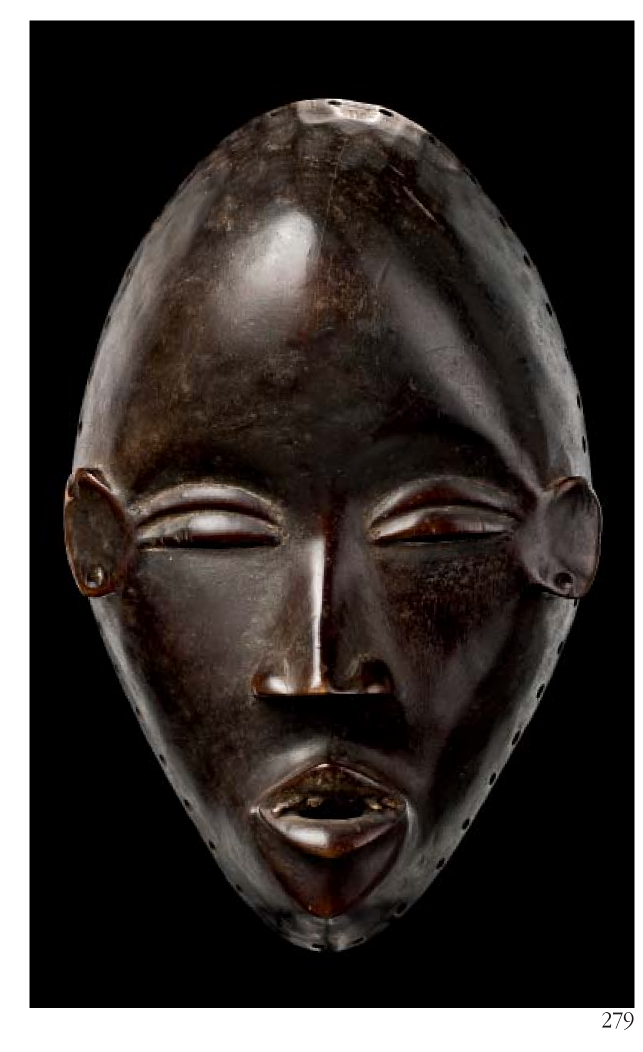
Figure of a soldier
wood, reddish brown patina, remains of black and silver-coloured paint, a gun (with cut barrel) across the left shoulder, carved with ammunition belt and helmet with cross emblem, apart from that unclothed, the neck carved with fine grooves, the navel accentuated, special care was bestowed on the modelling of the hands, slightly dam., missing parts (both legs below the knees), cracks, rep. (both forearms, barrel of the gun), on blocklike base;
a figure (Collection Schneidenberger 1925) of presumably the same carver can be found in the Museum für Völkerkunde Berlin. See: Kurt Krieger, Westafrikanische Plastik I, Bild 19.

H: 67 cm

GVR Archives Registration: 0123132

€ 1.500 - 3.000





279

LIBERIA, MANO

279 Maske „deangle“
Holz, braune Glanzpatina, eingesetzte Zähne, ungewöhnliche Gestaltung der Ohren, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen (Zähne), leichte Abriebspuren, Metallsockel;
die Mano im Nordosten Liberias und angrenzenden Teilen Guineas werden dem sog. Dan-Komplex zugerechnet.

Mask „deangle“
wood, shiny brown patina, inserted teeth, unusal formed ears, pierced around the rim, min. dam., minor missing parts (teeth), slight traces of abrasion, on metal base;
the Mano in northeastern LIberia and adjacent parts of Guinea are a part of the so-called Dan complex.

H: 23 cm

Provenance
Welker, Bonn, Germany

€ 3.000 - 5.000

280 **s. Seite/page 208**

SIERRA LEONE, MENDE
GUINEA, BAGA

281 Kultgerät „anok“
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, anthropomorpher Kopf mit langem Schnabelfortsatz und kunstvoll durchbrochenem Kopfaufsatz tragend, min. besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
wichtiges Requisit des „simo“-Geheimbundes. Vor dem „anok“ und durch ihn wird der Initiant während der Abgeschlossenheit im Buschlager auf seine Rechte und Pflichten als dann endlich vollwertiges Mitglied der sozialen Gemeinschaft vorbereitet. Bei den abschließenden Zeremonien werden mit Zaubermitteln gefüllte Gazellenhörnchen in die Öffnungen gesteckt, die der Beschnittene am Ende der Feiern herausnimmt und bei sich behält. Der „anok“ spielt darüberhinaus bei Erntedankfesten und auch bei Trauerfeierlichkeiten für bedeutende Personen eine wichtige Rolle.

Ritual object „anok“
wood, shiny, dark brown patina, an anthropomorphic head with long beak and elaborate headcrest in openwork design, min. dam., cracks, missing parts through insect caused damage, slight traces of abrasion, on wooden base;
important requisite of the „simo“ secret society. In front of the „anok“ and through him, the young initiate is prepared for his rights and duties as adequate member of the social community. During the closing ceremonies antelope horns, filled with magical substances, were stuck into the openings of the anok. After the circumcision the young man takes the horns and keeps them. The „anok“ plays an important role at harvest rites and at funeral ceremonies for important clan members as well.

H: 48 cm

Provenance
Gerald Dannenberg, New York, USA

€ 4.500 - 9.000

Lot 281

SIERRA LEONE, MENDE

280 Stehende weibliche Figur „minsereh“
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, gelängter Körper mit akzentuiertem Bauchnabel und angeschnitzten Armreifen, Reste eines Sammlungsetikettes auf der Rückseite, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;
Figuren der Mende sind selten, von ihnen gibt es nur weibliche, die „minsereh“ genannt werden. Im Dienst der „yassi“-Gesellschaft vermitteln sie mit Hilfe der Priester zwischen Geistern und Menschen und werden im Orakel befragt. Wie die Masken sind auch sie schwarz eingefärbt und ihre Hälse sind in Ringen angelegt.

Standing female figure „minsereh“
wood, shiny, dark brown patina, elongated body with accentuated navel and carved bracelets, remains of a collection label on the back, min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base;
the rare figures of the Mende are always of female gender and they are called „minsereh“. In service of the „yassi“ society they mediate between humans and spirits and were consulted for oracle. Alike the masks they are dyed in black and their necks are arranged in rings.

H: 70 cm

Provenance
Michel Gaud, Saint Tropez, France

€ 10.000 - 20.000





in: Art of the Baga, Museum for African Art, New York, 1966
Photo: Roger Violett, Paris

GUINEA, BAGA

282 Anthropomorphe Maske „banda“ oder „kumbaruba“
Holz, dunkelbraune Patina, weiße, türkisblaue und dunkelrote Farbe, das flache, spitz zulaufende Gesichtsfeld durch Rillen unterteilt in farblich abgesetzte Flächen, aufgewölbte Stirn und Hörnerpaar überzogen mit feinem Rillenmuster, das Gesichtsfeld vollständig eingerahmt durch einen dichten Kranz aus Grasfaserbüscheln, der durch lang herabhängenden Grasfaser - Behang ergänzt wird, min. best., Riss, auf Metallsockel;
der „banda“ oder „kumbaruba“ genannte Maskentypus ist eine Mixtur aus Krokodlil, menschlichen Gesichtszügen, Antilopenhörnern, dem Körper einer Schlange und dem Schwanz eines Chamäleons. Er wird horizontal auf dem Kopf getragen. Der Maskentypus findet sich sowohl bei den Baga Kalum im Süden, über die Landuma, bis hin zu den Nalu im Norden und gehört der „simo“ - Gesellschaft an. Heutzutage wird der „banda“-Kopfaufsatz nur noch zu Zwecken der Unterhaltung getanzt. Bis Ende des 19. Jahrhunderts jedoch verkörperte „banda“ ein mächtiges Geistwesen und erschien nur in Gegenwart von bedeutenden Clanmitgliedern. „Banda“ wurde in Ritualen getanzt die Böses verhindern sollten, beispielsweise Krokodilattacken. Besonders aber in Zeiten der Initiation um das Erreichen der unterschiedlichen Altersstufen (Pubertät, Erwachsenenstatus, Ältestenstatus) zu kennzeichnen. Außerdem bei Hochzeiten, Pflanz- und Ernteritualen, Neumond und Wahrsageritualen.

Anthropomorphic mask „banda“ or „kumbaruba“
wood, dark brown patina, white, turquoise and dark red paint, the flat face tapering to a point, the facial plane divided by grooves, separating various compartments which are dyed in alternating colours, the vaulted forehead coated with fine grooves, the face entirely framed by a compact grass collar, which is completed by long extending grass fibres, slightly dam., on metal base;
the character „banda“, also called „kumbaruba“ by some Baga groups, has a long, horizontal headdress composed of the jaw of a crocodile, the face of a human being, the horns of an antelope, the body of a serpent, and the tail of a chameleon. „Banda“ used to be found all along the coast, from the Baga Kalum in the south through the Landuma, to the Nalu in the north. It belonged to the „simo“ society. Today the „banda“ headdress is danced only for entertainment. Before the 20th century „banda“ seems to have represented a high and powerful spiritual being, and appeared only to privileged society elders. It reportedly figured in ritual designed to protect against crocodile attacks, human malevolence, and other dangers, especially at the time of male initiation to mark the attainment of adolescence, adulthood, and elder status. It also appeared on such events as marriage, harvest celebrations and new planting ritual, and the appearance of the new moon, all auspicious occasions.

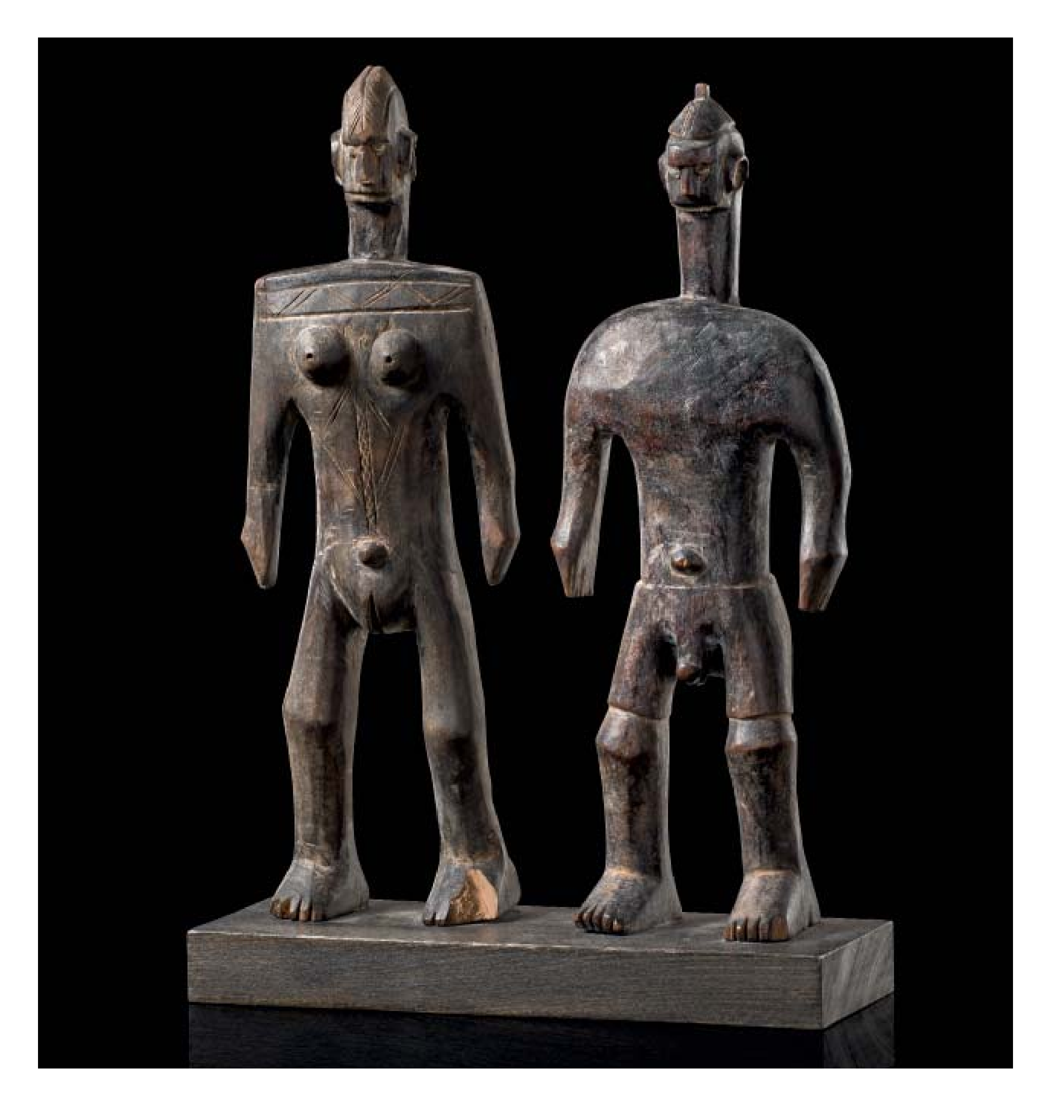
H: 71 cm / ca. 1,20 m (mit Behang), coll. in situ, 1914

Provenance
brought to France in 1914 by Ermand Galibert, the owner of a trade office in Guinea
Gallery Alain Bovis, Paris, France

Vgl. Lit.: Lamp, Frederick, Art of the Baga, New York, 1996, p. 144 f. , ill. 131
Segy, Ladislas, Masks of Black Africa, New York 1976, pl. 5

€ 8.000 - 15.000





MALI, BAMANA

284 Figurenpaar
Holz, graubraune Patina, Spuren von schwarzer Farbe, Nagelköpfe als Augen, männlich/weiblich, min. besch., Risse, Sockel;
als „jo" bezeichnen die Bamana die Gesamtheit ihrer Riten und Kulte. Der „jo" wird auf zwei Arten verkörpert: in Form der „jo mooni", figürlicher Darstellungen der Seele des „jo", zum anderen in Form der „jo nyeleni", Abbilder jener Frauen, die mit dem legendären Ursprung des Kultes in Verbindung gebracht werden. Möglicherweise sind die beiden Figuren Verkörperungen des Urahnenpaars der Bamana.

Provenance
Adalbert von Alföldy, Eislingen, Germany

Pair of figures
wood, greyish brown patina, traces of black paint, eyes with metal tags, male/female, slightly dam., cracks, on a plate;
„jo" characterizes the entity of the rites and cults of the Bamana people. „Jo" is embodied by two kinds of figures: by „jo mooni", a figural depiction of the spirit of „jo" and by „jo nyeleni", effigies of the female founders of the cult. Presumably the two figures depict „the primordial couple" of the Bamana.

H: 42/43 cm

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Zürich 2001, p.143 f.

€ 1.200 - 2.500

MALI, BAMANA

285 Antilopentanzaufsatz „sogi ni kun"
Holz, braune Patina, Fehlstellen durch Insektenfrass, Metallplatte;
„sogi ni kun" ist sowohl der Name eines Kopfaufsatzes, als auch ein Maskentanz, der ursprünglich im Wasolon-Gebiet entstand und der sich in der Folge auch in den Nachbarregionen etablierte. Wie der „tjiwara"-Bund ist auch der „sogi ni kun" eine Altersklassenverbindung der Jugend („ton"), die während Arbeitswettbewerben in Dörfern oder auf den Feldern auftritt.

Antelope dance crest „sogi ni kun"
wood, brown patina, dam., missing parts through insect caused damage, on metal base;
„sogi ni kun" describes a head crest as well as a masquerade. It came to being in the Wasolon area and was established in the neighbouring regions as well. Just like the „tjiwara" society, the „sogi ni kun" is an association of juveniles („ton"). The mask dancers appear at working competitions which take place in the villages or on the fields.

H: 42,5 cm

Provenance
Christof, Paris, France

Vgl. Lit.: Mali, Galerie Olivier Castellano, Paris 2010, p. 49

€ 2.000 - 4.000



MALI, BAMANA

286 Maternité „gwan dusu“
Holz, fleckige braune Patina, rote Farbe, eingehängte Metallringe (Nase und Ohren), Augen mit Metalleinlage, stilisierte Formen, seitlich abgeflachte Gliedmaßen im Kontrast mit akzentuiert voluminöser Brustpartie, fein gerillte Skarifikationsmale, das Kind separat gearbeitet, eine identische Formensprache zeigend, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, auf Metallplatte;
die „gwan dusu“ genannten Figuren sollen das ideale Bild einer Frau wiedergeben. Dazu gehört die Darstellung von Mutter und Kind, die die Fruchtbarkeit in Familie und Gemeinschaft verkörpert. „Gwan dusu“ („Herz des gwan“) ist ein Mädchenname und steht für den Wunsch der Schmiede, mit göttlicher Hilfe übernatürliche Kräfte zu wecken, um nicht nur das Feuer zu dominieren, sondern mit Opferritualen auch für den Fortbestand der Familien zu sorgen. Bei den Riten der „jo“- und „gwan“ - Gesellschaft verwendet.

Maternity figure „gwan dusu“
wood, blotched brown patina, red paint, metal rings attached (nose and ears), eyes with metal inlay, stylized forms, flat limbs in contrast with accentuated voluminous breasts, fine grooved scarification marks, the child carved separately, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off, metal plate;
the figures called „gwan dusu“ should reflect the image of the ideal woman, which includes the depiction of mother and child, encorporating fertility within the family and the community. „Gwan dusu“ (meaning „heart of the gwan“) is a girls name and stands for the blacksmiths request to mobilize supernatural powers with the help of god for not only dominating the fire, but ensuring the continuity of the family through sacrificial rites.

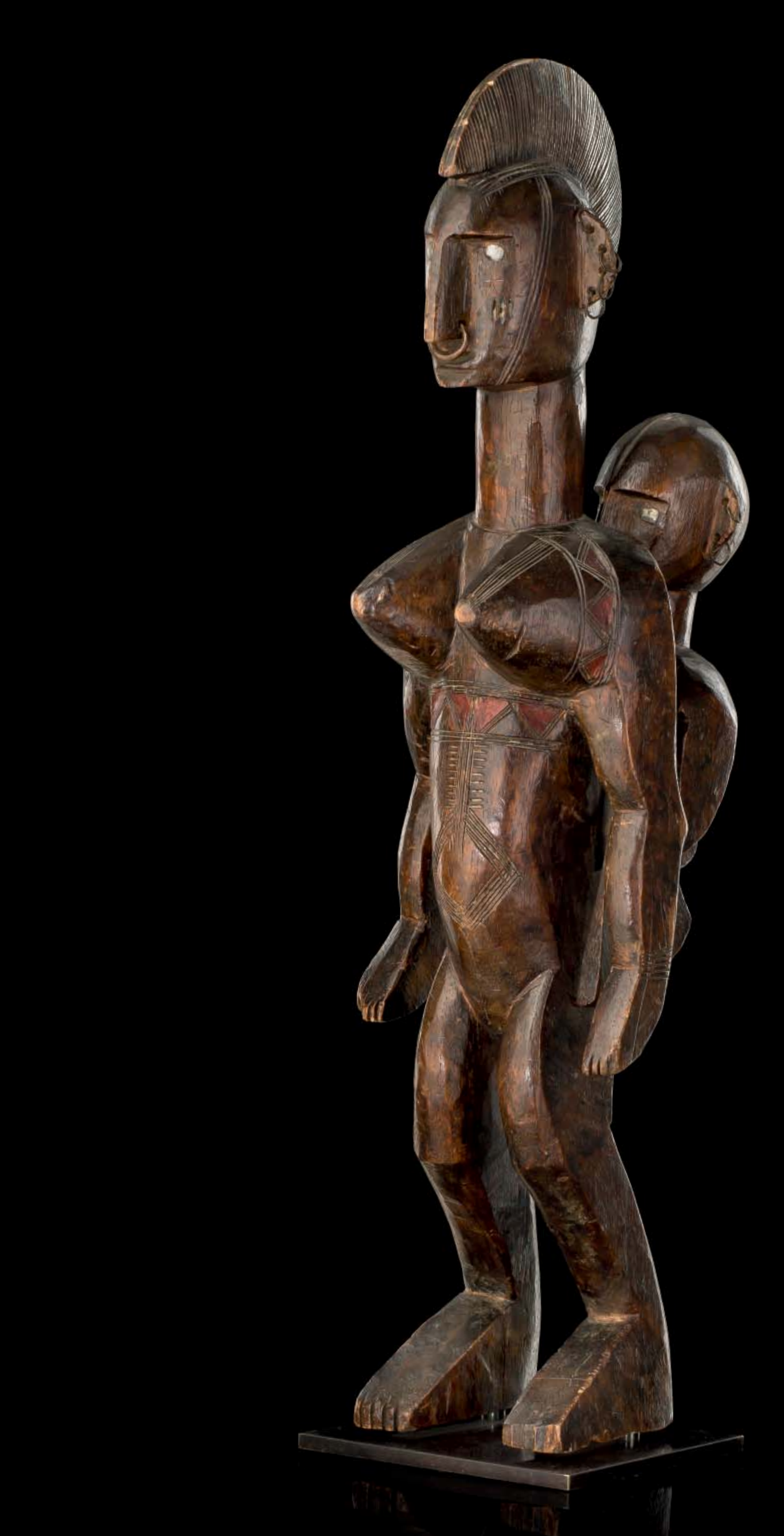
H: 46 cm

Provenance
Michel Gaud, Saint Tropez, France
Gallery Alain Bovis, Paris, France

Publ. in
Bambara, Dogon, Senoufo - Arts Anciens, Galerie Alain Bovis 2005, Paris, France, ill. 26

Vgl. Lit.: Colleyn, Jean Paul (Hg.), Bamana, Zürich 2001, p. 131

€ 15.000 - 30.000




289

MALI, BAMANA

287 Stehende weibliche Figur „jo nyeleni“
Holz, braune Glanzpatina, Skarifikationen an Körper und Gesicht, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockelplatte; diese Figuren gelangen nur alle sieben Jahre im Rahmen der großen Initiationsfeierlichkeiten des „jo“ zur Verwendung. Dabei werden sie von speziellen Maskenfiguren, den „yodenw“ von Dorf zu Dorf getragen, begleitet von den Klängen eines speziellen Gongs, „mango“ genannt.

Standing female figure „jo nyeleni“
wood, shiny brown patina, scarification marks on body and face, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on base; the figures appeared at big initiation festivities which only took place in a seven years turn. Mask figures called „yodenw“ used to carry them from one village to the other, accompanied by the sound of a special gong, called „mango“.

H: 30,5 cm

Provenance
Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany

€ 650 - 1.200

MALI, BAMANA

288 Zoomorphe Maske
Holz, braune Krustenpatina, Kaurischnecken, Federn, Pflanzenfasern, die Charakteristika verschiedener Tiere in sich vereinend, separat gearbeitete Vogelfigur auf dem Kopf tragend, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;
vermutlich handelt es sich um eine „warakun“ Maske.

Zoomorphic mask
wood, brown encrusted patina, cowrie snails, feathers, plant fibres, combining features of different animals, surmounted by a separate carved bird's figure, min. dam., cracks, slight traces of abrasion;
probably a „warakun“ mask.

L: 92 cm, coll. in situ (1956)

Provenance
Lore Kegel & Dr. Georg Kegel, Hamburg, Germany (1959)
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

€ 1.200 - 2.000

MALI, BAMANA

289 Türschloß
Holz, graubraune leicht krustierte Patina, in Form einer abstrahierten anthropomorphen Figur, mit Querriegel, min. besch., Risse, Gebrauchsspuren, auf Holzsockel montiert

Door lock
wood, slighlty encrusted greyish brown patina, in shape of an abstract anthropomorphic figure, with cross bolt, min. dam., cracks, traces of usage

H: 51,5 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden

€ 600 - 1.200

MALI, BAMANA

290 Türschloß
Holz, braune, leicht krustierte Patina, in Form einer stilisierten Eidechse, Metallnägel als Augen, Querriegel fehlend, min. besch., Gebrauchsspuren

Door lock
wood, slightly encrusted brown patina, in form of a stylized lizard, the eyes inset with metal tags, bolt is missing, min. dam., traces of usage

L: 42 cm

€ 450 - 900

MALI, BAMANA

291 Türschloß eines Getreidespeichers
Holz, graubraune, stellenweise stark krustierte Patina, Querriegel mit Metallverkleidung, in Gestalt einer stark abstrahierten menschlichen Figur, verziert mit linearen Ritzskarifikationen, komplett mit Querriegel, min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, auf Metallsockel montiert

Granary door lock
wood, greyish brown patina, encrusted in some areas, in shape of an abstract human figure, decorated with linear incisions, complete with cross-bolt, slightly dam., minor missing parts, cracks, paint rubbed off, on metal base

H: 45,5 cm

€ 300 - 600

MALI, DOGON

292 Türschloß in Schildkrötenform
helles Holz, braune Krustenpatina, Metall, stilisierte Formgebung, ovaler, leicht aufgewölbter Korpus mit eingeritztem Rautenmuster, Kopf mit langgezogenem Hals, komplett mit Querriegel, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb

Doorlockin the shape of a turtle
wood, encrusted brown patina, metal, stylized in form, oval, slightly bulging corpus with incised diamond-shaped pattern, an elongated neck with a small head on top, complete with cross-bolt, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off in some areas

H: 27 cm: B: 35 cm

Provenance
Ursula and Harald Suhr, Freiburg, Germany

€ 300 - 450

MALI, DOGON

293 Stab eines religiösen Anführers
schweres Holz, dunkelbraune Patina, hakenförmig gebogener Rundstab in Form eines stilisierten Antilopenkopfes mit geöffnetem Maul, die Pupillen mit Metallnägeln eingesetzt, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren, feine Risse; solche Stäbe wurden von den Priestern „hogon“ der Dogon über die linke Schulter gehängt getragen.

Staff of a religious leader
heavy wood, dark brown patina, round staff with curved top in shape of a stylized antelope head with open snout, the pupils inset with metal tags, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion, fissures;
such objects are carried, hooked over the left shoulder, by the priests „hogon“ of the Dogon.

L: 67 cm

Provenance
Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Die Dogon von Mali und Ober-Volta, München 1983, p. 23

€ 600 - 1.200



MALI, DOGON

294 Maske
schweres Holz, Kaolin, schwarze und rote Farbe, Reste von gedrehtem Schnurmaterial, Längsrillen an den Seiten, min. best., Risse, Farbabrieb;
während das Schnitzen der Skulpturen dem Schmied obliegt, werden die Masken von jungen Männern der „awa"-Gesellschaft gefertigt. Alle Masken gehören den „awa"-Gesellschaften und erscheinen bei den „dama", den Beerdigungsfeierlichkeiten. Diese werden alle zwei oder drei Jahre zu Ehren der inzwischen verstorbenen Ältesten abgehalten. Sie stellen Tiere, Dinge oder Menschen dar und werden aus Pflanzenfasern, Stoff oder Holz gefertigt.

Mask
heavy wood, kaolin, black and red paint, remains of drilled cord material, vertical grooves on both sides, slightly dam., cracks, paint rubbed off;
while the sculptures are carved by the blacksmiths, the masks are carved by young men of the „awa" society. All the masks belong to the „awa" societies and appear during the „dama" burial ceremonies. Those are held every two or three years to honour the deceased. They are depicting animals, objects or humans and are made of plant fibres, fabric or wood.

H: 39 cm

Provenance
Adalbert von Alföldy, Eislingen, Germany

€ 1.500 - 3.000

MALI, DOGON

295 Stehende weibliche Figur
Holz, rotbraune Patina, Lehmverkrustungen, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, auf Metallplatte montiert;
diese Figuren sind Eigentum von Frauengesellschaften und dienen der Erziehung der Mädchen. Sie werden anlässlich von Begräbnissen und wahrscheinlich auch bei gewissen Fruchtbarkeits- und Regenritualen aufgestellt. Nach H. Leloup nennt man sie „so-ma-so" („hör mir zu"), ein Ausspruch der sowohl bei der Erziehung, wie auch für Bittgebete bei Sterilität gilt.

Standing female figure
wood, reddish brown patina, encrusted with clay, r slightly dam., minor missing parts, cracks, paint rubbed off, on metal plate;
these figures belong to female societies and were used for the education of young girls. They were displayed on funerals and presumably on certain fertility and rain-making rituals as well. According to H. Leloup they were called „so-ma-so" („listen to me"), a sentence effective for education and for prayers for fertility as well.

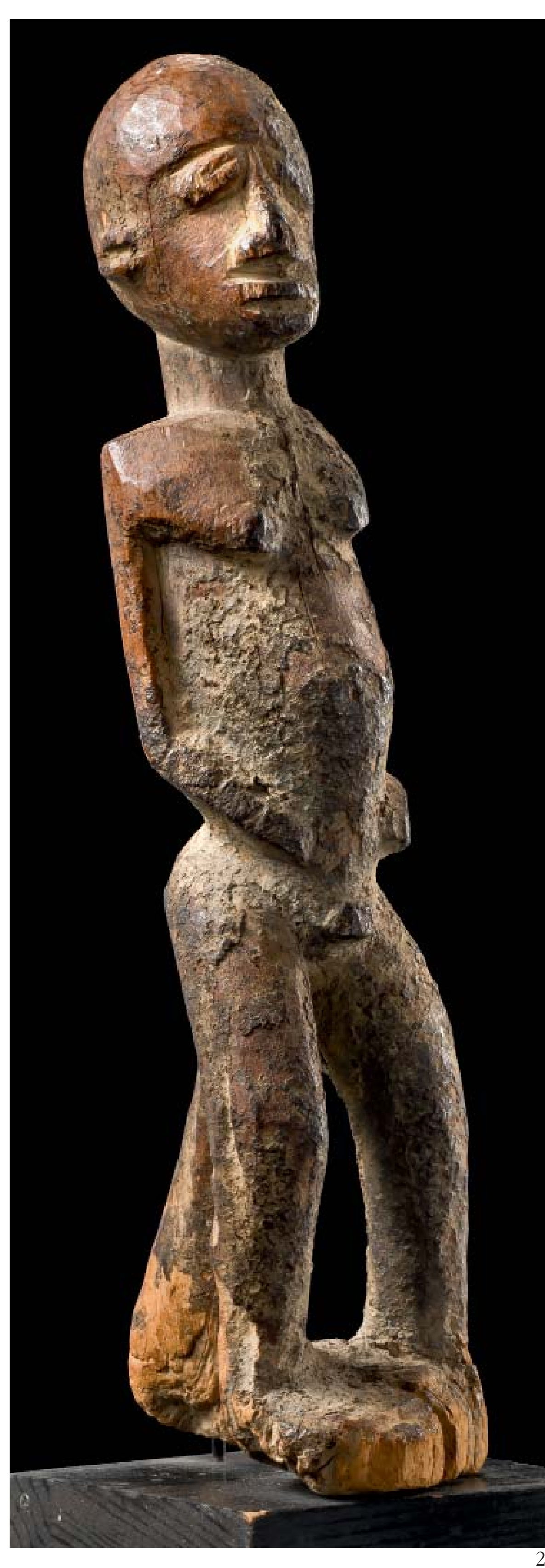
H: 57,5 cm-

Provenance
French Private Collection

Vgl. Lit.: Vogel, Susan, For spirits and kings, African Art from the Paul and Ruth Tishman Collection, New York 1981, p. 16

€ 6.000 - 12.000




297

MALI, DOGON

296 Kleine magische Figur
Holz, satte rotbraune Patina, stark abstrahierte Formensprache, scheibenförmige Schultern, ein zylinderförmiger Kopf, drei Bohrlöcher, wohl zur Aufnahme von magischen Substanzen, min. besch., kleinere Fehlstellen;
wohl als individuelle Schutzfigur dienend.

Small magical figure
wood, saturated reddish brown patina, abstract forms, disc-shaped shoulders, a cylindrical head, three drilled holes, presumably for insertion of magical substances, slightly dam., minor missing parts;
presumably serving as individual protective figure.

H: 21 cm

Provenance
Lambregts, Amsterdam, The Netherlands

€ 600 - 1.200

BURKINA FASO, LOBI

297 Stehende männliche Figur „bateba phuwe“
Holz, braune, stellenweise krustierte Patina, ohne Füße der Basis „entwachsend“, der Körper nach hinten gelehnt, durch eine Art Pfahl abgestützt, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, auf Holzsockel montiert

Standing male figure „bateba phuwe“
wood, brown patina, encrusted in some areas, the body leant backwards, supported by a pole, dam., missing parts through insect caused damage, cracks, on wooden base

H: 22,5 cm

Provenance
Ketterer Auction, Munich 1980's

€ 800 - 1.500

BURKINA FASO, LOBI

298 Stehende weibliche Figur „bateba phuwe“
Holz, teilweise krustierte, graubraune Patina, symmetrische Körperformen, ebenmässige Gesichtszüge, kappenartige Frisur, min. besch., feine Risse, S puren von Insektenfrass, auf Holzsockel montiert

Standing female figure „bateba phuwe“
wood, partly encrusted, greyish brown patina, symmetrical body, well-balanced facial features, cap-like coiffure, min. dam., fissures, traces of insect caused damage, on wooden base

H: 59 cm

€ 2.000 - 4.000



BURKINA FASO, LOBI

299 Stehende männliche Figur „bateba phuwe“
Holz, braune, teilweise krustierte Patina, grob ausgeschnitzte Körperformen und Gesichtszüge, „phisa“-Frisur, besch., Fehlstellen (Füße), Insektenfrass, auf Sockel montiert;
die Lobi unterscheiden vier Typen von „bateba“-Schutzfiguren: „bateba phuwe“ („gewöhnliche bateba“), „bateba bambar“ („gelähmte bateba“), „bateba ti puo“ („gefährliche Personen“) und „bateba ti bala“ („außergewöhnliche Personen“). Vorliegende Figur ist dem Typus der „gewöhnlichen bateba“ zuzuordnen, da sie sich durch keine besondere Geste oder physiologisches Merkmal auszeichnet.

Standing male figure „bateba phuwe“
wood, partly encrusted brown patina, crude carved body and facial features, „phisa“ coiffure, dam., missing parts (feet), insect caused damage, on base;
the Lobi differentiate between four types of „bateba“ protective figures: „bateba phuwe“ (the so-called „ordinary bateba“), „bateba bambar“ („paralyzed bateba“), „bateba ti puo“ („dangerous persons“) and „bateba ti bala“ („the extraordinary persons“). Present figure belongs to the type of „ordinary bateba“, because it shows no special gesture or any physiological symptom.

H: 60 cm

Provenance
Michel Dermigny, Paris, France

€ 7.500 - 15.000



BURKINA FASO, LOBI

300 Stehende männliche Figur „bateba ti bala“
Holz, graubraune bis dunkelbraune Patina, Stirnzone und Kopf extrem gelängt (Wasserkopf), die Arme verkehrt herum angewachsen, min. best., kleinere Fehlstellen (Mund, Füße), Spuren von Insektenfrass, auf Metallplatte montiert;
dem Typus der außergewöhnlichen Personen „bateba ti bala“ zuzuordnen. Diese gelten als besonders stark und mächtig. Hier bestätigt sich wieder einmal mehr die Regel, dass bei den Lobi ein Wesen um so mächtiger und unberechenbarer erscheint, je stärker es in Aussehen und Charakter von den Menschen abweicht, je Menschen-unähnlicher es ist.

Standing male figure „bateba ti bala“
wood, greyish brown and dark brown patina, forehead and head extremely elongated (hydrocephalus), both arms arranged vice versa, slightly dam., minor missing parts (mouth, feet), traces of insect caused damage, on metal plate;
belonging to the type of the extraordinary persons „bateba ti bala“, who are considered to be outstanding strong and powerful.

H: 56 cm

Vgl. Lit.: Meyer, Piet, Kunst und Religion der Lobi, Zürich 1981, p. 95 f.

€ 450 - 900

BURKINA FASO, LOBI

301 Stehende Kolonfigur
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, Kaolinreste, mit Uniform und zugehöriger Kopfbedeckung beschnitzt, die Arme vor dem Körper verschränkt, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel

Standing colon figure
wood, shiny, dark brown patina, remains of kaolin, dressed with uniform and corresponding cap, the arms entangled in front of the body, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 22 cm

€ 700 - 1.400

BURKINA FASO, LOBI

302 Stehende Kolonfigur
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, mit Uniform, Stiefeln und flacher Kopfbedeckung beschnitzt, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Standing colon figure
wood, brown partly shiny patina, carved with uniform, boots and a flat headgear, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion

H: 27,5 cm

Provenance
Old Belgian Collection

€ 500 - 1.000

303 s. Seite/page 226

BURKINA FASO, MOSSI

304 Maske
Holz, matte Patina, Reste einer farbigen Fassung, bekrönt von einer stehenden weiblichen Figur, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, auf Holzsockel montiert;
alle Masken der Mossi tragen totemistischen Charakter und sind Teil der Ursprungsmythen des Klans, dem sie gehören.

Mask
wood, matt patina, remains of polychrome paint, crowned by a standing female figure, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, on wooden base;
all masks of the Mossi have totemistic character and are part of genesis myths of the clan they belong to.

H: 131 cm

Provenance
Pierre Vérité, Paris, France
Walter Schweizer, Kastanienbaum, Switzerland

Vgl. Lit.: van Ham, Laurent, African art from the Upper Volta, Rotterdam o.J.

€ 5.000 - 10.000



Lot 304

BURKINA FASO, LOBI DAGARA

303 Vogelskulptur „lumbr"

Holz, stark krustierte graubraune Opferpatina, Lehmverkrustungen, anthropomorpher Körper mit Kopf, Schwingen und Schwanz eines Vogels, min. besch., Risse, Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Metallplatte;

die geometrischen Formen, die durch die dick verkrustete Opferpatina noch betont werden, verweisen auf den Stil der Lobi Dagara. Eine vergleichbare Figur wurde angeboten bei Sotheby's Paris, 15. Juni 2011, Lot 55.

Die Lobi schnitzen nicht nur anthropomorphe „bateba"-Figuren, sondern auch diverse Tierfiguren, die ebenfalls auf Schreinen aufgestellt werden. Besonders zahlreich sind die Darstellungen verschiedener Vogelarten, die die Bildhauer so differenziert schnitzen sollen, dass jedermann den gemeinten Vogel sofort erkennen kann. Sie haben folgenden Verwendungszweck: droht dem Besitzer des „thil" eine Gefahr, während er z. B. auf seinen Feldern arbeitet, Märkte besucht, sich auf Reisen befindet, kann ihm der „thil" diesen Vogel - nicht die Holzfigur, sondern einen lebendigen Vogel dieser Art - nachschicken, der ihn dann mit seinem artspezifischen Schrei auffordern wird, unverzüglich einen Wahrsager aufzusuchen. Dort wird der Mann von seinem „thil" erfahren, welche Gefahr plötzlich aufgetaucht und wie ihr zu begegnen ist.

Bird sculpture „lumbr"

wood, thick encrusted greyish brown sacrificial patina, anthropomorphic body with head, wings and tail of a bird, slightly dam., cracks, missing parts through insect caused damage, on metal plate;

the geometrical forms, which are accentuated by the thick sacrificial patina, allow to attribute this figure to the style of the Lobi Dagara. A comparable bird sculpture was offered at Sotheby's Paris, 15 June 2011, lot 55.

Aside of anthropomorphic „bateba" figures the Lobi carved various animal sculptures which were placed on shrines as well. Most of them depict birds with a great richness in species. They have the following purpose: when the owner of a „thil" was threatened with danger while he was away from home, e. g. working in the fields, visiting a market or simply travelling, the „thil" could send this bird after him - not the wooden one, but a living bird of the same species - who calls on him to visit a diviner as soon as possible. The threatening danger could be cleared up and he learned how to face it.

H: 63 cm

Provenance

Michel Gaud, Saint Tropez, France

Vgl. Lit.: Meyer, Piet, Kunst und Religion der Lobi, Zürich 1981, p. 113 f., ill. 142

€ 15.000 - 30.000





306

BURKINA FASO, MOSSI

305 Zwei Fruchtbarkeitspuppen „bijga“ und Miniaturmaske „ma go“
Holz, braune Patina, typisch abstrahierte Formgebung, die Körper tlw./bzw. vollständig mit Leder überzogen, Sammlungsnummer „M 11“/resp. „1020“, min. besch., leichte Gebrauchsspuren; dazu: Miniaturmaske „ma go“ der Dan, Elfenbeinküste, Sammlungsnummer „1011“, min. besch., leichte Abriebspuren, H: 14 cm;
bei den Mossi werden diese Puppen sowohl von Mädchen, als auch von Jungen liebevoll umsorgt, um die Kinder auf ihre spätere Elternrolle vorzubereiten.

Two fertility dolls „bijga“ and miniature mask „ma go“
wood, brown patina, of typical abstract form, their bodies partly/resp. totally stretched with leather, collection number „M 11“/resp. „1020“, min. dam. slight traces of usage; additional: a miniature mask „ma go“ of the Dan, Ivory Coast, collection number „1011“, min. dam., slight traces of abrasion, h: 14 cm; girls as well as boys used to take care for such dolls, in order to be prepared for their later parental role.

H: 20,5 cm & 21 cm

€ 250 - 500

BURKINA FASO, MOSSI

306 Weibliche Pfostenfigur „nakomsé“
Holz, helle rötlich braune Patina, abstrahierte Formensprache: ein armloser weiblicher Torso auf Pfostenfragment, Kopf mit Kammfrisur und akzentuiertem Nasengrat, best., Fehlstellen durch Verwitterung und Insektenfrass, Risse, auf Metallplatte;
möglicherweise Teil eines Pfostenpaares (männlich-weiblich), wie sie zu beiden Seiten des Einganges zu königlichen Gehöften angebracht waren. Ihre Gegenwart sollte den Vorübergehenden die Bedeutsamkeit des Hausbesitzers vor Augen halten. Sie hatten zudem eine schützende Funktion und sollten böse Mächte von der Behausung fern halten.

Female post figure „nakomsé“
wood, light reddish brown patina, abstract forms: an armless female torso rising from a post fragment, head with crested coiffure and accentuated nose ridge, dam., missing parts, weathering and insect caused damage, chips, metal plate;
presumably part of a paired door post (male-female) that are sunk in the ground to either side of the entrances to royal compounds. Their presence should inform the passerby of the importance of the occupant. As protective spirits they guarded the compound from evil.

H: 76 cm

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, p. 390

€ 450 - 900



BURKINA FASO, WINIAMA

307 Maske
Holz, graubraune Krustenpatina, Farbreste, Randlochung, rep. (linke Figur), min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;
die Masken der Winiama zeigen vorwiegend Tiere, v.a. Antilopen, Büffel, Warzenschweine, Nashornvogel, Hyäne und Schlange, in sehr stilisierter Form.

Vgl. Lit.: Roy, Christopher D., Land of the flying masks, München 2007, ill. 85

Mask
wood, greyish brown encrusted patina, remains of polychrome paint, rep. (left figure), min. dam., cracks, slight traces of abrasion, on metal base;
the masks of the Winiama mainly depict animals, like antelope, buffalo, warthog, hornbill, hyaena and snake, they are extremely stylized in form.

H: 55 cm

€ 2.000 - 4.000

IVORY COAST, ABRON

308 Stehende Figur
Holz, schwarze Patina, Kaolin, min. besch., Risse, Fehlstellen (Unterleib, Füße), Metallplatte;
die Abron gehören zur Volksgruppe der Akan im westlichen Ghana und der östlichen Elfenbeinküste. In der Holzschnitzkunst macht sich die geographische Lage zwischen den Baule im Westen und den Ashanti im Osten bemerkbar.

Standing figure
wood, black patina, kaolin, slightly dam., cracks, missing parts (lower part of the body, feet), on metal plate;
the Abron belong to the ethnic group of the Akan inhabiting the greater part of southern Ghana and parts of central Ivory Coast. In woodcarvings the geographical location of the Baule in the west and the Ashanti in the east can easily be seen.

H: 33,5 cm

Provenance
Yann Ferrandin, Paris, France

€ 3.000 - 6.000



IVORY COAST, ATIÉ

309 Stehende weibliche Figur
Holz, braune Patina, Kaolinreste, Glasperlenkettchen um Knöchel, Hüften und Hals, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel; Figuren dieser Art gelten als Darstellungen von Geistern oder Ahnen und fanden wahrscheinlich in einem Kult namens „logbu“ Verwendung.

Standing female figure
wood, brown patina, remains of kaolin, wearing strings of glass beads around the ankles, the hips and the neck, min. dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base;
figures like the present represent spirits or ancestors and were most likely used in a rite called „logbu“.

H: 21 cm

Provenance
Josef Herman, Suffolk, Great Britain
Yann Ferrandin, Paris, France

€ 4.000 - 8.000





IVORY COAST, BAULE

310 Stehende weibliche Figur „blolo bla“ („waka sona“)

Holz, matte braune, stellenweise krustierte Patina, Spuren von Beopferung, auffallend langgliedrige Hände, üppiger Schmuck mit Skarifikationsmalen, das Gesichtsfeld auf kleiner Fläche zusammengedrängt und ungewöhnlich geometrisch angelegt (scharf umrissene Kontur, flaches Kinn, ornamental angelegte Brauen, ein schmaler rechteckiger Mund), Fehlstellen durch Insektenfrass (Zöpfe, Plinthe), Risse, Sockelblock;
möglicherweise handelt es sich bei dieser Figur um eine „blolo bla“ Figur, die weibliche Version des „Lebensgefährten aus der anderen Welt“, den nach dem Glauben der Baule jeder Mensch besitzt. Die Beopferungsspuren könnten jedoch auch ein Hinweis dafür sein, daß es sich um einen „asie usu“ genannten Buschgeist handelt. Diese wurden bei Wahrsagezeremonien zwischen dem Rat Suchenden dem Wahrsager aufgestellt. Sie mußten stets gut behandelt werden und sollten durch ihr gefälliges Aussehen die „asie usu“ in gute Stimmung bringen und damit dem Wahrsager erlauben die Zukunft vorherzusagen oder Unglücksursachen zu erforschen. Die Zweckbestimmung läßt sich jedoch nicht mehr eindeutig festlegen, wenn die Figuren einmal den Ort ihres Wirkens verlassen haben.

Standing female figure „blolo bla“ („waka sona“)

wood, brown patina, encrusted in some areas, striking long fingers, abundant decor with scarification marks, the facial plane concentrated on a rather small area, showing geometrical facial features (sharp contour, flat chin, ornamental brows, a narrow rectangular mouth), missing parts through insect caused damage (lobes, base), cracks, on pedestal;
presumably representing a „blolo bla“ figure, the female statuette of a „wife from the other world“, which - according to the Baule - every human has. Because of the traces of libation it could be a representation of an „asie usu“ bush spirit as well. The figures of bush spirits are displayed between the fortune teller and the client during a public performance. The figures always have to be handled with care in order to win „asie usus“ goodwill and help in telling the future or inquiring causes of misfortune. But unless collected in situ, the actual function of a figure cannot reliably be determined.

H: 59 cm

Provenance

Joaquin Pecci, Brussels, Belgium

€ 10.000 - 20.000





IVORY COAST, BAULE

311 Große Maternité
Holz, matt glänzende rotbraune Patina, weiße Glasperlenkettchen, wohl eine Frau von hohem Stand darstellend, worauf der reiche Schmuck mit Skarifikationsmalen (auf rechter Körperseite besonders großflächig) schließen läßt, wie auch die Tatsache, dass die Füße nicht auf den Boden, sondern auf ein separates Podest aufgestellt sind, der Akt des Säugens ist stark hervorgehoben, min. besch., Risse, auf Sockelblock;
natürlich sollen Figuren wie diese Fruchtbarkeit und erfolgreiche Geburten fördern und den Fortbestand der Lineage durch weibliche Kräfte symbolisieren. Die Figuren werden von den Baule als „waka sran“ bezeichnet, was wörtlich übersetzt soviel bedeutet wie „Person aus Holz“. Solche Skulpturen werden für ihre Ästhetik geschätzt und mit Phrasen wie „o e fe“ („wie schön“) bezeichnet.

Big maternité
wood, shiny reddish brown patina, strings of white glass beads, the rich decor with scarification marks implies that surely a woman of high social rank is depicted, a further hint is the fact that her feet do not rest on the ground, but on a separate pedestal, the act of nursing is emphasized, slightly dam., cracks, on blocklike base;
figures like the present should encourage fertility and successful births. Baule classification for sculptures such as this is „waka sran“, literally „person of wood“.This sculpture would be appreciated for its aesthetic qualities, with phrases such as „o e fe“ („it is pleasing“).

H: 59 cm

Provenance
French Private Collection
Ole Christensen, Copenhagen, Denmark

GVR Archives Registration: 0105336

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 96

€ 40.000 - 60.000



IVORY COAST, BAULE

312 Figurenpaar „asie usu“
Holz, matt glänzende rot- und schwarzbraune Patina, weiblich/männlich, von manierierter Formensprache, vor allem die männliche Figur klar definierte Formen zeigend: schmale gerundete Schultern, einen auffallend voluminösen Unterkörper, diffizile Bildung von Händen und Füßen mit stark gelängte Fingern/ bzw. Zehen, das großflächige Gesicht beschnitzt mit klar geschnittenen Gesichtszügen und aufwändiger Frisur, - die weibliche Figur demgegenüber von eher gröberer Formensprache (massiger Unterleib), Hände und Füße vernachlässigt, min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, jeweils gesockelt; bei einem Figurenpaar kann es sich nicht um Ahnenfiguren handeln, denn diese werden stets einzeln dargestellt. Vielmehr verkörpern vorliegende Figuren Buschgeister, „asie usu“ genannt. Diese sind Bestandteil der Requisiten von Wahrsagern. Sie müssen sehr sorgfältig behandelt werden, damit sie bei den Sitzungen auch behilflich sind. Dabei werden sie zwischen dem Rat Suchenden und dem Wahrsager aufgestellt. Die Figuren sind gewissermaßen Medien zu den tatsächlichen Buschgeistern, also Stellvertreter dieses Wesens selbst, das im Busch außerhalb menschlicher Siedlungen lebt.

Couple of figures „asie usu“
wood, shiny reddish and blackish brown patina, female/male, of mannered form, above all the male figure shows clear- defined forms: narrow round shoulders, a striking voluminous lower part of the body, delicate carved hands and feet with extremely long fingers/resp. toes, a large facial plane with clear cut facial features and elaborate coiffure, - the female figure in contrast shows up more crude forms (massive lower part of the body, hands), the feet neglected, slightly dam., minor missing parts, cracks, on block-like base;
when a pair of figures is carved together, they cannot possibly represent spirit-spouses (which are always single pieces). They are inevitably spirits of nature, called „asie usu“, which are secondary divinities whose favour is gained through statuettes. Pairs like this belong to the property of a fortune teller who has to handle them with care in order to get their support. Like single figures of this kind, they are displayed between the fortune teller and the client during a public performance. They act as intermediaries between man and bush spirits. They may intervene in a person's life to cause madness or to confer clairvoyance.

H: 34,5 cm (male), 32 cm (female)

Provenance
Eduard Hess, Basel, Switzerland

Vgl. Lit.: Boyer, Alain-Michel, Baule, Mailand 2008, p. 151
Barbier, Jean Paul (ed.), Art of Côte d‘ Ivoire, Vol II, Genf 1993, p. 129
Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 81

€ 30.000 - 60.000



IVORY COAST, BAULE

313 Stehende weibliche Figur „blolo bla“
Holz, matt glänzende rotbraune Patina, min. best., Riss (mit Masse ausgestrichen), Fehlstelle (Basis), Sockelplatte;
mit aufwändiger Frisur und feinen Skarifikationen das weibliche Schönheitsideal der Baule verkörpernd. Die sanfte Schwellung des Bauches, die noch durch die schützende Geste der Hände unterstrichen wird, auf eine Schwangerschaft hinweisend.

Standing female figure „blolo bla“
wood, reddish brown patina, slightly dam., crack (filled with mass), missing part (base), on pedestal;
with fine scarification and well-tressed hair representing the very ideal of female perfection in Baule culture and probably carved as a wife from the other world. The gentle swelling of her stomach, emphasized by the gesture of her hands, suggests her pregnancy.

H: 33,5 cm

€ 2.400 - 5.000

IVORY COAST, BAULE

314 Stehende weibliche Figur „blolo bla“
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, Kaolin, mit äußerst aufwändig gearbeiteter Frisur und üppigen Skarifikationsmalen, min. besch., Risse, rep. (Gesicht, Oberkörper)

Standing female figure „blolo bla“
wood, dark brown shiny patina, kaolin, with elaborate coiffure and abundant scarification marks, slightly dam., cracks, rep. (face, upper part of the body)

H: 37,5 cm

€ 500 - 1.000

IVORY COAST, BAULE

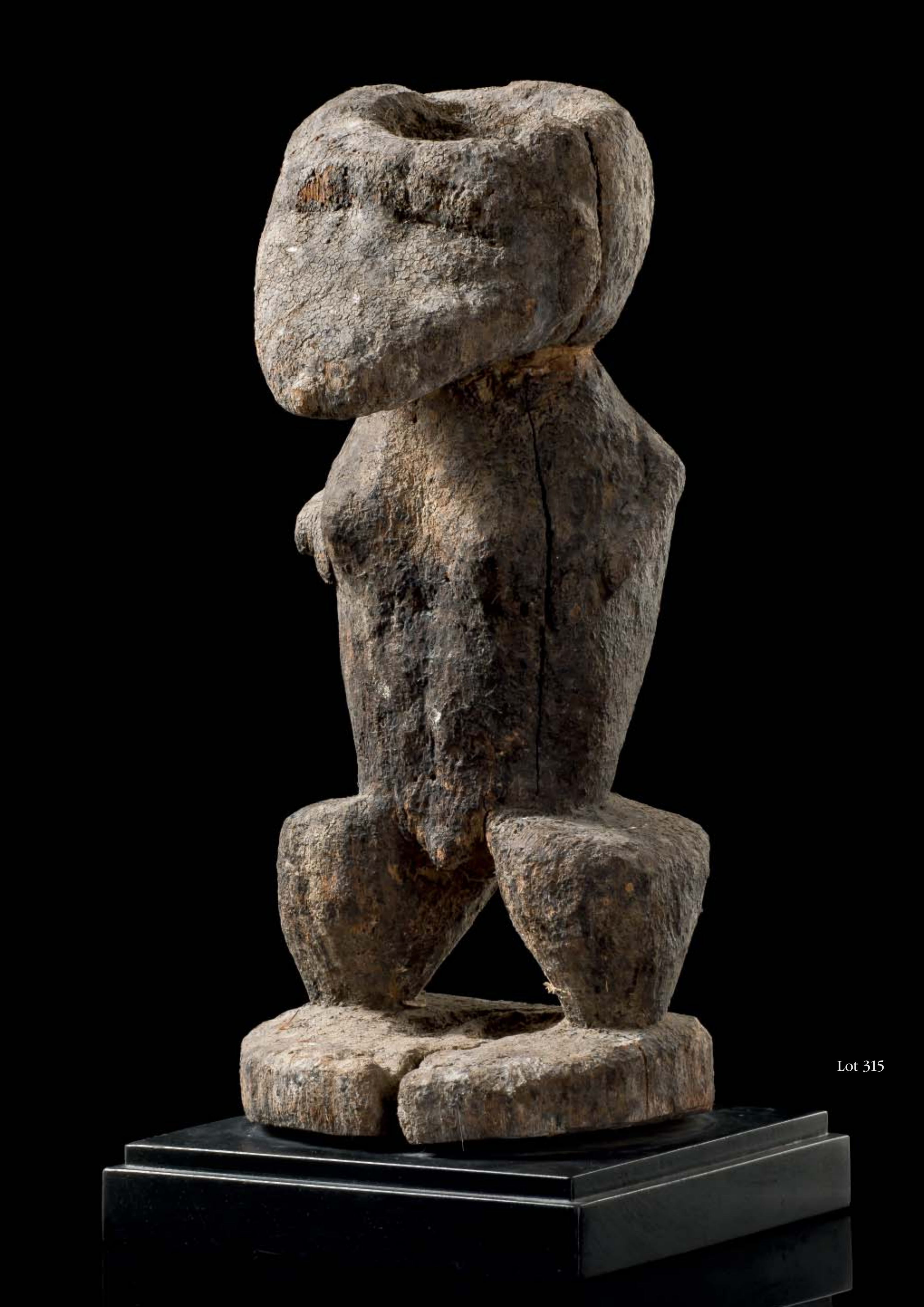
315 Zoomorphe Figur „gbekre“
Holz, dicke graubraun krustierte Opferpatina, armloser Rumpf auf kurzen Beinstümpfen, die Gesichtszüge durch die dicke Krustenpatina unkenntlich, schnauzenförmig vorspringende Mundpartie, Vertiefung im Scheitelbereich, besch., Fehlstellen (Arme), Riss (Basis), leichte Abriebspuren, Holzsockel;
„gbekre“-Figuren können bündischen Organisationen und Dorfgemeinschaften oder aber auch nur einer Familie dienen. Sie sollen furchterregend und häßlich sein. Sie werden laufend mit Blut und Eiern beopfert, woraus die dicke Krustenpatina resultiert. Sie haben unterschiedlichste Aufgaben zu erfüllen, dienen beispielsweise dem Schutz der Familie oder werden in der Wahrsagerei eingesetzt.

Zoomorphic figure „gbekre“
wood, thick encrusted greyish brown sacrificial patina, an armless trunk rising from short stump legs, the facial features coated by a thick layer of sacrificial patina, a protruding snout-like mouth, cavity on top, dam., missing parts (arms), crack (base), slight traces of abrasion, on wooden base;
„gbekre“ figures belong to secret societies, village communities or individual families. They always look wild and aggressive. They are currently sacrificed with blood and eggs, which is why the whole figure is coated with a thick layer of encrusted blackish patina. They fulfill various tasks, serve for protection of the family or were used for soothsaying.

H: 35,5 cm

Publ. in
Gottschalk, Burkhard, Kunst aus Schwarz-Afrika vom Gimbala zum Kongostrom, Bd 1, Düsseldorf 2005, p. 222

€ 5.000 - 10.000


Lot 315



317

IVORY COAST, BAULE

316 Maske „kplekple bla“
Holz, schwarze und rote Farbe, Kaolin, ovale Form, von einwärts gebogenen Hörnern bekrönt, rund hervortretende Augen mit v-förmigen Sehschlitzen unterhalb, min. besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Mask „kplekple bla“
wood, black and red paint, kaolin, of oval form, surmounted by curved horns, round eyes with v-shaped see slits underneath, min. dam., missing parts, slight traces of abrasion

H: 37 cm

Provenance
Alfred Ries, Wiesbaden, Germany (former ambassador in Liberia)

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 170

€ 800 - 1.500

IVORY COAST, BAULE

317 Maske „kplekple bla“
Holz, rotgrundig, Farbakzente in blau, weiß und schwarz, hervortretende Augen mit tropfenförmiger Umrahmung, von einwärts gebogenen, asymmetrischen Hörnern bekrönt, rep. (Horn), min. besch., Fehlstellen, Risse, Farbabrieb;
die „kplekple“-Masken gelten als Begleitmasken des Büffelgottes „goli“. Sie sind die rangniedrigsten Masken und dienen dazu die Ankunft der anderen Masken der „goli“-Familie „goli glin“ und „goli kpwan“ anzukündigen.

Mask „kplekple bla“
wood, red grounding with accents in blue, white and black, protruding eyes with drop-shaped framing, surmounted by curved, asymmetrical horns, rep. (horn), min. dam., missing parts, cracks, paint rubbed off;
the „kplekple“ masks accompany masks of the buffalo god „goli“. They are of lowest rank and serve to announce the appearance of masks of the „goli“ family - namely „goli glin“ and „goli kpwan“.

H: 36 cm

€ 1.000 - 2.000

IVORY COAST, BAULE

318 Helmmaske „goli glin“
Holz, farbige Fassung, geöffnetes Maul und vorgeblendete Nasenpartie in Rillen und Stegen angelegt, geriefeltes Hörnerpaar, rep. (linke Hornspitze), min. besch., Risse, Abriebspuren

Helmet mask „goli glin“
wood, polychrome paint, open snout and superimposted nose arranged in deep grooves and ridges, grooved horns, rep. (left horn tip), min. dam., cracks, traces of abrasion

H: 80 cm

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 174

€ 750 - 1.500

IVORY COAST, BAULE

319 Hörnermaske „kpan pre“
Holz, rot eingefärbt (daher männlicher Typus), schwarzes und weißes Pigment, Grasfasermanschette, Querholz rückseitig zum Fixieren der Maske mit den Zähnen, min. besch., Spuren von Insektenfrass, Farbabrieb;
zur Familie der „kple-kple“ Masken gehörig, die bei Tänzen zu Ehren des Büffelgottes „goli“ verwendet werden. Der Kult des „goli“ stammt ursprünglich von den Wan, einer kleinen Mande-Gruppe im Nordwesten des Baule-Gebietes.

Provenance
Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Mask with horns „kpan pre“
wood, dyed in red (therefore male type), black and white pigment, grass fibre cuff, crossbar backside for fixing the mask with the teeth, slightly dam., traces of insect caused damage, abrasion;
belonging to the family of the „kple-kple“ masks which performed to honour the buffalo god „goli“. The „goli“-rite originally derives from the Wan, a small Mande group in the northwestern Baule area.

H: 30 cm

Vgl. Lit.: Vogel, Susan Mullin, Baule - African Art - Western Eyes, New York 1997, p. 171 f.

€ 2.400 - 5.000

IVORY COAST, BAULE

320 Gesichtsmaske der „mblo"-Gruppe

Holz, matt glänzende mittelbraune Patina mit schwarzen Verfärbungen, min. Spuren von Rotholzpulver, schön modelliertes, schmales Gesicht mit hoher Stirn, bekrönt von äußerst diffizil ausgeführter, fein gerillter Frisur aus drei rund aufgewölbten Schöpfen mit kleinen Schläfenzöpfchen oberhalb der kleinen Ohren, das Gesicht ist einem rund vorgewölbten Aufsatz mit Randlochung vorgeblendet, min. best., Riß (rückseitig an der Frisur);
europäisierende Gesichtszüge, nahezu naturalistisch durchmodelliert bis hin zu den „Lachfältchen" am rechten Augenwinkel;
Zur „mblo"-Gruppe gehörende Masken haben keine rituelle, sondern rein unterhaltende Funktion. Sie gelten als Abbilder schöner Mädchen oder Frauen des Dorfes und haben als solche durchaus porträthaften Charakter. Auch von Männern, die sich durch Tapferkeit oder besonderes soziales Verhalten hervorgetan hatten, wurden derartige Porträtmasken geschaffen.

Face mask „mblo"

wood, slightly shining middle brown patina with blackish spots, small traces of camwood powder, a beautifully modelled face, crowned by an elaborate coiffure, consisting of three fine grooved, bulging lobes, slightly dam., crack (at the backside of the coiffure), on wooden base;
showing european facial features, nearly naturalistic modelled (wrinkles in the corner of the right eye);
Masks belonging to the „mblo" group do not have any ritual meaning but perform only for entertainment. They represent beautiful woman or girls from the village and can be said to have portrayal character. They may also represent men who became known for their bravery or outstanding social behaviour.

H: 30,5 cm

Provenance
Ludwig Bretschneider, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Kunst der Elfenbeinküste, München 2001, p. 98, ill. 34
Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 41

€ 9.000 - 15.000



IVORY COAST, BAULE

321 Zoomorphe Maske „bonu amwin“
schweres Holz, braune Patina, Farbreste, grob beschnitzt, Randlochung, min. dam., kleine Fehlstellen (Hornspitzen), feine Risse, Metallsockel; „bonu amwin“ heißt „Gott des Waldes“. Es handelt sich um eine hohe Autoritätsmaske aus dem „do“-Geheimbund. Diese Maske war sehr gefürchtet und eine mächtige Kraft die vor Unglück, als auch die Ordnung in der Gesellschaft schützte.

Zoomorphic mask „bonu amwin“
heavy wood, brown patina, pigment remains, crude carved, pierced around the rim, min. dam., minor missing parts (horn tips), fissures, on metal base;
„bonu amwin“ means „god of the woods“. This mask of high authority belongs to the „do“ secret society. This mask was greatly feared, it was a powerful force for averting harm and maintaining order in the community.

H: 70 cm

Provenance
Gapereaux, Toulouse, France

Vgl. Lit.: Boyer, Alain-Michel, Baule, Mailand 2008, pl. 3

€ 1.800 - 3.500





IVORY COAST, BAULE

322 Miniaturmaske
Holz, fleckige braune Patina, erhabene flächige und strahlenförmige Skarifikationen, große Augen, der Mund am kurzen zurückspringenden Kinn sitzend, min. best., Riss, min. Insektenfrass, Farbabrieb; Miniaturmasken sind Verkörperungen der großen Maskengestalten und wurden mitgenommen, um auch in der Fremde mit dem Hilfsgeist verbunden zu sein.

H: 13 cm

Miniature mask
wood, brown patina, raised grid pattern and linear scarification marks, big eyes, slightly dam., crack, small traces of insect caused damage, paint rubbed off; miniature masks embody the big mask figures and were taken along to keep in touch with the helping spirits even when travelling.

Provenance
Zemanek-Münster, 41. Tribal Art Auktion, 26. Februar 2005, lot 73

€ 2.200 - 4.500

IVORY COAST, BAULE

323 Webrollenhalter mit Vierbeiner
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Glanzpatina, hufeisenförmiger Korpus mit dreieckigen Ritzverzierungen, komplett mit Spule, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, gesockelt

Heddle pulley with quadruped
wood, slightly encrusted dark brown shiny patina, horseshoe-shaped corpus with triangular carvings, complete with bobbin, min. dam., slight traces of usage, on base

H: 11 cm

Provenance
Diedrich Westermann, Hamburg, Germany

€ 900 - 1.800

IVORY COAST, BAULE

324 Webrollenhalter mit stilisierter Affenfigur
Holz, matt glänzende rotbraune Patina, min. Spuren von Kaolin, henkelförmiger Schwanz, schönes Detail: die Krallen sind durch Ritzlinien auf der Basis gekennzeichnet, komplett mit Querholz und Spule, min. besch., Riss, gesockelt;
Webrollenhalter sind Eigentum des Webers und werden als geschätztes Erbstück in der Familie weitergegeben. Da es sich um einen sehr persönlichen Gegenstand handelt, kann die Form vom Weber selbst bestimmt werden. Webrollenhalter sind ein beim Trittwebstuhl Westafrikas verwendetes Gerät, das über dem Webstuhl hängt und bewirkt, dass der Kettfaden, der die Litzenschäfte hochhält und sie auf und nieder gehen lässt, geführt wird und nicht herunterhängen kann.

Heddle pulley with stylized ape
wood, slightly shiny reddish brown patina, small traces of kaolin, handle-shaped tail, beautiful detail: the claws marked on the base by incised lines, complete with crossbar and bobbin, slightly dam., crack, on plate;
heddle pulleys belong to the weavers and were passed on as appreciated heirloom within the family. Because of their private character, the weaver is allowed to define their form on his own. The weaver who uses traditional methods employs so-called heddle pulleys to guide his cotton thread.

H: 18 cm

Provenance
Jan Lundberg, Malmö, Sweden
Cécile Kerner, Brussels, Belgium

Publ. in
Cécile Kerner, Afrique Asie Oceanie, Bruxelles, Belgium. n. d.

€ 7.000 - 14.000



Lot 324



IVORY COAST, BETE

325 Gesichtsmaske
Holz, schwarze Patina, Kaolin, Metallzähne, umlaufende Randlochung (stellenweise ausgebrochen), min. best., kleinere Fehlstellen (Nase, Mund, Rückseite), Farbabrieb

Provenance
Emerson Woelfer, Los Angeles, USA

Face mask
wood, black patina, kaolin, metal teeth, drilled holes around the rim, slightly dam., minor missing parts (nose, mouth, backside), paint rubbed off

H: 26 cm

€ 3.000 - 6.000

IVORY COAST, DAN

326 Maske „bagle“
Holz, braune, leicht krustierte Patina, Metallnagel, ovale Form mit kreisrund durchbrochenen Augen, vollen Lippen und diademartigem Band im Stirnbereich, Randlochung, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert;
„bagle“ bezeichnet eine schauspielerische Unterhaltungsmaske, die stets männliche, bisweilen verwegene Eigenschaften aufweist.

Mask „bagle“
wood, slightly encrusted brown patina, metal tag, of oval form with round pierced eyes, full lips and a diadem-like headband, pierced around the rim, minor missing parts, slight traces of abrasion, on metal base;
„bagle“ describes an entertainment mask with male, sometimes venturous features.

H: 21 cm

Provenance
French Private Collection

€ 2.500 - 4.500


326

IVORY COAST, DAN

327 Maske „zakpai“
Holz, schwarze Glanzpatina, mit vertikal eingetieftem Stirn-Nasengrat, kreisrund durchbrochenen Augen und vollen Lippen mit nach unten gezogenen Mundwinkeln, Randlochung, min. besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Mask „zakpai“
wood, shiny black patina, incised vertical forehead-nose ridge, circular pierced eyes and full lips, pierced around the rim, min. dam., missing parts, slight traces of abrasion

H: 22 cm

€ 650 - 1.200


327

IVORY COAST, DIOMANDE

328 Gesichtsmaske

Holz, schwarz glänzende Patina, mit spitz zulaufendem Kinn und Gesichtsumriss-Tatauierungen, schmal geschlitzte sichelförmige Augen, lanzettförmiges Stirntatau mit Rautenschraffur, alter Sammlungsaufkleber rückseitig, min. best., Abrieb;
die Diomande sind eine kleine zu den Konyanke gehörende Volksgruppe, die an der nordwestlichen Elfenbeinüste und z. T. im angrenzenden Guinea lebt. Ihre Masken werden häufig den Dan zugeordnet. Sie zeichnen sich aus durch gelängte Gesichter und die linearen Gesichtsumriss-Tatauierungen, die das ganze Gesicht umziehen.

Face mask

wood, shiny black patina, the chin tapering to a point, accentuated by linear incised lines framing the face, narrow slit sickle-shaped eyes, lancet-shaped forehead tattoo with incised cross-hatches, old collection label on the back, slightly dam., paint rubbed off;
the Diomande are a small ethnical group of the Dan cluster, belonging to the Konyanke, with their settling area in northwestern Côte d‘ Ivoire and adjacent areas of Guinea. Masks of the Diomande have been erroneously attributed to the Dan. They are characterized by their elongated faces and linear skin scarification marks which frame the whole face.

H: 23 cm

€ 8.000 - 12.000




329

IVORY COAST, GURO

329 Hörnermaske
Holz, schwarze Grundierung, Farbakzente in Rot und Weiß, Hörner durch Farbwechsel akzentuiert, rückseitig ein Querholz aus Bambus zum Halten der Maske mit den Zähnen (eindeutige Bisspuren), Randlochung, rep.(Horn), Spuren von Insektenfrass, Abrieb

Mask with horns
wood, black grounding, accents in red and white, horns accentuated by changina colours, bamboo cross bar on the back for fixing the mask with the teeth (traces of teeth), pierced around the rim, rep. (horn), insect caused damage, abrasion

H: 80 cm

Provenance
Alfred Ries, Wiesbaden, Germany (former ambassador in Liberia)

€ 650 - 1.200

IVORY COAST, GURO

330 Zwei Webrollenhalter
Holz, dunkelbraune Patina, gabelförmiger Korpus, bekrönt von anthropomorphem Kopf, komplett mit Querholz und Spule, auf Holzsockel; dazu: Webrollenhalter mit Widderkopf, Spule fehlt; beide mit leichten Gebrauchsspuren

Two heddle pulleys
wood, dark brown patina, fork-shaped corpus, crowned by an anthropomorphic head, complete with crossbar and bobbin, on wooden base; additional: heddle pulley with rams head, bobbin missing; both show slight traces of usage

H: 19 cm und 18,5 cm

€ 500 - 1.000

IVORY COAST, JIMINI

331 Webrollenhalter
braunes Holz, schwarzbraune Patina, hufeisenförmiger Korpus, bekrönt von zoomorphem Kopf mit Hörnern, Spule fehlt, min. besch., Gebrauchsspuren

Heddle pulley
brown wood, blackish brown patina, horseshoe-shaped corpus, crowned by a zoomorphic head with horns, bobbin missing, min. dam., traces of usage

H: 14 cm

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Weaving in Africa, München 1987, p. 222

€ 800 - 1.500

IVORY COAST, KULANGO

332 Stehende weibliche Ahnenfigur
Holz, schwarze Patina, Glasperlenkettchen und Schnurmaterial, bekrönt von ausladender diademförmiger Frisur, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabblätterungen, gesockelt;
die Kulango sind eine zu den Volta-Völkern gehörende ethnische Gruppe, die im Nordosten der Elfenbeinküste nördlich der Agni und Abron lebt. Ihre geographische Lage spiegelt sich auch in den wenigen Kunstwerken wieder. Ein Charakteristikum der Kulango ist die schwarze Einfärbung ihrer Objekte, die meist durch blaue oder weiße Farbabkzente belebt wird.

Standing female ancestor figure
wood, black patina, adorned with strings of miniature glass beads, surmounted by a diadem-like coiffure, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off, on base; the small ethnical group of the Kulango belongs to the Volta people, living on the northeastern Ivory coast, north of the Agni and Abron. Their geographical position is reflected in their works of art. Characteristic for the Kulango are the mostly blackened objects sometimes with accents of white or blue pigment.

H: 39 cm

Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

€ 3.000 - 6.000



IVORY COAST, SENUFO

333 Maske „korobla“
Holz, dunkelbraune Patina, Merkmale verschiedener Tiere in sich vereinend, rep. (linkes Horn), min. besch., l. Abriebspuren, Spuren von Insektenfrass, Sockel;

Mask „korobla“
wood, dark brown patina, composed of different animal rep. (left horn), min. dam., slight traces of abrasion, insect caused damage, on wooden base

L: 91,5 cm

Provenance
Adalbert von Alföldy, Eislingen, Germany

€ 2.000 - 4.000

IVORY COAST, SENUFO

334 Stehende weibliche Figur
Holz, dunkelbraune, leicht krustierte Patina, stammestypische Gesichtszüge, Skarifikationen und Haartracht, Metallohrringe, min. besch., leichte Abriebspuren

Standing female figure
wood, slightly encrusted dark brown patina, tribe-typical facial features, scarification marks and coiffure, metal earrings, min. dam., slight traces of abrasion

H: 58 cm

Provenance
Aloys Faust, Cologne, Germany

€ 1.500 - 3.000





IVORY COAST, SENUFO

335 Männliche Figur „tugubele"
Holz, schwarze Patina, sternförmige Ohrgehänge aus Silberblech, min. best., kleinere Fehlstellen, Farbabrieb, Sockel

Male figure „tugubele"
wood, black patina, star-shaped earrings of silver metal sheet, slightly dam., minor missing parts, paint rubbed off, on base

H: 34,5 cm

Provenance
Nils von der Heyde, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Burkhard, Gottschalk, Senufo - Unbekannte Schätze aus privaten Sammlungen, Düsseldorf 2009, p. 40 f.

€ 4.000 - 8.000

IVORY COAST, SENUFO

336 Kleine weibliche Figur „tugubele"
Holz, braune Glanzpatina, gedrungene Körperformen, mit Armringen beschnitzt, zapfenartige Verlängerung der Frisur oberhalb der Stirn (an Schnabel des Kalao erinnernd), min. besch., kleine Fehlstellen (Basis), Holzsockel

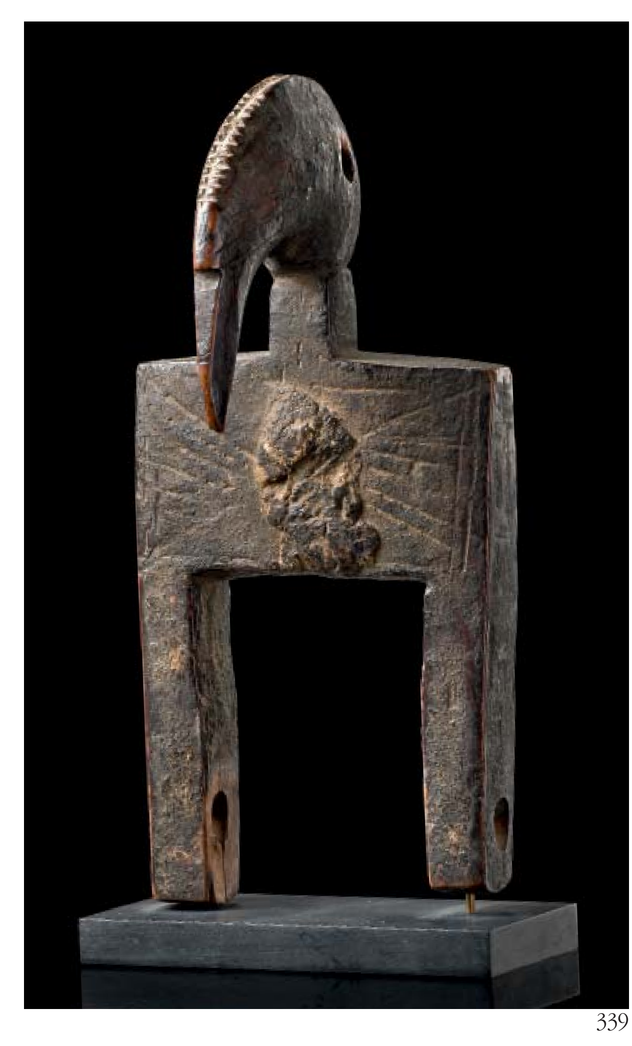
Small female figure „tugubele"
wood, shiny brown patina, compact body, carved with bracelets, plug-shaped projecting coiffure above the forehead (reminding of a hornbills beak), min. dam., minor missing parts (base), on wooden base

H: 20 cm

Provenance
Olivier Castellano, Paris, France

€ 4.000 - 8.000





339

IVORY COAST, SENUFO

337 Stehende weibliche Figur „tugubele“
helles Holz, dunkelbraune Patina, typische Körperhaltung, Skarifikationen und Kopfbedeckung zeigend, auffällig gestaltete Augen, min. besch., kleine Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing female figure „tugubele“
light brown wood, dark brown patina, showing typical posture, scarification marks and headgear, accentuated eyes, min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base

H: 17 cm

Provenance
Mark Islington, New Jersey, USA

€ 600 - 1.200

IVORY COAST, SENUFO

338 Figural beschnitzter Stab „tefalapica“
Holz, braune Patina, Reste von schwarzer Farbe, Rundstab mit Eisentülle am unteren Ende, am oberen Ende beschnitzt mit sitzender weiblicher Figur, ein bauchiges Gefäss auf dem Kopf tragend, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren; „tefalapica“ bedeutet „das Mädchen des mit der Hacke arbeitenden“ und stellt das Preisgeld für einen bei den Senufo beliebten Hackwettbewerb dar. Im September oder Oktober müssen die jungen Männer die neuen Yamsfelder anlegen, die in einem Wettbewerb organisiert wird.

Figural carved staff „tefalapica“
wood, brown patina, remains of black paint, round staff, carved with a sitting female figure, carrying a bulbous vessel on her head, min. dam., fissures, slight traces of abrasion; „tefalapica“ means „the girl of the man working with the hoe“ and presents the trophy money in a kind of hoeing competition. In September and October the young men of the Senufo have to cultivate the new yams fields, organized as a kind of competition.

H: 125,5 cm,

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany (1993)

€ 1.000 - 2.000

IVORY COAST, SENUFO

339 Webrollenhalter
Holz, graubraune Patina, stellenweise krustiert, beschnitzt mit stilisiertem Kalaovogelkopf, Querholz und Spulen fehlend, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, auf Sockel montiert

Heddle pulley
wood, greyish brown patina, encrusted in some areas, carved with the stylized head of a hornbill, bobbin missing, min. dam., slight traces of usage, on base

H: 18,5 cm

€ 650 - 1.200



IVORY COAST, SENUFO

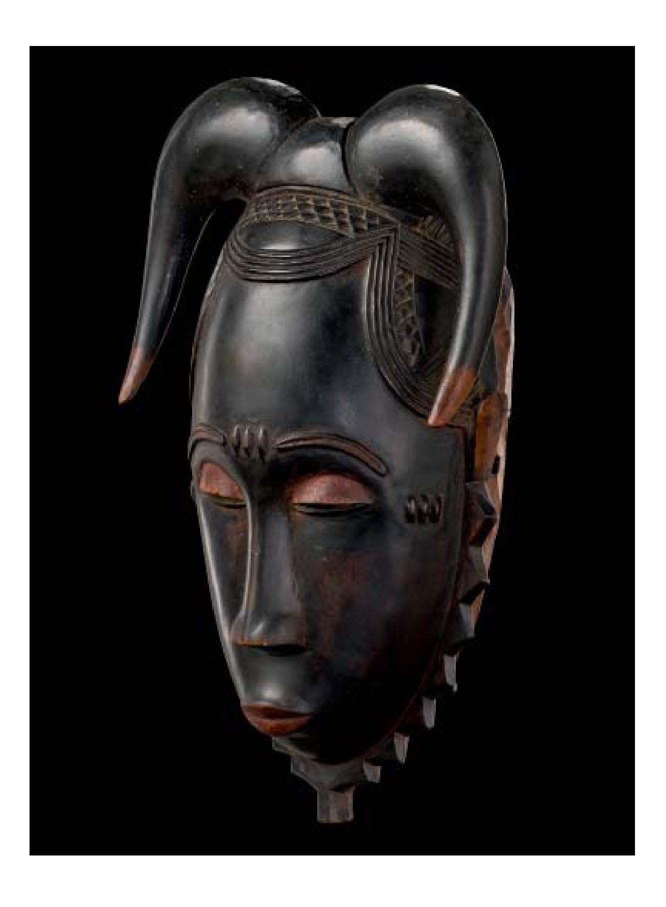
340 Vogel „sejen“
helles Holz, braune Patina, in Form eines großen im Flug begriffenen Vogels, rep. (rechter Flügel), min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;
die Holzskulpturen, die auf übermannshohen Stangen befestigt werden, treten im Rahmen der Arbeitswettbewerbe auf den Yamsfeldern auf . Der Stab befand sich hinter den Arbeitenden und sein Name bedeutet „der, der folgt“. Seine Aufgabe war es, über die jungen Leute zu wachen.

Bird „sejen“
wood, brown patina, in shape of a big flying bird, rep. (right wing), min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base; such sculptures were fixed on top of long staffs and were displayed during the working competitions on the yams fields. „Sejen“ means „the one who follows“. He was meant to watch over the young people while they were working.

B: 46 cm

Vgl. Lit.: Förster, Till, Die Kunst der Senufo aus Schweizer Sammlungen, Zürich 1988, p. 28

€ 400 - 800



IVORY COAST, YAURE

341 Gesichtsmaske „tu bodu“ (Büffel) der „je“-Gruppe
Holz, matte schwarzbraune Patina, helle rotbraune Farbabkzente, oval aufgewölbte Form mit umlaufendem Zackenbart und Kinnpflock, in bogenförmiger Kontur zum Gesichtsfeld hin abgesetzte Frisur, bekrönt von einwärts gebogenem Hörnerpaar, in sich ruhender Gesichtsausdruck mit gesenkten Lidern, erhabene Skarifikationen, min. best., auf Sockel montiert;
die bekanntesten Masken der Yaure stellen ein menschliches Gesicht dar, das von Tierattributen ergänzt wird. Sie gehören entweder zu den „je“ oder den „lo“-Masken, mit deren Hilfe übernatürliche Kräfte „ju“ beeinflußt werden sollen, die den Menschen Schaden zufügen, aber auch ihr Wohlergehen sicherstellen. Insbesondere ein Todesfall, der die gesellschaftliche Ordnung aufbricht, erfordert den Auftritt der „tu bodu“-Masken. Durch ihren Tanz stellen sie das gestörte soziale Gleichgewicht wieder her und geleiten den Toten in die Welt der Ahnen.

Face mask „tu bodu“ (buffalo) of the „je“ group
wood, blackish brown patina, accents in reddish brown, of oval hollowed form with chin plug and framing zigzag-beard, elaborate coiffure with bow-shaped contour, crowned by curved horns, serene expression on the face, raised scarification marks, slightly dam., on pedestal;
the most well-known masks of the Yaure depict a human face with animalic endorsement. They belong to the „je“ or „lo“ masks, which could take influence on the supernatural forces called „ju“, who are either able to cause harm to the people or secure their well-being. Especially a case of death requests the performance of the „tu bodu“ masks in order to reestablish the social balance and to accompany the deceased into the world of the hereafter.

H: 25 cm

Provenance
Jean Deyrolle (1911-1967), Paris, France

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, Genf, München, New York 1997, ill. 38

€ 12.000 - 25.000

GHANA, ASHANTI

342 Sitzende weibliche Figur
Holz, mit Kaolin geweißt, schwarze und rote Farbakzente, Glasperlenkettchen, Unterarme und -schenkel separat gearbeitet, ursprünglich vorhandener Hocker fehlend, rep. (Beine), besch., Risse, Abriebspuren

Seated female figure
wood, grounding with kaolin, accents in black and red, string of glass beads, forearms and lower legs carved separate, stool missing, rep. (legs), dam., cracks, traces of abrasion

H: 38 cm

€ 350 - 650

GHANA, ASHANTI

343 Stehende weibliche Figur
helles Holz, schwarze Farbe, glänzende Patina, schlanker Körper mit geschlossener Kontur, verschiedene Glasperlenkettchen um Hüften und Hals tragend, eines davon mit englischer Münze aus dem Jahr 1936 als Anhänger, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing female figure
light brown wood, black paint, shiny patina, slender body with closed contours, wearing several strings of glass beads around hips and neck, one of them with an english coin of 1936, min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base

H: 32,5 cm

Provenance
Alo Storz (1981)

€ 900 - 1.800

GHANA, ASHANTI

344 Fruchtbarkeitspuppe „akua ba“
Holz, fleckige braune Patina, typische Formgebung, min. besch., Abrieb, auf Holzsockel

Fertility doll „akua ba“
wood, spotty brown patina, typical form, min. dam., traces of abrasion, on wooden base

H: 25 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden

€ 250 - 500

TOGO, TCHAMBA

346 Stehende Figur
Holz, dunkelbraune Patina, der Körper eng umwickelt mit Stoff und Schnurmaterial, angehängte Kaurischnecken, vereinfachte Gesichtszüge mit tief gebohrten Augenhöhlen, hoher Kopfaufsatz, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Standing figure
wood, dark brown patina, the body tightly wrapped in cloth and cord material, some cowrie snails attached, simplified facial features with deeply hollowed eyes, high towering headgear, min. dam., fissures, slight traces of abrasion

H: 21 cm

Provenance
Diedrich Westermann, Hamburg, Germany

€ 500 - 1.000

TOGO, LAMBA

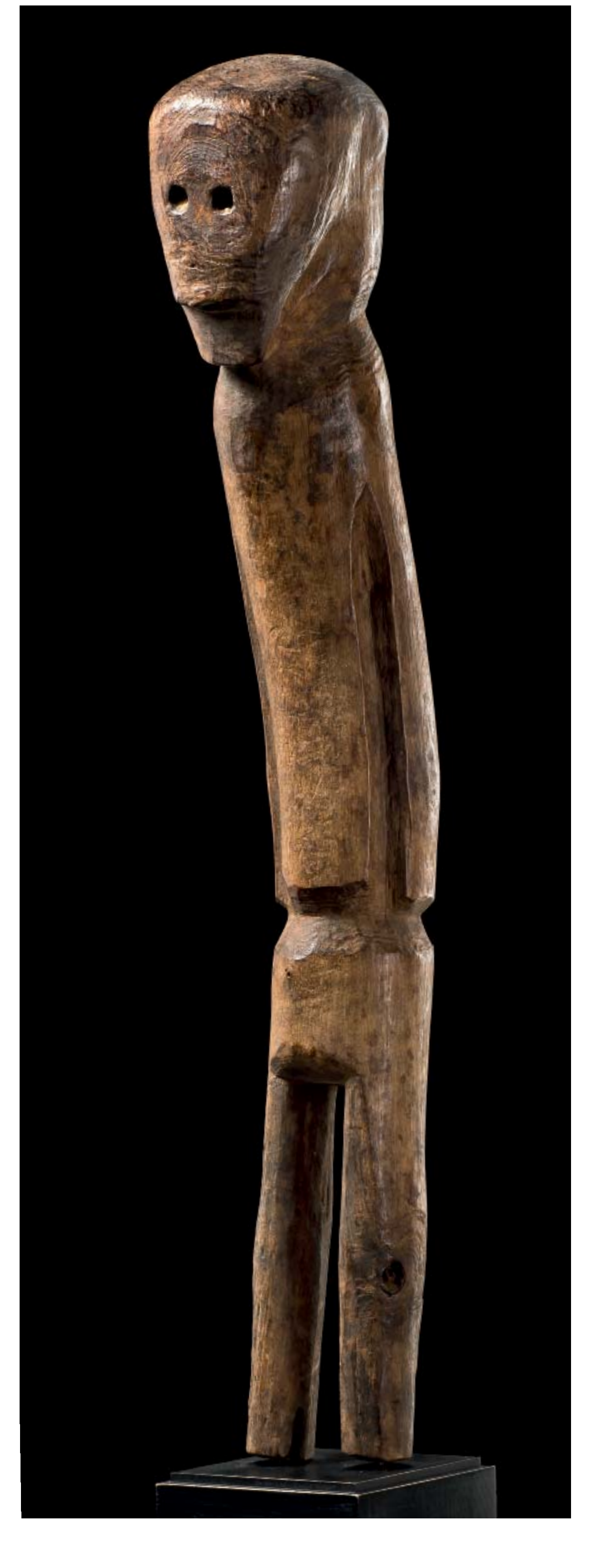
345 Anthropomorphe Figur
Holz, fleckige braune Patina, schlanker, leicht ausgeschwungener Körper mit geschlossener Kontur, expressive Gesichtszüge: auffallend tief ausgehöhlte Augen, Farbabrieb, Risse, Sockelplatte; die Lamba sind eine kleine Volksgruppe im Nordosten von Togo, im Grenzgebiet zu Benin. Sie fertigen abstrakte Figuren im Pfahlstil, ähnlich denjenigen der Moba im Nordwesten von ihnen. Ihre Figuren werden vielfältig eingesetzt, in Kulten zu Ehren menschlicher Ahnen, sowie mythologischer Tiere oder im Zwillingskult.

Anthropomorphic figure
wood, brown patina with spots, slender slightly curved body with closed contours, expressive facial features: the eyes deeply hollowed, paint rubbed off, cracks, on plate;
the Lamba are a small ethnical group living in the northeastern part of Togo, in the borderland of Benin. They make abstract figures in the shape of posts, like those of the Moba, their neighbours in the northwest. Their figures are characterized by compactness and expressivity. They were used manifold, for honouring male ancestors and for twin rites.

H: 57 cm

Provenance
English Private Collection

€ 900 - 1.800




347

TOGO, TCHAMBA

347 Stehende Figur
Holz, teilweise krustierte Patina, Beopferungsspuren, langbeinig, klammerartige angelegte Arme, ein runder Kopf mit stark vereinfachten Gesichtszügen, bekrönt von Kammfrisur, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass, Risse, auf Metallplatte montiert

Standing figure
wood, partly encrusted patina, sacrificial traces, long-legged, clamp-like arms, a round head with simplified facial features, crowned by a high-crested coiffure, min. dam., missing parts through insect caused damage, cracks, on metal base

H: 35 cm

€ 200 - 400

BENIN, FON

348 Flötenspielender „bla bochio“
Holz, graubraune stark krustierte Opferpatina, die Beinzone umwickelt mit massedurchtränktem Stoff, den Unterkieferknochen eines Tieres auf dem Rücken tragend, auf Eisentülle gearbeitet, min. besch., Risse, auf Metallsockel;
„bochios“ fungieren als Wachposten oder Beschützer. Gefahren von außerhalb z. B. durch Hexen oder böse Geister werden durch sie vertrieben. Auch Gefahren innerhalb der Gemeinschaft z. B. Zwietracht, Neid u. s. w. können sie durch ihre Kraft ausschließen.

Flute playing „bla bochio“
wood, encrusted greyish brown sacrificial patina, the leg zone wrapped with cloth saturated with mass, carrying the lower jaw bone of an animal on the back, on pointed iron base, slightly dam., cracks, on metal base;
„bochios“ serve as guardians and protectors. They are able to chase away danger from outside, such as sorcery or evil spirits and can eliminate danger from the inside as well, such as dissension and enviousness within the communtity.

H: 61 cm

Vgl. Lit.: Geest en Kracht, Vodun uit West-Afrika, Berg en Dal 1996, ill. 69 f.

€ 500 - 1.000

BENIN, FON

349 Figur „bochio“
Holz, mit einer dicken Schicht graubrauner Opferpatina überzogen, auf zugespitzter, mit Eisen verkleideter Basis, mit Schnurmaterial ein Affenschädel vor den Leib gebunden, ein kleiner Holzspiess die Brust durchbohrend, min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, auf Metallsockel

Figure „bochio“
wood, coated with a thick layer of greyish brown sacrificial patina, rising from a pointed iron base, an ape skull attached in front of the body, a small wooden skewer stuck into the chest, slightly dam., minor missing parts, cracks, on metal base

H: 65 cm

€ 450 - 900

BENIN, FON

350 Sitzende Figur „bochio“
Holz, krustierte Opferpatina, einen Stoffschurz und ein Kopftuch tragend, Ketten aus Kaurischnecken und Holzperlen um Hals, Arm- und Fußgelenke, einen Gürtel mit einer großen und zwei kleinen angehängten Kalebassen tragend, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Seated figure „bochio“
wood, encrusted sacrificial patina, wearing a loincloth and a headscarf, wearing strings of cowrie snails and wooden beads around the neck, wrists and ankles, a big and two small calabashes attached to a belt, min. dam., fissures, slight traces pf abrasion

H: 96 cm

€ 2.000 - 4.000





BENIN, FON

351 Bochio „kpodohonme“
Holz, braune, stellenweise stark krustierte Patina, diverse Metallobjekte (ein kleiner Asenaltar rückseitig, Eisenschlangen und -ketten), ein kleiner mit Masse gefüllter Behälter vor dem Leib, Befestigung der Gegenstände mit Pflanzenfaser, Stoff und lehmartiger Masse, min. besch., Riss (Basis), Spuren von Insektenfrass (rechte Körperseite), Korrosion

Bochio „kpodohonme“
wood, brown patina, strongly encrusted in some areas, various metal objects (a small asen altar backside, iron snakes and chains), a small receptacle in front of the body, the objects fixed with plant fibre, fabric and claylike mass, slightly dam., crack (base), traces of insect caused damage (right side of the body), corrosion

H: 46 cm

€ 500 - 1.000

BENIN, FON

352 Bochio „kpodohonme“
Holz, Stoffumhang, üppig mit Metallschlössern und Schlüsseln behängte Metallkette um den Leib, tlw. stark korrodiert, reiche Beopferungsspuren (Federn) und stark krustierte Opferpatina im Bereich des Kopfes, der Stoff massegetränkt, Kleintierschädel (Hund?), min. besch., Risse, Metallplatte, passend Vitrine aus Plexiglas

Bochio „kpodohonme“
wood, fabric cape, metal chain with numerous padlocks around the body, rich sacrificial traces (feathers) and encrusted sacrificial patina on the head, the fabric saturated with mass, skull of a small animal (dog?), slightly dam., cracks, on metal plate, in acrylic glass cabinet

H: 49 cm

Vgl. Lit.: Geest en Kracht, Vodun uit West-Afrika, Berg en Dal 1996, p. 149, ill. 68

€ 800 - 1.600



NIGERIA, BENIN

354 Hintergrundpaneel „urua" von einem Häuptlings-Ahnenaltar
schweres Holz, graubraune Patina, beschnitzt mit zwei stilisierten Widderköpfen im Halbrelief, erhabene Bandornamentik mit Kerbschnitt im unteren Drittel, best., kleinere Fehlstellen, Risse, Spuren von Verwitterung;
solche Paneele sind äußerst selten, sie finden sich nur in den Schreinen von hochrangigen Häuptlingen.

Background panel „urua" of a chief's ancestor altar
heavy wood, greyish brown patina, carved with two stylized ram heads in flat relief, raised band ornaments with notches in the lower third, slightly dam., minor missing parts, cracks, traces of weathering;
panels like the present are extremely rare, they can be found only in shrines of high ranking „owo" and „Edo/Bini" (Benin Kingdom) chiefs.

H: 119 cm; B: 23 cm

Provenance
Bödiger Bonn, Auktion Nr. 236, November 1998, lot 788

€ 1.000 - 1.800

NIGERIA, BINI

355 Maske
Holz, in dicker Schicht mit Kaolin geweißt, die schmückenden Elemente mit rotbraunem Pigment betont, daneben dunkelbraune Farbakzente, das Gesicht „visierartig" eingefasst durch eine schlauchförmige, fünffach abgesetzte Umrahmung, bekrönt von schmal zulaufender Haube mit ohrenartigen Fortsätzen, rep. (rechtes Ohr, Kinn), min. besch., leichte Abriebspuren;
eine Maske desselben Künstlers, die von L. Kegel und B. Konietzko in situ entdeckt wurde, ist explizit erwähnt und abgebildet bei H. Himmelheber, 1960, p. 270, ill. 203. Dabei wird darauf verwiesen, dass die Stülpmasken enfernt an den Stil der Bronzeköpfe von Benin erinnern, ja dass die „visierartige" Einfassung eine aufgeschnitzte Variante der Glasperlenkränze sein könnte.

Mask
wood, dyed with a thick layer of kaolin, decorating elements accentuated with reddish brown pigment, dark brown accents, the face „vizor"- like enclosed by a tube-like framing, crowned by a tapering bonnet with ear-like projections, rep. (right ear, chin), min. dam., slight traces of abrasion;
a mask of the same artist, which was discovered in situ by L. Kegel and B. Konietzko is explicitly mentioned and pictured in H. Himmelheber, 1960, p. 270, ill. 203. Himmelheber pointed out, that this mask remotely reminds of the style of the bronze heads of Benin. The „vizor"-like framing might be a carved version of the glass bead collars.

H: 38 cm

Provenance
Boris Kegel-Konietzko, Hamburg, Germany
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Himmelheber, Hans, Negerkunst und Negerkünstler, Würzburg 1960
Eisenhofer, Stefan (Hg.), Kulte, Künstler, Könige in Afrika, Linz 1997, p. 143

€ 750 - 1.500

356ff s. Seite/page 270ff

NIGERIA, HAUSSA

359 Schreibtafel
helles Holz, weiße Pigmentreste, schwarze Farbe, beidseitig beschriftet mit Koranversen, min. besch., Gebrauchsspuren

Prayer board
wood, white pigment remains, black paint, front and backside inscribed with coran sayings, min. dam., traces of usage

H: 58,5 cm; B: 28,5 cm

€ 350 - 650

NIGERIA, IBIBIO

360 Zwei Masken
Holz, farbige Fassung, „mfon"-Maske, bekrönt von menschlichem Kopf, min. besch., Fehlstellen, leichte Abriebspuren; dazu: Maske mit durchbrochen gearbeitetem, „lächelndem" Mund, min. besch.

Two masks
wood, polychrome paint, „mfon" mask, crowned by a human head, min. dam., missing parts, slight traces of abrasion; additional: mask with a „smiling" mouth, min. dam.

H: 32 cm/19 cm

€ 500 - 1.000

NIGERIA, IBIBIO

361 Maske „mfon ekpo"
braunes Holz, dunkelbraune, teilweise krustierte Glanzpatina, ebenmässige Gesichtszüge und kappenartige Kopfbedeckung, min. besch., Fehlstellen (linkes Ohr), Abriebspuren, Spuren von Insektenfrass

Mask „mfon ekpo"
brown wood, partly encrusted, dark brown shiny patina, regular facial features with cap-like headgear, min. dam., missing parts (left ear), traces of abrasion and insect caused damage

H: 23,5 cm

€ 350 - 700

NIGERIA, AFO

353 Sitzende weibliche Figur
Metall, dunkle Patina, Stoff, Ohrringe, Kammfrisur, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Korrosionsspuren, Metallsockel;
die Afo sind eine kleine Volksgruppe in Zentral-Nigeria, die sich selbst „Eloyi" nennt und an den Nassarawa- und Loko-Vorgebirgen nördlich des Benue-Flusses lebt. Sie waren für ihre bildhauerischen Fähigkeiten und ihren Bronzeguß bei den nachbarlichen Volksgruppen bekannt und exportierten ihre Arbeiten offenbar auch in entfernte Gebiete.

Seated female figure
metal, dark patina, fabric, earrings, tube-like curved limbs, crested coiffure, min. dam., minor missing parts, slight traces of corrosion, on metal base;
the Afo are a small ethnic group in central Nigeria, calling themselves „Eloyi", they have their homelands in the foothills of the Nassarawa and Loko mountains to the north of the Benue river. The sculptural capabilities of the Afo in wood carving and bronze casting were esteemed by many neighbours, notably the Igala, but also in regions further afield, to where they had obviously exported their art works.

H: 22,5 cm

Provenance
Guy van Rijn, Brussels, Belgium

GVR Archives Registration: 0104905

€ 2.500 - 5.000





NIGERIA, BOKI

356 Anthropomorpher Tanzaufsatz
Holzkern, mit Tierhaut überzogen, Augen- und Mundöffnung ausgespart und durch Kaolin hervorgehoben, Zähne aus eingesteckten Holzspleissen, Bart und Frisur aus Echthaar, Brauen und erhabene Skarifikationsmale durch schwarze Farbe akzentuiert, der Haaransatz konturiert durch Flechtband aus Pflanzenfaser das netzartig über dem Kopf verspannt ist, üppiger Behang aus gedrehtem Schnurmaterial rückseitig, min. besch., Fehlstellen und Risse im Leder, auf runden Sockelblock montiert;
die Boki pflegen wie ihre Nachbarn im Süden, die Ekoi/Ejagham und andere zum Crossfluss-Kulturraum zählende Ethnien, die Kopfjägertradition mit den entsprechenden Tanzaufsätzen.
Diese sollen ursprünglich aus echten Menschenschädeln von erschlagenen Feinden bestanden haben. Die Schädel wurden zunächst präpariert, dann mit Leder überzogen, mit einer Basis aus Holz oder Korbgeflecht versehen und zum Tanzen aufgesetzt. Sie wurden bei der Trophäenparade vorgeführt, bei der die jungen Krieger die Schädel als Mannbarkeitsbeweise auf dem Kopf trugen. In Gebieten, deren Bevölkerung ständig durch Überfälle, Sippenfehden, Stammeskriege oder Sklavenjagden bedroht war, verwundert die Herausbildung einer solchen Praxis, die nach der Leistungsfähigkeit des jungen Mannes im Kampf fragt, keineswegs.
Später wurden die echten Schädel dann durch solche aus Holz ersetzt.
Analog wandelte sich ihre Bedeutung von einem Trophäen-Kult zum Schädel-/Ahnenkult. Entsprechend wurden sie nicht mehr bei Kriegstänzen, sondern bei Initiationsriten und Beerdigungszeremonien eingesetzt.
Die Kopfaufsätze tragen zwar sehr realistische, aber keine porträthaften Züge und sind keine Verkörperungen eines bestimmten Ahnen. Vielmehr werden sie über Generationen weitervererbt und verkörpern zusammengenommen die edlen Taten aller Ahnen, die sie jemals in Besitz hatten. Wobei sie für den jeweiligen Erben natürlich den jeweils jüngstverstorbenen Besitzer repräsentieren.

Anthropomorphic dance crest
wooden core, coated with animal skin, just eyes and mouth left free, brows and raised scarification marks accentuated by black paint, inserted wooden teeth, beard and coiffure made of real hair, the hairline contoured by plaited plant fibre, abundant hangings of twisted cord material backside, slightly dam., missing parts and cracks in the leather, round base;
just like their neighbours the Ekoi/Ejagham and other ethnies of the Crossriver area, the Boki cultivated a headhunting tradition with the corresponding head crests. These were allegedly have originally been made of real human skulls from killed enemies. They were exhibited on special trophee parades, worn by young men as a sign of manliness. In areas whose population was constantly under the threat of raids, clan feuds, tribal warfare or slave hunts it comes as no surprise that the skill of a young man in combat was measured by this kind of practice.
Lateron the real skulls were subsituted by wooden replicas.
There was a transition from a trophy cult to a cult of skulls/ancestors. Correspondingly they were no longer used for war masquerades but for initiation rites and in funeral ceremonies.
The headdresses have a realistic, but not a portrayal character. They do not represent one specific ancestor. In fact they were handed down from one generation to another, thus - as a whole - embodying the nobel doings of every ancestor, who ever possessed it.

H: 26,5 cm

Provenance
Galerie Fred Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Ekoi, München 1982

€ 15.000 - 30.000



NIGERIA, JOS PLATEAU

357 Anthropomorphe Maske
Holz, dicke Schicht aus lehmartiger Masse, rot grundiert, Augen und Mund durch weiße Farbe betont, Scheitelpflock, eingeschlagene Metallstifte, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (vor allem rückseitig), rissige Oberflächenstruktur, auf Metallsockel montiert;
seltener Maskentypus, grob in die Gegend des Jos Plateaus zu verorten, jukunoide Einflüsse vorhanden. Schwer zuzuordnen, da sich die Maskentraditionen der ethnischen Gruppen in diesem Gebiet stark überlappen. Die hervorragende Patina vor allem auf der Innen-, als auch auf der Außenseite in jedem Falle auf eine lange Verwendung im Kult hinweisend.

Anthropomorphic mask
wood, thick layer of clay-like mass with red ground coat, eyes and mouth accentuated with white paint, plug on the parting, metal tags, slightly dam., missing parts through insect caused damage (above all on the back), chapped surface structure, on metal base;
rare mask type, possibly from the Jos Plateau, showing jukunoide influence. Difficult to assign, because masking traditions of the ethnical groups in this area are strongly intermingled. Excellent patina, above all on the inside, referring to long ritual usage.

H: 31 cm

€ 4.000 - 8.000

NIGERIA, DJIBETE

358 Stehende weibliche Figur
Holz, mittelbraune Patina, schwarze Farbe, Halskette aus geflochtenen Pflanzenfasern, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
die Djibété sind eine kleine ethnische Gruppe, die im nördlichen Nigeria lebt und deren Kultur und rituelle Gebräuche bis heute kaum erforscht sind. Neben der in der Puplikation „Image de la Femme dans l' Art Africain" (ill. 59) abgebildeten Figur sind bisher nur Vogelmasken von den Djibété bekannt. Vorliegende Figur daher höchst selten!

Standing female figure
wood, middle brown patina, black paint, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on wooden base;
the Djibété are a small ethnical group in northern Nigeria. Aside of the figure published in „Image de la Femme dans l' Art Africain" (ill. 59), only bird masks with long beak are known from the Djibété. Nothing is known of their ritual use. Present figure therefore eminently rare!

H: 50,5 cm

Provenance
Bernard Dulon, Paris, France

Vgl. Lit.: H. Joubert, M. L. Félix, M. Rivière, Image de la Femme dans l' Art Africain, Ballan-Miré 2000, ill. 59

€ 6.000 - 12.000





NIGERIA, IBIBIO

362 Große Gesichtsmaske „idiok ekpo“
Holz, schwarze krustierte Patina, rote Farbe, besch., beidseitig Öffnungen auf Höhe der Ohren, Spuren von Verwitterung, Risse, Farbabrieb

Provenance
Fletcher, Southampton, Great Britain

H: 43 cm

Big face mask „idiok ekpo“
wood, black encrusted patina, red paint, dam., round openings in place of the ears, traces of weathering, cracks, paint rubbed off

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 64 f.

€ 3.500 - 7.000

NIGERIA, IBO-AFIKBO

363 Maske „oba maoro“
Holz, farbige Fassung, rep., min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert; diese Maske wurde bei Zeremonien der Rechtsprechung verwendet.

Mask „oba maoro“
wood, polychrome paint, rep., min. dam., slight traces of abrasion, on metal base;
present mask was used in context of jurisdictional ceremonies.

H: 51 cm

Vgl. Lit.: Robbins, Warren M., Ingram Nooter, Nancy, African Art in American Collections, 1989, p. 261, ill. 687

€ 2.000 - 4.000



NIGERIA, IDOMA

364 Figurenpaar eines „anjenu"-Schreines
leichtes Holz, farbige Fassung, männlich/weiblich, die männliche Figur einen europäischen Hut tragend, beide Figuren leicht nach vorn geneigt, eine gespannte Energie ausstrahlend, min. besch., rep. (rechter Fuß und Hand der weiblichen Figur), Risse, Abriebspuren;
ein Werk des Künstlers Ochai von Otobi (um 1950 verstorben). Ochai war ungwöhnlicherweise ein „Vollzeit"-Bildhauer, der auch von weit entfernt liegenden Dörfern Aufträge erhielt. Sein Stil ist kraftvoll und expressiv.
Skulpturen der Idoma sind selten. Sie werden als Repräsentanten der Verwandtschaftslinie „ekwotame", oder auch als Wasser- und Buschgeist, „anjenu" geschnitzt.

Pair of figures from an „anjenu" shrine
light wood, polychrome paint, male/female, the male wears a narrow-brimmed european hat, both he and his spirit wife lean forward, displaying a tense energy, min. dam., rep. (right foot and hand of the female figure), cracks, traces of abrasion;
carved by the artist Ochai of Otobi (died around 1950). Unlike most other artists, Ochai was a full-time sculptor and had commissions from a wide range of villages beyond Otobi. His style is bold and expressive.
Sculptures of the Idoma are quite rare. They were carved as representatives of the kinship line „ekwotame", or as water- and bush-spirits „anjenu".

H: 46,5 cm resp. 52 cm

Provenance
Iris Silverman, Los Angeles, USA

Vgl. Lit.: Berns, Marla C. et. al.; Arts of the Benue River Valley, Los Angeles 2011, p. 88 f.
Neyt, Francois, The Arts of the Benue, Belgien 1985, p. 113

€ 8.000 - 15.000





365

NIGERIA, IDOMA

365 Maske
Holz, graubraune Patina, Kaolin, beulenartige Ausbuchtung an der Stirn, eingesetzte Zähne, min. besch., kleine Fehlstellen (Zähne), Abrieb, auf Sockel montiert;
vermutlich handelt es sich um den „ikpobi"-Maskentypus, der bei Siegesfeiern zum Einsatz kam, bei Tänzen die von heimkehrenden Kriegern aufgeführt wurden, wobei sie die Köpfe ihrer getöteten Gegner als Trophäen präsentierten. Heute treten die „ikpobi"-Maskengestalten, die immer als männlich-weibliches Paar erscheinen, in erster Linie bei Bestattungszeremonien auf.

Mask
wood, greyish brown patina, kaolin, bulging projection on the forehead, separate carved teeth, min. dam., minor missing parts (teeth), slight traces of abrasion, on base;
probably an „ikpobi" mask type, which was used for victory celebrations at dances performed by returning warriors, while the heads of killed enemies were presented as trophies. Nowadays „ikpobi" mask figures appear in pairs of male and female mainly at funeral ceremonies.

H: 24 cm

€ 1.000 - 2.000

367 s. Seite/page 282

NIGERIA, IGBO

368 Maske „okoroshi oma"
Holz, ockergelbe Grundierung, schwarz und rot bemalt, dominiert durch einen großen „lachenden" Mund mit langen Zähnen, min. besch., Fehlstellen, Risse, leichte Abriebspuren

Mask „okoroshi oma"
wood, yellow grounding, painted in red and black, dominated by a big „laughing" mouth with long teeth, min. dam., missing parts, cracks, slight traces of abrasion

H: 24 cm

Provenance
Henk & Greet Kouw, Amsterdam, The Netherlands

€ 750 - 1.500

369f s. Seite/page 280f

NIGERIA, IGBO

371 Kultobjekt
braune, leicht krustierte Patina, in Form eines kunstvoll eingeflochtenen Pferdeschädels, min. besch., Abriebspuren, Metallsockel; bei den Igbo dienten Pferde nicht als Last- oder Reittiere, sondern ausschließlich als besonders kostbare Opfertiere, die sich nur wohlhabende Personen, sei es bei Bestattungen oder bei der Übernahme eines Titels, leisten konnten. So ist bekannt, daß im Rahmen der Trauerfeier für einen Verstorbenen ein Pferd getötet und seine abgezogene Haut als Leichentuch verwendet wurde. Auch während einer Zeremonie, die mit dem Erhalt des angesehenen „Pferde-Titels" einherging, folgte auf den rituellen Pferderitt die Tötung des Tieres. Der Pferdeschädel wurde als Schmuck an den Außenwänden des Männerwohnhauses oder am Altar der Vorfahren angebracht.

Ritual object
slightly encrusted brown patina, in shape of a horse skull with wickerwork decor, min. dam., slight traces of abrasion, metal base; to the Igbo horses were especially precious sacrificial animals which only rich people could afford, even if for burial or for adoption of a title. Accordingly it is known, that in the context of funeral services for high-esteemed deceased a horse was killed and its skin used as shroud. Even during a ceremony, held for support of the so-called „horse title", the ritual horse ride was followed by the killing of the animal. The horse skull, a sign of the high rank of its owner, was attached to the walls of the mens house or to the altar of the ancestors.

L: 53 cm

Vgl. Lit.: Eisenhofer, Stefan, Hahner-Herzog, Iris u.a., Mein Afrika - Die Sammlung Fritz Koenig, München, London, New York 2000, p. 136

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, IDOMA

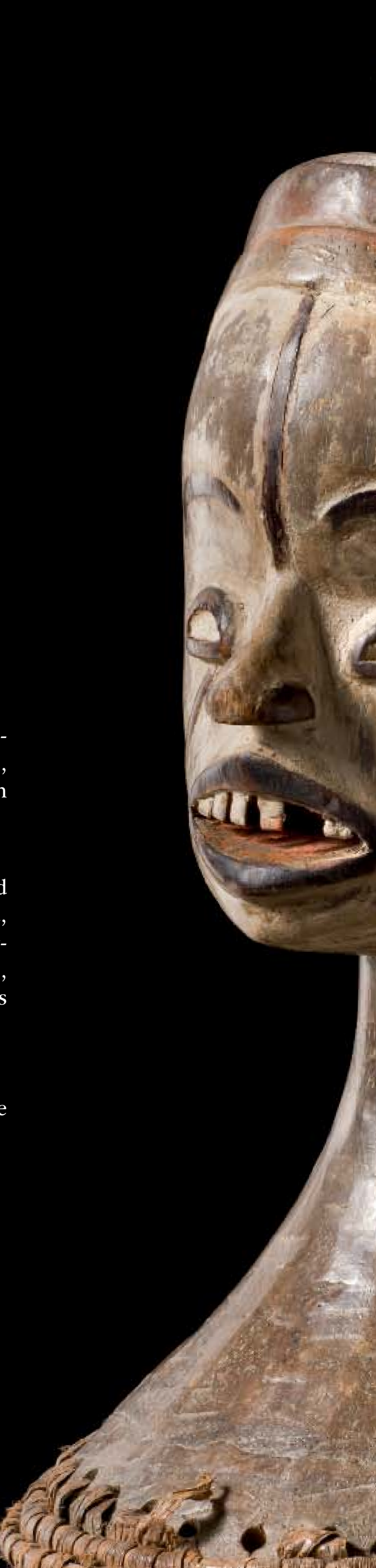
366 Anthropomorpher Tanzaufsatz
Holz, braune Patina, Kaolin, Rotholzpulver, ringförmiger Korbuntersatz, min. besch., Abriebspuren, Fehlstellen (Frisur)

Anthropomorphic dance crest
wood, brown patina, kaolin, camwood powder, in form of a human head, rising from a conical neck with ring-shaped wickerwork base, min. dam., slight traces of abrasion, missing parts (coiffure)

H: 28 cm

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, The Arts of the Benue, Belgien 1985, p. 124 f.

€ 2.200 - 4.500





NIGERIA, IGBO

369 Helmmaske „agbogho mmwo“
Holz, Kaolin und schwarze Farbe, min. besch., Fehlstellen, Farbabrieb; nach Cole den „Geist eines jungen Mädchens“ - „agbogho mmwo“ - darstellend. Der „mmwo“-Männergesellschaft zugehörig.

H: 44 cm

Helmet mask „agbogho mmwo“
wood, kaolin and black paint, min. dam., missing parts, traces of abrasion; according to Cole representing the „spirit of a young maiden“ - „agbogho mmwo“. Belonging to the men's „mmwo“ society.

€ 1.500 - 2.500

NIGERIA, IGBO

370 Sitzende Figur „ikenga“
Holz, Farbreste, min. besch., Risse, Spuren von Insektenfrass, kleine Fehlstellen

Seated figure „ikenga“
wood, remains of polychrome paint, projecting ram horns, min. dam., cracks, traces of insect caused damage, minor missing parts

H: 41,5 cm

Publ. in
Schädler, Karl-Ferdinand, Afrika, Maske und Skulptur, Olten 1989, ill. 82

Vgl. Lit.: Wittmer, Marcilene K., Arnett, William, Three Rivers of Nigeria, Atlanta 1978, p. 6

€ 1.000 - 2.000





NIGERIA, IGBIRA

367 Maske
Holz, schwarzbraune Krustenpatina, besch., Fehlstellen, Spuren von Insektenfrass;
die Igbira, oder Ebira sind eine kleine ethnische Gruppe, die in der Gegend um Okene, südwestlich des Zusammenflusses von Niger und Benue angesiedelt ist.

Provenance
French Private Collection

Mask
wood, encrusted blackish brown patina, dam., missing parts, traces of insect caused damage;
the Igbira, or Ebira, are a small ethnic group living to the southwest of the Niger-Benue Confluence in Nigeria.

H: 30,5 cm

€ 5.000 - 10.000

NIGERIA, IJAW

372 Wassergeistmaske
Holz, matte braune Patina, Reste von rotem und indigoblauem Pigment, kleinere Fehlstellen, Risse, Spuren von Insektenfrass, Farbabrieb, Metallsockel

Waterspirit mask
wood, brown patina, small remains of red and indigo blue pigments, minor missing parts, cracks, traces of insect caused damage, metal base

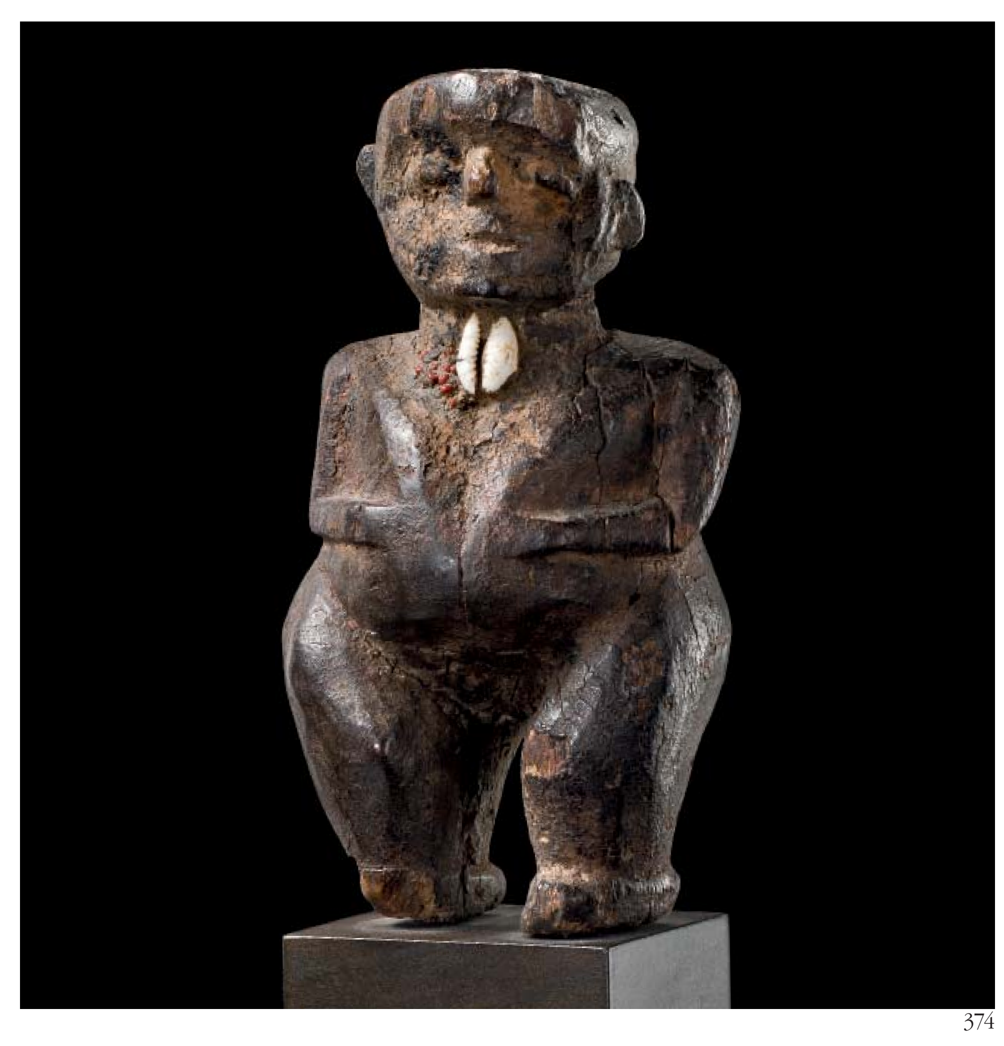
H: 62,5 cm

Provenance
Alfons Bermel, Berlin, Germany

Vgl. Lit.: Anderson, Martha G., Ways of the Rivers, Arts and Environment of the Niger Delta, Los Angeles 2002, p. 148 f.
Hahner-Herzog, Iris, Das Zweite Gesicht, München, New York 1997, ill. 48

€ 4.000 - 8.000





374

NIGERIA, MBEMBE

374 Zauberfigur
Holz, dunkelbraune, stellenweise krustierte Patina, Kaurimuschel und rote Miniaturglasperlen, mit magischer Masse gefüllte Öffnung im Kopf, min. best., Fehlstellen, Risse, auf Sockelblock

Power figure
wood, dark brown patina, encrusted in some areas, cowrie snail and red miniature glass beads, cavity in the head filled with magical mass, slightly dam., missing parts, cracks, on base

H: 16,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

€ 1.200 - 2.000

NIGERIA, MONTOL

375 Stehende männliche Figur
helles Holz, schwarzbraune Patina, vereinfachter Körper, Ritzskarifikationen im Gesicht, min. besch., Abrieb, Sockelplatte; Figuren der Montol sind eher selten, ihr Stil nicht klar definiert. Er variiert von Schnitzer zu Schnitzer.

Standing male figure
light brown wood, blackish brown patina, simplified body, incised scarification marks on the face, min. dam., traces of abrasion, on base;
Figures of the Montol are quite rare and their style is not clearly defined. It varies from one carver to the other.

H: 55 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, MAMA

373 Antilopen- oder Buschkuhmaske
Holz, graubraune Patina, stellenweise krustiert, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse

Antelope or bush cow mask
wood, greyish brown patina, encrusted in some areas, slightly dam., minor missing parts, cracks

H: 92 cm

Provenance
Christie's Amsterdam, Tribal Art, 12 September 2002, lot 289

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Encyclopedia of African Art and Culture, München 2009, p. 411f.

€ 4.500 - 9.000




376

NIGERIA, MUMUYE

376 Zoomorphe Maske
schweres Holz, braune Patina, Farbreste, langgezogene Kopfform mit schnabelartigem Maul, das mit Masse bestrichen ist, in die ursprünglich rote Samenkapseln eingedrückt waren, Randlochung, min. besch., Risse, Fehlstellen, Abriebspuren

Zoomorphic mask
heavy wood, brown patina, pigment remains, elongated head with a beak-like snout covered with mass, originally inset with red abrus seeds, pierced around the rim, min. dam., cracks, missing parts, traces of abrasion

L: 53 cm

Provenance
Alex Arthur, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Nigerian Primitivism, Brüsel o.J., ill. 22

€ 2.000 - 4.000

NIGERIA, MUMUYE

377 Weibliche Ahnenfigur
Holz, dicke braune Krustenpatina, Kammfrisur und großen Ohren (was die Figur als weiblich ausweist, denn Mumuyefrauen trugen handtellergroße Holzscheiben in den Ohren), besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Beine), feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Female ancestor figure
wood, thick encrusted brown patina, crested coiffure and large ears (Mumuye women used to wear such big wooden plugs in the ears), dam., missing parts through insect caused damage (legs), fissures, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 40 cm

€ 500 - 1.000

NIGERIA, MUMUYE

378 Stehende Ahnenfigur
Holz, fleckige schwarzbraune Patina, typische Körperform und Haltung, kantig beschnitzte Gesichtszüge, Wangenskarifikationen, besch., Risse, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing ancestor figure
wood, spotty blackish brown patina, typical form and posture, chiselled facial features, cheek scarifications, dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 61,5 cm

Provenance
French Private Collection

€ 4.500 - 9.000



NIGERIA, MUMUYE

379 Stehende männliche Figur
Holz, schwarz-braune krustierte Patina, klar definierte, symmetrisch angelegte Formen, min. best., Risse, Farbabrieb, min. Spuren von Insektenfrass, rep. (Teile des Haarkamms und rechtes Ohr);
die Figuren der Mumuye stellen Ahnen oder Kulturheroen dar, die man für befähigt hält sowohl die Kräfte der Natur, als auch die Geschicke der Menschen zu kontrollieren. Sie wurden in vielen Bereichen eingesetzt. So mußten sie beispielsweise bei Streitigkeiten als Richter fungieren. Jeder der Beteiligten mußte die Figur umarmen und schwören, die Figur meldete dann die Lüge... Sie wurden außerdem bei der Bitte um Regen eingesetzt. Entsprechend wurden sie entweder im Hause eines Regenpriesters verborgen, oder aber sie fanden vor dem Haus der Schmiede Aufstellung.

Standing male figure
wood, blackish-brown encrusted patina, the body consisting of clear defined and symmetrical arranged forms, slightly dam., cracks, paint rubbed off, small traces of insect caused damage, rep. (parts of the crest and right ear);
Mumuye figures represent various ancestors and cultural heroes who are thought to be able to control the forces of nature and the affairs of man. They were employed in a variety of contexts. They are associated with dispensation of justice, truth telling, healing and rain-making. Accordingly they were kept in the rainmakers house or they were displayed in front of the blacksmiths home.

H: 112 cm

Provenance
Jacques Kerchache, Paris, France (1980)

Exposed in
Die expressive Geste. Deutsche Expressionisten und Afrikanische Kunst, Exhibition Städtische Galerie Neues Schloss, Meersburg am Bodensee, 7. Juni bis 2. September 2007

Publ. in
Die expressive Geste. Deutsche Expressionisten und Afrikanische Kunst, Meersburg am Bodensee, 2007, ill. 12

Vgl. Lit.: Evers, Christophe, Art of the Upper Benue River, Brüssel 2003, p. 22 f.

€ 30.000 - 60.000





in: Central Nigeria unmasked: Arts of the Benue River Valley, Fowler Museum at UCLA, Los Angeles 2011

NIGERIA, MUMUYE

380 Figurenpaar
Holz, schwarzbraune Patina, grob ausformulierte Körper mit schmal abfallenden Schultern und hängenden Armen, die stark stilisierten, durch tief eingeschnittene Kerben abgesetzten Gesichtszüge den bei männlichen Initianten üblichen dreieckigen Nasenschmuck aufgreifend, auffallend ist die „fehlende“ Frisur, min. besch., Fehlstellen (Fußspitze der weiblichen Figur), Risse, Spuren von Insektenfrass, auf Sockelblock;
die Mumuye sind bekannt für ihren sehr speziellen Figurentypus der eine unglaubliche Variationsbreite an Frisuren aufweist. Neben ihrer stilistischen Vielfalt besitzten die Figuren auch eine große Bandbreite an unterschiedlichen Funktionen: so werden manche Figuren für Weissagungen verwendet, andere zum Heilen eingesetzt und wieder andere bekräftigen den Status wichtiger Ältester als Verkörperung von Schutzgeistern.

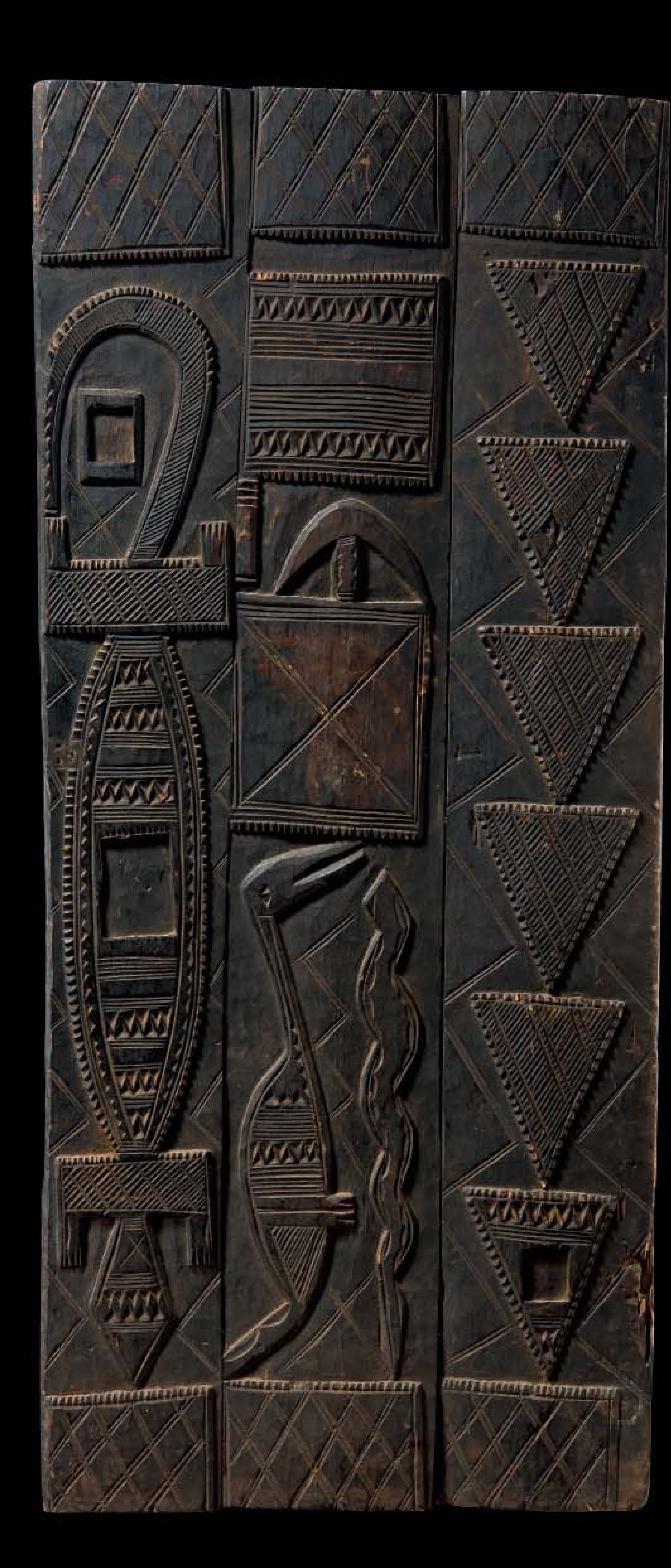
Pair of figures
wood, blackish brown patina, crude carved bodies with sloping shoulders and hanging arms, extremely stylized facial featues marked by deep notches, reminding of the triangular nose ornaments of young male initiates, a coiffure is „missing“, slightly dam., missing parts (foot tip of the female figure), cracks, traces of insect caused damage, on base;
the Mumuye are best known for their extraordinary figures, which are unique in African art for their small head, elongated columnar body, enveloping arms and unbelievably variegated hair or cap styles. Their high degree of stylistic diversity is parallelled by the variety of functions of the Mumuye figures: some were used as oracles, others in connection with healing, and still others reinforced the status of important elders as embodiments of vaguely conceived tutelary spirits.

H: 45,5 cm

Provenance
Yann Ferrandin, Paris, France

Vgl. Lit.: Evers, Christophe, Art of the Upper Benue River, Brüssel 2003, p. 22

€ 20.000 - 40.000



NIGERIA, NUPE

381 Türflügel
Holz, dunkelbraune Patina, aus drei Holzplanken bestehend, flächendeckend beschnitzt mit ornamentalem und zoomorphem Dekor, min. besch. Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren

Door
wood, dark brown patina, consisting of three wooden planks, entirely carved with ornamental and zoomorphic decor, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion

M: 144 cm x 63,5 cm

Vgl. Lit.: Willet, Frank, Afrikanische Kunst, München 1998, ill. 235

€ 750 - 1.500

NIGERIA, OGONI

382 Klappkiefermaske „elu“
Holz, Kaolin, schwarze Farbe, typische „Stupsnase“, hutartige Kopfbedeckung, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren

Mask with hinged jaw „elu“
wood, kaolin, black paint, typical „snub nose“, carved with a hat, pierced around the rim, min. dam., slight traces of abrasion

H: 17,5 cm

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany

Vgl. Lit.: David, Jean, Ogoni, Zürich 2002, p. 54

€ 1.000 - 2.500



382



NIGERIA, OGONI

383 Klappkiefermaske „elu“
Holz, braune Glanzpatina, schmal geschlitzte Augen, Frisur aus vier hornartig aufragenden Haarschöpfen, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren

Mask with hinged jaw „elu“
wood, shiny brown patina,, narrow slit eyes, the coiffure consisting of four horn-like projecting lobes, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion

H: 30,5 cm

Vgl. Lit.: David, Jean, Ogoni, Zürich 2002, p. 32

€ 900 - 1.800



383



NIGERIA, OGONI

384 Klappkiefermaske „elu“
Holz, dunkelbraune Patina, Frisur aus zwei kurzen Seitenzöpfen und zwei hornartigen Fortsätzen, min. besch., leichte Abriebspuren

Mask with hinged jaw „elu“
wood, dark brown patina, coiffure consisting of two side lobes and two hornlike appendages, min. dam., slight traces of abrasion

H: 24 cm

Provenance
Amu Reiter, Berlin, Germany

€ 900 - 1.800

NIGERIA, OGONI

385 Klappkiefermaske „elu“
Holz, Kaolin, schwarze Farbe, Stirnskarifikation, aufwändige Frisur, min. besch., Farbabrieb

Mask with hinged jaw „elu“
wood, kaolin, black paint, scarification on the forehead, elaborate coiffure, min. dam., traces of abrasion

H: 22 cm

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany

€ 1.200 - 2.500

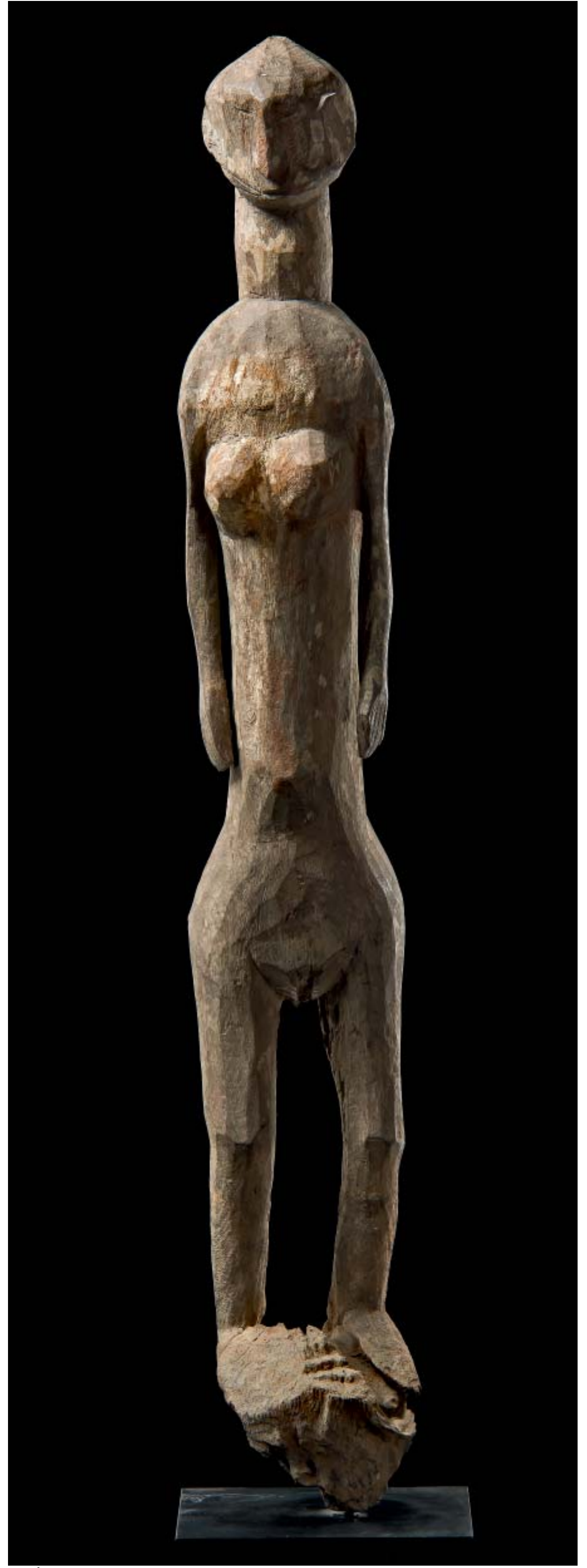
NIGERIA, TIV

386 Weibliche Dorfwächterfigur „ihambe“
Holz, graubraune Patina, Spuren von Kaolin, hoch aufragende Gestalt mit stark gelängtem Körper und auffallend kleinem Kopf, radial angelegte Ritztataus in den Mundwinkeln, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Basis), Spuren von Verwitterung, auf Metallplatte montiert;
von den Tiv gibt es keine Masken, jedoch eine Reihe von Figuren, die „ihambe“ genannt werden und die laut Neyt/Désirant in einen Pfostenstil und einen realistischen Stil unterteilt werden. Vorliegende Figur ist der ersten Gruppe zuzuordnen.

Female protective figure „ihambe“
wood, greyish brown patina, traces of kaolin, a high towering figure with elongated body and a striking small head, radial arranged incisions at the corners of the mouth, slightly dam., missing parts through insect caused damage (base), traces of weathering, on metal plate;
the Tiv don‘t have masks, but figures which are called „ihambe“ and which have not been made since the beginning of the century and which differentiate in two different styles „the post style“ and „the realistic style“. Present figure belongs to the first group.

H: 100 cm

€ 500 - 1.000



386



NIGERIA, URHOBO

387 Figur „iphri“
Holz, matte Krustenpatina, Pigmentreste, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, feine Risse, auf Holzsockel montiert;
diese Figuren verweisen auf zwei verschiedene Aspekte der Aggression: es bringt den Krieger dazu, sein Heimatland zu verteidigen, kontrolliert aber auch aggressive Einzelpersonen. Der Gebrauch eines „iphri“ als aggressove Kraft ist fast ausschließlich ein männliches Phänomen, Es muß jeden vierten Tag gefüttert werden, andernfalls wird es „hungrig“ und könnte Ärger verursachen.

Figure „iphri“
wood, encrusted matt patina, remains of pigments, min. dam., minor missing parts through insect caused damage, fissures, base;
it alludes two distinct aspects of aggression: it inspires a warrior to defend his homeland, but it also controlls an aggressive individual. The use of an „iphri“ for aggressive power is nearly an exclusively male phenomenon. It must be fed every four days, otherwise it „gets hungry“ and may become troublesome.

H: 27 cm

Provenance
Hermann Sommerhage, Duisburg, Germany
Ingo Evers, Bonn, Germany

€ 1.800 - 3.500



NIGERIA, URHOBO

388 Maskenbrett
Holz, matte Krustenpatina, Pigmentreste, teilweise durchbrochen gearbeitet, vorgeblendetes Maskengesicht mit seitlichen hornartigen Fortsätzen, besch., Fehlstellen, Abriebspuren, gesockelt

H: 39,5 cm; B: 30,5 cm

Mask board
wood, matt encrusted patina, remains of pigments, partly open worked, superimposed mask face with two small horns, dam., missing parts, traces of abrasion, on base

GVR Archives Registration: 0119203

€ 2.500 - 5.000



389

NIGERIA, YORUBA

389 Maske „gelede“
Holz, schwarze Farbe, weißes Pigment, ausgefallene Haartracht, min. best., kleinere Fehlstellen, rep. (mit Metallstiften geklammert); Darstellung eines königlichen Boten „ilari“, der durch die spezielle Frisur, das zur Hälfte geschorene Haupt, identifiziert werden kann. „Ilari“ waren Eunuchen Sklaven des Königs von Oyo, die als Boten, Verwalter und Steuereintreiber eingesetzt wurden.

Mask „gelede“
wood, black paint, white pigment, curious coiffure, slightly dam., minor missing parts, rep. (metal clamps);
representing a royal messenger „ilari“, who can be identified by the half-shaven head. „Ilari“ were eunuch slaves of the king of Oyo and acted not only as messengers but also as bodyguards, administrators and tax collectors.

H: 33,5 cm

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Berg en Dal 2004, p. 14

€ 900 - 1.800

NIGERIA, YORUBA

390 Große Helmmaske „epa“
Holz, mit rotem Pigment bemalt, weiße und schwarzbraune Farbakzente, janusgesichtiger Maskenaufsatz („ikoko“), bekrönendes Figurenensemble: eine Reiterfigur mit Bart und Würdestab umgeben von acht kleineren Assistenzfiguren (u. a. weibliche Schalenträgerin, Maternité, „eshu“-Darstellung), min. besch., kleinere Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, rep. (linkes Handgelenk der Reiterfigur), min. Spuren von Insektenfrass;
bei den Ekiti und Igbomina im nordöstlichen Yoruba-Gebiet findet bis heute alle zwei Jahre ein mehrtägiges „epa“-Maskenfest statt, daß die Fruchtbarkeit und das Wohlergehen der Gemeinschaft sichern soll. Die hohen, bis zu 30 kg schweren und aus einem Stück geschnitzten Masken werden von jungen Männern getragen, die tanzend und hohe Sprünge vollführend ihre Geschicklichkeit und Kraft unter Beweis stellen. Die Abfolge in der dabei bestimmte Maskengestalten auftreten, ist immer die gleiche: „oloko“, der Herr des Gehöftes, dessen Aufbau einen Leoparden trägt, der eine Antilope reißt, leitet das Fest ein. Ihm folgen „jagun-jagun“, der Krieger und „olosanyin“, der Heilkundige. Die Feierlichkeiten enden mit dem Auftritt der epa-Maske.
Bei vorliegender Maske dürfte es sich um eine Darstellung „jagunjaguns“ handeln, der 1880 einen feindlichen Angriff auf die Stadt Efon Alaiye siegreich abgewehrt hat.

Large helmet mask „epa“
wood, dyed with red pigment, white and blackish brown accents, janus-faced mask („ikoko“) with disc-shaped superstructure, supporting a group of figures: equestrian figure with beard and dignitary staff in the centre, accompanied by eight smaller figures (amongst others a female bowl bearer, maternité, depiction of „eshu“), slightly dam., minor missing parts, cracks, paint rubbed off, rep. (left wrist of the equestrian), traces of insect caused damage;
used at „epa“ celebrations, which last for several days. Young men proof their skills and strenght by carrying such high tapering and heavy masks on their heads, while they are dancing and jumping. The different mask types appear in a strong order: the first mask to arrive from the forest is „oloko“ - the „lord of the farm“. In its figure of the leopard leaping upon an antelope, as well as in the songs and dance, man´s mastery of nature in hunting and farming is dramatized. The second and third masks usually portray a hunter or warrior on horseback, often called „jagun-jagun“ or „ogun“ and the herbalist priest „olosanyin“. Here the establishment and the securing of communal life through bloodshed in war and in the preparation of healing medicines is imaged and proclaimed. Finally, in the company of a mask depicting a woman with children, the great mask „orangun“ appears. In these masks, the mysterious power of women in bearing children and the power of men in organizing society through chieftaincy and kingship is affirmed.
This mask presumably depicts „jagun-jagun“, who successfully repelled an attack against the town of Efon Alaiye in 1880.

H: 122 cm

€ 2.800 - 5.000



Lot 390

NIGERIA, YORUBA

392 Tanzaufsatz in Form eines anthropomorphen Kopfes
Holz, Reste einer farbigen Fassung, stammestypische Gesichtszüge und Skarifikationen, Frisur in zwei Schöpfen, auf konischer Basis mit umlaufender Randlochung, min. besch., Risse, Abriebspuren

Dance crest in shape of an anthropomorphic head
wood, remains of polychrome paint, tribe-typical facial features and scarfication marks, coiffure in two lobes, carved on a conical base pierced around the rim, min. dam., cracks, traces of abrasion

H: 22,5 cm

Provenance
Bernhard Jäger, Frankfurt a. M., Germany

Vgl. Lit.: Thompson, Robert Farris, Black Gods and Kings, Los Angeles 1971, ill. 1. LX70-17

€ 400 - 800

NIGERIA, YORUBA

393 Kniende Schalenträgerin „olomeye"
Holz, dunkelbraune Patina, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (linkes Knie)

Kneeling bowl bearer „olomeye"
wood, dark brown patina, dam., insect caused damage (left knee)

H: 27 cm

Provenance
Helmut Zake, Heidelberg, Germany

Vgl. Lit.: Witte, Hans, Ifa and Esu, Soest-Holland 1984, p. 117, ill. 78

€ 750 - 1.500

NIGERIA, YORUBA

394 Figurenpaar
Holz, krustierte rotbraune Patina, schwarze und indigoblaue Farbe an der Frisur, jeweils beschnitzt mit kurzer Tunika und hoch ansteigenden Schopffrisuren, die größere weibliche Figur ein Kind auf dem Rücken tragend, die kleinere männliche Würdezeichen in beiden Händen Fliegenwedel und Kalebasse haltend, best., Fehlstellen durch Insektenfrass an beiden Plinthen, Risse, Farbabrieb, auf Holzsockeln

Pair of figures
wood, encrusted reddish brown patina, black and indigo blue paint at the coiffure, each of them carved with short tunics and high towering coiffures, the larger female figure carrying a child on the back, the smaller male figure provided with signs of dignity (fly whisk and calabash), dam., insect caused missing parts (both pedestals), cracks, paint rubbed off, on wooden plate

H: 28 cm / 30,5 cm

Provenance
Dutch Private Collection

€ 500 - 1.000

NIGERIA, YORUBA, IBADAN

395 Weibliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji"
Holz, rotbraune Patina, Reste von Rotholzpulver und indigoblauer Farbe, reicher Behang mit Kettchen aus Kokoscheibchen und Glasperlen, reich mit Stammeszeichen beschnitztes Gesicht, Nagelköpfe als Augen (einer ausgebrochen), min. besch., Risse, kleinere Fehlstellen (Brüste)

Female pair of twin figures „ere ibeji"
wood, reddish brown patina, small remains of camwood powder and indigo blue paint, adorned with strings of glass beads and coconut discs, the face richly carved with scarification marks, metal tag eyes (one of them missing), slightly dam., cracks, minor missing parts (breasts)

H: 29 cm

€ 750 - 1.500



NIGERIA, YORUBA

391 Helmmaske „gelede"
Holz, dunkelbraune Patina, min. Reste von weißem und indigoblauem Pigment, mächtiger Aufsatz in Form eines zylinderartigen Hutes, der einen Behälter bildet, beschnitzt mit Früchten, der flache Deckel separat gearbeitet, min. besch., Fehlstellen, Risse, Farbabrieb, Altersspuren

Helmet mask „gelede"
wood, dark brown patina, small remains of white and indigo blue pigment, cantilevered crest in shape of a stovepipe hat forming a big receptacle, carved with fruits, , slightly dam., missing parts, cracks, paint rubbed off, traces of old age

H: 57 cm

€ 1.500 - 3.000



396

NIGERIA, YORUBA, OYO

396 Männliche Zwillingsfigur „ere ibeji" im Kaurimuschelmantel
Holz, braun patiniert, Verkrustungen mit Rotholzmehl, Reste von indigoblauer Farbe an der Frisur, Stahlstifte als Augen, Mantel aus mehrlagigem Baumwollstoff, in dichter Reihung aufgenähte Kaurischnecken, min. best.;
der schöne Kaurimantel deutet darauf hin, dass dieses „ibeji" zu einer wohlhabenden Familie gehörte, die sich so ein aufwändiges Kleidungsstück leisten konnte.

Male twin figure „ere ibeji" in cowrie snail cape
wood, brown patina, encrusted with camwood powder, remains of indigo blue paint at the coiffure, metal tag eyes, a coat made of several layers of cotton fabric, in dense rows embroidered with cowrie snails, slightly dam.;
the lovely cowrie coat indicates that this „ibeji" must have belonged to a wealthy family which could afford this expensive article of clothing.

H: 29 cm

€ 750 - 1.500



397

NIGERIA, YORUBA, AREA OF EGBA

397 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji"
Holz, schwarzbraune Patina, stellenweise krustiert, Rotholzpulver, Halskette mit Glasperle, lanzettförmige Ritztatauierungen auf den Wangen, ornamental angelegte Ohren, stilisierte Hände mit gelängten Fingern, Augen ohne Bohrlöcher, min. besch., Risse, Farbabplatzungen, rep. (Plinthe der weiblichen Figur)

Pair of twin figures „ere ibeji"
wood, blackish brown patina, encrusted in some areas, camwood powder, necklace with glass bead pendant, lancet-shaped scarification marks on the cheeks, ornamental ears, stylized hands with elongated fingers, eyes without drilled holes, slightly dam., cracks, minor chips, rep. (base of the female figure)

H: 26 cm & 27 cm

Vgl. Lit.: Stoll, Gert, Ibeji, Zwillingfiguren der Yoruba, München 1980, ill. 31

€ 600 - 1.200



NIGERIA, YORUBA, AREA OF ILA ORANGUN

398 Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji"
Holz, dunkelbraune Patina, Verkrustungen mit Rotholzmehl „osun", männlich/weiblich, hoch aufragende Kammfrisuren, islamisches Dreiecksamulett auf Brust und Rücken, min. best., Fehlstelle (linkes Ohr der männl. Figur).

H: 32cm & 33 cm

Pair of twin figures „ere ibeji"
wood, dark brown patina, encrusted with camwood powder „osun", male/female, high towering crested coiffures, large eyes with notched eye lashes, islamic triangle on breast and back, slightly dam., missing parts (left ear of the male figure

€ 1.800 - 3.500


399


400

NIGERIA, YORUBA, OSHOGBO

399 Männliches Zwillingsfigurenpaar „ere ibeji“
Holz, rotbraune Patina, Verkrustungen mit Rotholzmehl „osun“, Ring aus Gelbguss, die Augen ursprünglich mit Metallstiften beschlagen (bis auf einen ausgebrochen), akkurat gearbeitete kappenförmige Frisuren mit weit herabgezogenen Seiten, min. best., min. Spuren von Insektenfrass;
durch Fütterungsprozeduren beriebene Gesichszüge.

Male pair of twin figures „ere ibeji“
wood, reddish brown patina, encrusted with camwood powder „osun“, brass ring, the eyes originally stud with metal tags (now missing aside from one), elaborate cap-like coiffures, slightly dam., small traces of insect caused damage;
worn facial features because of feeding procedures.

H: 30,5 cm

€ 1.000 - 2.000

NIGERIA, YORUBA

400 Altaraufsatz / Mörser „odu“
schweres Holz, schwarzbraune Patina, Reste von weißer Tupfenbemalung und indigoblauem Pigment, die Frontseite beschnitzt mit kniender Figur, zwei Taschen „laba“ eines Priesters tragend, begleitet von einer Schlange, deren Schlängelbewegungen an den Blitz erinnern, mit dem „shango“ seine Macht offenbart und dem Hund von „shango“, sowie Doppelaxt-Motiv, min. best., kleinere Fehlstellen, Risse, Spuren von Verwitterung;
auf einem Altar für Shango diente dieser umgekehrte Mörser „odu sango“ als Untersatz für ein Holzgefäss, in dem Steinbeile „edun ara“ aufbewahrt waren, die der „orisha shango“ als Donnerkeile durch die Luft gegen jene schleuderte, die ihm missfielen.

Altar support/ mortar „odu“
heavy wood, blackish brown patina, originally painted with white dots, remains of indigo blue pigment, carved with a kneeling figure, carrying two bags „laba“ of a priest on either side, accompanied by a snake whose winding motion reminds of „shango's“ thunder bolts, „shango's“ dog and the double-axe motif present as well, slightly dam., minor missing parts, cracks, traces of weathering;
such reversed mortars „odu shango“ served as base for wooden receptacles where the prehistoric stone axes „edun ara“ were kept, which „orisha shango“ used to throw against those who displeased him.

H: 41 cm, D: 28 cm

Vgl. Lit.: Homberger, Lorenz (Hg.), Yoruba, Zürich 1991, ill. 83

€ 600 - 1.200



NIGERIA, YORUBA

401 Fußreif der „ogboni“-Gesellschaft
Kupferlegierung, verziert mit 4 anthropomorphen Gesichtern, zwei davon mit Halbmond-Motiv auf der Stirn, dazwischen Yoruba-typische Motive: Endlos- und Weisheitsknoten, ringförmige Ösen ringsum, min. besch., Fehlstellen, Korrosion

Provenance
Jochen Winkler, Konstanz, Germany
Helmut Zake, Heidelberg, Germany

Anklet of the „ogboni“ society
copper alloy, decorated with 4 human heads, two of them with crescent motif on the forehead, typical Yoruba motifs wisdom- and endless knot inbetween,small ringlets around the rim, min. dam., missing parts, corroded

D: 15 cm (inside)

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Berg en Dal 2004, p. 176

€ 1.200 - 2.500

NIGERIA, YORUBA

402 Kniende weibliche Figur „onile"
Gelbguss, Patina, beide Hände den typischen „ogboni"- Gestus zeigend, Öse zur Aufhängung, Spuren von Korrosion, Verkrustungen mit Lehm;
laut Witte wurden „onile"-Figuren bei Streitigkeiten von „ogboni"-Mitgliedern zur Nachrichtenübermittlung verwendet.

Kneeling female figure „onile"
brass, patina, showing the typical „ogboni" gesture, eyelet for support, traces of corrosion, encrusted with clay;
according to Witte „onile" figures were used for delivering decisive messages in case of conflict between „ogboni" members.

H: 15 cm

Provenance
Galerie Inge Hett, Berlin, Germany

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Berg en Dal 2004, p. 153

€ 300 - 600

NIGERIA, YORUBA

403 Kopfstück eines „ogboni" - Stabes
Gelbguss, in Gestalt einer sitzenden männlichen Figur mit Hut, der Eisenstab fehlend, Spuren von Korrosion;
in vorkolonialer Zeit erfüllte der „ogboni" religiöse, politische und richterliche Funktionen. Mit der Gründung der „Reformed Ogboni Fraternity" 1914 verloren diese Kultpraktiken an Bedeutung.

Headpiece of an „ogboni" staff
brass, in shape of a seated male figure with hat, the iron spike missing, traces of corrosion;
in pre-colonial times „ogboni" society had religious, political and jurisdictional functions. With the founding of the „Reformed Ogboni Fraternity" in 1914 the old rites lost their meaning.

H: 22 cm

€ 450 - 900

NIGERIA, YORUBA

404 Kopfskulptur
Bronze, aufwändige Zopffrisur, erhabene Narbentataus; möglicherweise Kopfstück eines Zeremonialhakens.

Head sculpture
bronze, elaborate coiffure with lobes, raised scarification marks; presumably top of a ceremonial poker.

H: 12 cm

Provenance
Rolf Gillhausen, Hamburg, Germany

€ 250 - 500

NIGERIA, YORUBA

405 Kultstab „edan oshugbo"
Gelbguss, Eisen, in Gestalt einer hockenden weiblichen Figur, Öse zur Befestigung, der eisernen Stab im Ansatz vorhanden, auf Sockel

Ritual staff „edan oshugbo"
brass, iron, in shape of a squatting female figure with both hands up to the breasts, eyelet for support, fragmentary iron spike, on base;

H: 15,5 cm

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Encyclopedia of African Art and Culture, München 2009, p. 489

€ 750 - 1.500

406ff s. Seite/page 308f

410 Tanzstab „oshe shango"
Holz, teilweise krustierte braune Patina, Glasperlenkettchen, in Form einer knienden weiblichen Figur, bekrönt von stilisiertem Doppelaxtsymbol, min. besch., Spuren von Insektenfrass, feine Risse, leichte Abriebspuren;
diese Tanzstäbe „oshe" wurden zu Ehren des Donnergottes Shango von männlichen und weiblichen Mitgliedern des Kultes während des Shango-Festes getragen. Das Hauptmerkmal ist die Doppelaxt. Im guten Sinne wird Shango mit fruchtbarkeitsspendem Regen assoziiert, er gilt als wahrheitsliebend und soll Lügen und Diebstahl strafen.

Dance wand „oshe shango"
wood, partly encrusted brown patina, strings of glass beads, in form of a kneeling female figure, crowned by a stylized double axe, min. dam., traces of insect caused damage, fissures, slight races of abrasion;
dance staffs were used likewise by men and women during Shango celebrations. Their characteristic feature is the double axe symbol. Shango is associated with fertilizing rain, he is said to be truth-loving and should punish liars and thieves.

H: 54 cm

€ 2.000 - 4.000



NIGERIA, YORUBA

406 Ritualstab „edan oshugbo“
Gelbguss, teilweise krustierte Patina, in Form einer sitzenden männlichen Figur, menschlichen Kopf und Messer in Händen haltend, um Eisenstab gegossen, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Ritual staff „edan oshugbo“
brass, partly encrusted patina, in form of a seated male figure, holding a human head and a knife in his hands, mounted on an iron pike, min. dam., slight traces of corrosion

H: 26,5 cm

€ 500 - 1.000

NIGERIA, YORUBA

407 Zwei Ritualstäbe „edan oshugbo“
Eisen, Gelbguss mit Patina, bekrönt von menschlichen Gesichtern, eingefasst durch ringförmige Ösen, vollständig mit verbindender Kette, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Two ritual staffs „edan oshugbo“
irson, brass with patina, crowned by human faces framed by small eyelets, complete with connecting chain, min. dam., slight traces of corrosion

H: 21 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany

Vgl. Lit.: Dobbelmann, Th.A.H.M., Der Ogboni-Geheimbund, Berg en Dal 1976, ill. 8

€ 850 - 1.500

NIGERIA, YORUBA

408 Ritualstab „edan oshugbo“
Gelbguss mit teilweise krustierter Patina, in Form einer sitzenden weiblichen Figur, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Korrosionsspuren

Ritual staff „edan oshugbo“
brass with partly encrusted patina, in from of seated female figure, min. dam., minor missing parts, slight traces of corrosion

H: 22 cm

€ 600 - 1.200

NIGERIA, YORUBA

409 Zwei Ritualstäbe „edan oshugbo“
Eisen, Gelbguss mit Patina, vollständig mit verbindender Kette, min. besch., leichte Korrosionsspuren;
„edan“-Stäbe waren wichtige Kultgegenstände des „ogboni“-Bundes der Yoruba. Sie dienten als Erkennungszeichen der Mitglieder und wurden um den Hals hängend getragen. Sie boten ihrem jeweiligen Besitzer Schutz vor Krankheiten und wurden besonders verehrt. Eine wichtige Rolle spielten sie bei Bestattungsriten für Bundmitglieder.

Two ritual staffs „edan oshugbo“
iron, brass with patina, complete with connecting chain, min. dam., slight traces of corrosion;
„edan“ staffs were important ritual objects of the „ogboni“ society. They were worn around the neck as a symbol for membership. They protected their owners against diseases and played an important role during funeral celebrations.

H: 30 cm

Provenance
Joseph Christiaens, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Dobbelmann, Th.A.H.M., Der Ogboni-Geheimbund, Berg en Dal 1976, ill. 7

€ 1.000 - 2.000

410 s. Seite/page 307

NIGERIA, YORUBA

411 Tanzstab „oshe shango“
Holz, fleckige, braune Patina, beschnitzt mit kniender weiblicher Figur, bekrönt von Doppelaxtsymbol, min. besch., feine Risse, Abriebspuren

Dance staff „oshe shango“
wood, spotty brown patina, carved with a kneeling female figure, surmounted by a double-axe, min. dam., fissures, traces of abrasion

H: 36,5 cm

Provenance
Gert Stoll, Munich, Germany

€ 750 - 1.500

NIGERIA, YORUBA

412 Ifa-Orakelzeiger
Holz, dunkelbraune Patina, mit kniender weiblicher Figur beschnitzt, min. besch., kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Metallsockel montiert;
Ifa-Zeiger werden vom Wahrsager benutzt, indem er mit dem spitzen Ende auf das Orakelbrett schlägt, um die Aufmerksamkeit von „orunmila“ zu erlangen.

Ifa oracle tapper
wood, dark brown patina, carved with kneeling female figure, min. dam., minor missing parts through insect caused damage, on metal base;
tappers are used by the diviners to strike the Ifa tray with the pointed end in order to attract „orunmilas“ attention at the beginning of the session.

H: 38,5 cm

Provenance
Manfred Schäfer, Ulm, Germany (1981)

€ 750 - 1.500

413f s. Seite/page 310

NIGERIA, YORUBA

415 Spiegel
Holz, braun patiniert, gelber und roter Ocker, Spiegelglas, Metallbeschläge, zwei mit Holzleisten eingefasste Spiegel in quadratischem Rahmen, mit Vogelskulpturen besetzt, zwei menschliche Köpfe im Profil am oberen Rand, min. best., Farbabrieb, rep., die wohl ursprünglich die Spiegel verschliessenden Türen fehlen (Reste von Beschlägen);
mit kleinen Türen verschlossene Spiegel in Holzrahmen sind ein beliebtes Hochzeitsgeschenk bei den Yoruba. In der Ikonographie symbolisieren Vögel oft Hexen. In diesem Falle jedoch scheinen sie über das häusliche Glück des Paares zu wachen.

Mirror
wood, mirror glass, metal fitting, two mirrors in a square wooden frame, decorated with bird sculptures, two human heads on the upper rim, slightly dam., abrasion, rep., the small doors originally locking the mirrors now missing (remains of metal fitting);
mirrors in small decorated boxes are popular with the Yoruba as wedding gifts. In the Yoruba iconography birds often symbolize witches. In this case, however, they seem to be watching over the domestic bliss of the couple that received the mirror as a wedding gift.

M: 31 cm x 34 cm

Vgl. Lit.: Witte, Hans, A Closer Look, Berg en Dal 2004, p. 147

€ 800 - 1.600



413

NIGERIA, YORUBA

413 Glocke „omo“
Gelbguss, pyramidal, die Frontseite mit erhabenen anthropomorphen Gesichtszügen versehen, schlaufenförmiger Griff, vollständig mit Klöppel, min. besch., Risse, leichte Korrosionsspuren;
diese Glocken hatten rituellen Charakter und dürften zum Herbeirufen der Ahnen verwendet worden sein.

Bell „omo“
brass, pyramidal, raised anthropomorphic facial features to the front, loop-shaped handle, complete with clapper, min. dam., cracks, slight traces of corrosion;
such bells were used for ritual purposes, probably to get in contact with the ancestors.

H: 13,5 cm

€ 800 - 1.600



414

NIGERIA, YORUBA

414 Glocke „omo“
Gelbguss, dunkle Patina, vierseitig, mit gebogtem unterem Rand, erhabene Gesichtszüge auf der Frontseite, in drei Reihen angelegter Flechtbanddekor, ösenförmiger Griff, komplett mit Klöppel, Spuren von Korrosion

Bell „omo“
brass, dark patina, quadrangular, curved at the bottom, the front side with raised facial features, plaited band decor arranged in three rows, complete with clapper, traces of corrosion

H: 16 cm

€ 800 - 1.600



CAMEROON GRASSFIELDS

416 Trommel
helles Holz, braune Krustenpatina, Pigmentreste, Korpus in Form eines Vierbeiners mit anthropomorphem Kopf und geweißtem Gesicht, komplett mit Trommelstock, min. besch., Gebrauchsspuren

L: 58 cm; H: 27 cm

Provenance
Bernd Muhlack, Kiel, Germany

Drum
light brown wood, encrusted brown patina, remains of pigments, body in form of a quadruped with anthropomorphic head and whitened face, complete with drumstick, min. dam., traces of usage

Vgl. Lit.: Brincard, Marie-Thérèse, Afrique, formes sonores, Paris 1990, p. 117, ill. 64

€ 2.500 - 5.000



418

417 s. Seite/page 314

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE, CHIEFDOM FONCHATULA

418 Kopfskulptur „atwonzen“
Holzkern, überzogen mit eng geknüpftem Grasfasergeflecht und bestrichen mit schwarzer, lehmartiger Masse, im Gesichtsbereich und am Hinterkopf ist Menschenhaar in die Masse eingedrückt, Kaurimuscheln bilden Augen und Mund, die Frisur besteht aus Strängen von aufgezogenen Miniaturglasperlen in verschiedenen Formen und Farben, min. besch.

Head sculpture „atwonzen“
wooden core, covered with knotted grass fibre weave and spread with a blackish clay-like mass, real human hair in the facial area and at the back of the head, eyes and nose with cowrie snail inlay, the coiffure consisting of strings of miniature glass beads of various forms and colours, slightly dam.

H: 22 cm

Provenance
Belgian Private Collection, Brussels (1979 - 1983)

Vgl. Lit.: Harter, Pierre, Les Rois Sculpteurs, Paris 1993, p. 96/97

€ 1.500 - 3.000



CAMEROON, MAMBILA

419 Helmmaske „suaga“
Holz, krustierte schwarze Patina, elegant nach hinten gebogene Hörnern und gegengleich ausschwingendes Maul, im Profil betrachtet einen eleganten Schwung beschreibend, belebt durch rote und weiße Farbakzente, min. best., Risse (Kalotte), Farbabblätterungen

L: 41 cm

GVR Archives Registration: 0102639

Helmet mask „suaga“
wood, encrusted black patina, carved with horns and funnel-shaped snout, in profile describing an elegant swing, enlivened by red and white accents, slightly dam., cracks at the calotte, abrasion

Provenance
Christie‘s Paris, Art Africain et Océanien, 4 December 2008, lot 159

€ 1.800 - 3.500

CAMEROON GRASSFIELDS, BAMILEKE

417 Stehende Figur „mu po“
Holz, dunkelbraune, teilweise glänzende Krustenpatina, Lederband, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, geockelt

Standing figure „mu po“
wood, partly encrusted, dark brown shiny patina, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on base

H: 15 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 1.500 - 2.500



CAMEROON, MAMBILA

420 Stehende männliche Figur
helles Holz, braune Patina, Pigmentreste, eckige Vertiefung im Hinterkopf, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel; die Mambila sind vor allem durch ihre skurrilen Tiermasken bekannt geworden. Daneben gibt es meist kleine, seltener große Figuren. Dabei handelt es sich entweder um Ahnenfiguren oder um sogenannte Dorfwächter, die in einer Mauernische aufbewahrt werden.

Standing male figure
light brown wood, brown patina, pigment remains, rectangular cavity at the back of the head, min. dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base;
the Mambila mainly became known by their abstract animal masks. Aside of this they made figures, representing ancestors or village guardians, which were kept in niches of a wall.

H: 65,5 cm

Provenance
Morton Dimondstein, Los Angeles, USA
Edmund Glauder, Santa Monica, USA

Vgl. Lit.: Gebauer, Paul, Art of Cameroon, New York 1979, p. 213

€ 1.800 - 3.000

CAMEROON, MAMBILA

421 Stehende weibliche Figur
Holz, matte, teilweise krustierte Patina, Farbreste, „X-Beine“ mit nach innen gedrehten Füßen, der halslos aufsitzende Kopf charakterisiert durch große runde Augen, min. besch., kleine Fehlstellen, Abriebspuren, Risse, auf Sockel montiert

Standing female figure
wood, partly encrusted patina, paint remains, knock knees with the feet turned inside, the head characterized by large round eyes, slightly dam., minor missing parts, cracks, on pedestal

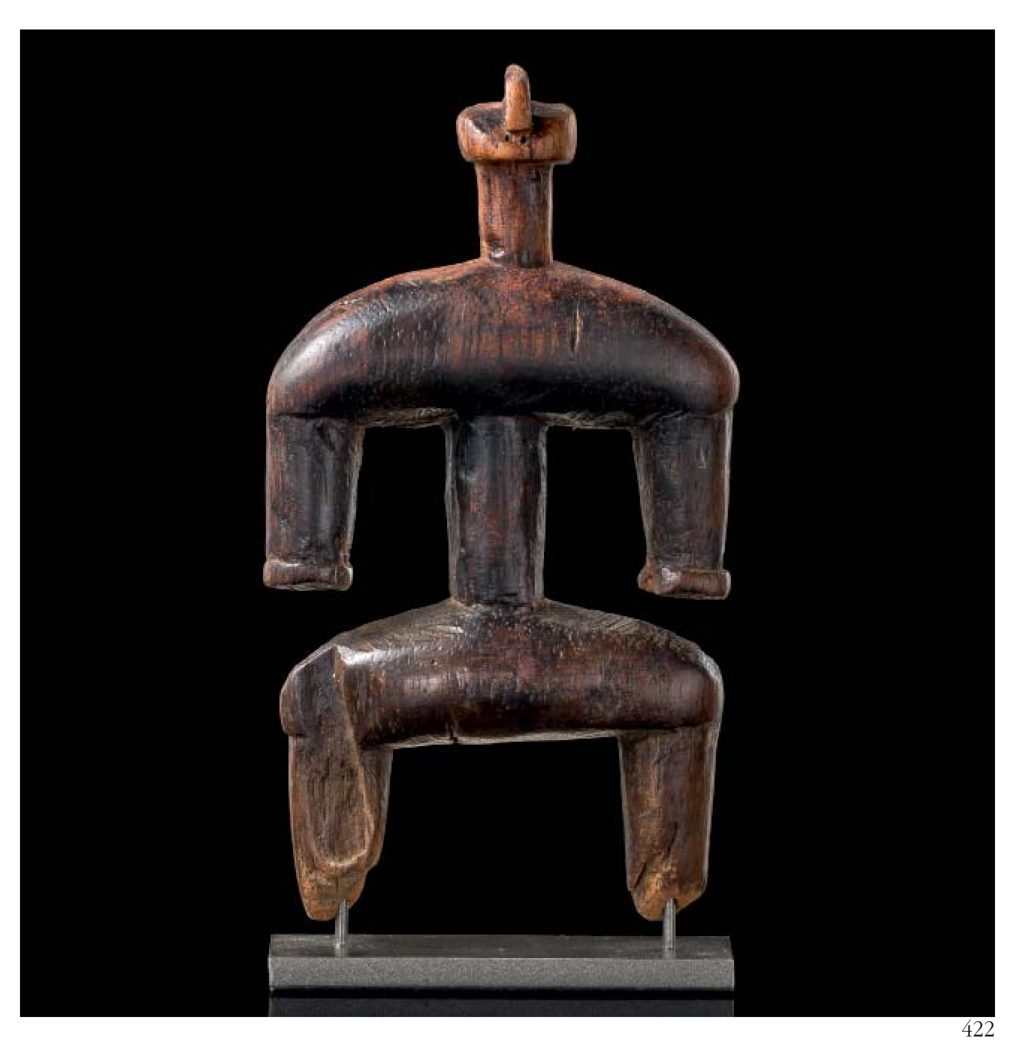
H: 27 cm

Provenance
Paul & Maria Wyss, Basel, Switzerland (1971)

€ 900 - 1.800



420



422

CAMEROON, NAMCHI

422 Fruchtbarkeitspuppe
Holz, braune Glanzpatina, massive Schultern, auffallend kleiner Kopf mit Kammfrisur, min. besch., Fehlstellen, gesockelt; ungeschmückte Puppen dienen als Spielzeug für Mädchen, wenn sie mit Perlen, Glöckchen und Münzen geschmückt sind, fungieren sie als „Ersatzbaby" für Frauen

Fertility doll
wood, shiny brown patina, massive shoulders, a striking small head with crested coiffure, min. dam., missing parts, on base; unadorned dolls made by blacksmiths are young girl's playthings. When beads, bells and coins are added, however, the doll becomes a surrogate baby for a woman.

H: 14,5 cm

Provenance
Belgian Private Collection

€ 1.000 - 2.000

CAMEROON, NAMCHI

423 Fruchtbarkeitspuppe
Holz, schwarzbraune Glanzpatina, abstrahierte Formgebung, fast komplett in farbige Schmuckketten mit angehängten Muscheln, Metallringen und Münzen eingehüllt, eine Stofftasche tragend, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Fertility doll
wood, shiny blackish brown patina, of abstract form, almost completely wrapped in strings of glass beads with attached shells, metal rings and coins, wearing a bag, min. dam., slight traces of abrasion

H: 21 cm

€ 450 - 900

GABON, FANG

424 Trompete
Elfenbein, natürliche Maserung erkennbar, honig- bis rotbraune Einfärbung, poliert, die Wand des breiten Endes wurde so dünn wie ein Pappkartonstück ausgeschabt, der Schalltrichter besitzt am Ende einen Durchmesser von 4,5 cm, das schmale Ende wurde massiv belassen, ovales Mundstück, bekrönt von fünf stilisierten Gesichtern ohne Gesichtszüge und einer flachen Kopfbedeckung, min. besch., kleine Fehlstellen, Altersrisse, auf Holzsockel montiert

Trumpet
ivory, natural grains, fine aged honey and reddish brown patina, polished, the corpus of the broad ending was abraded as thin as a piece of cardboard, the bell mouth is 4,5 cm in diameter, the narrow ending with oval opening, crowned by five stylized human faces without facial features and a flat headgear, min. dam., small missing parts, cracks through age, on wooden base

H: 34,5 cm

Provenance
Craig de Lora, New Jersey, USA

Vgl. Lit.: Falgayrettes-Leveau, Christine, Gabon présence des esprits, Paris 2006, p. 168 f.

€ 4.000 - 6.000





GABON, LUMBO

425 Weibliche Zeremonial- oder Ahnenfigur
Holz, schwarze, matt glänzende Patina, Kupferdraht am Oberarm, Kettchen aus Miniaturglasperlen, vornehme Körperhaltung, fein und sorgfältig ausgearbeitete Gesichtszüge, aufwändige Frisur, min. best., Randlochung der Frisurenseiten stellenweise ausgebrochen, auf Sockelblock

Female ritual or ancestor statuette
wood, black slightly shiny patina, copper wire (upper arm), necklace with miniature glass beads, showing a kind of courtly posture, delicate carved facial features, elaborate coiffure, slightly dam., drilled holes around the side parts of the coiffure partly broken, on base

H: 33,5 cm

Provenance
Belgian Collection

Vgl. Lit.: Perrois, Louis & Ch. Grand-Dufay, Visions of Africa, Punu, Milan 2008, pl. 51

€ 4.000 - 8.000



426f s. Seite/page 320ff

D. R. CONGO, AZANDE

428 Anthropomorphe Figur „yanda“
Holz, braune, leicht krustierte Patina, verkürzten Beine, Arme und Gesichtszüge nur angedeutet, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen durch Insektenfrass, auf Metallplatte montiert

Anthropomorphic figure „yanda“
wood, slightly encrusted brown patina, rising from short legs, arms and facial features indicated, min. dam., cracks, minor missing parts through insect caused damage, on metal base

H: 29,5 cm

€ 450 - 900

D. R. CONGO, AZANDE

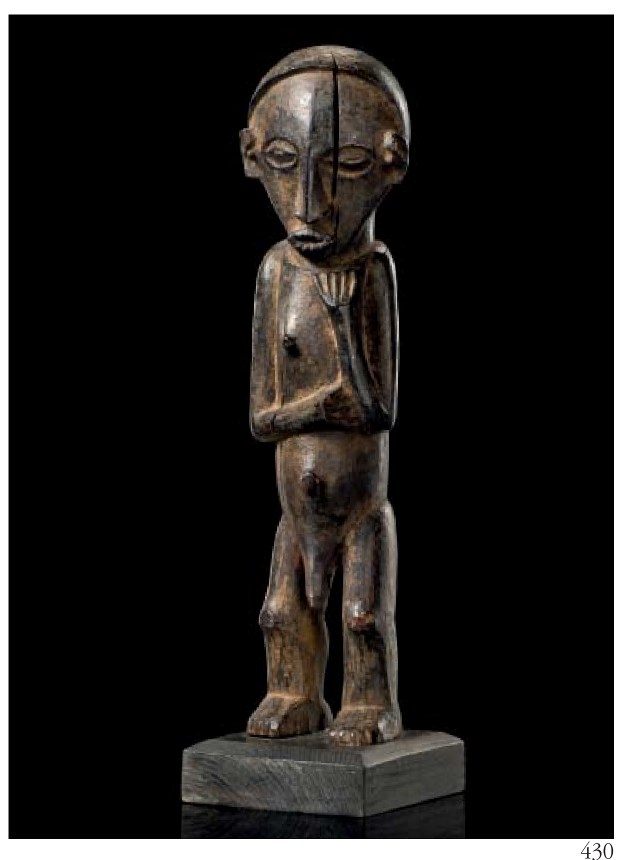
429 Anthropomorphe Figur „yanda“
Holz, braune Glanzpatina, Pflanzenfasern, abstrakte Formgebung, armloser Torso, kaum erkennbare Gesichtszüge, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
die abstrakten „yanda“-Figuren gehören der „mani“- Gesellschaft an. Sie sollten das Wohlergehen der Mitglieder fördern, Gesundheit und Wohlstand erhalten, vor bösem Zauber schützen und Erfolg garantieren.

Anthropomorphic figure „yanda“
wood, shiny brown patina, plant fibres, of abstract form, armless torso, only indicated facial features, min. dam., cracks, minor missing parts, slight traces of abrasion, on wooden base;
the „yanda“ figures were made for „mani“ society. They were intended to promote the well-being of its members, especially their health and prosperity, they should guarantee safety from sorcery and general success

H: 20 cm

Provenance
Mon Steyaert, Brussels, Belgium

€ 1.500 - 3.000



430

D. R. CONGO, BASIKASINGO

430 Stehende männliche Figur
Holz, schwarzbraune, stellenweise krustierte Patina, beide Arme in alternierender Haltung dicht am Körper, ornamental angelegte Schulterblätter, akzentuiertes Rückgrat, min. besch., Risse, Farbabrieb, auf Sockelplatte

Standing male figure
wood, blackish brown patina, encrusted in some areas, both arms close to the body, ornamental bladebones, accentuated spine, slightly dam., cracks, paint rubbed off, on plate

H: 37 cm

Provenance
Adalbert von Alföldy, Eislingen, Germany

Vgl. Lit.: Biebuyck, Daniel P., Statuary from the pre-Bembe hunters, Tervuren 1981, p.115
Kerchache, Jacques, Paudrat, Jean-Louis u.a., Die Kunst des Schwarzen Afrika, Freiburg, Basel, Wien 1988, p. 584 f.

€ 900 - 1.800

GABON, PUNU

426 Weibliche Figur
Holz, matt glänzende hellbraune Patina, Spuren von dunkelbraun, eine Kalebasse in der rechten Hand haltend, Gesicht mit gesenkten Augenlidern, Bauch und Rücken halbrund eingetieft, im Nacken Zickzack-Skarifikationen, min. best., Risse, auf Sockel;
Shira, Punu und Lumbo - diese drei Völker des Regenwaldes ließen sich unter dem Druck der Fang im Süden und Südwesten Gabuns nieder und wurden Bestandteil der äußerst eng miteinander verflochtenen vierzig Volksgruppen Gabuns. Alle Statuetten der Lumbo sind weiblich. Einige werden zur Ahnenverehrung verwendet, andere zum Heilen oder in Wahrsageriten. Für Südgabun ist der Zusammenhang zwischen Magie und weiblichen Kräften belegt. So sind die Helfer des „nganga" zumeist Frauen. Und wenn der Zauberer für ein anstehendes Ritual kein Opferblut zur Verfügung hat, wird nicht selten Menstruationsblut oder das bei einer Geburt aufgefangene Blut verwendet.

Female figure
wood, light brown patina with traces of dark brown, holding a calabash in the right hand, face with lowered lids, belly and back hollowed with round cavities, zigzag scar pattern on the nape, slightly dam., minor chips, on pedestal;
statuettes of the Punu or Lumbo are quite rare and all of them are female. Some are used in ancestor worship, others in healing and divination rites.
the rainforest people of Shira, Punu and Lumbo were forced by the Fang to settle in the south and south-west of Gabon. Thus they became part of the fourty ethnies of Gabon which are closely related to each other in many ways. All Lumbo statuettes are female. Some are used in ancestor worship, others in healing and divination rites. There is evidence of rapport between femaleness and magic in South Gabon. Those who heal and assist the „nganga" are mostly women. If the magician does not have the blood of victims specially sacrificed for the rite at his disposal, he may use menstrual blood or blood obtained from a recent birth.

H: 21 cm

Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: David, Jean & Jane, Gabon, Zürich 2005, p. 163
Perrois, Louis, Punu, Mailand 2008, pl. 49 f.

€ 8.000 - 15.000



GABON, VUVI

427 Gesichtsmaske
Holz, Kaolin, dunkelbraune Patina, Rotholzpulver, die Gesichtsfläche in dicker Schicht mit Kaolin geweißt, in weitem Bogen geschwungene Brauen, aufgemalte Strichtataus unterhalb der Augen, umlaufende Randlochung, min. best., auf Metallsockel;
die Vuvi und benachbarten Tsogho haben ganz ähnliche Maskentraditionen bei ihren Initiations- und Begräbniszeremonien. Maskentänze die nachts stattfinden sind heilig und die Teilnahme ist auf initiierte Männer beschränkt. Während des Tages stattfindende Zeremonien dienen allein der Unterhaltung und dürfen von allen gesehen werden.

Face mask
wood, kaolin, dark brown patina, camwood powder, the facial plane withened with kaolin, high arching brows, painted linear tattoos below the eyes, drilled holes around the rim, slightly dam., on metal base; the Tsogho and the neighbouring Vuvi have similar traditions utilizing masks in initiation or funeral ceremonies. Masquerades that take place by night are sacred, with attendance usually restricted to initated males. Daytime ceremonies are for entertainment and may be witnessed by the entire community.

H: 35 cm

Provenance
Douglas F. Fraser, New York City, USA
French Collection

Vgl. Lit.: Perrois, Louis, Arts du Gabon, Paris 1979, p. 266 f
Robbins, Warren M., Ingram Nooter, Nancy, African Art in American Collections, o.O. 1989, p. 351

€ 6.000 - 12.000





D. R. CONGO, BWAKA

432 Gesichtsmaske
Holz, schwarzbraun patiniert, asymmetrische Gesichtszüge, angeschnitzte Zähne, Skarifikationsmale durch rotes Pigment akzentuiert, min. besch., Fehlstellen am Rand, min. Spuren von Insektenfrass, auf Sockel

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 121, ill. 11

Face mask
wood, blackish brown patina, asymmetrical facial features, carved teeth, vertical scarification marks, accentuated by red pigment, slightly dam., missing parts at the rim, min. insect caused damage, on pedestal

H: 28 cm

€ 2.000 - 4.000

D. R. CONGO, BOA

431 Löffel
Holz, glänzende Patina, tief ausgehöhlte, ovale Laffe, durchbrochen gearbeiteter Griff mit Ziernägeln, min. besch., Gebrauchsspuren, auf Metallsockel montiert;
der Löffel wurde ein Zeichen für Reichtum und damit auch ein Zeichen der Fruchtbarkeit, denn ein schöner, gut gearbeiteter Löffel gehört demjenigen, der sich reichhaltige und verschiedenartige Speisen leisten kann. Löffel werden auch verwendet, um den Ahnen Opfergaben darzubringen und sich somit deren Gunst und Schutz zu sichern.

Spoon
wood, shiny patina, deeply hollowed oval spoon, open worked handle ornamented with metal tags, min. dam., traces of usage, on metal base;
spoons of this kind were signs of wealth, because only people who could afford rich and manifold food owned such elaborate decorated spoons. They were also used to sacrifice the ancestors to ensure their favour and protection.

H: 17,5 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, CHOKWE

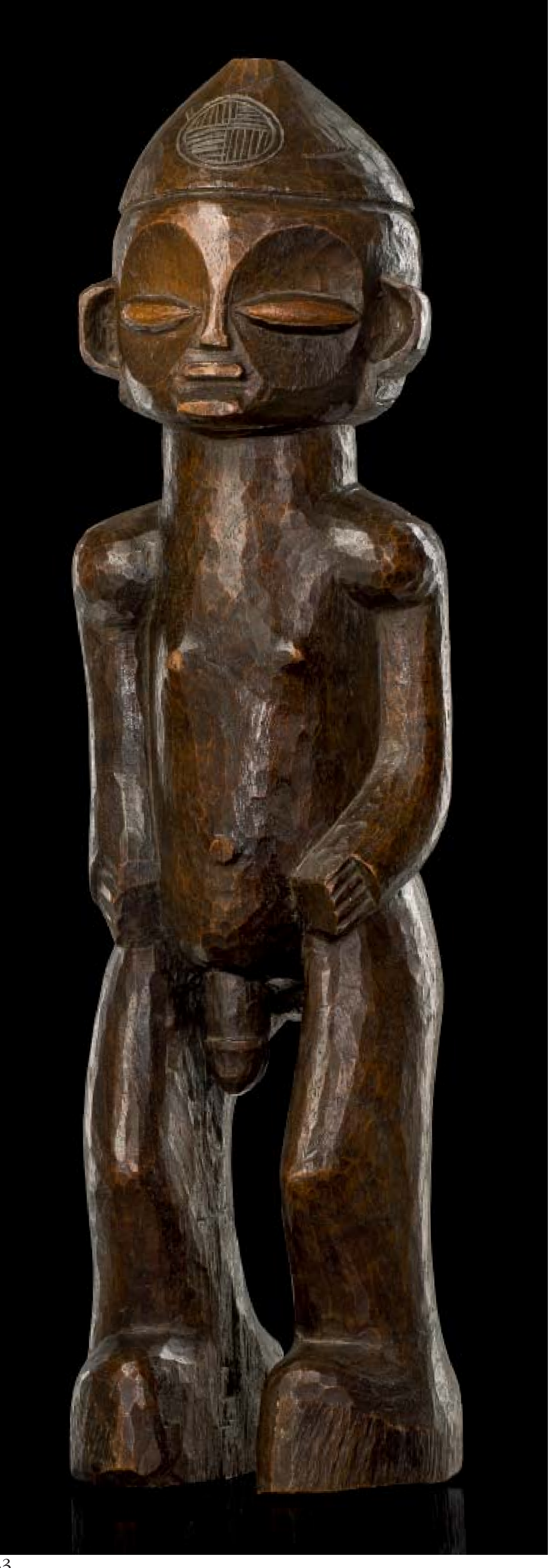
433 Stehende männliche Figur
Holz, glänzende braune Patina, plumpe Füße, kappenförmige Kopfbedeckung mit kreisrundem Ornament, min. besch.

Standing male figure
wood, shiny brown patina, clumsy feet, conical headgear with circular ornament, min. dam.

H: 42 cm

Provenance
German Collection, Cologne (1960)

€ 800 - 1.800



433



D. R. CONGO, CHOKWE

434 Kamm
helles Holz, dunkelbraune Glanzpatina, acht Zinken, teilweise durchbrochen gearbeitete Griffplatte, bekrönt von sitzender Figur mit flachem Hut, min. besch., leichte Gebrauchsspuren, gesockelt

Comb
light brown wood, shiny dark brown patina, eight teeth, partly open worked handle, surmounted by a seated figure wearing a flat hat, min. dam., slight traces of usage, on base

H: 22 cm

Provenance
Old Belgian Collection

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, CHOKWE

435 Kamm
Holz, braune Glanzpatina, siebenzinkig, bekrönt von sitzender weiblicher Figur, min. besch., kleine Fehlstellen (Zinken)

Comb
wood, shiny brown patina, seven teeth, crowned by a seated female figure, min. dam., minor missing parts (teeth)

H: 14,5 cm

€ 200 - 400

D. R. CONGO, CHOKWE

436 Axt
Holz, dunkelbraune Patina, Eisen, mit Metalldraht und -nägeln verzierter Schaft, min. besch., leichte Korrosionsspuren

Axe
wood, dark brown patina, iron, straight wooden handle, metal wire and metal tags, min. dam., slight traces of corrosion

H: 38 cm

Provenance
Werner Krauß, Vienna, Germany

€ 350 - 650

437ff s. Seite/page 328ff

D. R. CONGO, BEMBE

444 Maske „lukungu“
Elfenbein, honigbraune Patina, im Bereich der Wangen, zwei runde Bohrungen zur Befestigung, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren;
„lukungu“-Masken gehören den ranghöchsten Mitgliedern des „bwami“-Bundes, die mit Erreichen der obersten Stufe ein Höchstmaß an Autorität und Prestige gewonnen haben. Der „bwami“-Bund der Lega wurde auch von einigen benachbarten ethnischen Gruppen übernommen. Der Begriff „lukungu“ bedeutet „Schädel“ und verweist darauf, daß die Maske die Erinnerung an verstorbene „kindi“- Angehörige wach halten soll.



444

Mask „lukungu“
ivory, honey brown patina, of elongated oval form, bean-shaped raised eyes reminding of Bembe style, rectangular scarification marks on the cheeks, two drillings for fixation, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion;
„lukungu“ masks belong to members of „bwami“- society who already have reached the highest rank of kindi. The „bwami“ society was adopted by some neighbouring ethnic groups of the Lega. „Lukungu“ means „skull“ and should be a hint that the mask is thought to remind of deceased „kindi“ members.

H: 16,5 cm, (5586/001)

Provenance
Friedrich Kühlhorn, Bavaria, Germany (1936)

€ 1.500 - 3.000



D. R. CONGO, HUNGANA

437 Figuraler Anhänger
Elfenbein, glänzende Patina, in Form einer knienden Figur von quadratischer Form, min. besch., Altersrisse, Holzsockel; mit fünftausend Stammeszugehörigen sind die Hungana die kleinste Volksgruppe am Kwango und sind mit den Mbala aus Angola gekommen. Bekannt sind vor allem diese kleinen menschlichen Elfenbein- oder Beinamulette. Figuren mit grossen Köpfen sind für gewöhnlich weiblich, und immer kniend gezeigt, eine Haltung, die in der ganzen afrikanischen Kunst Unterwerfung bedeutet.

Figural pendant
ivory, shiny patina, in form of a kneeling square figure, min. dam., fissures through age, on wooden base;
with five thousand people the Hungana form one of the smallest ethnic group at the river of Kwango. Together with the Mbala they came from Angola. Small ivory or bone figural amulets are the best known form of Hungana sculpture. The large-headed figures are usually female and they are always shown kneeling, a position suggesting submission throughout African art.

H: 7 cm

Provenance
C. Morlet Brussels, Belgium
Charles Ratton, Paris, France
Maurice Bonnefoy, Paris, France
Sotheby's, New York, 19 May 2001, lot 216

€ 4.500 - 9.000

D. R. CONGO, KALUNDWE

438 Karyatidenhocker
Holz, dunkelbraune Patina, Augen mit Metallnägeln und silberfarbiger Bemalung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
die kleine ethnische Gruppe der Kalundwe gehört zum Luba Cluster, ihre Kunst ist von den Chokwe und Kanyok und auch von allen anderen Luba-Gruppen beeinflußt.

Caryatid stool
wood, dark brown patina, the eyes inset with metal tags and painted in silver, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on wooden base;
the Kalundwe are a small ethnic belonging to the Luba cluster, they are artistically influenced by the Chokwe, the Kanyok, and by the other Luba groups

H: 42 cm

Provenance
O.M., Belgium (collected in 1925)

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 49, ill. 1

€ 2.500 - 5.000





D. R. CONGO, KASONGO

439 Ahnenhalbfigur
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, abstrahierte Formgebung, ein kegelförmig ausschwingender Rumpf von symmetrisch angelegten, frei gearbeiteten Armen flankiert, das bärtige Gesicht bekrönt von einem Stoffpaket, gefüllt mit magischer Masse, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, Holzsockel;
die Kasongo sind eine kleine Volksgruppe, die in der Literatur kaum dokumentiert ist. Sie sind Nachbarn der Hemba, Songe, Bangubangu, der Kusu und der Tetela, die ihren Figurenstil beeinflusst haben.
Von ihnen existieren neben großen Schreinfiguren, die sehr selten auftreten, vor allem kleine Zauberfiguren. Diese können auf Spieße aufgesteckt, oder aber in Kalebassen bzw. Körbe eingefügt sein. Es gibt keine Charakteristika der Kasongo-Skulpturen, es handelt sich vielmehr um einen Mischstil zwischen Luba und Songe.

Ancestor half figure
wood, partly shiny brown patina, of abstract form, a conical shaped trunk flanked by free carved arms, the bearded face crowned by a package filled with magical mass, min. dam., cracks, minor missing parts, slight traces of abrasion, on wooden base;
the Kasongo are a small ethnic group, only little documented in literature. They are neighbours with the Hemba, the Songe, the Bangubangu, the Kusu and the Tetela, which influenced them stylistically. Aside big shrine figures, which are quite rare, the Kasongo mainly produced small magical figures. These could be attached to spears or inserted in calabashs or baskets. There are no characteristics of Kasongo sculpture, their style is a mixture of Lega and Songe influences.

H: 50 cm

Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium
Philippe Ratton, Paris, France
Michel Gaud, Saint Tropez, France

Vgl. Lit.: Mestach, Willy: L'intelligence des formes, Brüssel 2007, p. 113, ill. 029

€ 60.000 - 120.000



D. R. CONGO, KUBA

440 Antropomorphe Gesichtsmaske „ngady amwaash“
Holz, rotes Pigment, Augenschlitze weiß akzentuiert, parallele Skarifikationen unterhalb der Augen „byoosh‘dy“ (Tränen symbolisierend), schwarz-weißer Dreiecksdekor „lancoong“ in der Kinnregion, aufwändig gearbeitete Haube aus Pflanzenbast und Stoff mit Frisur aus Raphiaplüsch und Perlenzier, min. best. (Nase), Perlenschnur stellenweise gelöst oder fehlend, auf Metallsockel;
es sind viele Merkmale des „ngaady amwaash“ Maskentyps vorhanden - allerdings fehlt das breite Perlenband, das sich von der Nasenwurzel bis zum Kinn zieht, sowie die durch Glasperlen markierten Augenbrauen. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Maske außerhalb des königlichen Hofes verwendet wurde.
Das Maskenwesen der Kuba steht einerseits in Zusammenhang mit der Knabeninitiation „nkaan“, andererseits mit öffentlichen Zeremonien und Feiern, die sich auf den sakralen Herrscher „nyim“ beziehen. Die tänzerischen Vorführungen der Masken erfüllen erzieherische und schützende Funktionen, dienen der Unterhaltung und verfolgen die Sicherung und Aufrechterhaltung der sozialen und politischen Ordnung. So beschwören die drei königlichen Masken „mwaash amboy“, „ngaady amwaash“ und „bwoom“ den Ursprungsmythos der Kuba. „Mwaash amboy“ verkörpert hierbei den Ahnherren der Bushong („woot“), „ngaady amwash“ seine Ehefrau und Schwester („mweel“) und „bwoom“ den rebellischen Bruder, der sich gegen die königliche Autorität auflehnt.

Anthropomorphic face mask „ngady amwaash“
wood, dyed with red pigment, slit eyes with white lids, parallel lines under the eyes „byoosh‘dy“ (symbolizing tears), blackish-white triangular decor „lancoong“ in the chin area, elaborate bonnet of plant fibre bast and fabric with a coiffure of raffia plush and glass beads, slightly dam. (nose), beaded string partly loose, partly missing, on metal base;
various characteristics of the „ngaady amwaash“ mask type are present, only the beaded band reaching from the base of the nose to the chin is missing as well as the beads aplied as eyebrows. This could refer to the fact that the mask was used outside of the royal court.
Masking tradition of the Kuba is associated with the initiation of young boys „nkaan“ on the one hand and with public ceremonies and celebrations referring to the sacral sovereigns „nyim“ on the other hand. The masquerades fulfill educational and protective functions, serve for entertainment and try to guarantee safety and maintenance of the social and political order. The three royal masks „mwaash amboy“, „ngaady amwaash“ und „bwoom“ conjure the genesis of the Kuba. „Mwaash amboy“ represents the first ancestor of the Bushong („woot“), „ngaady amwaash“ his spouse and sister („mweel“) and „bwoom“ the insurgent brother, rebelling against the royal autority.

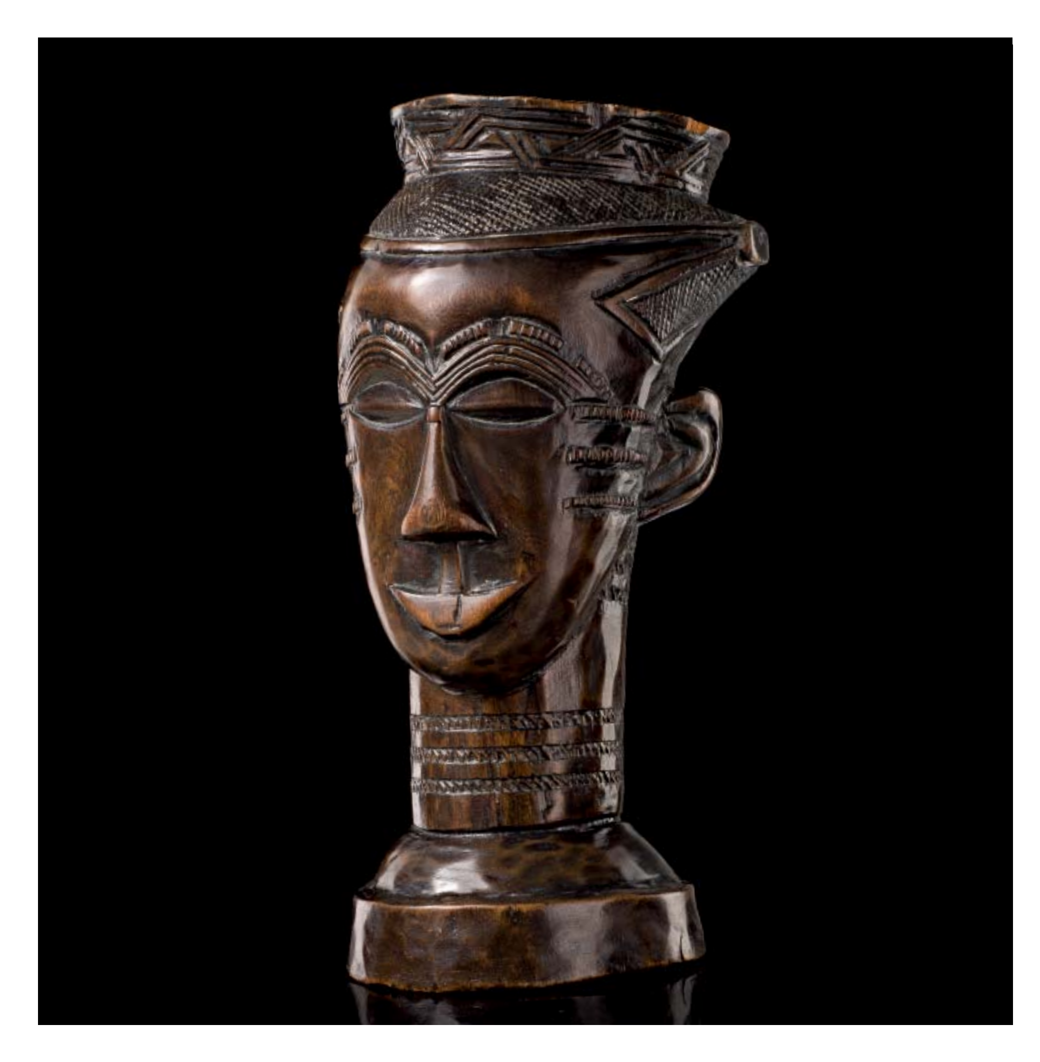
H: 27,5 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany
Fred Jahn, Munich, Germany

Vgl. Lit.: Hahner-Herzog, Iris, Afrika - Kult und Visionen, Detmold 1999, p. 156 f., ill. 96
Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, ill. 62

€ 10.000 - 20.000





D. R. CONGO, KUBA

441 Anthropomorpher Kopfbecher „mbwoong ntey“
Holz, braune Glanzpatina, stammestypische Frisur und Skarifikationen, fein ausgeschnitzte Details, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen;
für Palmwein verwendet, der für zeremonielle Zwecke eingesetzt wurde, weshalb diese Becher aus besonders qualitätvollem Holz und mit besonderer Sorgfalt geschnitzt wurden. Die in Schläfenhöhe verbreiterte Kopfform und die ausrasierten Stirnecken deuten eine Hörnerfrisur an, die nicht nur den männlichen Notablen, sondern auch Frauen vor ihrer ersten Niederkunft zustand.

Anthropomorphic cup „mbwoong ntey“
wood, shiny brown patina, tribe-typical coiffure and scarification marks, delicate carved details, min. dam., cracks, minor missing parts;
used for ritual purposes for palm wine, which is why such cups were made of precious wood and were carved with special care. The broadened forehead and the shaved temples suggest a horned coiffure, typical for male dignitaries and for women giving birth for the first time.

H: 20,5 cm

Provenance
Walter Buhl Ford II, Detroit, USA

€ 3.000 - 6.500

D. R. CONGO, KUSU

442 Stehende Kolonfigur
Holz, schwarzbraune Patina, beschnitzt mit Schirmmütze, Shorts, Schuhen und Jacke mit Rangabzeichen auf den Ärmeln, beide Hände in den Hosentaschen vergraben, europäisierende Gesichtszüge, min. besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Kopfbedeckung, Plinthe), Risse;
eine Figur die wie ein Europäer aussieht, weil sie mit Tropenhelm, Uniform, Krawatte, Armbanduhr oder dergleichen dargestellt ist, kann aber ebenso gut einen Afrikaner wiedergeben. Europäisch gekleidete Afrikaner sind spätestens seit der Zeit Ludwigs XIV. nachzuweisen, als der Gesandte des Königs von Ardra in den Tuilerien empfangen wurde.

Standing colon figure
wood, blackish brown patina, carved with a peaked cap, shorts, shoes and jacket with badges of rank on the sleeves, both hands buried in the pockets, european facial features, slightly dam., missing parts through insect caused damage (cap, base), cracks;
a figure resembling a European because equipped with a sun helmet, a uniform, a tie, a wrist watch or similar items may just as well represent an African. Africans dressed in European style can be shown as early as the time of Louis XIV when the ambassador of the King of Ardra was received in the Tuileries.

H: 68 cm

Provenance
Howard Nowes, New York City, USA

€ 1.800 - 3.500



D. R. CONGO, KUYU

443 Große stehende Figur
Holz, matte, krustierte Patina, farbige Fassung, von Skarifikationsmalen überzogener Oberkörper, kappenartige Kopfbedeckung mit zwei hornartigen Fortsätzen, rest., besch., Fehlstellen (Füße), Risse, Insektenfrass, gesockelt

Standing figure
wood, encrusted matt patina, polychrome paint, the upper part of the body coated with raised scarification marks, cap-like headgear with two horn-shaped projections, rest., dam., missing parts (feet), cracks, insect caused damage, on base

H: 122 cm

Provenance
Adrian Schlag, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Nevermann, Hans, Trowell, Margaret, Afrika und Ozeanien, München o.J., p. 96
Vogel, Susan, For spirits and kings, African Art from the Paul and Ruth Tishman Collection, New York 1981, p. 197

€ 3.500 - 5.000

444 s. Seite/page 327





D. R. CONGO, LELE

445 Maske
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, Reste einer Haube aus Pflanzenfasern auf der Rückseite, Randlochung, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren;
die Lele, eine Ethnie im südwestlichen Kongo, sind stark von der Kunst der nachbarlichen Kuba-Gruppen beeinflusst, so dass viele Kultgegenstände, wie Kopfbecher für Palmwein, Reibeorakel, Trommeln etc. häufig von denjenigen der anderen Kuba-Völker kaum unterschieden werden können. Typisch für die Lele sind jedoch meist bunt bemalte, schildförmige, flache Masken, mit schmalen Augen und mehreren Augenbrauen und kleinen Mündern.

Mask
wood, shiny dark brown patina, remains of a bonnet made from plant fibres on the rear, pierced around the rim, min. dam., cracks, slight traces of abrasion;
the Lele are decisively influenced by neighbouring Kuba groups, which makes it difficult to differentiate their ritual artworks from those of the other Kuba kinsmen. Typical however, are shield-shaped, flat masks, painted in various colours, and with slit pierced eyes, several eye brows, and small mouths.

H: 25,5 cm

€ 1.000 - 2.500


446

D. R. CONGO, LUBA

446 Stehende männliche Figur
Holz, dunkelbraune Patina, stark gelängte Arme, in runden Schöpfen angelegte Frisur, Scheitelloch, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Standing male figure
wood, dark brown patina, elongated arms, coiffure in various bulges, hole on the head, min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base

H: 28 cm

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, LUBA

447 Prestigestab
Metall, Holz, dunkelbraune Patina, oberer Teil mit Silber- und Kupferblechstreifen umhüllt, bekrönt von Januskopf mit brettartigem, dreieckigem Kopfaufsatz, beschnitzt mit feinen Ornamenten, min. besch., leichte Korrosions- und Abriebspuren

Prestige staff
metal, wood, dark brown patina, upper part wrapped in stripes of silver and copper sheet, crowned by a janus head with a board-like, triangular headgear, carved with elaborate ornaments, min. dam., slight traces of corrosion and abrasion

H: 123 cm

Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium
Max Willborg, Stockholm, Sweden

€ 1.200 - 2.000

D. R. CONGO, NSAPO-NSAPO

448 Prestigeaxt
Holz, braune Patina, der Schaft von einem stilisierten menschlichen Kopf bekrönt, das Axtblatt, einer abstrakten Zunge gleich, dem Mund entspringend, Klinge aus Eisen mit Zierelementen aus Kupfer, min. besch., leichte Abrieb- und Korrosionsspuren

Prestige axe
wood, brown patina, the long handle crowned by a stylized human face, the adze blade emerging from the mouth, iron blade with copper ornaments, min. dam., slight traces of abrasion and corrosion

H: 45,5 cm

€ 1.500 - 2.500


450

D. R. CONGO, LUBA

449 Nackenstütze
helles Holz, partienweise geschwärzt, leicht eingemuldete Auflagefläche mit geschnitzten Verzierungen an den Seiten, guter Zustand

Neckrest
light brown wood, pokerwork, a slightly vaulted pillow with carved decor on both sides, good condition

H: 17 cm; L: 12 cm

Provenance
O. M., Belgium
Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Nettleton, Anitra, African Dream Machines, p. 165, ill. 123

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, LUBA

450 Stößel
Holz, helle Patina, Brandzier, in Form eines menschlichen Kopfes, der auf einem langem Hals mit runder Basis ruht, vereinfachte Gesichtszüge, die fünfteilige Frisur mit eingeschlagenen Metallnägeln verziert, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Pestle
wood, light brown patina, pokerwork, in form of a human head resting on a long neck with round base, simplified facial features, five-parted coiffure decorated with metal tags, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion

H: 26,5 cm

Provenance
O. M., Belgium
Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Neyt, Francois, Luba, Aan de Bronnen van de Zaire, Paris 1994, p. 47

€ 2.500 - 4.500

D. R. CONGO, MANGBETU/AZANDE

451 Kopfskulptur
Holz, mittelbraune Glanzpatina, Brandzier, hoch ansteigendem Hinterkopf, min. besch., feine Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert;
die Kunst der Mangbetu konzentriert sich auf die Gestaltung und Dekoration von Gebrauchs- und Kultgegenständen. Figuren der Mangbetu sind daher selten. Sie treten einzeln oder paarweise auf und können als Darstellung von Ahnen gelten. Kinderköpfe wurden in einer streckenden Form bandagiert, um einen ausgeprägten Hinterkopf zu erzielen, der auch heute noch als besonders vornehm gilt.

Head sculpture
wood, shiny middle brown patina, pokerwork, a columnar neck supporting a narrow face with pronounced back of the head, min. dam., fissures, minor missing parts, slight traces of abrasion, on wooden base; the Mangbetu mainly produce articles of daily use or ritual objects. Figures of the Mangbetu are rare. They appear individual or in pairs and can be looked upon as representations of ancestors. The shape of the head reflects the lengthened skull which corresponds to the current ideal of beauty the Mangbetu aristocracy always had.

H: 30,5 cm

Provenance
Constant Permeke, Antwerpen/
Ostende, Belgium
Patric Claes, Brussels, Belgium

€ 4.500 - 9.000



D. R. CONGO, NGOMBE

453 Schild
braun patiniertes Rohrgeflecht, längsovale Form, Rotanrahmen, aus Rohr und Stäbchen in mehreren, sich kreuzenden Schichten geflochten und dann mit Rotanfasern zu einem dichten Flechtwerk verbunden, verziert mit dunkel abgesetzten, geometrischen Mustern, separat gearbeitete Griffplatte aus Holz rückseitig, min. besch., leichte Gebrauchsspuren;
früher wurden Poto- und Ngombe-Schilde häufig mit den traditionellen Zickzack-Mustern versehen.

Shield
cane work with dark patina, of elongated, oval form, rattan frame, woven in several crisscross layers of reed and small slats, it was held together with rattan fibres to form a tight wickerwork, decorated with geometrical patterns in dark paint, wooden handle board backside, min. dam., slight traces of usage;
in earlier times shields of the Poto and Ngombe were often decorated with traditional zigzag pattern.

H: 89 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden

€ 500 - 1.000

454 s. Seite/page 344

D. R. CONGO, PENDE

455 Anthropomorphe Amulettmaske „ikoko“
Elfenbein, honigbraune Patina, ovale Form, in drei Zacken angelegte Frisur, seitliche Bohrlöcher zur Befestigung, min. best.

Anthropomorphic amulet mask „ikoko“
ivory, honey brown patina, of oval form, holes for attachment, min. dam.

H: 4 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 21

€ 250 - 500

456 s. Seite/page 346

D. R. CONGO, PENDE

457 Maske
Holz, farbige Fassung, Kastagnettenaugen mit gebohrten Pupillen, spitz vorspringender Mund, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Mask
wood, polychrome paint, castagnet eyes with pierced pupils, a pointed mouth, pierced around the rim, slight traces of abrasion, on base

H: 15,5 cm

Provenance
Joseph Christiaens, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Pende, Collection J. M. Desaive et Ch. Laeremans, Brüssel 2009, p. 57

€ 450 - 900

D. R. CONGO, PENDE

458 Weibliche Figur
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, fragmentarisch erhalten (Beine fehlend), Schläfentatauierungen und fein ausgeschnitzte Frisur, min. dam., Risse, Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert;
die Pende stellten bevorzugt Figuren weiblichen Geschlechts her, denn Frauen galten als besonders achtsam und beständig. Der Künstler betonte hier vor allem die „Schlafzimmeraugen“ („zanze“) von denen man glaubte, dass sie die wesentliche Macht der Frauen über die Männer ausmachen. Die Augen sind relativ klein und die oberen Lider nach unten gesenkt, so dass der Eindruck entsteht sie wären beinahe geschlossen.

Female figure
wood, shiny dark brown patina, fragmentary (legs missing), scarification marks at the temples and elaborate carved coiffure, min. dam., cracks, missing parts, slight traces of abrasion, on base;
Pende sculptors preferred feminine shapes in relation with the belief that women are more successful in obedience and concentration. n particular, this artist has captured the „bedroom eyes“ („zanze“) believed essential to women's power over men. The eyes are relatively small in size and the upper lids curve downwards to create the impression that they are nearly closed.

H: 20,5 cm

Provenance
Belgian Private Collection

€ 800 - 1.500

D. R. CONGO, MBALA

452 Stehende männliche Figur
Holz, rotbraune matt glänzende Patina, betontes Geschlecht, die Hände vor der Brust ruhend, ovales Gesicht mit großen Augen, hängenden Lidern und gebohrten Nasenlöchern, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel

Standing male figure
wood, reddish brown patina, accentuated genital, hands resting in front of the breast, an oval face with big eyes, hanging lids and drilled noseholes, min. dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 25 cm

Provenance
French Collection
Fily Keita, Los Angeles, USA

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 103, ill. 5

€ 4.000 - 8.000





D. R. CONGO, NSAPO-NSAPO

454 Fetisch-Rumpffigur
Holz, alles eingefärbt mit Rotholzpulver, Bastschurz, Fellbehang, Tierhorn im Scheitel mit menschlichem Haar und Federn, drei weitere massegefüllte Tierhörner, Kaurimuscheln als Augen, eingeschlagene Nägel an Kopf und Kinn, min. best., Riss, auf Sockel montiert;
die Nsapo schufen in erster Linie Mutter- und Zauberfiguren mit dem besonderen Charakteristikum der übergroßen Köpfe. Ein Schnitzer wurde als „Meister von Beneki", ein anderer als „Meister der sitzenden Mütter" bekannt.

Power figure
wood, all dyed with camwood powder, bast apron, fur cape, animal horn on the parting, three further animal horns, filled with magical clay-like mass, the eyes inset with cowrie snails, head and chin with inserted nails, slightly dam., crack, on pedestal;
the Nsapo created mother and power figures with the characteristica of outsized heads. There were a few renowned carvers among them, the „Master of Beneki" and the „Master of the sitting maternities".

H: 57 cm

Provenance
Craig Le Chapel, Santa Fe, USA

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, SALAMPASU

459 Maske „kasangu"
Holz, schwarzbraune Patina, Kaolin, Frisur aus Rotankugeln, in zwei Strängen angelegter Bart, min. besch., Spuren von Insektenfrass, leichte Abriebspuren;
die Salampasu unterscheiden drei Maskentypen, die geflochtenen „idangani"-Masken, die mit Kupferblech verkleideten „mukinka"-Masken und vorliegenden Typus „kasangu".

Mask „kasangu"
wood, blackish brown patina, kaolin, of hollowed form with a tapering chin, the face dominated by a mouth carved with two rows of tapering teeth, crowned by a coiffure of rattan bowls, a beard in two plant fibre plaits, min. dam., traces of insect caused damage and abrasion;
the Salampasu have three mask types: the „idangani" masks of plaited bast, the copper sheet coated „mukinka" masks and present „kasangu" type.

H: 29 cm

Provenance
Old Belgian Collection

€ 2.500 - 5.000





D. R. CONGO, PENDE

456 Anthropomorphe Miniaturmaske „ikoko“
Elfenbein, Glanzpatina, seitliche Bohrlöcher zur Befestigung, min. best., gesockelt;
diese Miniaturmasken mit den drei- oder vierschöpfigen Frisuren verkörpern die mächtigen Maskengeister „fumu“ und phumbu“, zu denen die Jungen eine lebenslange Beziehung haben werden. Diese Masken die meist aus kostbarem Elfenbein oder Nilpferdknochen gemacht wurden, zeigen auch den Status und das Prestige des Besitzers an.

Expertise
Origine Expert, Montreuil, 5.8.2011,
Certificat No. 11.07.17/053

Anthropomorphic miniature mask „ikoko“
ivory, shiny patina, holes for attachment, min. dam., on base;
those miniature masks with their three- or four-pointed headgear embody the powerful masked spirits „fumu“ and „pumbu“, with which the boys will have a lifelong connection.The masks, which are usually made of costly ivory or hippopotamus bone, also indicate the owner's status and prestige.

H: 6 cm

Provenance
Ernest Godefroid, Belgium (ca. 1950)

€ 3.000 - 5.000

D. R. CONGO, SHANKADI

461 Axt
Holz, braune Patina, Metallklinge, Messingnägel, das Ende der eingezapften Beilklinge ist am Hinterkopf sichtbar, min. besch., kleine Fehlstellen (Ziernägel), gesockelt

Axe
wood, brown patina, metal blade, brass nails, min. dam., minor missing parts (metal tags), on base

H: 33,5 cm

Provenance
Max Alfert, Berkeley, California, USA
George Stoecklin, Golfe-Juan, France

Vgl. Lit.: Fischer, Werner, Zirngibl, Manfred A., Afrikanische Waffen, Passau 1978, p. 137, ill. 247

€ 3.000 - 6.000

D. R. CONGO, LUBA-SHANKADI

460 Würdestab „dibulu“
Holz, dunkelbraune Patina, Reste von Kaolin, mit Kupferblechstreifen beschlagener Rundstab, im unteren Bereich runde Fläche beidseitig verziert mit im Relief geschnitzten stehenden Figuren, bekrönt von Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und brettartig flachem Kopfaufsatz, min. besch., feine Risse, leichte Abrieb- und Korrosionsspuren, auf Holzsockel montiert;
die zahlreichen Würdenträger in der Hierarchie des einstigen Luba-Reiches - sakraler König, regionale Fürsten, Dorfhäuptlinge und Sippenälteste - verfügten über einen reichen Vorrat an sichtbaren Amtssymbolen. Zu den häufigsten Würdezeichen zählen die kunstvoll geschnitzten Prunkstäbe. Die abgeflachten Abschnitte, „dibulu“ geannt, repräsentieren die Verwaltungszentren eines Königreiches. Der unverzierte Rundstab dagegen verkörpert die unbewohnten Savannengebiete und versinnbildlicht die Wege die zu den Verwaltungszentren führen. Die Metallspitze am unteren Ende steht für materiellen Reichtum und die Stärke des Stammesfürstentums, das dieser Stab ehrt.

Staff of office „dibulu“
wood, dark brown patina, remains of kaolin, round staff, wrapped with bands of copper sheet, lower part carved in relief with two standing figures, on top crowned by a head showing tribe-typical facial features, supporting a board-shaped flattened head crest, min. dam., fissures, slight traces of abrasion and corrosion;
the numerous dignitaries within the hierarchy of the erstwhile Luba-Empire - king, regional sovereign, village chief and clan eldest - disposed of a rich supply of administrative signs. The most frequently used signs of dignity are staffs of office, like the present one. The broad sections of Luba staffs, called „dibulu“, represent the administrative centers that are part of every royal captial. The long, unadorned shafts represent uninhabited savannahs and signify the roads leading to the administrative centers of the kingdom. The metal point at the bottom of most staffs signifies both, the material wealth and the strength of the chiefdom that the staff honours.

H: 85,5 cm

Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium
French Private Collection

Vgl. Lit.: Roberts, Mary Nooter, Memory, New York 1996, p. 173, ill. 70

€ 15.000 - 30.000





D. R. CONGO,
KALUNDWE - SONGE

462 Weibliche Ahnenfigur
Holz, schwarze Patina, Glasperlenkette, an die Songe erinnernde Gesichtszüge, min. best., Risse

Female ancestor figure
wood, black patina, string of glass beads, the facial features reminding of the Songe style, slightly dam., crackst

H: 19 cm

Provenance
Michel Koenig, Brussels, Belgium
Gallery Dalton - Somaré, Milan, Italy

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, SONGE

463 Kleine Fetischfigur „nkisi“
Holz, braune, teilweise glänzende Patina, Vertiefung im Bauchnabel für, in den Scheitel eingeschlagener Kupfernagel, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, Holzsockel;
kleinere „nkisi“ hatten ihren festen Platz im Haus und dienten dem Schutz von Haus und Bewohnern. Sie wurden oft über Generationen vererbt. Diese kleinen persönlichen „mankisi“ wurden mitgetragen, wenn Gänge über die vertraute Umgebung des Dorfes hinaus führten.

Small power figure „nkisi“
wood, partly shiny brown patina, cavity for the insertion of magical mass, cooper nail on top of the head, min. dam., cracks, minor missing parts, on wooden base;
smaller „nkisi“ were kept inside the house in order to protect its inhabitants. They were often handed down from one generation to the next. These small „mankisi“ were even taken along when people left their homes.

H: 13 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 2.000 - 4.000


463

D. R. CONGO, SONGE

464 Große Zauberfigur „nkisi"
Holz, schwarzbraune Patina, Kette aus Kokosscheibchen, typische Körperhaltung und Gesichtszüge, fünf flach gehämmerte schlaufenförmige Eisenklingen quer über der Stirn, verschlossene Öffnung im Scheitel, Bohrlöcher im Kopf, min. besch., Fehlstellen, Risse, Spuren von Insektenfrass (Basis);
Songe-Zauberfiguren „minkishi" gibt es in unterschiedlichsten Größen. Die kleinen Figuren gehören Privatpersonen, während die großen Figuren, wie vorliegende der Gemeinschaft gehören. Die magische Ausstattung der Figur wird „bishimba" genannt. Diese tierischen, pflanzlichen und manchmal mineralischen Substanzen erhalten Macht und interagieren mit dem Geisterreich, wenn sie nach den traditionellen Regeln von „nganga", dem Zauberkundigen, zusammengestellt sind. Andere Beigaben sollen die visuelle Wirkung des „nkisi" steigern. Ziernägel aus Metall signalisieren Macht und Wirksamkeit der Zauberkräfte der „mankisi".

Large power figure „nkisi"
wood, blackish brown patina, string of coconut discs, typical posture and facial features, five flat hammered loop-shaped iron blades across the forehead, opening and drilled holes in the head, slightly dam., missing parts, cracks, traces of insect caused damage (base);
Songe power figures known as „minkishi" range from small, privately owned images to large community guardians like the present one.They were „loaded" with magical substances „bishimba" to grant protection and fertility. In most cases they were handed down from generation to generation. The small personal „nkisi" were taken along when leaving familiar surroundings. Some paraphernalia should enhance the visual effect of the „nkisi". Ornamental metal tags like the present signalize power and effectiveness of the „mankisi" powers.

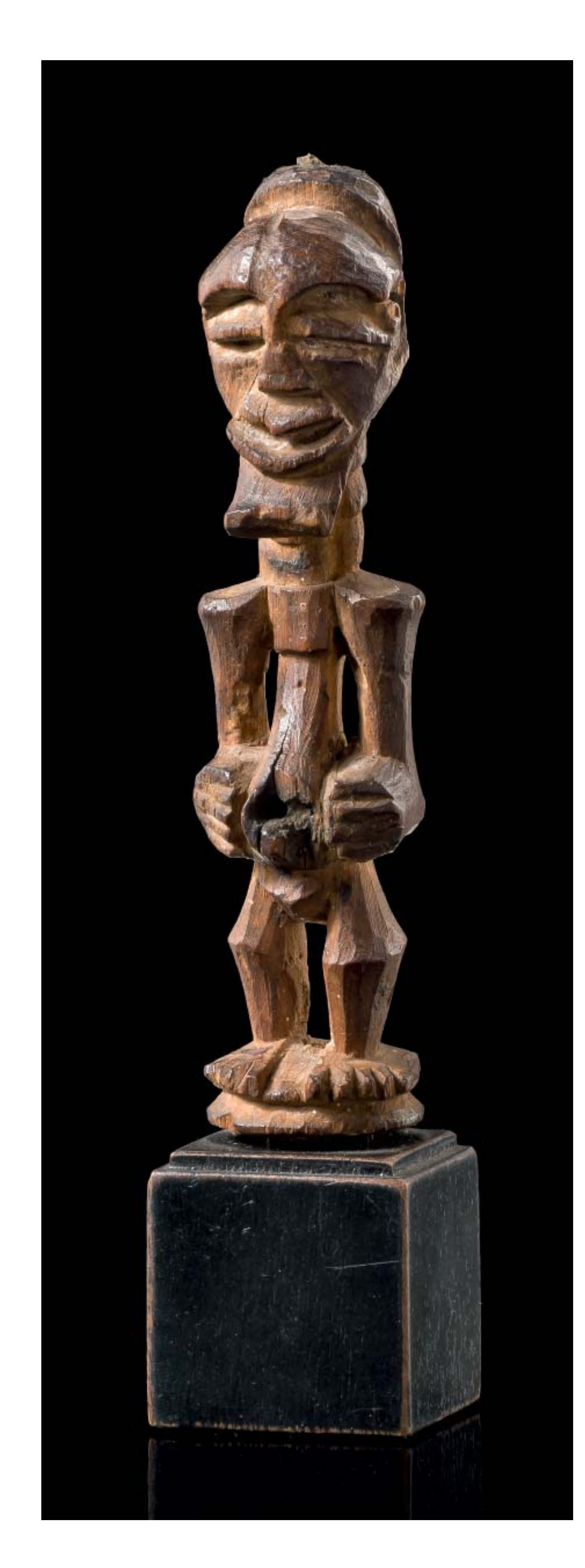
H: 140 cm

Provenance
German Private Collection

Vgl. Lit.: Schädler, Karl-Ferdinand, Encyclopedia of African Art and Culture, München 2009, p. 557

€ 12.000 - 15.000





D. R. CONGO, SONGE

465 Kleine stehende Fetischfigur „nkisi“
Holz, braune, leicht krustierte Patina, typische Körperhaltung, Öffnung im Bauch und Scheitel, jeweils zur Befüllung mit magischer Masse, Durchbohrung im Schläfenbereich, min. besch., feine Risse, kleine Fehlstellen, auf Holzsockel montiert

Small standing power figure „nkisi“
wood, slightly encrusted brown patina, typical posture, cavity on top of the head and belly, each for insertion of magical mass, drilling in the area of the temples, min. dam., fissures, minor missing parts, on wooden base

H: 12,5 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 1.200 - 2.500



D. R. CONGO, SONGE

466 Miniaturmaske „kifwebe“
Holz, schwarzbraune Patina, Pigmentreste, typische Formensprache und Gesichtszüge, männlicher Typus „kilume“ (hoher Stirnkamm), min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert; Miniaturmasken sind Verkörperungen der großen Maskengestalten und wurden mitgenommen um auch in der Fremde mit dem Hilfsgeist verbunden zu se

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

Miniature mask „kifwebe“
wood, blackish brown patina, remains of pigments, showing typical form and facial features, male type „kilume“ (high forehead crest), min. dam., slight traces of abrasion, on base;
miniature masks embody the big mask figures and were taken along to keep in touch with the helping spirits even when travelling.

H: 12,5 cm

€ 1.500 - 3.000

D. R. CONGO, SUKU

467 Maske „hemba“
Holz, farbige Fassung, bekrönt von stehendem Vierbeiner (Antilope?), stammestypische Gesichtszüge, üppige Grasfasermanschette am unteren Rand, min. besch., leichte Abriebspuren, Metallsockel;
die „hemba“-Maske wird als erstes im Initiationslager getanzt, wenn ihm Rahmen der traditionelle Suku-Initiation auch andere wichtige Zauberamulette gezeigt werden. Ein Würdenträger der Dorfes behandelte die Maske im Vorfeld mit einem Gebräu aus mächtigen Zutaten und dem Blut eines Hahnes. Dieses aktivierte die Maske und niemand konnte sie zufälllig berühren ohne Schaden zu nehmen. Nach gründlicher Einweisung durften ältere Initianden diese tanzen und es war ihnen erlaubt ein Paar „hemba“-Masken im Dorf während der Abschlußfeierlichkeiten zu tragen. Anläßlich dieses Tanzes waren sie mit zusätzlichen Amuletten auf der Innenseite oder an den Bart gebunden ausgestattet, die auf jede Hexe „schossen“, die versuchen wollte dem Tänzer zu schaden.

Mask „hemba“
wood, polychrome paint, carved with a standing quadruped (antelope?), tribe-typical facial features, abundant grass fibre cuff at the bottom, min. dam., slight traces of abrasion;
the „hemba“ mask is first danced within the initiation camp at the occasion when other important charms are shown in the traditional initiation of the Suku. A notable of the village had previously treated the mask with a concoction of powerful ingredients and the blood of a cock had been sprinkled over it. This activated the mask-charm and no one could casually touch it without harm. With careful instruction, the older initiates are taught to dance and then permitted to wear a pair of „hemba“ masks into the village at the closing festivities. For this dance, additional charms are placed inside the mask or attached to its shaggy fringe that would „shoot“ any witch who might attempt to harm the dancer.

H: 46 cm

Provenance
Jacques Hautelet, Brussels, Belgium,
Harvey T. Menist, Amsterdam, The Netherlands

Vgl. Lit.: Herreman, Frank, Petridis, Constantijn (ed.), Face of the Spirits, Tervuren 1993, p. 50, ill. 2

€ 9.000 - 18.000



D. R. CONGO, TABWA

468 Würdestab
Holz, braune Glanzpatina, Kupferdraht, Glasperlenkettchen, zugespitzter Rundstab mit aufgesteckter Tülle aus Metall, bekrönt von weiblicher Halbfigur, min. besch., Risse, Korrosionsspuren; wahrscheinlich zu den Prestigeobjekten eines Häuptlings gehörend.

Dignitary staff
wood, shiny brown patina, copper wire, string of glass beads, round staff with metal spout, crowned by a female half figure, min. dam., cracks, traces of corrosion;
presumably belonging to the prestige objects of a chief.

H: 136,5 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany (1991)

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, TABWA

469 Stehende männliche Figur
Holz, dunkelbraune Glanzpatina, hochbeinig, die Hände auf der Brust ruhend, bekrönt von ovalem Kopf mit großen Augen und Vertiefung im Scheitel, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren;
die Kunst der Tabwa zeigt sowohl Einflüsse aus dem Luba-Bereich als auch durch die Fipa und Nyamwezi, die östlich siedeln.

Standing male figure
wood, shiny dark brown patina, high-legged, the hands resting on the chest, crowned by an oval head with big eyes and a cavity on top, min. dam., fissures, slight traces of abrasion;
the art of the Tabwa shows infleuences of Luba art, as well as influences of the Fipa and Nyamwezi.

H: 34,5 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany

Vgl. Lit.: Felix, Marc L., 100 Peoples of Zaire and their Sculpture, Brüssel 1987, p. 171, ill. 18

€ 900 - 1.800

D. R. CONGO, TEKE

470 Kulthacke
Holz, teilweise glänzende Patina, Pigmentreste, Metall, zwei Drittel des Schaftes mit goldenem Metallblech umhüllt, bekrönt von menschlichem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, das Axtblatt unterhalb des Kopfes entspringend, min. besch., feine Risse, leichte Abrieb- und Korrosionsspuren, auf Sockel montiert

Ceremonial adze
wood, partly shiny patina, remains of pigments, metal, two third of the handle covered in golden metal sheet, crowned by a human head with tribe-typical facial features, axe blade emerging from underneath the head, min. dam., fissures, slight traces of abrasion and corrosion, on base

H: 32,5 cm

Provenance
Cornelis Pieter Meulendijk, Rotterdam, The Netherlands
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Bateke, Peintres et sculpteurs d' Afrique Centrale, Paris 1998, p. 102 ff.

€ 5.000 - 10.000

D. R. CONGO, TEKE

471 Miniaturfetischfigur „biteki“
Holz, braune, teilweise krustierte Patina, Vertiefung im Bauchbereich gefüllt mit magischer Masse und Federn, bekrönt von einem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, Skarifikationen und Kopfbedeckung, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Miniature power figure „biteki“
wood, partly encrusted brown patina, cavity filled with magical mass and feathers, crowned by a head with tribe-typical facial features, scarification marks and headgear, min. dam., slight traces of abrasion, on base

H: 13 cm

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden

€ 200 - 400



Lot 470



D. R. CONGO, TETELA

472 Trommel
Holz, teilweise krustierte Patina, Ziernägel, in Form einer abgeflachten Glocke aus hartem Holz geschnitzt, Nagelzier am Rand, Haltegriff mit kleiner Metallglocke, komplett mit zwei Trommelstöcken, besch., Gebrauchsspuren, kleine Fehlstellen, Metallsockel; zur Begleitung von Tänzen oder zur Ankündigung der Ankunft des Königs genutzt.

Expertise
Certificat d´Authenticite, Galerie Afrique - Alain Dufour, St Maur, 5 Fevrier 2003

Drum
wood, partly encrusted patina, metal tags, formed like a flattened bell, ornamental nails, handle with little metal bell, complete with two drumsticks, dam., traces of usage, minor missing parts, on base; was used as accompany for dances or to announce the arrival of the king.

H: 55 cm, L: 91 cm, beginning of 20th century

Provenance
Alain Dufour, Saint Maur, France

GVR Archives Registration: 0110900

€ 3.500 - 8.000

D. R. CONGO, VILI

473 Kleine weibliche Fetischfigur
Holz, braune Glanzaptina, eine Vertiefung zur Aufnahme magischer Masse im Bereich des Bauches und des Scheitels, beriebene, vereinfachte Gesichtszüge, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, auf Holzsockel montiert;
die im Mündungsgebiet des Zaire lebende Volksgruppe der Vili war früher als Fürstentum Loango Teil des alten Kongo-Königreiches. Daher sind ihre Masken, Skulpturen und Objekte stilistisch mit denen ihrer Nachbarn, den Kakongo, Woyo und Yombe eng verwandt.

Small female power figure
wood, shiny brown patina, cavities in the belly and on top of the head for the insertion of magical mass, facial features partly rubbed off, min. dam., cracks, minor missing parts, on wooden base;
the ethnical group of the Vili, living at the estuary of Zaire River, once belonged to the Kingdom of Kongo. Their masks, sculptures and objects stylistically are closely related to the works of their neighbours, the Kakongo, Woyo and Yombe.

H: 11,5 cm, 19th century

Provenance
Yann Ferrandin, Paris, France

Publ. in
Ferrandin, Yann, Kongo, Art magique, Belgien 2009, ill. 33

€ 5.000 - 10.000





D. R. CONGO, YAKA

477 Kulthacke „khaandu“
Holz, teilweise krustierte Patina, Reste einer farbigen Fassung, Eisenklinge, leicht korrodiertes Metall, Schaft mitt Kupferstreifen umwickelt, Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen, min. besch., Insektenfrass, Risse, gesockelt

Ceremonial adze „khaandu“
wood, partly encrusted patina, remains of polychrome paint, iron blade, slightly corroded metal, shaft wrapped in copper sheet, tribe-typical head, min. dam., missing parts through insect caused damage, cracks, on base

H: 29,5 cm

Provenance
Guy van Rijn, Brussels, Belgium

GVR Archives Registration: 0129995

€ 1.300 - 2.500

D. R. CONGO, VILI

474 Magisches Objekt
halbkugelförmig, aus losem Rotangeflecht, das in vielen Lagen übereinander geschichtet wurde, angeknüpfte Grasbüschel, oberseitig verschlossen durch braune terrakotta-artige Masse und geknüpfte Grasbänder, im Zentrum ein Gorillaschädel, min. besch., Risse, Fehlstellen (Zähne), leichte Abriebspuren; wahrscheinlich im Kontext von Ritualen der „ngi“-Gesellschaft, die im Zusammenhang mit der Rechtssprechung standen, verwendet.

Power object
half-spherical, made of various layers of loose wickerwork, tufts of plant fibres attached, the top side closed by a brown terracotta-like mass, framed by grass strings, revealing a gorilla skull in the centre, min. dam., cracks, missing parts (teeth), slight traces of abrasion;
probably used in procedures of the „ngi“ society linked with power and justice.

H: 30 cm

Provenance
Hubert Caspers, Hamburg, Germany

Vgl. Lit.: Fagaly, William, Ancestors of Congo Square, New Orleans 2011, p. 342 f.

€ 1.000 - 2.000

D. R. CONGO, YAKA

475 Kleine stehende Figur
Holz, braune, leicht krustierte Patina, Pigmentreste, von geschlossener Kontur, die Hände seitlich des akzentuierten Bauchnabels ruhend, stilisierte Gesichtszüge, Metallreif mit zwei angehängten Münzen , min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren, auf Holzsockel montiert

Small standing figure
wood, slightly encrusted brown patina, remains of pigments, of closed contours, both hands resting on the accentuated navel, stylized facial features, wearing a metal ring with two coins attached to it, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion, on wooden base

Provenance
Max Willborg, Stockholm, Sweden

H: 16 cm

€ 200 - 400

476 s. Seite/page 365
478ff s. Seite/page 366ff

ANGOLA, LUENA

480 Kamm
Holz, braune Patina, partienweise geschwärzt, sechszinkig, bekrönt von einem zur Seite gewandten Kopf mit langem Nackenzopf, min. besch., leichte Gebrauchsspuren

Comb
wood, brown patina, blackened in parts, six teeth, crowned by a head turned sidewards with long neck plait, min. dam., slight traces of usage

H: 19 cm

€ 200 - 400

ANGOLA, LUENA

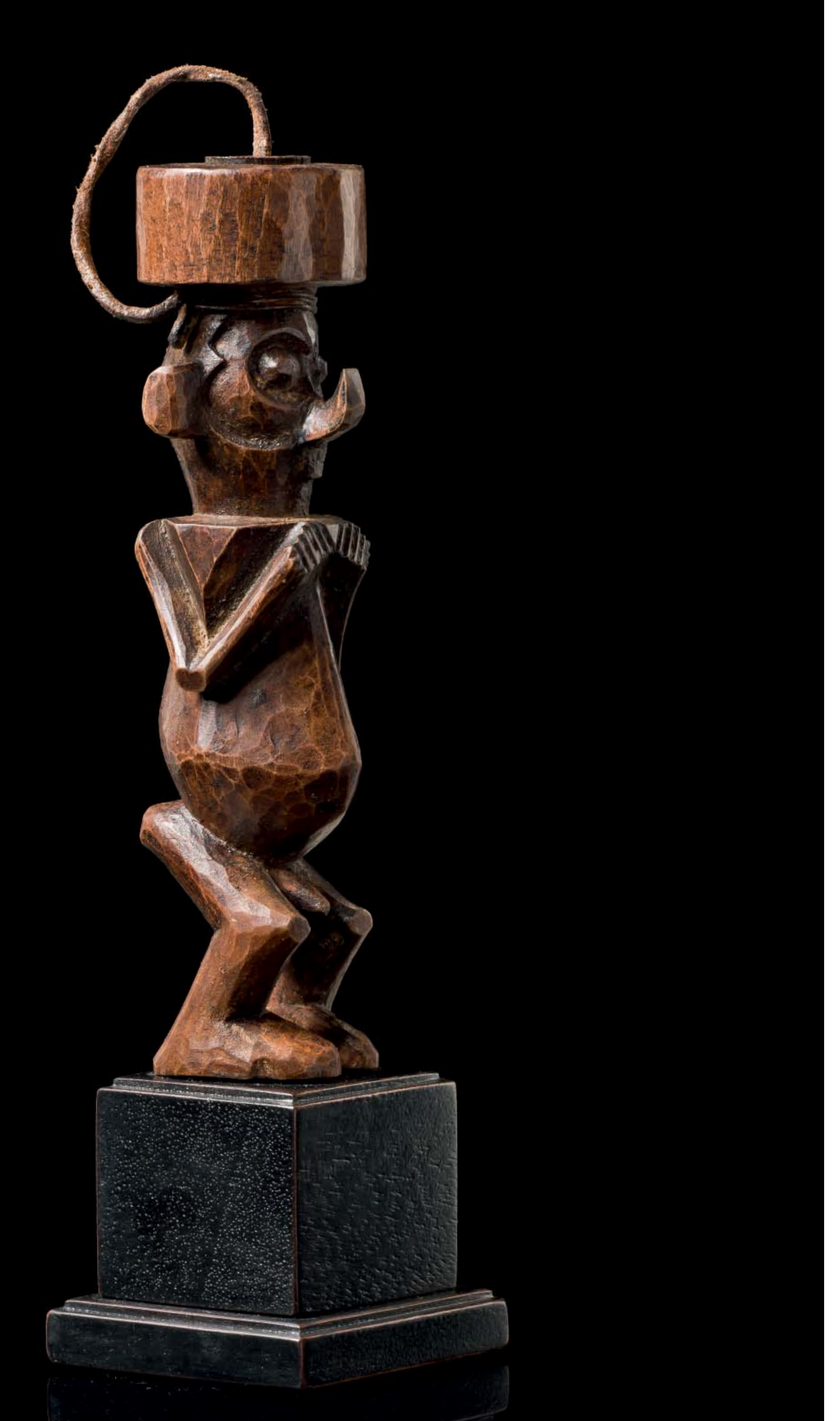
481 Maske „mwana phwevo“
Holz, fleckige Glanzpatina, mit regelmäßigen Gesichtszügen und reichen Tatauierungen dem vorherrschenden Schönheitsideal entsprechend, Randlochung, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Mask „mwana phwevo“
wood, shiny spotty patina, with regular facial features and rich tattoos corresponding to the prevailing ideal of beauty, pierced around the rim, min. dam., fissures, slight traces of abrasion

H: 24 cm

Provenance
Galerie Inge Hett, Berlin, Germany

€ 850 - 1.700



D. R. CONGO, YAKA

476 Kleine männliche Figur
Holz, mittelbraune Patina, sorgfältig geschnitzt in klaren und symmetrisch angelegten geometrischen Formen, die typische Yaka-Himmelfahrtsnase zeigend, ein zylinderförmiges Behältnis auf dem Kopf, das durch einen Holzpfropfen verschlossen ist, mit Lederband und Kupferdraht fixiert, rep. (Nase), auf Sockelblock montiert;
Figuren wie die vorliegende gehörten Einzelpersonen. Sie dienten als Behältnisse für magische Substanzen, die gegen Krankheiten und böse Zauberkräfte eingesetzt wurden, oftmals auch dazu eine gute Jagd zu garantieren.

Small male figure
wood, middle brown patina, elaborate carved in clear and symmetrical arranged geometric forms, showing the typical Yaka hook-shaped nose, a cylindrical receptacle on the head, closed with a wooden stopper, fixed with leather strip and copper wire, rep. (nose), on block-like pedestal;
figures like the pesent one belonged to individuals. They served as containers for magical substances exercised by the experts against illness, to avenge sorcery and for supernatural assistance in hunting.

H: 14 cm

Provenance
Didier Claes, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Bacquart, Jean-Baptiste, The Tribal Arts of Africa, London 1998, p. 184 f.

€ 8.000 - 15.000



D. R. CONGO, YOMBE/MANYANGA

478 Stab „mvwala“
Holz, schwarzbraune Glanzpatina, Schaft mit drei, in regelmäßigen Abständen angebrachten, runden Verdickungen, vollständig verziert mit geometrischen Mustern, bekrönt von kniender, weiblicher Figur mit fein geschnitzter Frisur, min. besch., feine Risse, min. Fehlstellen, leichte Abriebspuren, Sockel;
der Häuptlingsstab „mvwala“ war ein Mittel der Kommunikation und ein Symbol der Legitimität, das die Lebenden mit den Ahnen verband. Bei den Gründungsriten für Dörfer kamen dem Stab und einem weißen Hahn die Schlüsselrollen bei der Kommunikation mit den dort bestatteten Ahnen und deren Macht zu. Die weibliche Figur die Gründerin oder Ahnmutter des Klans. Sie wird in kniender Position gezeigt, ein Haltung die Gehorsam und Respekt symbolisiert.

Staff „mvwala“
wood, shiny blackish brown patina, straight shaft with three knobs arranged with regular space inbetween, completely decorated with geometrical incisions, crowned by a seated, female figure with elaborate carved coiffure, min. dam., fissures, minor missing parts, slight traces of abrasion, on base;
the chief's staff „mvwala“ was a mean of communication and a symbol of legitimacy connecting the living people with their ancestors. At foundation rites of villages the staff and a white rooster played the key role in the communication with the deceased and their power. The female figure depicts the founder or ancestral mother of the clan. She is depicted in a kneeling position, a pose that bears reference to obedience and respect.

H: 91 cm

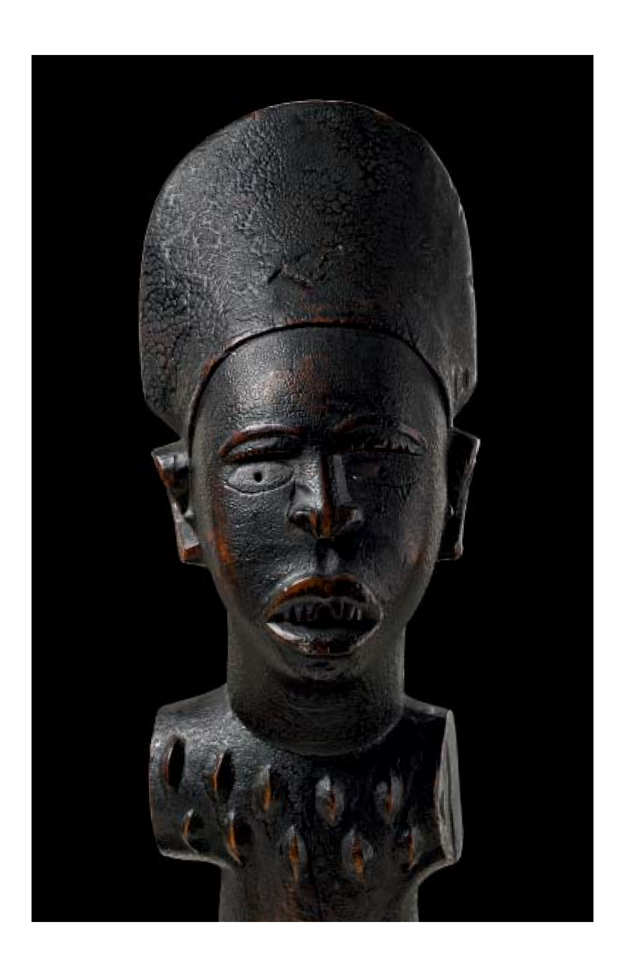
Provenance
Pierre Dartevelle, Brussels, Belgium

Vgl. Lit.: Felix, Marc L. (ed.), Kongo Kingdom Art, China 2003, p. 266
Tollebeek, Jo (ed.), Mayombe, Tielt 2010, p. 156, ill. 97

€ 12.000 - 20.000







D. R. CONGO, YOMBE

479 Gedenkfigur
Holz, Schellacküberzug, ohne Arme dargestellt, ausgewogene Körperformen, fein ausgearbeitete Gesichtszüge mit deformierten Zähnen, hoch aufragende Kopfbedeckung einer hoch stehenden Persönlichkeit, die Bohrlöcher an den Augen möglicherweise ein Hinweis darauf, dass sie ursprünglich mit einer Auflage (Spiegelglas, Porzellan) versehen waren, min. besch., Riss (rückseitig), Fehlstelle (Plinthe), Farbabrieb;
diese Statuette wurde vermutlich nicht als Zauberfigur („nkisi") geschaffen, da die entsprechenden Öffnungen oder Anhängsel für magische Substanzen fehlen. Auch dürfte es sich nicht um eine sogenannte „niongi"-Figur handeln, die in Ahnenschreinen auf den Gräbern bedeutender Personen Aufstellung fanden. Denn diese sind stets größer und zudem mit rotem und weißem Pigment bemalt, der Körperbemalung der Toten entsprechend. Bei vorliegender Figur dürfte es sich vielmehr um eine Gedenkstatue für einen bedeutenden Ahnen handeln, der besonders verehrt wurde. Solche Skulpturen wurden im Allgemeinen zusammen mit anderen, dem Verwandschaftsverband gehörenden Relikten in einem Korb aufbewahrt. Bei großen Ereignissen im Dorf wurde die Skulptur während des Tanzes präsentiert.

Memorial figure
wood, shellac coating, depicted without arms, well-balanced forms of the body, elaborate carved facial features with teeth deformation, high towering headdress of a notable, drillings in the eyes referrring to the fact that they originally were provided with mirror glass or porcelain plating, slightly dam., crack (backside), missing part (base), paint rubbed off;
present figure was not created as a magical figure („nkisi"), because it lacks any openings or attachments for insertion of magical substances. It even not belongs to the type of the so-called „niongi" figures, which were placed on ancestral shrines of important persons, because they are always larger in size and moreover they are always painted with red and white pigment, alike the bodies of the deceased themselves. Instead present figure rather represents a memorial figure of an important ancestor, who was especially venerated. Such sculptures were kept in a basket together with further relics belonging to the kinship. They were displayed in masquerades marking big events within the village.

H: 26 cm, late 19th century

Provenance
Belgian Colonial Collection, Brussels
Belgian Private Collection, Antwerp

€ 6.000 - 8.000

ANGOLA, LUNDA

482 Stehende weibliche Figur
helles Holz, leicht glänzende Patina, min. besch., Risse, leichte Abriebspuren, Holzsockel

Standing female figure
light brown wood, slightly shiny patina, min. dam., cracks, slight traces of abrasion, on wooden base

H: 28 cm

Provenance
Belgian Colonial Collection
Didier Claes, Brussels, Belgium

€ 2.000 - 4.000

ANGOLA, VILI

483 Kolonfigur
hartes Holz, mittelbraun patiniert, dunkelbraune Farbakzente, europäisierende Gesichtszüge mit Schnurrbart, min. best., Risse, Farbabrieb

Colon figure

hard wood, middle brown patina, accents in dark brown, european facial features with moustache, slightly dam., cracks, paint rubbed off

H: 44,5 cm

Vgl. Lit.: Hirner, René & Jo Späth, Colon, Heidenheim 2008, p.10

€ 1.000 - 2.000

ETHIOPIA

484 Gebetsbuch für Reisende (Marienleben)
Buchdeckel aus Holz, Seiten aus Pergament, zu Einheiten von je 8 Seiten geheftet, durch Schnurmaterial am Buchrücken gebunden, Schriftzeichen in alt-äthiopischer Sprache, sogenanntem „geez", aufgetragen in roter und schwarzer Farbe, in Ledertasche, min. besch., Bruchstelle (Buchdeckel), Flecken (Buchseiten), Gebrauchsspuren (Ledertasche)

Prayer book for travellers (Virgin Mary's life)
wooden cover, pages of vellum, in units of 8 pages sewn and bound with cord material, characters in classic Ethiopian language, so-called „geez", in black and red paint, in leather bag, slightly dam., breakage (wooden cover), spots (pages), traces of usage (leather bag)

H: 17 cm (Gebetsbuch),, 19th century

Provenance
Adalbert von Alföldy, Eislingen, Germany

€ 450 - 900

KENYA, KAMBA

485 Kolonfigur
Holz, matte Patina, partienweise geschwärzt, Metallblech, eine Uniform mit kurzen Hosen und eine fezartige Kopfbedeckung tragend, separat geschnitzte bewegliche Arme, die Augen mit weißen Miniaturperlen eingesetzt, rep. (linke Hand), min. besch., leichte Abriebspuren, Holzsockel

Colon figure
wood, matt patina, blackened in parts, metal sheet, wearing an uniform with short and a fez-like headgear, separately carved movable arms, the eyes inset with white miniature beads, rep. (left hand), min. dam., slight traces of abrasion, on wooden base

H: 31,5 cm

Vgl. Lit.: Stevenson, Michael, Graham-Stewart, Michael, The Mlungu in Africa, 2003, p. 72

€ 450 - 900



483

KENYA, POKOT

486 Schild
Holz, Leder, schmale längsrechteckige Form mit leicht konvex eingeschwungenen Seiten, aufgebogene Ränder, rückseitig Haltegriff aus Holz, der sich auf der Frontseite als erhabener Grat abzeichnet, besch., Gebrauchsspuren

Shield
wood, leather, of narrow rectangular form, slightly convex curved sides, wooden handle on the rear, dam., traces of usage

H: 102 cm

€ 400 - 800

TANZANIA

487 Sitzende weibliche Figur mit beweglichen Armen
Holz, dunkelbraune und rotbraune Patina, bewegliche Gliederarme, min. besch., Fehlstellen (Finger der rechten Hand, Daumen der Linken), Risse, Farbabrieb, auf hockerförmigem Sockel

Sitting female figure with movable arms
wood, dark brown and reddish brown patina, movable arms, slightly dam., missing parts (fingers of the right and thumb of the left hand), cracks, paint rubbed off, stool-shaped base

H: 81,5 cm

€ 1.200 - 2.000

TANZANIA

488 Kleine weibliche Figur
Holz, der Unterkörper mit hell rötlicher, Oberkörper mit dunkelbraune Patina, wahrscheinlich war die Figur ursprünglich mit einer Art Stoffrock bekleidet, Scheitelloch, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, auf Sockelplatte montiert

Small female figure
wood, the lower part of the body showing a reddish patina while the upper part is dark brown, presumably the figure once wore a kind of skirt, hole on top of the head, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on base

H: 26,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 67, ill. 14

€ 400 - 800

TANZANIA

489 Stock
Holz, schwarzbraune Patina, mit kauerndem Hasen beschnitzt, min. besch., Risse, kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Cane
wood, blackish brown patina, rcarved with a crouching rabbit, min. dam., cracks, minor missing parts, slight traces of abrasion

H: 59 cm

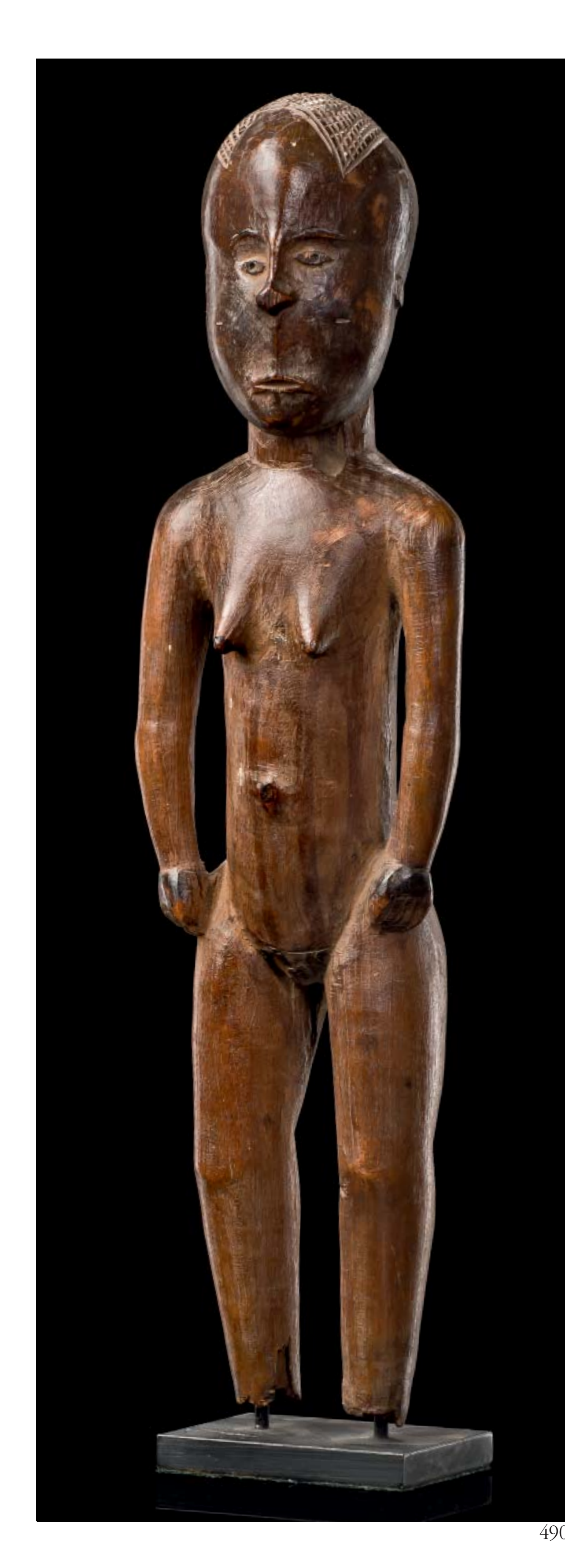
Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p.115, ill.15

€ 400 - 800



Lot 487


490

TANZANIA, FIPA

490 Stehende weibliche Figur
Holz, rotbraune Glanzpatina, partienweise geschwärzt, fein geschnitzte Frisur mit Scheitelloch, besch., Fehlstellen (Füße), leichte Abriebspuren, auf Sockelplatte montiert

Standing female figure
wood, shiny reddish brown patina, blackened in parts, elaborate carved coiffure with a hole on top of the head, dam., missing parts (feet), slight traces of abrasion, on base

H: 37 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 71, ill. 28

€ 800 - 1.500

TANZANIA, GOGO

491 Zwei Keulen
Holz, glänzende, dunkelbraune Patina, von ähnlicher Form, bekrönt von anthropomorphen Köpfen mit stilisierten Gesichtszügen, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren, Metallplatte

Two clubs
wood, shiny, dark brown patina, similar in form, crowned by anthropomorphic heads with stylized facial features, min. dam., fissures, slight traces of abrasion, on metal plate

H: 53 cm resp. 54 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

€ 350 - 700

TANZANIA, HEHE

492 Tierfigur
Terrakotta, krustierte, braune Patina, eingesteckter Schwanz aus Tierhaar, mit Ausnahme des Kopfes komplett in eng anliegende Stoffbandagen gehüllt, Pflanzenfaserkordel, min. besch., leichte Abriebspuren

Animal figure
terracotta, encrusted brown patina, tail of animal hair, nearly the whole body wrapped in cloth, plant fibre cord, min. dam., slight traces of abrasion

H: 13 cm; L: 18 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 104, ill. 12

€ 200 - 400


493

TANZANIA, IRAQW

493 Lendenschurz
gegerbtes Leder, aus mehreren Teilen zusammengenäht, aufgestickte Kreismotive aus blauen, weißen und roten Miniaturglasperlen, roter Perlensaum, min. besch., kleinere Fehlstellen, Flecken, Perlen am Saum stellenweise fehlend, Verschlusshaken ausgerissen, Altersspuren

Loincloth
tanned leather, consisting of various parts, joined by sewing them together, embroidered with blue, white and red miniature glass beads in circle motifs, red beaded seam, slightly dam., minor missing parts, spots, some beads missing, hook for fastening stripped

B: 98 cm; H: 62 cm

Provenance
Old German Colonial Collection

€ 800 - 1.600

TANZANIA, KEREWE

494 Stehende männliche Figur
helles Holz, braune Patina, eckige Formensprache, stilisierte Gesichtszüge, min. besch., Risse, Abriebspuren, Holzsockel

Standing male figure
light brown wood, brown patina, angular forms, stylized facial features, min. dam., cracks, traces of abrasion, on wooden base

H: 75,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 56, ill. 6

€ 1.000 - 2.000

495 s. Seite/page 378



TANZANIA, KWERE

496 Hocker
schweres Holz, braune, teilweise glänzende Patina, besch., Fehlstellen durch Insektenfrass (Sitzfläche), Abriebspuren; Hocker gehören nicht zur normalen Möblierung eines Hauses, sondern gehören zu den Familienkostbarkeiten, die von einer Generation zur nächsten vererbt werden. Sie werden nur bei Ritualen benutzt, da es verboten ist, geheiligte Gegenstände mit dem Boden in Berührung zu bringen.

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 126, ill. 21

Stool
heavy wood, partly shiny brown patina, dam., missing parts through insect caused damage (seat), traces of abrasion; stools are not part of the furnishing of houses. They rather belong to the families treasure and are handed over from one generation to the next. They are exclusively used for rituals, because it is forbidden to get sacred objects in touch with the ground.

H: 46 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

€ 1.200 - 2.500


497

TANZANIA, MWERA

497 Tiermaske (Affe)
Holz, matte dunkelbraune Patina, Brauen aus Echthaar, eingetiefte Punkttatauierungen, Pflanzenfaserkordel (zum Fixieren der Maske mit dem Mund), min. best., kleinere Fehlstellen (Schnauze, rückseitig am Rand), auf Metallsockel montiert;
die Mwera sind eine kleine Volksgruppe die im südöstlichen Küsten-Hinterland von Tansania lebt. Ihre Werke sind von denen der benachbarten Makonde schwer zu unterscheiden.

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 93, ill. 3

Animal mask (Ape)
wood, dark brown patina, brows of real hair, dottet scarification marks, plant fibre cord (for fixing the mask with the mouth), slightly dam., minor missing parts (snout, rim backside), on metal base;
the Mwera are a small ethnical group living in the south-eastern coastal back-country of Tanzania. Their works can only hardly be differentiated from masks and figures of the neighbouring Makonde.

H: 24 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

€ 1.000 - 2.000

TANZANIA, KWERE

495 Haarnadel
Holz, dunkelbraune Patina, bekrönt von sitzender weiblicher „mwana hiti"-Figur, min. besch., leichte Abriebspuren;
ein Zaramo- oder Kwere-Ehemann schenkte seiner Frau eine Haarnadel, entweder wenn das erste Mädchen zur Welt kam oder wenn sie in das eigene Haus einzogen. Danach wurde die Haarnadel bei festlichen Anlässen als Schmuck getragen

Hairpin
wood, dark brown patina, crowned by a seated female „mwana hiti" figure, min. dam., slight traces of abrasion;
a Zaramo or Kwere husband gave his wife a hairpin either when the first daughter was born or when they moved into their own house. Afterwards the hairpins were worn as ornaments on festive occasions.

H: 22,5 cm

Provenance
Austrian Private Collection

€ 200 - 400

TANZANIA, PARE

498 Figurine
gebrannter Ton, dunkelbraun geschlämmt, Arme und Nabel durch Ritzlinien gekennzeichnet, min. besch., Fehlstelle an der Basis, rep. (Hals)

Figurine
fired clay, dark brown coating, arms and navel marked by incisions, slightly dam., missing part at the base, rep. (neck)

H: 18 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 101, ill. 3

€ 160 - 300

TANZANIA, SHAMBALA

499 Sitzendes Figurenpaar
Terrakotta, dunkelbraune Patina, verkürzte Arme und Beine, stark vereinfachte Gesichtszüge, dominiert von großen Ohren, Scheitelloch, min. besch., leichte Abriebspuren

Pair of seated figures
terracotta, dark brown patina, short arms and legs, simplified facial features dominated by big ears, hole on top of the head, min. dam., slight traces of abrasion

H: 11,5 cm resp. 12,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 102, ill. 5

€ 300 - 600

TANZANIA, SHAMBALA

500 Kalebasse
Kürbis, teilweise glänzende Patina, dunkelbraunes Holz, min. besch., leichte Abriebspuren

Calabash
pumpkin, partly shiny patina, dark brown wood, min. dam., slight traces of abrasion

H: 20,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 87, ill. 19

€ 160 - 300

TANZANIA, SUKUMA

501 Maske
Holz, dunkelbraun patiniert, grob ausgeschnitzte, leicht verschobene Gesichtszüge, ein markantes, kräftiges Kinn, insgesamt sehr expressive Formensprache, min. besch., Fehlstellen (Kinn, Wange, Stirn), rep. (Kopf), auf Metallsockel montiert

Mask
wood, dark brown patina, crude carved, slightly shifted facial features, a prominent, strong chin, slightly dam., missing parts (chin, cheek, forehead), rep. (head), on metal base

H: 33 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p. 96, ill. 10

€ 1.500 - 3.000



TANZANIA, ZARAMO

502 Würdestab
Holz, braune Glanzpatina, Rundstab mit eingeschnitzten Zierringen, bekrönt von einer stehenden weiblichen Figur mit „mwana hiti"-Frisur und vereinfachten Gesichtszügen, min. besch., feine Risse, leichte Abriebspuren

Dignitary staff
wood, shiny brown patina, round shaft with incised ornaments, surmounted by a standing female figure, showing a „mwana hiti" coiffure and simplified facial features, min. dam., fissures, slight traces of abrasion

L: 93,5 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Vgl. Lit.: Jahn, Jens (Hg.), Tanzania, München 1994, p. 124

€ 300 - 600

TANZANIA, ZARAMO

503 Würdestab
Holz, braune Patina, bekrönt von einer „mwana hiti"-Figur, die Augen mit weißen Miniaturperlen eingesetzt, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Sockel montiert

Dignitary staff
wood, brown patina, surmounted by a „mwana hiti" figure, eyes inset with white miniature beads, min. dam., slight traces of abrasion, on base

H: 116 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania,Stuttgart 2007, p. 111, ill. 4

€ 700 - 1.400

TANZANIA, ZIGUA

504 Rituelles Objekt in Gestalt einer Kalebasse
bauchiger Kürbis auf Standring, überzogen mit grobmaschigem Stoff, der in dicker Schicht mit schwarzer Masse bestrichen und durch Schnüre mit dem Standring verspannt ist, mit Nassa-Schnecken geschmückt, von hölzernem Kopf bekrönt

Ritual object in the shape of a calabash
bulbous pumpkin on plant fibre ring, coated with coarse meshed cloth spread with blackish mass, decorated with nassa snails, crowned by a wooden head

H: 23 cm

Provenance
Ralf Schulte-Bahrenberg, Duisburg, Germany

Publ. in
Schulte-Bahrenberg, Ralf (Hg.), Tansania, Stuttgart 2007, p.84, ill. 5

€ 200 - 400

SAMBIA, LUCHAZI

505 Maske „pwevo"
Holz, glänzende rotbraune Patina, regelmäßige Gesichtszüge mit leicht hervortretenden Wangen und Skarifikationen, Randlochung, min. besch., leichte Abriebspuren, auf Metallsockel montiert

Mask „pwevo"
wood, shiny reddish brown patina, regular facial features with slightly protruding cheeks and scarification marks, pierced around the rim, min. dam., slight traces of abrasion, on metal base

H: 23 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany

€ 900 - 1.800

MOZAMBIQUE, MAKUA

506 Maske
Holz, matte Patina, farbige Fassung, ovale Form, europäisierende Gesichtszüge mit abstehenden Ohren und sichtbaren Zähnen zeigend, bekrönt von einer Frisur aus Tierhaar, Randlochung, min. besch., kleine Fehlstellen, leichte Abriebspuren

Mask
wood, matt patina, polychrome paint, of oval form, showing european facial features with protruding ears and visible teeth, crowned by a coiffure made from animal hair, pierced around the rim, min. dam., minor missing parts, slight traces of abrasion

H: 23 cm

Provenance
Peter Loebarth, Hameln, Germany

€ 850 - 1.700

MOZAMBIQUE, MAKUA

507 Anthropomorphe Gesichtsmaske
Holz, graubraune Patina, Rotholzpulver, Metallzähne (einer davon ausgebrochen), min. besch., Fehlstellen (Ohren, Rand rückseitig)

Anthropomorphic face mask
wood, greyish brown patina, camwood powder, inserted metal teeth (one missing), slightly dam., missing parts (ears, the rim backside)

H: 23 cm

€ 1.000 - 2.000

SOUTH AFRICA, NGUNI

508 Kopfteil eines Würdestabes
Holz, mittelbraune Glanzpatina, gerader Rundstab, bekrönt von einem menschlichem Kopf mit stammestypischen Gesichtszügen und Frisur, min. besch., leichte Abriebspuen, gesockelt

Top of a dignitary staff
wood, shiny middle brown patina, round handle, surmounted by a human head, showing tribe-typical facial features and coiffure, min. dam., slight traces of abrasion, on base

H: 19,5 cm

€ 300 - 600

SOUTH AFRICA, OVAMBO

509 Dolch
Metall, partienweise geschwärztes Holz, spitze Klinge, sanduhrförmiger Griff, durchbrochen gearbeitete Scheide, leichte Gebrauchs- und Korrosionsspuren

Dagger
metal, wood, pokerwork, tapering blade, handle in the shape of an hour-glass, openworked scabbard made, slight traces of usage and abrasion

L: 49 cm

€ 200 - 400

SOUTH AFRICA, ZULU

510 Axt
Holz, braune Glanzpatina, Messingdraht, runder gerader Schaft, eingezapfte, pfeilförmige Eisenklinge, min. besch., leichte Gebrauchs- und Korrosionsspuren;
die Besonderheit der Zulu-Äxte liegt in ihrer Umwicklung mit Messingdraht. Ehemals Kriegsäxte, verwenden die Zulu, die heute friedlich leben und den Tanz lieben, sie bei Tanzfesten.

Axe
wood, brown shiny patina, brass wire, round, straight shaft, arrow-shaped iron blade, min. dam., slight traces of usage and corrosion;
the special feature of Zulu axes lies in the brass wire windings on the handles. Although formerly used as war hatchets, they are used today by the peace-loving Zulus at dance festivals.

L: 103 cm

Vgl. Lit.: Fischer, Werner, Zirngibl, Manfred A., Afrikanische Waffen, Passau 1978, p. 198, ill. 364

€ 450 - 900

SOUTH AFRICA, ZULU

511 Axt
Holz, braune Glanzpatina, schwarze Farbe, Messingdraht, runder, gerader Schaft, pfeilförmige Eisenklinge mit Ritzdekor, min. besch., leichte Gebrauchs- und Korrosionsspuren

Axe
wood, brown shiny patina, black paint, brass wire, round, straight shaft, arrow-shaped iron blade with incisions, min. dam., slight traces of usage and corrosion

L: 77 cm

€ 350 - 650

SOUTH AFRICA, ZULU

512 Schild
Rinderhaut, Holz, ovale Form, auf der Vorderseite durch waagerechte Schlitze eingezogene Fellstreifen, leichte Gebrauchs- und Abriebspuren;
diese Verarbeitungsweise erfüllt nicht nur dekorative Zwecke, sondern stabilisiert gleichzeitig die Schildmitte. Auf der Rückseite ist ein kräftiger Stock durch das Riemenwerk gezogen, der dicht auf der Schildfläche aufliegt. Durch das Tragen mit Daumen und Fingerspitze wurde eine maximale Beweglichkeit des Schildes bei Kampfhandlungen gewährleistet.

Shield
cow hide, wood, of oval form, front with interwoven fur strips, slight traces of usage and abrasion;
the middle, on the backside a sturdy pole is pulled through the strips, thus fastening it tightly to the surface. By holding it only with the thumb and the fingertips the user enjoyed great agility.

H: 129,5 cm, before 1900

Provenance
British Private Collection

Vgl. Lit.: Zirngibl, Manfred A., Plaschke, Dieter, Afrikanische Schilde, München 1992, p. 21, ill. 3

€ 750 - 1.500

Versteigerungsbedingungen

Mit der Teilnahme an der Versteigerung werden folgende Bedingungen anerkannt (Stand 11‘2011):

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist öffentlich i.S.d. §§ 383 Abs. 3 und 474 Abs. 1 BGB.

2. Der Auktionator kann Nummern vereinigen, trennen, außerhalb der Reihenfolge ausbieten und zurückziehen.

3. Das Versteigerungsgut kann vor der Auktion besichtigt werden. Die Objekte sind gebraucht. Sie werden in dem Zustand verkauft, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalog- und Maßangaben sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Auf Wunsch der Interessenten abgegebene Zustandsberichte (Condition Reports) enthalten keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben, sondern dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand des Objekts nach Einschätzung des Versteigerers. Die im Katalog und auf der Homepage befindlichen Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Kunstwerk zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Er verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrügen seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen; dabei beträgt die Verjährungsfrist zwölf Monate vom Zeitpunkt des Zuschlags an. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet.

4. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Aufruf- und Schätzpreise, keine Mindestzuschlagspreise (Limite). Gesteigert wird um ca. 10 %. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaliger Wiederholung des höchsten Gebotes ein Übergebot nicht gegeben ist und der vom Einlieferer vorgeschriebene Mindestpreis erreicht ist.

5. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt ist ein Bieter drei Wochen an sein Gebot gebunden. Wird ein Vorbehalt ausgerufen, kann die Katalognummer ohne Rückfrage an einen Limitbieter abgegeben werden. Lehnt der Auktionator ein Gebot ab, so bleibt das vorhergehende weiterhin verbindlich. Bei gleichen Geboten entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

6. Der Versteigerer darf für den Einlieferer bis zum vereinbarten Mindestverkaufspreis (Limit) auf das Lot bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden oder nicht. Zum Schutz des eingelieferten Objekts kann der Versteigerer den Zuschlag unterhalb des Limits an den Einlieferer erteilen; in diesem Fall handelt es sich um einen Rückgang.

7. Bieteraufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt; sie müssen genaue Angaben enthalten und spätestens drei Arbeitstage vor Versteigerungstermin in schriftlicher Form erteilt werden. Sie werden vom Versteigerer nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um anderweitige Gebote zu überbieten. Schriftliche Gebote, die mehr als 20 % unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden. Für die Berücksichtigung von Geboten per eMail kann aufgrund der Unsicherheiten keine Haftung übernommen werden.

Telefonisches Bieten ist nur für Lots mit einem Aufrufpreis ab 300 Euro möglich. Für Telefonbieter ist der Aufrufpreis das Mindestgebot. Der Versteigerer übernimmt keine Gewähr für das Zustandekommen oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikations-Verbindungen. Bieter, welche über das Telefon Gebote abgeben, werden darauf hingewiesen, dass diese Telefongespräche aufgezeichnet und mitgehört werden. Jeder Bieter erklärt sich hiermit ausdrücklich einverstanden. Sollten Einwände bestehen, so sind diese durch den Bieter im Vorfeld schriftlich zu erheben. Das Auktionshaus behält sich vor, solche Bieter von der Teilnahme auszuschließen. Nach Abschluss der Transaktion werden die Aufnahmen umgehend gelöscht.

8. Jeder Bieter kauft in eigenem Namen und auf seine eigene Rechnung. Das zugeschlagene Gebot (Kaufpreis) ist der Nettopreis. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Telefon- und Internet-Gebote keine Anwendung.

9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 19 % plus der aus dem Aufgeld resultierenden Mehrwertsteuer erhoben.

10. Zahlungen sind in bar in EUR (€) und unverzüglich zu leisten. Alle Arten unbarer Zahlungen werden nur aufgrund besonderer Vereinbarung erfüllungshalber angenommen. Für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung oder Zurückleitung nicht eingelöster Zahlungen / Zahlungsmittel haftet der Versteigerer nicht. Hat sich der Versteigerer mit unbarer Zahlung einverstanden erklärt, gehen alle dadurch ausgelösten Kosten, Steuern und Gebühren der Zahlung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankgebühren) zu Lasten des Käufers.

11. Bei Erwerb durch schriftliches oder telefonisches Bieten ist die Gegenleistung innerhalb 10 Tage nach Rechnungsdatum zu erbringen. Das Eigentum geht erst nach erfolgter Zahlung auf den Käufer über und das Auktionsgut wird erst danach ausgeliefert.

12. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes, mindestens jedoch in Höhe des gesetzlichen Verzugszinses nach §§ 288, 247 berechnet. Außerdem kann der Versteigerer den Käufer auf Schadensersatz wegen schuldhafter Pflichtverletzung in Anspruch nehmen. Dazu kann er nach der zweiten Mahnung als Schadenspauschale einen Säumniszuschlag von 3% der Gesamtforderung erheben, es sei denn der Käufer weist nach, dass ein Schaden nicht oder in wesentlich geringerer Höhe entstanden ist. Statt der Schadenspauschale kann der Versteigerer Ersatz des konkret entstandenen Schadens verlangen. Dieser ist hierbei auch so zu berechnen, dass der Gegenstand in einer weiteren Auktion mit einem nach pflichtgemäßem Ermessen des Versteigerers bestimmtem Limit erneut versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich Provision und Auslagen des Versteigerers aufzukommen hat; auf einen Mehrerlös hat er in diesem Falle keinen Anspruch, und seine Rechte aus dem ihm vorher erteilten Zuschlag erlöschen mit dem neuen Zuschlag. Der säumige Käufer wird zu künftigen Geboten nicht zugelassen Mit Eintritt des Verzuges werden sämtliche Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer sofort fällig.

13. Der Ersteigerer ist verpflichtet, die Sachen sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Mit der Übergabe geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Käufer über. Gegenstände, die nicht abgeholt werden, können ohne Mahnung im Namen sowie auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Spedition eingelagert werden.

14 a. Verpackung und Versand
Verpackung und Versand Ihrer Objekte sind ein unverbindlicher Service unseres Hauses und betragen pauschal 50 Euro. Gesonderte Speditionsaufträge sowie Sperrgut und internationale Transporte richten sich nach dem wirtschaftlichsten Anbieter und werden extra berechnet. Die Versendung ersteigerter Sachen auf Wunsch des Käufers geschieht auf dessen Kosten und Gefahr.

14 b. Transportversicherung
Eine obligatorische Transportversicherung deckt Risiken, die mit dem regulären Transport verbunden sind. Die Kosten für die Transportversicherung und Schadensregulierung trägt der Käufer. Nach Anlieferung hat der Käufer die Sachen unverzüglich auf Schäden zu untersuchen und diese dem Transportunternehmen anzuzeigen; spätere Reklamationen wegen nicht verdeckter Schäden sind ausgeschlossen.

14 c. Zollerklärung
Den Service einer Zollerklärung bieten wir ab einem Warenwert von mehr als 1.000 Euro für nur 30 Euro an, bei geringeren Beträgen ist eine Voranmeldung nicht notwendig.

15. Nicht genauer bekannte Auftraggeber werden gebeten, bis zum Beginn der Auktion eine ausreichende Sicherheit zu leisten, da sonst die Ausführung des Auftrages unterbleiben kann. Im Einzelnen sind dies: Angaben zur Person (Name, Anschrift, Geburtsdatum) sowie eine Kopie des Personalausweises. Als Sicherheitsleistung ist eine auf den Namen des Bieters ausgestellte Bankgarantie vorzulegen oder eine gültige Kreditkarte anzugeben. Bitte beachten Sie deren Deckungssumme.

16. Bei der Besichtigung ist größte Vorsicht zu empfehlen, da jeder Besucher für den von ihm verursachten Schaden in vollem Umfang haftet.

17. Die vorstehenden Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf oder Freiverkauf von Auktionsgut.

18. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Würzburg.

19. Die Rechtsbeziehungen richten sich nach deutschem Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

20 Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl gültig.

Conditions of sale

The following conditions apply (updated 11‘2011):

1. Auctions are held by the auctioneer as commissioning agent on behalf of third parties, who names are not disclosed. They are arranged at public in accordance with §§ 383 (3) and 474 (1) of the German Civil Code (BGB).

2. The auctioneer has the right to combine and separate items or auction them in a different order or withdraw them altogether.

3. All items lots to be put up for sale are second hand and may be viewed and inspected prior to the auction. They will be sold in the condition they are in at the point in time of the knock down. The information (incl. measures) is shown in the catalogue to the best of one's knowledge and does not represent any contractual information regarding characteristics or warranties within the sense of commercial law. Any condition reports submitted at the request of the interested parties do not contain any contractually agreed information regarding characteristics; they serve solely as an aid to more exact orientation regarding the external condition of the item in the auctioneer's estimation. All reproductions contained in the catalogue and on the website is to give potential buyers an idea of the work of art; they are neither an integral part of the agreement on the condition nor a guarantee with regards to the condition.

The auctioneer does not assume any liability for defects, provided that he has exercised the due diligence required of him. However, he undertakes to assert his warranty claims against the consignor in the event of legitimate complaints of defects which are raised in good time; the limitation period for such complaints is twelve months from the point in time of the knock down. In the event that the assertion of the complaint against the consignor is successful, the auctioneer will reimburse the paid purchase price (including any premium) to the buyer; any more extensive claims are excluded. However, the acceptance of the return of the auctioned item is subject to the condition that its condition has not changed since the auction.

4. The prices listed in the catalogue shall be start prices and estimated prices and not minimum hammer prices (reserve prices). During bidding items are increased by approximately 10 %. A lot is knocked down if no higher bid is made after three calls and the vendor's minimum specified price has been reached.

5. In the event of a knock down under reserve, the bidder will be held to his or her bid for three weeks. Once a reserve is declared, the catalogue item may be sold to a limit bidder without further consultation. Where the auctioneer rejects a bid, the previous bid will remain binding. Where there are two bids at the same amount, lots shall be drawn. The auctioneer may revoke the knock down and offer the item again if and when a higher bid submitted in good time has mistakenly been over-looked or if and when the highest bidder does not wish for his or her bid to stand or if and when there is otherwise doubt regarding the knock down.

6. The auctioneer may bid on the lot on behalf of the consignor up to the agreed minimum specified price (reserve) without giving notice that he is doing so and independently of whether other bids are submitted or not. The auction may knock the item down to the consignor if the bid is below the limit as protection for the consigned item; such a case is a return.

7. Bidder orders are handled with the utmost care; they should contain precise instructions, communicated in writing and arrive least three business days before the auction. They will be utilised

by the auctioneer solely in the scope and to the extent that is required to surpass any other bids. Written bids more than 20 % under the starting price will not be considered. On account of the legal uncertainty no liability shall be assumed with regard to e-mail bids.

Telephone bidding is only possible for lots with a starting price in excess of 300 Euro. It will be only accepted on condition that the start price is the minimum bid. For telephone connection no guarantee can be given. Those, who bid by phone are reminded that these phone conversations are recorded and listened. Everybody bidders expressly declare to agree with it. If there are objections, these are to collect by the bidder in advance in writing. The auction house reserves the right to exclude such bidders from participation. Upon completion of the transaction the records will be deleted immediately.

8. All bidders are to purchase under their own name and on their own account. The hammer price (purchase price) is the net price. The legal provisions regarding revocation and return for distance selling contracts do not apply to telephone and Internet bids.

9. An additional premium of 19 % will be added to the knock down, as well as VAT resulting from the premium.

10. Payments shall be made in cash in EUR (€) directly on the day of the auction. Non-cash payments shall only be accepted on account of performance upon special agreement. The auctioneer is not liable for due presentation, protestations, notifications or return of uncashed payments / means of payment. In the event of non-cash payment having been approved of by the auctioneer, all costs, taxes and fees resulting from the payment (including all bank charges accounted to the auctioneer) shall be borne by the buyer.

11. Where a purchase has been arranged in writing or telephone bidding, payment should be completed within ten days of the invoice date. Ownership only passes to the Purchaser once payment has been made. The auction item will be delivered once this has been arranged.

12. Default interest is charged in the event of payment delay, with the amount of interest rate usually charged by banks, but in any case no lower than the amount of the statutory default interest in accordance with §§ 288 und 247 of the German Civil Code (BGB). The Auctioneer is also entitled to lodge claims against the buyer for culpable neglect of duties. After the second formal reminder, the Auctioneer is entitled to levy a default surcharge equivalent to 3 % of its total claim as compensation for damages incurred unless the buyer is able to prove that no damage or a much lower level of damages has been incurred. Instead of the flat-rate damage compensation amount, the Auctioneer may demand reimbursement of its specific damages incurred. These damages may also be calculated in such a way that the property item in question will be re-auctioned in another auction with a limit determined at the dutiful discretion of the Auctioneer and the defaulting buyer will be liable for any reduced proceeds in comparison with the previous auction and also for the costs of the repeat auction and including the commission and disbursements of the Auctioneer; the defaulting buyer will not be entitled to any additional proceeds in this case and his rights in connection with the previous knockdown will lapse concurrently with the new knockdown. The defaulting buyer will not be permitted to place further bids. All claims of the Auctioneer against the buyer will be due immediately in the event of delay.

13. The buyer is obligated to accept surrender of the items immediately after the auction. The risk of accidental loss and damage transfers to the buyer upon the surrender of the items. Items that have not been collected may be stored by a freight forwarding company without reminder in the name of and at the expense of the Purchaser. The Purchaser shall bear all risks for this arrangement.

14 a. Packing and transportation
The packing of your objects is a non-binding service we offer for a lump-sum of 50 Euro. Any bulky goods and international transports will be calculated on request and charged separately. The transport of any items purchased at the auction at the request of a buyer will be carried out at the buyer's expense and risk.

14 b. Transportation Insurance
An obligatory insurance covers risks associated with transportation. The buyer shall bear the expenses for transportation insurance and claims regulation. The buyer shall inspect the items for damage immediately after delivery and notify the freight forwarding company of any damage; later complaints based on damage which is not hidden are excluded.

14 c. Customs Declaration
We offer a customs declaration for only 30 Euro for all amounts above 1,000 Euro. For all smaller amounts, we don't need any declaration.

15. Unknown bidders are required to provide proof of adequate security before the start of the auction. Therefore we need personal data (name, address, date of birth) and a copy of your identity card. At the time competitive bid an authorisation is obtained on your credit card based on the reserve. There must be sufficient credit on your card to cover all charges. Otherwise the commission might not be carried out.

16. Bidders should take care when inspecting items, as all they will be fully liable for any damages.

17. These terms and conditions apply correspondingly to the post auction sale or open sales of auction items at the auctioneer's own discretion.

18. Place of performance and jurisdiction for both is Würzburg.

19. These terms and conditions are governed by German law. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

20. Should any clause in these terms and conditions prove to be void, the other clauses will remain in force.

Ernst Zemanek
Certified Auctioneer and Fine Art Auctioneer

All measures are approximate!
According to the German Auction Law we inform about measures:

L = length, H = height, B = width, D = diameter

1 cm = 0,39 inch

Notizen - notes



Zemanek-Münster

www.tribal-art-auktion.de